



**Die Schwalbe–Komponistenkartothek  
1948/49**

**bearbeitet von**

**Günter Büsing**

**München, Dezember 2023**



# Vorwort

Eines morgens im Februar 1992 klingelte in aller Frühe, es war gegen 6.30 Uhr, das Telefon. Es war ein Anruf aus Bamberg von der Nachforschungsstelle der Deutschen Bundespost (die gab es damals noch). Der Postbeamte sprach von einem als unzustellbar geltenden Paket, das zwecks Ermittlung von Absender oder Adressat postseitig geöffnet worden war. Es ergab sich schließlich, daß er dabei auf alte Schwalbe-Unterlagen gestoßen war, in denen die seit Jahrzehnten unveränderte Anschrift von Dr. Speckmann enthalten war. Mit Speckmann hatte er bereits telefoniert und war von ihm auf Hemmo Axt und mich als aktuelle Vorstandsmitglieder der Schwalbe verwiesen worden. Weil er Hemmo am Vortag telefonisch nicht erreichen konnte, wandte er sich jetzt in aller Herrgottsfrühe, für die er aber kein Wort der Erklärung für nötig erachtete, an mich. Da die Sendung offenbar nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Empfänger weitergeschickt werden durfte, und Hemmo gerade im „fliegenden Umzug“ von München nach Frasdorf begriffen und daher schlecht erreichbar war, bat ich ihn, die Unterlagen der Einfachheit halber an mich zu schicken.

Nach Erhalt wollte ich das arg zerschlissene Paket bei der nächsten Gelegenheit direkt an Hemmo weitergeben. Aber weil sich ein Treffen etwas hinzog, öffnete ich es schließlich doch – und war von Anfang an fasziniert vom Inhalt, der sich mir in zwei abgegriffenen, altersschwachen Schnellheftern darbot: ich hatte die kurz nach Ende des zweiten Weltkriegs zusammengestellte Schwalbe-Komponistenkartothek, von deren Existenz ich bis dahin nichts wusste, vor mir! Über hundert Komponistenporträts, basierend auf Selbstdarstellungen und einer von den jeweiligen Komponisten selbst vorgenommenen Aufgabenauswahl. Ergänzt wurde der Paketinhalt durch einen dicken Ordner, in dem die Antworten auf eine 1960 vom damals neuen Schwalbe-Vorsitzenden Dr. Speckmann gestartete „Fragebogenaktion“ enthalten waren und der weitere 140, teils ausführliche und teils knapp gefaßte Selbstdarstellungen enthielt.

Ein nachträglicher Schrecken überkam mich, als ich Hemmo einige Zeit später, beim nächsten Treffen des Münchener Problemkreises, auf den Eingang der Sendung ansprach und ihm dabei meine Absicht mitteilte, die Unterlagen zunächst noch zwecks Aufbereitung für eine Veröffentlichung behalten zu wollen: er reagierte gleichermaßen erstaunt als auch erleichtert über das Auftauchen des Pakets. Ende 1991 hatte er es an W. E. Kuhn geschickt, der Daten aus diesen Unterlagen in eines seiner Buchprojekte einfließen lassen wollte. Kurz nach Absendung erhielt er dann von der Post die völlig zerfetzte Pakethülle zurück mit der Bemerkung, daß der Inhalt verloren gegangen und der Befürchtung, daß er durch eine Presse zerquetscht worden sei. Ein Nachforschungsantrag hatte keinerlei Ergebnis erbracht, und Hemmo hatte sich schon mit dem Verlust abgefunden. Gerade wenige Tage vor unserem Treffen war ihm ein Formular zwecks Wertermittlung der Sendung für eine Schadenserstattung zugegangen. Ein schlimmer Gedanke, die einmaligen Unterlagen gegen eine bescheidene Entschädigung eintauschen zu müssen. – Zum Glück ist es nicht so gekommen, und jetzt kann diese Zusammenstellung, die mit Hans Schaffers *Internationale Galerie moderner Problem-Komponisten* aus dem Jahr 1930 und Peter

Kniests vierbändiger Reihe *Caissas Schloßbewohner* (1983-1991) verglichen werden kann und in die zeitliche Lücke zwischen diesen beiden Publikationen passt, sogar komplett präsentiert werden.

Bis zu dieser Stelle war dieses Vorwort bereits Mitte der Neunziger Jahre vorbereitet. Damals hatte ich schon die Texte und Diagramme erfasst und einen Teil der Aufgaben geprüft. Über die Präsentation des Materials, insbesondere die Einbindung der Komponisten-Fotos und der Unterschriften, gab es noch keine konkreten Vorstellungen, ebenso wenig über die Art der Publikation, die für einen Schwalbe-Sonderdruck zu umfangreich war und deren Druck jedenfalls mit (viel zu) hohen Kosten verbunden wäre. So geriet die Fortführung des Projekts ins Stocken, und die ungefähr zeitgleich übernommene Tätigkeit als Schriftleiter der *Schwalbe* ließ mir in den folgenden Jahren keine freie Zeit, die Sache voranzutreiben. Erst nach Eintritt in den beruflichen Ruhestand besserte sich diese Situation. Die große Verzögerung erwies sich insofern als günstig, als sich in der Zwischenzeit die technischen Reproduktions- und Publikations-Möglichkeiten wesentlich verbessert hatten. Jetzt kann das gesamte Material eingescannt und als Faksimile im PDF-Format vorgelegt werden. Dies vermittelt dem Leser den besonderen Reiz der handgeschriebenen, aber oft nur schwer lesbaren Originaldokumente, einschließlich der beigefügten Fotos und Unterschriften. Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wurde ein umfangreicher Anhang hinzugefügt, der die schon erfassten Texte und Diagramme im neuen Satz wiedergibt.

Eine Teil-Computerprüfung wurde Mitte der 1990er Jahre mit der damals aktuellen Version von Popeye durchgeführt. Die Prüfung war auf NL-Freiheit ausgerichtet; nach Dualen wurde nur in Einzelfällen gesucht.

Die gefundenen Inkorrektheiten wurden beim Neusatz der Diagramme berücksichtigt und korrigierte Fassungen, soweit ich die Inkorrektheiten ohne großen Aufwand beseitigen konnte, sind in der Anhang-Fassung enthalten. In solchen Fällen besteht eine Abweichung zwischen den Faksimile-Diagrammen und dem Neusatz. Soweit Duale entdeckt wurden, sind diese ebenfalls angegeben. Schließlich ist noch bei Problemen, die aus verschiedenen Gründen nicht geprüft wurden, darauf hingewiesen.

*Günter Büsing*

*München, im Dezember 2023*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	i
Zur Entstehungsgeschichte der Komponisten-Kartothek	7
<b>BAND 1</b>	
AHUES, Herbert	9
ALBRECHT, Hermann	13
BILFINGER, Carl	16
BINKERT, Otto	22
BLASCHKE, Friedrich	24
BOCHMANN, Walther	25
BRAUNE, Fritz Günther	27
BREHMER, Siegfried	29
BREUER, Josef	31
BRIXI, Heinrich (Heinz)	34
BUCHMANN, Gustav	35
BUCHWALD, Julius	37
BUERKE, Paul	39
BURBACH, Johannes Jacob	41
BUSACK, Otto Karl Hermann	43
DAWSON, Thomas Rayner	45
DEHN, Bodo von	47
DISCHLER, Professor Max	49
DITTRICH, Dr. jur. Kurt	53
DOHRN-LÜTTGENS, Dr. Julius	55
DOORMANN, Hans	57
DÜNHAUPT, Dr. Heinz-Wilhelm	61
ECKHARDT, Carl	63
EICHE, Walter (Jul. Wilh.)	65
ELGASS, Matthias	66
FABEL, Dr. Karl	68
FISCHL, Josef	70
Dr. FUSS, Georg	72
GANGKOFNER, Josef	74
GARN, Herbert	76
GIEGOLD, Fritz	78
GRASEMANN, Herbert	80

GUTTMANN, E. M. H. . . . .	82
HAARS, Friedrich . . . . .	86
HAGEMANN, Wilhelm . . . . .	87
HASSBERG, Eric M. . . . .	89
HASSELKUS, Ernst . . . . .	91
HERLAND, Sigmund . . . . .	93
HILBIG, Friedrich (Fritz) . . . . .	95
HOFMANN, Hans . . . . .	96
HOLLADAY, Edgar . . . . .	98
JAMBON, Heinrich . . . . .	100
JUNKER, Karl . . . . .	103
KADNER, Dr. ing. Friedrich . . . . .	104
KAHL, Klaus Peter . . . . .	106
KAISER, Dr. jur. Gerhard Friedrich Hermann . . . . .	107
KAUL, Karl . . . . .	109
KLAGES, Wilhelm . . . . .	110
KLÜVER, Hans . . . . .	112
KLUXEN, Wilhelm . . . . .	114
KNIEST, Albert Heinrich . . . . .	118
KNIEST, Peter . . . . .	119
KÖLLER, Paul . . . . .	121
von KROBSHOFER, Oswald . . . . .	125
KÜCHLER, Herbert . . . . .	127
KÜHL, Martin . . . . .	129
KUNER, Hans Theo . . . . .	133

**BAND 2**

LATZEL, Gerhard . . . . .	135
LAUE, Kurt . . . . .	137
LINDEMANN, Gerhard . . . . .	139
MAIER, Georg . . . . .	140
MAY, Willy . . . . .	142
MEHNER, Heinrich . . . . .	143
METZENAUER, Ferdinand . . . . .	145
MÜHLTALLER, Sebastian . . . . .	148
NANNING, Frederick Willem . . . . .	152
NERONG, Otto . . . . .	154
Freiherr von NOLCKEN, Bernd . . . . .	156
PICHLMAYER, Theodor . . . . .	157
POPP, Willy . . . . .	158
POSTMA, Bernardus . . . . .	160
QUECK, Rudolf . . . . .	161
REINARTZ, Otto . . . . .	163

RITTERSHAUS, Oscar . . . . .	165
ROSENKILDE, Harry J. Ch. H. . . . .	167
SELB, Hans . . . . .	169
SIERS, Theodor . . . . .	170
SOHNEMANN, Kurt . . . . .	172
SOMMER, Bruno . . . . .	173
SPECKMANN, Dr. jur. Werner . . . . .	175
SÜGGEL, Theodor . . . . .	177
SWANE, Jan Arnold Willem . . . . .	179
SZAMEITAT, Walter . . . . .	180
SCHAAF, Ernst . . . . .	182
SCHEINHÜTTE, Ludwig . . . . .	183
SCHMITZ, Hans Heinrich . . . . .	185
SCHRADER, Karl . . . . .	188
SCHROBITZ, Heinrich . . . . .	192
SCHULZ, Fritz . . . . .	195
SCHUSTER, Heinrich . . . . .	196
STAPFF, Hermann . . . . .	198
STEMPEL, Hans . . . . .	200
STRERATH, Otto Alwin Gerhard . . . . .	202
TANIELIAN, Arschawir . . . . .	204
TERNBLAD, Helmer . . . . .	206
TRÜCK, Hugo . . . . .	208
VAUGHAN, COLIN . . . . .	209
WEBER, Alexander Wolfgang . . . . .	211
WEISERT, Otto . . . . .	213
WEISHEIT, Wilhelm . . . . .	217
WENZEL, Hugo . . . . .	219
ZEPLER, Dr. Erich Ernst . . . . .	222
ZILAHY, Zoltan . . . . .	224





# Zur Entstehungsgeschichte der Komponisten-Kartothek

Schon bald nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es dem Hamburger Carl Schrader, von den Militärbehörden eine Druckerlaubnis für die Herausgabe einer Problemschachzeitschrift zu bekommen. Dadurch konnte die *Schwalbe* nach zweijähriger Erscheinungspause schon im Herbst 1946 einen Neubeginn starten. Unter Schraders bis 1957 andauernder Leitung (er war, wie damals noch üblich, gleichzeitig erster Vorsitzender, Schriftleiter und Bücherwart) blühte das Problemschach wieder auf, und es ist gut möglich, dass bei einigen Problemisten nach den Verwerfungen der Kriegszeit und vielen persönlichen Umwälzungen der Wunsch aufkam, etwas nähere Informationen über andere Problemisten zu erhalten. Um diesem Bedürfnis zu entsprechen, brachte Schrader schon Anfang 1947 ein Projekt auf den Weg, das er „Komponistenkartothek“ nannte, die als Forum für einen personenbezogenen Informationsaustausch konzipiert war. Einen ersten Hinweis auf die Komponistenkartothek gab es in der *Schwalbe*, *Neue Folge*, Heft 186, Jan.-März 1947, Seiten 47/48:

**Komponistenkartothek.** *Auf Vorschlag von J. Breuer ist eine Komponistenkartothek eingerichtet worden. Auf 20/23 cm großen Kartons werden auf der Vorderseite außer den uns meistens bekannten Personalien gebracht: 1. ein Bild des Komponisten bis 6/6 cm Größe, 2. ein kurzer schachlicher Lebenslauf, 3. Angaben über die Kompositionsrichtung und 4. Erfolge und schachliche Arbeiten. Die Rückseite enthält Raum für 6 Diagramme, in die die besten Aufgaben des Verfassers mit Quelle und kurzer Lösungsangabe eingetragen werden und zwar nach Auswahl des Komponisten. Für je weitere 12 Aufgaben stehen außerdem noch Sonderblätter zur Verfügung. Alle Komponisten der Schwalbe werden hiermit gebeten, die zur Einrichtung dieser Kartothek erforderlichen Unterlagen schnellstens an die Geschäftsführung zu senden. Nach Fertigstellung der Kartothek kann jedes Mitglied der Schwalbe eine Fotocopie von jedem gewünschten Komponisten gegen Erstattung der Unkosten für die Fotocopie beziehen.*

Im Folgeheft 187 – Juli-August 1947, Seite 68 – werden erste Reaktionen erwähnt: **Komponistenkartothek der Schwalbe.** *Unser Vorschlag hat ein gutes Echo gefunden. In der Nr. 189 der Schwalbe werden wir die Vor- und Rückseite eines ausgefüllten Blattes zur Kenntnisnahme veröffentlichen. Dieses erschien in Form eines Beiblattes, auf dem allerdings nur die Vorderseite des Blattes von H. Albrecht gezeigt wurde.*

Ein Jahr später, im Juli-August 1948, erging in Heft 195, Seite XIV noch eine Erinnerung: **Komponistenkartothek.** *Mit diesem Heft erhalten die Komponisten, die bisher ihre Unterlagen für die Komponistenkartothek nicht eingereicht haben ein Formblatt der Kartei mit der Bitte, dieses auszufüllen und mit Aufgaben und Photo zurückzuschicken. – Im nächsten Heft werden die lieferbaren Photokopien der fertigen Karteiblätter aufgeführt.*

Und so geschah es auch. In Heft 196, September-Oktober 1948, Seite XVIII, wurde eine 52 Komponistennamen umfassende Liste veröffentlicht, zu denen „lieferfertige Blätter“ vorlagen;

Interessenten konnten davon Kopien für einen Preis von 0.70 DM pro Blatt anfordern. Bis zum Januar 1949 wurde die Liste noch zweimal um insgesamt 20 weitere Namen ergänzt. Dort (Heft 199, Seite XXIV) bedauerte Schrader auch noch: *Von vielen bekannten Komponisten fehlen die Blätter, die schon verschiedentlich von Interessenten angefordert wurden. Leichter können wir es den Komponisten nun nicht mehr machen.* — Die Kartothek in der jetzt vorliegenden Form enthält Blätter zu 103 Komponisten; daraus ergibt sich, dass in der Folgezeit noch über 30 weitere Blätter vorgelegt wurden. In späteren Heften fand ich keinen weiteren Hinweis auf die Kartothek.

Neben den oben erwähnten „verschiedentlichen Anforderungen“ sind keine Hinweise erhalten, aus denen hervorgeht, in welchem Umfang die Kartothek von den Schwalbe-Mitgliedern genutzt wurde. Eine einzelne Kopie ist erhalten geblieben (Teil 1 der Scans, Seite 190); sie ist mit 15×21 cm etwas kleiner als das Originalblatt (Teil 1 der Scans, Seite 188) und zeigt die Aufgaben von Herbert Küchler.

## AHUES, Herbert

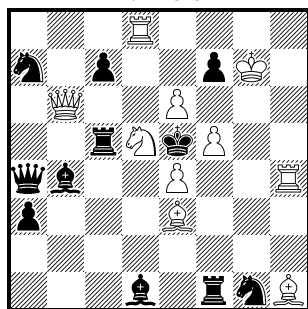
Geb. 2.3.1922 zu Berlin, wohnhaft in Bremen, Sielwall 79 – Beruf: Lehrer – Mitglied der Schwalbe seit 1938.

Schachlicher Lebenslauf: In einer typischen Schachfamilie aufgewachsen: Vater der bekannte Berliner Schachmeister Carl Ahues, auch die Mutter leidenschaftliche Schachspielerin (die Eltern lernten sich im Schachclub kennen!). Daher von klein auf mit dem Schachspiel vertraut, aber nur Parteschach zur Unterhaltung, ohne besonderen Eifer. Begann im Alter von 13 Jahren mit dem Lösen von Aufgaben, die lebhaftes Interesse weckten. Mit 14 Jahren erste eigene Kompositionsversuche (Zweizüger) u. Veröffentlichung des Erstlingswerks (1937). In der Folgezeit eifrige problemschachliche Studien. Bereits 1938 ständiger Bearbeiter des Problemteils einer Danziger Zeitung, ferner freier Mitarbeiter der meisten größeren deutschen Schachspalten. Im gleichen Jahre erste Veröffentlichungen im Ausland sowie kleinere Turniererfolge. 1939/41 eine Reihe beachtlicher nationaler und internationaler Turnierauszeichnungen. Juni 41 Einberufung zur Wehrmacht und damit zwangsweise Unterbrechung jeder Schachtätigkeit für die Dauer des Krieges.

Kompositionsrichtung: moderne Zweizüger (Lieblingsthema: Linienkombinationen).

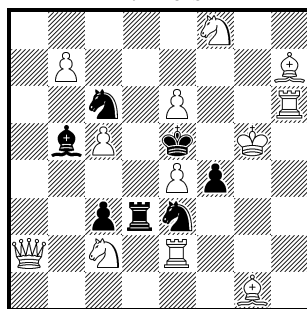
Erfolge und schachliche Arbeiten: Bis 1942 27 Auszeichnungen, darunter 4 erste Preise. Kleinere Aufsätze im *Danziger Vorposten*, in den *Deutschen Schachblättern* und in der *Schwalbe*.

**1 Herbert Ahues**  
*Die Schwalbe* X/1941  
1. Preis



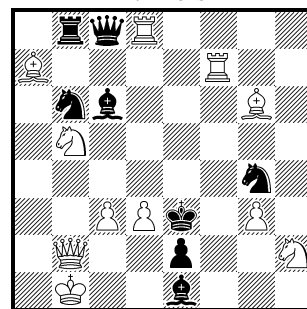
#2 (10+11)  
1.Sf6 dr. Ld4#, 1.- Sc6  
2.D:c7# (nicht 2.Sd7?)  
1.- Sf3 2.Lf4# (2.Sg4?)  
1.- Sb5/Se2 2.Sd7/Sg4#

**2 Herbert Ahues**  
*Vart Hem* 10.IX.1939  
1. Preis



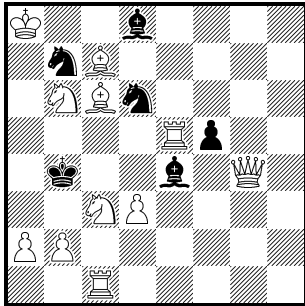
#2 (12+7)  
1.Se1 dr. Sf3#, 1.Se3~  
2.Sg6  
1.- Sc4/Sd5 2.S:d3/Sd7#

**3 Herbert Ahues**  
*Vart Hem* IV/1940  
2. Preis



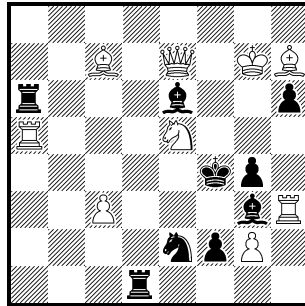
#2 (11+8)  
1.Sd4 dr. 2.D:e2#

**4** **Herbert Ahues**  
Magasinet 2.IV.1939



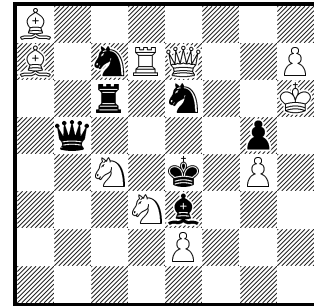
#2 (11+6)  
1.La4! dr. 2.a3#. Thema  
A und Kreuzschach

**5** **Herbert Ahues**  
Schach-Gesellschaft  
Örebro  
Jub.-Turnier 38/39



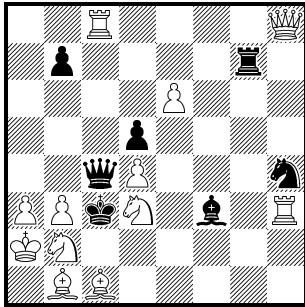
#2 (9+9)  
1.K:h6 dr. 2.Dg5#. Anti-Lewmann

**6** **Herbert Ahues**  
Mitteld. Ztg. 21.IV.1939  
1. Preis



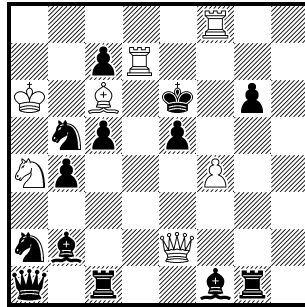
#2 (10+7)  
1.Df7! dr. 2.Df3#

**7** **Herbert Ahues**  
Vart Hem 3.XII.1939  
2. Preis



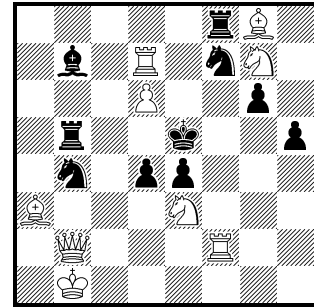
#2 (12+7)  
1.Sf4! dr. 2.Se2#. Trialvermeidung

**8** **Herbert Ahues**  
Magasinet 1940



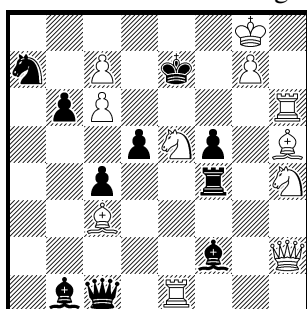
#2 (7+13)  
1.Tff7! dr. 2.Ld5#. Herpay und Barulin

**9** **Herbert Ahues**  
Magasinet 16.VII.1939  
2. Preis



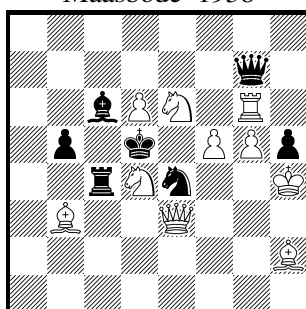
#2 (9+10)  
1.Tf1! dr. 2.Dh2#. Reziproke f. V.

**10 Herbert Ahues**  
*Nipszave 12.XI.1939*  
 4. ehrende Erwähnung



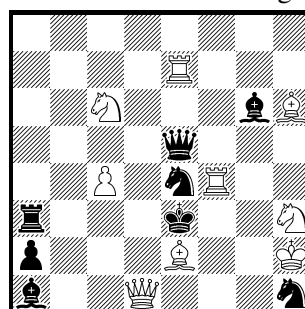
#2 (11+10)  
 1.Dg3! dr. 2.Dg5#.  
 Linienkombination und f.  
 V.  
 NL 1.Lf7.

**11 Herbert Ahues**  
*Maasbode 1938*



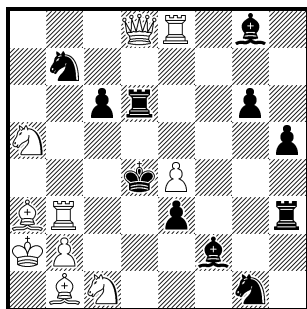
#2 (10+7)  
 1.Sc2! dr. 2.Sb4#. Thema  
 B

**12 Herbert Ahues**  
*Limburgsch Dagbl.*  
*24.XII.1938*  
 1. ehrende Erwähnung



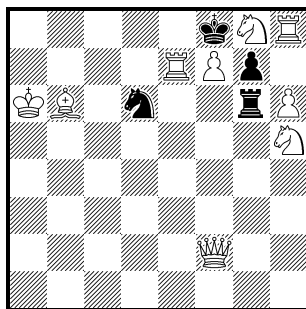
#2 (9+8)  
 1.Lg4! dr. 2.De2#.  
 Tuxen-Thema

**13 Herbert Ahues**  
*Skakbladet V/1940*



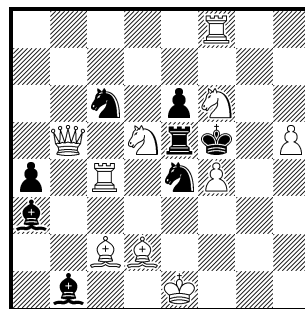
#2 (10+11)  
 1.Dg5! dr. 2.De5#. Weiße  
 Entf. und Java-Thema

**14 Herbert Ahues**  
*Vart Hem 1940*



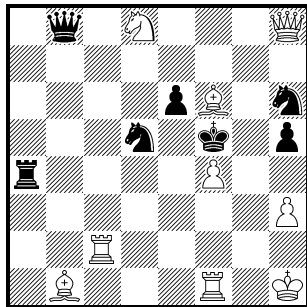
#2 (9+4)  
 1.Lc5! dr. 2.Te8#.  
 Schiffmann in f. V. und  
 Kreuzschach! erstmalig!

**15 Herbert Ahues**  
*Die Schwalbe*  
*IV-VI/1941*



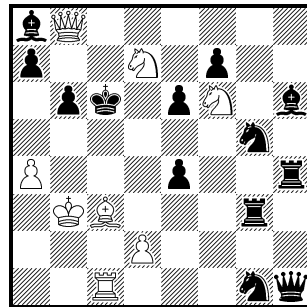
#2 (10+8)  
 1.Ld1! dr. 2.Lg4#.  
 Führer-Parade (präventiv)  
 als f. V. gegen Thema B  
 und Kreuzschach

16 **Herbert Ahues**  
*Skakbladet 1938*  
 Lob



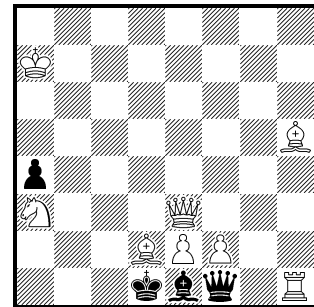
#2 (9+7)  
 1.Le7! dr. 2.Dh7#.  
 Mansfield-Thema

17 **Herbert Ahues**  
*Nationalztg. Essen*  
 8.V.1938



#2 (8+13)  
 1.d4! dr. 2.Se5#.  
 3×Entfesselung einer  
 weißen Batterie mit  
 Dualvermeidung

18 **Herbert Ahues**  
*Neue Leipziger Zeitung*  
 16.VII.1939



#2 (8+4)  
 1.Dd3! dr. 2.Dc2#.  
 Kreuzschach und  
 Halfesselung im  
 12-Steiner

## ALBRECHT, Hermann

Geb. 30.8.1915 zu Marburg, wohnhaft in Ronhausen (Kreis Marburg-Lahn) – Beruf: Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit April 1932.

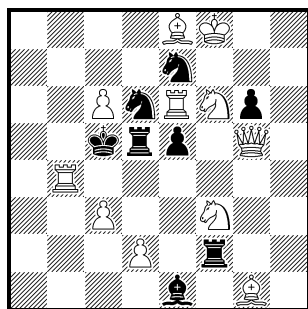
Schachlicher Lebenslauf: 1926 Schach „gelernt“. 1928/31 Lösertätigkeit und 1. Problem gebaut. – Sammlung begonnen. – April 1932: Erstes Schwalbenheft kennengelernt. – Von diesem Augenblick an sind Schachprobleme Laster Nr. 1 geworden. – Februar 1933 die ersten 10 ernstgemeinten 2-Züger gebaut. März 1933: Erstlingswerk gedruckt. 1933/34 erste Fachlektüre. Mai 33 Beginn der 2-Züger-Sammlung nach Auffindung eines praktischen Einteilungssystems und eines Karteiapparats. 1935/39: Während des Studiums in Leipzig Bekanntschaft mit Max Blümich, der mir seine Schachbibliothek und den gesamten Austausch der Deutschen Schachzeitung zugänglich macht; infolgedessen intensive Sammel- und auch Kompositionstätigkeit. Parteschach ist nun völlig uninteressant geworden. – Sammlung: Mai 1934 6000, Herbst 1938 17000, Sommer 1946 24000, Sommer 1947 27000 plus 4000 unbearbeitete.

Kompositionsrichtung: Nur direkte, orthodoxe Zweizüger. 119 verfaßt, 106 veröffentlicht. – Leitmotiv: wenn man über etwas reden will, muß man es schließlich auch selbst können, und manchmal macht es auch Spaß. Grundsatz: nichts ohne Einfall bauen und nichts Schlampiges veröffentlichen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: a) kompositorisch: einige zufällige Auszeichnungen in Informalturnieren. b) theoretisch: zahlreiche Aufsätze über Zweizügerthematik in der Schwalbe und an anderen Orten; vielfache Preisrichtertätigkeit; Spezialität die Vorprüfung von Turnieraufgaben für die Endbewertung (hierin vor dem Krieg fast ein internationales Monopol); Hauptbeschäftigung das stille Sammeln, mit dem Fernziel, einmal die White-Sammlung durch etwas Besseres ersetzt zu haben.

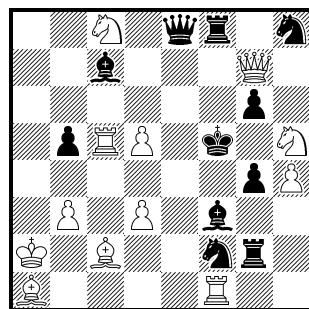
Bemerkungen: Was mich am Schachproblem anzieht: 1) das rein ästhetische Wohlgefallen an der Darstellung einer Problemidee, 2) die systematische Erfassbarkeit des Schachproblems in größeren, theoretisch durchdringbaren Zusammenhängen.

**19 Hermann Albrecht**  
7431 *Dagens N.*  
14.IV.1935



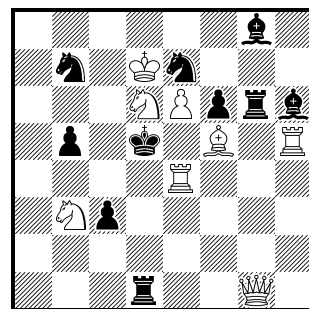
#2 (11+8)  
1.S:e5 Se(d)f5  
Präventiv-Simultan-  
Entfesselungen

**20 Hermann Albrecht**  
*Deutsche Schachzeitung*  
VII/1935



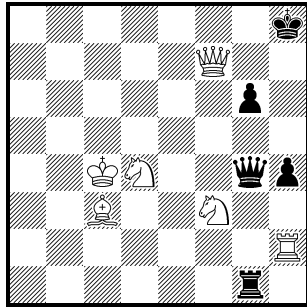
#2 (12+11)  
1.De7 Ld5 (S:d3).  
Halbfesselung und  
direkte Selbstfesselung

**21 Hermann Albrecht**  
*The Problemist* III/1936



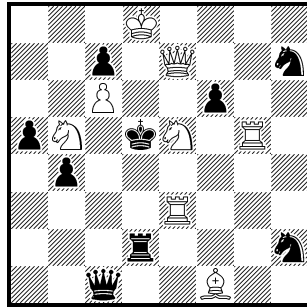
#2 (8+10)  
1.Te2 T(L)g5. Lewmann  
und Grimshaw

**22 Hermann Albrecht**  
*Schachmati UdSSR*  
 XI/1936



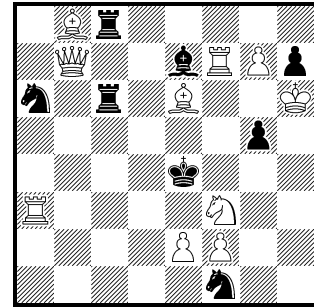
#2 (6+5)  
 1.S:h4 Dh3 (Dh5).  
 Moskau-Thema und  
 direkte Entfesselung

**23 Hermann Albrecht**  
*Dortmunder Zeitung*  
 15.I.1938



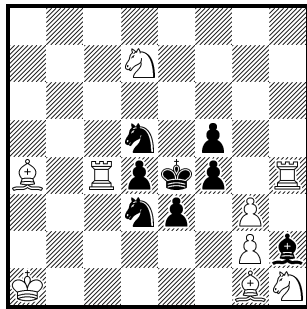
#2 (8+9)  
 1.D:c7 Kc5 (Ke6)+.  
 Kreuzschach und  
 Verstellungsvermeidung

**24 Hermann Albrecht**  
*Szachista XI/1938*  
 3. Preis



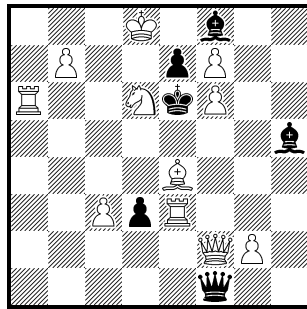
#2 (10+8)  
 1.Ta5! 1.- Ld(f)6  
 Entfesselung und  
 Java-Thema. 1.- L(S)c5  
 Gamage

**25 Hermann Albrecht**  
*Kasseler N. N.*  
 25.III.1933



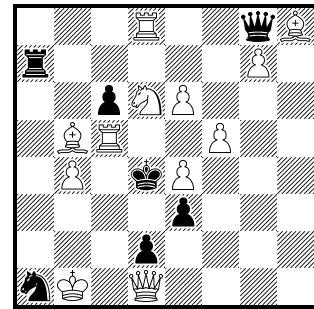
#2 (9+8)  
 1.g:f4. Erstlingswerk

**26 Hermann Albrecht**  
*Mainfr. Ztg. 29.VI.1934*



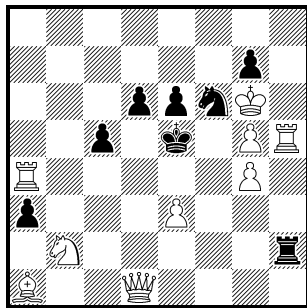
#2 (11+6)  
 1.Ke8

**27 Hermann Albrecht**  
*Die Schwalbe IX/1934*  
 Ehrende Erwähnung



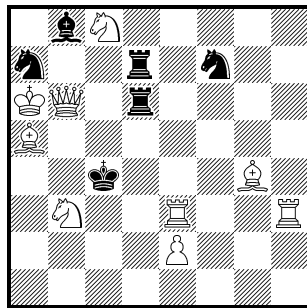
#2 (12+7)  
 1.Dg4

**28 Hermann Albrecht**  
*Danziger N. N.*  
 24.X.1935



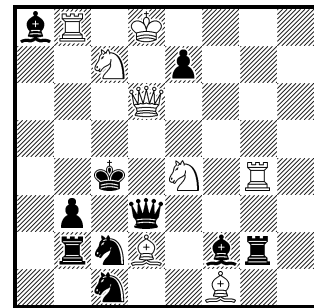
#2 (9+8)  
 1.Dd2

**29 Hermann Albrecht**  
*Die Schwalbe XI/1935*



#2 (9+6)  
 1.Th4

**30 Hermann Albrecht**  
*Der Hausfreund*  
 8.XI.1935



#2 (8+10)  
 1.Lb4





## BILFINGER, Carl

Geb. 12.3.1911 zu Stuttgart, wohnhaft Heidelberg, Philosophenweg 13 – Beruf: Laborant – Mitglied der Schwalbe seit 1.5.1954.

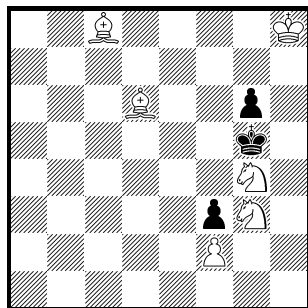
Schachlicher Lebenslauf: Erlernte mit 14 Jahren das Schachspiel und wurde bald eifriger Problemlöser. 1932 erste Veröffentlichung. Arbeiten nicht fortlaufend, sondern mehr nach Lust und Laune.

Kompositionsrichtung: Keine ausgesprochene Linie; schätze jedoch Bahnungen, Zugzwang und auch Selbstmatts mit möglichst geringem schwarzen Material (z.B. 1 Läufer oder 1 Springer).

Erfolge und schachliche Arbeiten: An Turnieren erst seit 1949 beteiligt, habe aber an den wenigen Turnieren, an denen ich mitmachte, immer auch einige Erfolge zu verzeichnen gehabt. Größter Erfolg 1953: Badische Problem-Meisterschaft (nur für badische Problemisten) Zweizüger 1. Preis, Dreizüger 1. Preis (nachträglich zuerkannt).

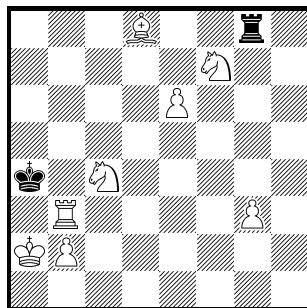
Bemerkungen: Bin durchaus nicht nur auf „Neues“ versessen, brauche immer Anregung durch eine zündende Idee.

**37 Carl Bilfinger**  
Heidelberger Tageblatt  
31.V.1952



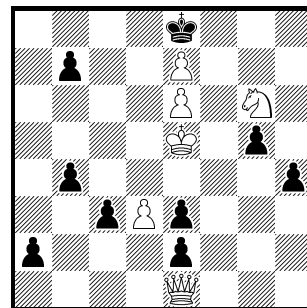
#2 (6+3)  
1.Se5! Sternflucht

**38 Carl Bilfinger**  
Volksgemeinschaft  
Heidelberg 1.IV.1939



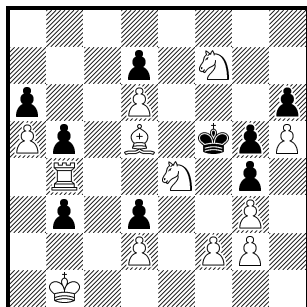
#3 (8+2)  
1.Se6? Tg4  
1.Sg5! (dr. 2.Se4) T:g5  
2.La5 (dr. Tb4#) T:a5  
(Tb5) 3.Sb6 (Ta3)#.  
Lenkung des Turms zur  
zweimaligen Blockung.

**39 Carl Bilfinger**  
The Problemist VII/1954



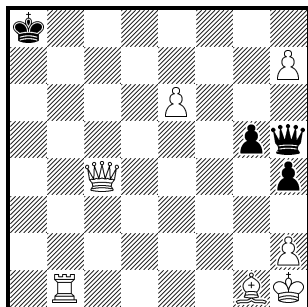
#3 (6+9)  
1.d4? c2 2.D:b4 c1D!  
1.Kf5! a1~  
(b3/b6/c2/g4/h3) 2.D:a1  
(D:c3/Dh1/Da1/D:h4/Dg3)  
3.Da8  
(Dc8/Da8/Dh8/Dh8/Db8)#.  
Entfesselung,  
Sperrmeidung

**40 Carl Bilfinger**  
*Die Schwalbe* V/1954



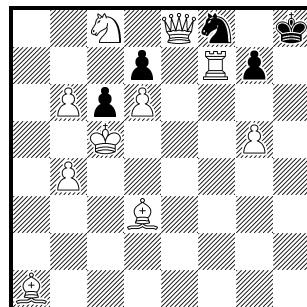
#4 (12+9)  
1. Td4 b4 (b2) 2. T:b4  
(Lb3) b2 (b4) 3. Lc4 (Tc4)  
K:e4 (Ke6) 4. Le6 (Tf4)#.  
Doppelinder

**41 Carl Bilfinger**  
*Feenschach*  
VII-VIII/1954



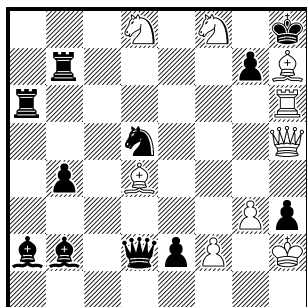
s#3 (7+4)  
b) ♖e6 nach a6 und ♜h4  
wird ♖h4  
Dual a) 1. e7 2. e8D/T

**42 Carl Bilfinger**  
*Schach-Echo* I/1939



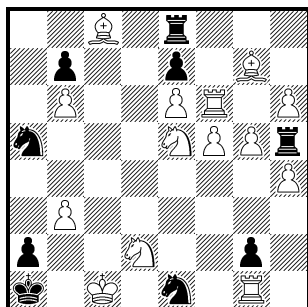
s#4 (10+5)  
1. Tf4 Kg8 2. Th4 g6  
3. Tc4 Kh7 4. Se7 Se6#.  
Aussperrung des  
Springers.

**43 Carl Bilfinger**  
*Völkischer Beobachter*  
19. VI. 1938



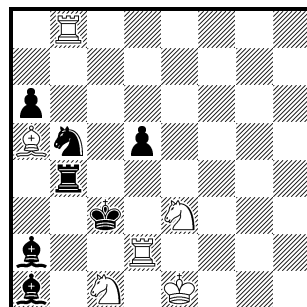
#2 (9+11)  
1. Df7 s. 7-faches S-Rad  
mit Verstellungen.

**44 Carl Bilfinger**  
*Nationalblatt Koblenz*  
4. V. 1941



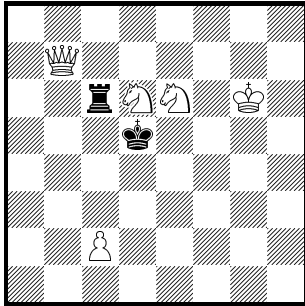
#2 (14+9)  
1. Tf8 wS-Rad.

**45 Carl Bilfinger**  
*Süd-West-Schach*  
*Heidelberg* II/1950



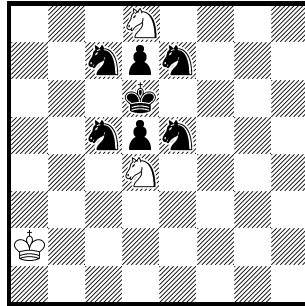
#2 (6+7)  
1. Tb6 4-facher Block

**46 Carl Bilfinger**  
*Rhein-Neckar-Zeitung*  
 Heidelberg 12.I.1952



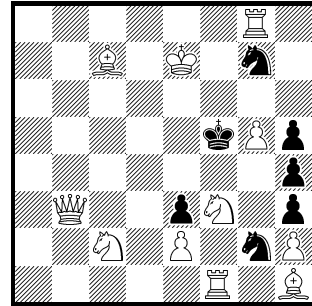
#2 (5+2)  
 1.Sc4 Zugzwang.

**47 Carl Bilfinger**  
*Heidelberger Tageblatt*  
 14.II.1953 (Fasching)



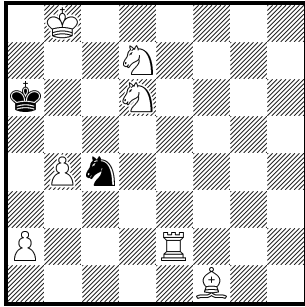
#2 (3+7)  
 1.Kb1 Zugzwang.

**48 Carl Bilfinger**  
*Badischer Kongreß*  
 VII/1953  
 1. Preis



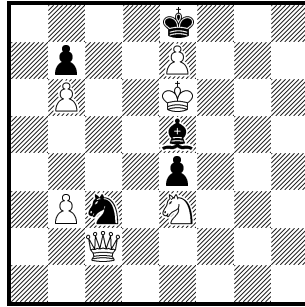
#2 (11+7)  
 1.Tg1 Zugzwang.

**49 Carl Bilfinger**  
*Heidelberger Tageblatt*  
 28.XI.1953



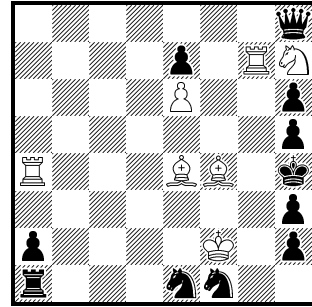
#2 (7+2)  
 1.a4? Sa3!  
 1.a3!. sS-Rad mit  
 sparsamstem Material!

**50 Carl Bilfinger**  
*Süddeutsche*  
*Schachzeitung* XII/1953



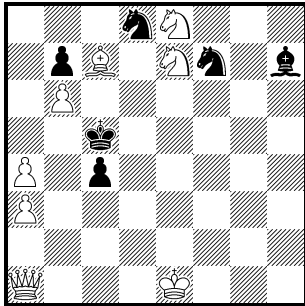
#2 (6+5)  
 1.Sf5? e3!  
 1.Sd5! Probespiel hat  
 gleiches Thema wie die  
 Lösung.

**51 Carl Bilfinger**  
*Daheim (Saarbrücken)*  
 10.VI.1954



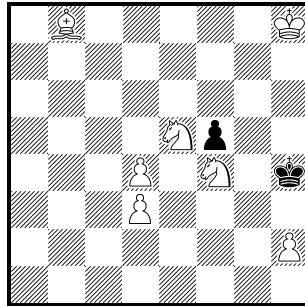
#2 (7+11)  
 1.Le5. 13-facher  
 L-Abzug.

**52 Carl Bilfinger**  
*Volksgemeinschaft*  
*Heidelberg 5.XII.1936*



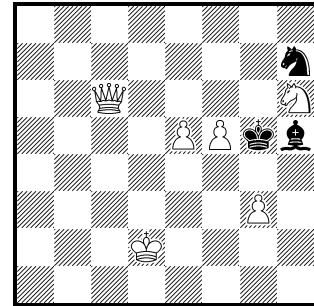
#3 (8+6)  
 1.Sd6 bindet den Sf7, den Sd8 u. Bc4 an ihre Plätze.  
 1.- Le4? 2.S:e4#. Daher jetzt nur 1.- Lg6 (L:b1)  
 2.Dg7 (Kd2) 3.Dg1#  
 1.- Lf5 (Lc2) 2.Df6 (Db2) 3.Df2#  
 1.- Ld3 2.Dc3 3.De3#. Dame gegen Läufer.

**53 Carl Bilfinger**  
*Ill. Beobachter München*  
*10.III.1938*



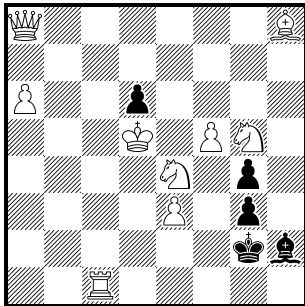
#3 (7+2)  
 1.Lc7 2.La5 K:f4 (Kf6, Kh4) 3.Ld2 (Ld8)#  
 2.- Kh6 3.Sf7#. Sternflucht.

**54 Carl Bilfinger**  
*Nach Healey u. Brown*  
*Rhein-Neckar-Zeitung*  
*II/1951*



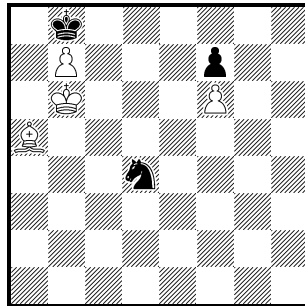
#3 (6+3)  
 1.Kc3! Le8 2.Dh1 (dr. Dh4#) Lh5 3.Dc1#. Entsperrung.

**55 Carl Bilfinger**  
*Süd-West-Schach*  
*Heidelberg III/1949*



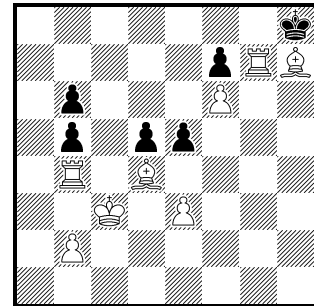
#3 (9+5)  
 1.La1 Lg1 2.Dh8 Lh2 (Lf2) 3.Db2 (Dh1)#. Bahnung

**56 Carl Bilfinger**  
*Heidelberger Tageblatt*  
*2.VI.1951*



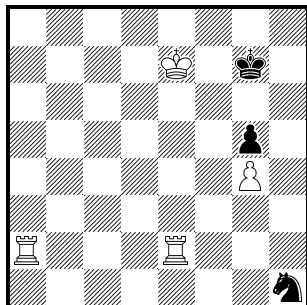
#3 (4+3)  
 1.Le1 Sf5 (Sb5) 2.Lb4 (Lg3+). L gegen S. Auswahlsschlüssel.

**57 Carl Bilfinger**  
*(Nach Vierzüger von P. A. Orlimont)*  
*Rhein-Neckar-Zeitung*  
*Heidelberg 2.VII.1951*



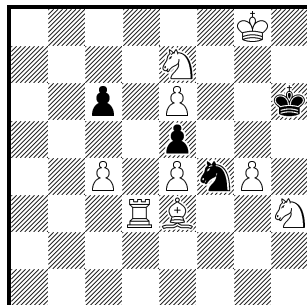
#3 (8+6)  
 1.Lg8 e:d4 (e4) 2.Kb3 (Tg6) 3.Th4 (f7)#. Dual nach 1.- e:d4 auch 2.Kd3.

**58** Carl Bilfinger  
v  
Heidelberger Tageblatt  
13.VII.1951



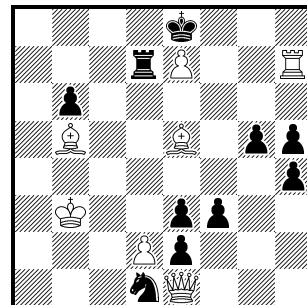
#3 (4+3)  
1.Kd7! K~ 2.Te7(+) ~  
3.Ta8 (Ta6)#. Kreuzflucht  
als Miniatur.  
NL 1.T:h1  
korrekt mit wTTa1,e1  
nach a2,e2.

**59** Carl Bilfinger  
Heidelberger Tageblatt  
1.III.1952  
Badischer Kongreß 1951  
2. Preis



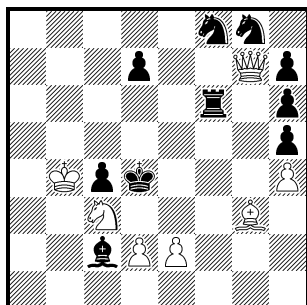
#3 (9+4)  
1.Ld2? 2.Te3 Sg2!  
1.Lc1 2.Td2 Sb5 (Sg6)  
3.g5 (Sf5)#  
2.- S:e6, S:h3 (S~)  
3.Td6, Th2 (T:S)#.  
Entfessel-Inder mit  
schwarzem Springerrad.  
NL 1.Td5.

**60** Carl Bilfinger  
Rhein-Neckar-Zeitung  
Heidelberg 7.II.1953



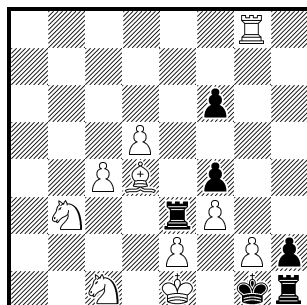
#3 (7+10)  
1.Dh1? e1S!  
1.Lh2 Sb2 (f2, g4, h3,  
e:d2) 2.Da1 (Dh1, D:h4,  
Dg3, D:d2) Sa4, ~3.Dh8,  
Da8 (Da8, D:h5, Db8,  
D(L):d7)#. Entsperrung.

**61** Carl Bilfinger  
Badischer Kongreß  
VII/1953  
1. Preis



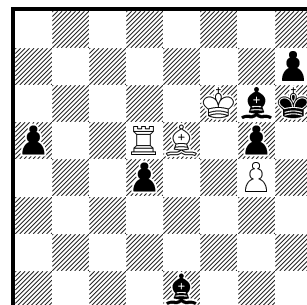
#3 (7+10)  
1.Lf4 (dr. Dg1#) Lg6 2.d3  
Zugzwang. Sperrung  
eines Feldes für den sS.

**62** Carl Bilfinger  
Die Schwalbe XII/1952  
Pfälzischer Kongreß 1952  
Lob



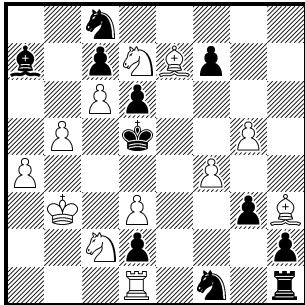
#3 (10+6)  
1.Lb6 f5 2.Sc5 T~ 3.S:T  
(oder entspr.)#  
2.- T:f3 3.g:f3#.  
Entfessel-Inder mit  
Auswahlschlüssel.

**63** Carl Bilfinger  
Heidelberger Tageblatt  
7.II.1953



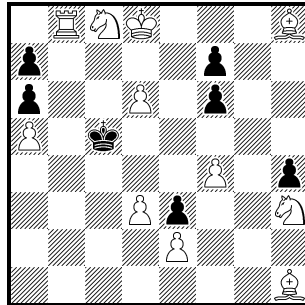
#3 (4+7)  
1.Lf4 (dr. L:g5#) 1.- g:f4  
(Lh4, Ld2) 2.Th5+ (Ld6,  
L:d2) 3.g5 (Lf8, Lg5)#.

**64 Carl Bilfinger**  
*Neufassung*  
*Heidelberger Tageblatt*  
*IX/1954*



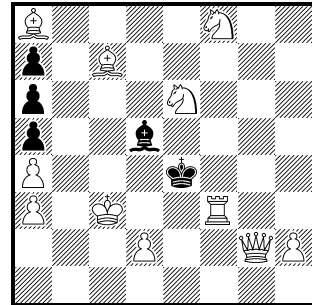
#3 (12+11)  
 1.Lf6? Lc5 2.Ld4 f5!  
 1.Lf5 (dr. 2.d4 3.Sb4#)  
 1.- S:e7 (Sb6, Se3) 2.Le4  
 (Sf6, Sb4)+ Ke6 (Kc5,  
 Kd4) 3.Sf8 (d4, Lf6)#.  
 3-fache Fernblockung.

**65 Carl Bilfinger**  
 v  
*Volksgemeinschaft*  
*Heidelberg 16.X.1937*



#4 (11+7)  
 1.La8 f5 2.La1 f6 3.Tb2  
 4.Tb5#. Inder mit  
 L-Längstzügen. Satz 1.-  
 Kd4 2.L:f4 3.Sg5 4.Se4#.  
 Gegen die NLs 1.Kd7,  
 1.S:a7 hilft wBa6->a5  
 und ein zusätzlicher sBa6.

**66 Carl Bilfinger**  
*Süd-West-Schach*  
*Heidelberg X/1949*  
*Süd-West-Verband 1949*  
*Ehrende Erwähnung*



s#19 (11+5)  
 ohne Ba3: s#17  
 1.h3 L:a8! (sonst geht es  
 schneller!) 2.Dg4+  
 3.Df5+ 4.Dc5+ 5.Kd4  
 6.Lh2+ 7.Kg5 8.-  
 12.Kg2+ 13.Dd6  
 14.Dd8+ 15.Kh1  
 16.Dc7+ 17.Dc5+ 18.d3+  
 19.Df2+ K:f2#  
 b) 1.Dg6+ 2.L:d5+  
 3.Dg2+ 4.Kb2. 5.Df1+  
 6.Sfg6+ 7.De1+ 8.Ka3  
 9.La2 10.Ld6 11.Sd4+  
 12.Sb3 13.Dg1+ 14.Sf4  
 15.Le7 16.Db2+ 17.Lb4  
 a:b4#.  
 Nicht geprüft.

## BINKERT, Otto

Geb. 18.6.1888 zu Mannheim, wohnhaft in Heidelberg – Beruf: Volksschullehrer – Mitglied der Schwalbe seit 1925.

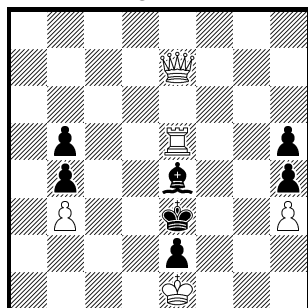
Schachlicher Lebenslauf: Der freundliche Junggeselle C. A. Morano<sup>1</sup> in Mannheim hat mich kurz vor dem ersten Weltkrieg zum Bewunderer der königlichen Kunst gemacht. Ab und zu zeigte er mir sein neuestes Werkchen, aber nie habe ich eines lösen oder gar kochen können. Mein Erstling entstand in russischer Gefangenschaft, 1915 in einer Disziplinarkaserne zu Taschkent. Es wurde 1925 durch meinen Freund W. Mühlhäusser in der *Neuen Badischen Landeszeitung* veröffentlicht. Ohne meinen eifrigen Meister im Kochen Rob. Heynen wäre ich gewiß eines Tages versackt. Auch W. Orth und M. Dischler, selbst Franz Palatz und W. von Holzhausen waren gern ab und zu Ammen meiner Problemchen, meiner „schlichten Weisen“.

Kompositionsrichtung: Habe einige selbstgestellte Themen förmlich ausgequetscht. Anfang der 30er Jahre Märchen und Selbstmatt. Langsam wird äußerliche Form Hauptsache. Bildprobleme, Schachsymbolik, Wieder.????, Mehrspänner.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Keine Wettbewerbserfolge. Finanziell: ein Bombenerfolg. Die *Badische Illustrierte*, 1946, honorierte einen Viersteiner, 5#, mit 30 RM! – Arbeiten: eine „heidnische“ Schachphantasie.

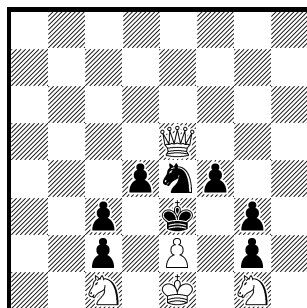
Bemerkungen: Meine „Krone“ in *The Fairy Chess Review*, Nr. 16, 1948, sollte unter Ibn Ekthro (= O. Binkert in anderer Buchstabenfolge) erscheinen. Eine ehrende Erwähnung sondergleichen sind die vom Hilfsmatt-König T. R. Dawson beigefügten Worte! – Einige Stücke sind mit Toni Kerb gezeichnet.

**67** Otto Binkert  
*Rhein-Neckar-Zeitung*  
Heidelberg 1946 (47?)



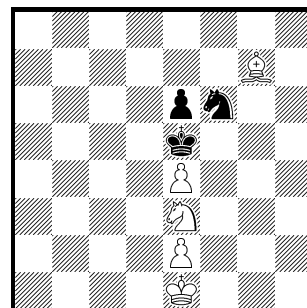
#3 (5+7)  
1. Te6 Kd3 2. Dc5  
1.- Kd4 2. D:b4+

**68** Otto Binkert  
*Fairy Chess Review*  
II/1948



#4 (5+8)  
1. De6 d3 2. Db6+ Sc5  
3. D:c5+ Ke4 4. e:d3#

**69** Otto Binkert  
*Offenburger Tagblatt*  
18. VI. 1940

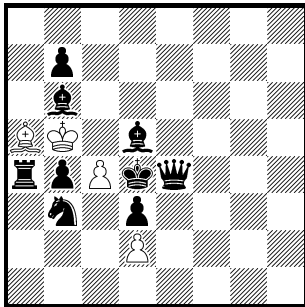


h#3 (5+3)  
1. Kf4 Sf5 2. S:e4 Sh4  
3. Ke3 Sg2#  
Ein Semaphor.

<sup>1</sup>C. Heinrich Morano, gest. 24.11.1922 (Gaije); Aufgaben von C. H. M. in *Die Schwalbe* Heft 16, Okt. 1972. (GüBü)

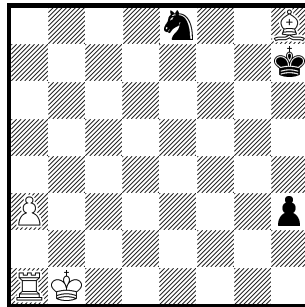


70 **Otto Binkert**  
*Offenburger Tagblatt*  
 12.XI.1934



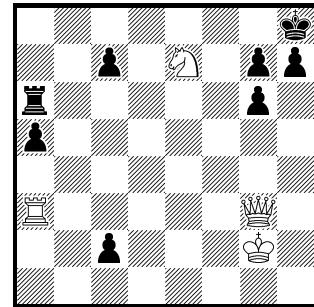
h#1 (4+9)  
 Letzter Zug von Weiß:  
 c2-c4. 1.b:c3 e.p. L:c3#  
 Aber ursprünglich **UL**, da  
 zuletzt wKc6-b5, davor  
 z. B. sLg8:Bd5+ ging.  
 Korrektur: wBa6 wird  
 sBb7.

71 **Otto Binkert**  
*Fairy Chess Review*  
 1939 (?)



h#4 (4+3)  
 1.Sf6 Ta2, 2.Sg8 La1 3.h2  
 Tb2 4.Kh8 T:h2#

72 **Otto Binkert**  
*(unter Toni Korb*  
*erschienen)*  
*Sürag Nr. 5 1941 (1942?)*



#4 (4+8)  
 1.Db3 Ta8 2.Dg8+ T:D  
 3.S:g6+ h:g6 4.Th3#

## BLASCHKE, Friedrich

Geb. 23.2.1891 zu Partschendorf/Neutitschein, wohnhaft Lützelinden 76, Kreis Wetzlar – Beruf: Hauptschullehrer – Mitglied der Schwalbe seit 1943.

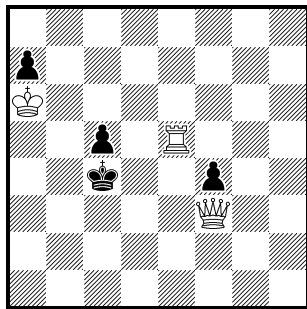
Schachlicher Lebenslauf: Mit 12 Jahren von Vater, der gerne Probleme löste und auch komponierte, schachspielen und problemlösen gelernt. 1910 erschienen meine ersten Aufgaben in der *Österreichischen Volkszeitung*. Die Leidenschaft zum Problembau hat mich oft bis in die frühen Morgenstunden ans Schachbrett gefesselt. Während des aktiv mitgemachten 1. Weltkrieges haben Schachaufgaben in Stunden der Entspannung mir über manches Schwere hinweggeholfen. Bis 1920 waren gegen 30 Probleme erschienen. Dann flaut der Schaffensdrang ab und schlummert mit kleinen Unterbrechungen bis 1940. Im 2. Weltkrieg bricht die alte Leidenschaft wieder aus, einige gelungene Probleme erscheinen im *Schach-Echo* und in der *Deutschen Schachzeitung*. Beim Russeneinmarsch Mai 1945 geht meine Problemsammlung verloren. Ich kann nach der Aussiedlung aus der CSR nur mühsam einiges rekonstruieren.

Kompositionsrichtung: Alles, aber besonders 3- und Mehrzüger, auch Märchenschach, Miniaturen bevorzugt. Mein Grundsatz: Gute Idee ökonomisch darstellen.

Bemerkungen: Mir gefallen nur wenige Probleme, aber dafür kann ich wirkliche Meisterprobleme immer wieder bewundern und beim Komponieren auch alles vergessen, was mich bedrückt.

### 73 Friedrich Blaschke

*Interess. Blatt 1912*



#3 (3+4)

1.Th5 Kd4 2.Tf5

1.- Kb4 2.Th3

Im Dia mit offensichtlich  
falschem wLf3

## BOCHMANN, Walther

Geb. 5.11.1896 zu Dresden, wohnhaft Dresden, Kleinzschachwitzer Str. 6 – Beruf: Kontorist – Mitglied der Schwalbe seit 1.1.1949.

Schachlicher Lebenslauf: Schachspielen habe ich im Feld (1918) erlernt. Mitglied einer Schachorganisation bin ich seit 1920. – Erschienene Probleme: 1925 fünf!; 1927 vier!; 1941–44 acht!; 1948–49 zehn!

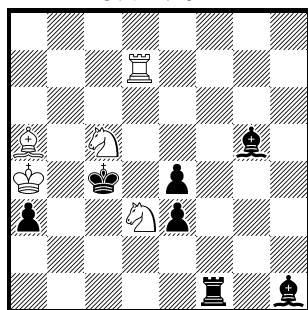
Kompositionsrichtung: Orthodox!

Erfolge und schachliche Arbeiten: 5. Lob im Problemturnier Nr. 58/1948 der British Chess Federation (4er); 3. ehr. Erwähnung im Jubiläums-Problemturnier 1948 des Schachklubs Augsburg (3er); 1. Lob im Jubiläums-Problemturnier 1948 des Schachklubs Augsburg (3er).

Bemerkungen: 3er Aufg. Nr. 20 siehe *Schach-Echo* 9.4.42; 3er Aufg. Nr. 12 siehe *Schach-Echo* 9.2.43; Weitere Aufgaben siehe auch *Deutsche Schachblätter* Jahrgang 1948/49.

### 74 Walther Bochmann

648 *Freiheitskampf*  
13.VII.1941

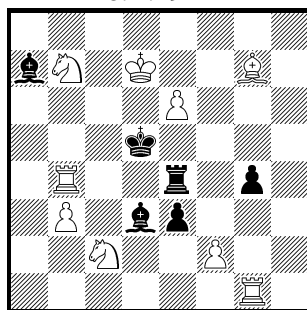


#4 (5+7)

1.Sb3 Lf6 2.Lb4 Tf5  
3.Se5 L:e5 (T:e5)  
3.Sa5# (Td4#)

### 75 Walther Bochmann

686 *Freiheitskampf*  
8.II.1942

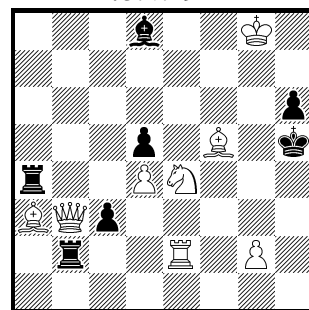


#3 (9+6)

1.f3 Tf4/La7~ 2.Td4+  
1.- Lc4 2.Td1+ usw.

### 76 Walther Bochmann

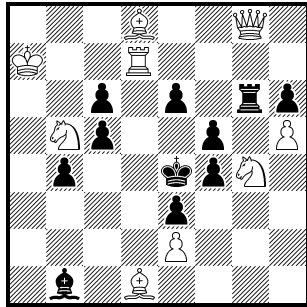
698 *Freiheitskampf*  
2/3.V.1942



#3 (8+7)

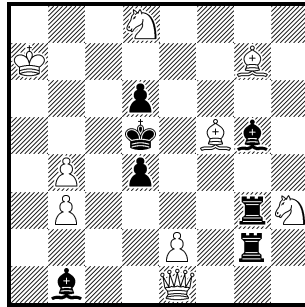
1.Db8 T:b8, Ta8 2.g4+  
1.- T:e2 2.Dh2+  
1.- Lc7 2.De8+. 3  
Drohungen, 2 fallen  
jeweils weg: 1.Db8! droht  
2.Dh2+ oder D:d8 oder  
g4+,  
Dual: es droht auch  
2.Dg3, 2.Df4

**77 Walther Bochmann**  
730 *Freiheitskampf*  
3.I.1943



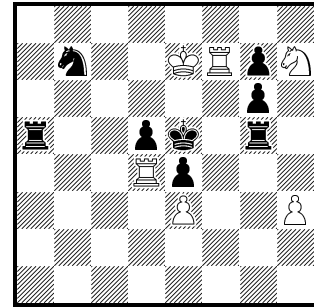
#2 (9+11)  
1.Lc7 Zugzwang!

**78 Walther Bochmann**  
766 *Freiheitskampf*  
17.X.1943



#3 (9+7)  
1.Dd2 L:d2, Td3 2.e4+  
1.- Le3 2.Sf4+  
1.- Lf6, Tg4 2.Le6+  
1.- L:d8 2.D:d4+

**79 Walther Bochmann**  
794 *Freiheitskampf*  
14.V.1944



#4 (6+8)  
1.Sf8 Sc5 2.S:g6+ T:g6  
3.Tf5+ K:f5 4.T:d5#.  
NL 1.Sf6 wird durch  
hinzugefügten sBg7  
ausgeschaltet.

## BRAUNE, Fritz Günther

Geb. 15.11.1915 zu Magdeburg, Nortorf/Holst., Am Markt 3 – Beruf: Anwaltsassessor – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Bis Kriegsende war ich lediglich Partyspieler. In der Gefangenschaft fiel mir der *Schachspiegel* in die Hände, und ich löste die darin enthaltenen Probleme, um dem Stumpfsinn des Lagerlebens zu entgehen. 1947 stieß ich auf die Schwalbe und wurde Mitglied. Ich gewann schnell eine Vorliebe für Miniaturen und legte mir eine Sammlung an, die zur Zeit ca. 12500 Probleme umfaßt. Seit 1948 versuche ich mich selbst mit dem Bau von Aufgaben und habe bisher etwa 60 Miniaturen veröffentlicht.

Kompositionsrichtung: Vornehmlich Miniaturen böhmischer Schule und Zugwechselfaufgaben.

Als Ideal schwebt mir die Darstellung logischer Themen in böhmischem Gewand vor.

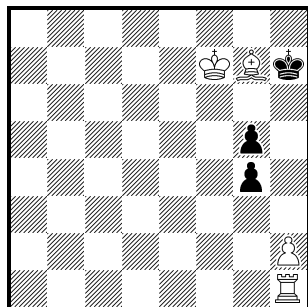
Erfolge und schachliche Arbeiten: Teilnahme am Spiegelmatt-Turnier der *Kieler Nachrichten*.

Zusammen mit Dr. Maßmann erhielt ich den 2. Preis, ferner die 2. Ehrende Erwähnung und das 1. und 2. Lob.

### 80 Fritz G. Braune

*Kieler Nachrichten*

1.IV.1951



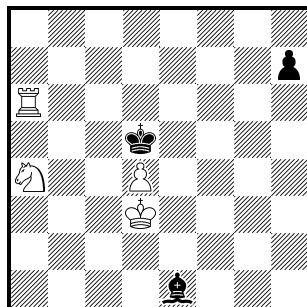
#2 (4+3)

Satz 1.- g3 2.h:g3#  
1.h4!

### 81 Fritz G. Braune

*Kieler Nachrichten*

17.XII.1949



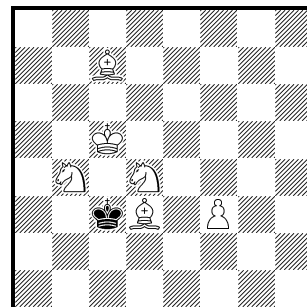
#3 (4+3)

1.Tf6! La5 2.Th6

### 82 Fritz G. Braune

7578v *Die Schwalbe*

1949 Heft 200



#3 (6+1)

1.Lc2! Kb2 (Kd2) 2.Le5  
(Sd3)



## BREHMER, Siegfried

Geb. 12.1.1917 zu Lindhof/Westpr., wohnhaft Cottbus, Schmellwitzer Str. 28 – Beruf: Lehrer – Mitglied der Schwalbe seit 1935.

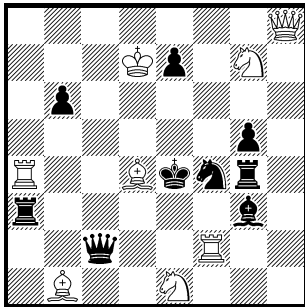
Schachlicher Lebenslauf: Mit 11 Jahren Schach gelernt. 1934 erste Bekanntschaft mit Schachproblemen. Die Beschäftigung mit ihnen wurde bald zur Leidenschaft, der 99% der Freizeit geopfert wurde. Palitzschs „Ablenkung“ förderte frühzeitiges Einschlagen der „neudeutschen Richtung“, die meinen mathematischen Neigungen am meisten entspricht. Zahlreiche Impulse brachte der Briefwechsel mit A. Trilling. Erste Kompositionsepoche 1935 – 38 in Breslau. Nach einer Serie von Mißerfolgen (Veröffentlichung inkorrektur Aufgaben) nur noch gelegentliche Betätigung. Nach dem Kriege neuer Aufschwung, gefördert durch einige Erfolge auf dem Zweizügergebiet. Insgesamt bisher (März 1950) etwa 100 Aufgaben veröffentlicht.

Kompositionsrichtung: Früher hauptsächlich logische Dreizüger (Lieblingsthema: Doppelsetzung schwarzer T/L-Mechanismen) und Mehrzüger (Räumungs- und Verdoppelungskombinationen, indirektes Kombinationsgebiet). Neuerdings Interesse für den modernen Zweizüger, speziell für Verführungsthemen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Lob 3#-Mannschaftskampf Schwalbe 1934 (Erstlingswerk); 5. Preis 3# Adolf-Kraemer-Memorial 1935; 1. Preis 2# 4. Mannschaftskampf Schwalbe 1935; Ehrende Erwähnung 3# Informalturnier Schwalbe 1936; 1. Preis 3# Informalturnier Schwalbe I. Quartal 1937; 1. Preis 3# Informalturnier Schwalbe II. Quartal 1937; 2. Preis und 1. Ehr. Erw. und 3 Lobe 2# 85. Thematurier Schwalbe 1948; 2. Preis Informalturnier Schwalbe 1948; 1. Preis geteilt (2-mal) 91. Thematurier Schwalbe 1949; 1. Preis, 1. und 2. Ehr. Erw. 2# Int. Turnier der ADS 1949.

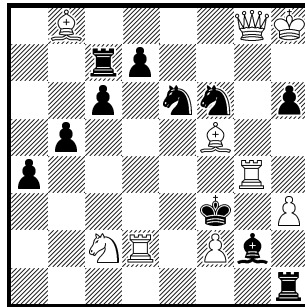
Bemerkungen: Von den vor dem Kriege verfaßten Problemen (etwa 50) konnte ich nach dem Verlust meiner Sammlung nur etwa ein Viertel wieder auftreiben.

**86 Siegfried Brehmer**  
*ADS 1949*  
 1. Preis



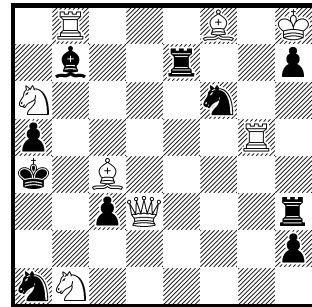
#2 (8+9)  
 1.Se8? S~! 1.Sf5? Sd5!  
 1.Sh5? Sd3!  
 1.Se6! Weiße  
 Kombination in  
 Verbindung mit f. V.

**87 Siegfried Brehmer**  
*ADS 1949*  
 2. ehrende Erwähnung



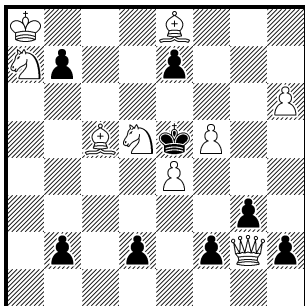
#2 (9+11)  
 1.Th4? Tc8!  
 1.Te4! S:g8!  
 1.Tgd4!! Sg7!  
 1.T:a4! Erste Darstellung  
 eines Angriffs 4. Grades.

**88 Siegfried Brehmer**  
*Die Schwalbe 1949*  
 91. Thema-Turnier  
 1. Preis (geteilt)



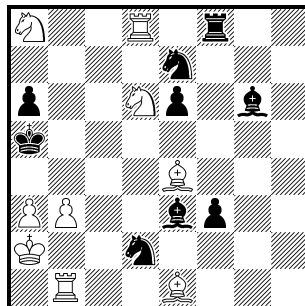
#2 (8+10)  
 1.Tg2! 1.- c2 2.Lb5  
 (Sc3?)  
 1.- Te2 2.Sc3 (Sc5?)  
 1.- L:g2 2.Sc5 (Lb5?)  
 Zyklische Dualverhütung,  
 Mari-Zyklus

**89 Siegfried Brehmer**  
*Die Schwalbe III/1937*  
 1. Preis



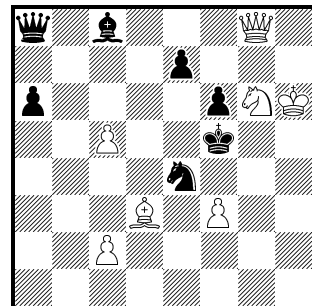
#3 (9+8)  
 1.Kb7? (Sb5?/Df3?/h7?)  
 b1D! (d1D!/f1D!/h1D!)  
 1.Lg6! dr. 2.Dg3+, 1.-  
 b1S (d1S/f1S/h1S)  
 2.K:b7 (Sb5/Df3/h7).  
 Vierfache  
 Unterverwandlung.

**90 Siegfried Brehmer**  
*Schach-Express 1948*  
 2. Preis



#3 (9+9)  
 1.Tc1 dr. 2.Ld2+, 1.- Le8  
 2.Tb8 (Ld3?)  
 1.- Tf5 2.Ld3 (Tb8?).  
 Sekundärer Dresdener  
 mit weißer  
 Dualvermeidung.

**91 Siegfried Brehmer**  
*Die Welt 14.V.1949*



#5 (7+7)  
 1.Db3? Lb7!  
 1.c6! D:c6 2.Db3 Lb7  
 3.f:e4+ D:e4 4.L:e4 L:e4  
 5.Dh3#



## BREUER, Josef

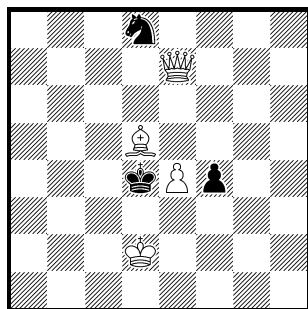
Geb. 7.1.1903 zu Köln, wohnhaft Wildbergerhütte, Bergerhof – Beruf: Lehrer – Mitglied der Schwalbe seit 1936.

Schachlicher Lebenslauf: Schachspieler seit 1916, Probleme seit 1923. 1923 Akademischer Meister Westdeutschlands, 1929 Oberbergischer Meister, 1933/34 Kölner Stadt- und Landesmeister. Mitglied und später Leiter des Kölner Schachklubs 1861 (Gründer: Kohtz und Kockelkorn). Im Kriege als Soldat 2 Jahre Leiter des Brüsseler Schachlebens (Sieger im 100-Mannturnier, Vorträge über Probleme, Lösungsturniere), Neuaufbau meiner zerstörten Sammlung über direkte strategische Mattaufgaben. Prinzip: keine Vollständigkeit, Auswahl der ältesten, sparsamsten, originellsten, tiefsten und schönsten Fassung jeder Unterart einer strategischen Problemidee (z. B. LT-Inder, schwarz, perikritisch).

Kompositionsrichtung: Jetzt nur noch strategische Probleme, meist Mehrzüger. Lieblingsgebiete: Schnittpunkte, Römer. Vorliebe für Rekorde: a) Miniaturen, b) Häufungen, c) Echos, Sparsamkeit und Klarheit des Aufbaus. Problem sei möglichst Kunstwerk, nicht in erster Linie Rätsel.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Bis 1947: 160 Aufgaben veröffentlicht, 5 erste Preise, 20 weitere Auszeichnungen. Herausgeber der Probleme Richard Schuldners in der 75-Jahr-Festschrift des KSK-1861. Preisrichter in mehreren Turnieren. 1938 Lösungsbesprecher in der Schwalbe. Vorbereitung der Herausgabe der Probleme von Kohtz und Kockelkorn.

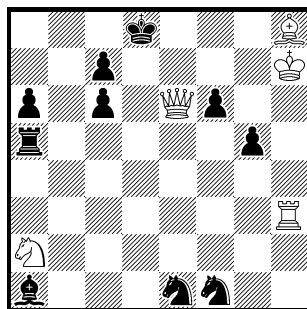
**92** Josef Breuer  
*Die Schwalbe IV/1938*



#3 (4+3)

1.Dc7? Sc6!  
1.Dd6! (dr. 2.Lf7) Sb7  
2.Dc7 Sc5 3.Dg7#. Erste  
S-Römer-Miniatur!

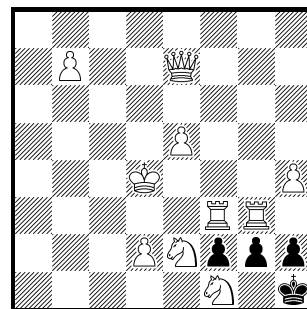
**93** Josef Breuer  
*Kölner Zeitung 9.I.1938*



#3 (5+10)

1.Kg8 (dr. 2.Kf7,8) Ta4  
(Ta3/T:a2) 2.Th7  
(Sb4/Tb3).  
Antisperr-Römer, 3× als  
Sperr-Römer genutzt.

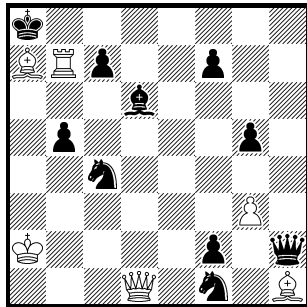
**94** Josef Breuer  
*Die Schwalbe 1941*



#4 (10+4)

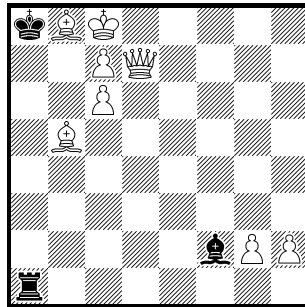
1.Dc5! g1D (T/L/S)  
2.Dc6 (Tf4/Th3/T:f2)  
Dg2 (Tg2/Kg2/Se2+)  
3.T:f2 (Th3/Se3+(oder  
Sf4+)/Kc4). 4-fache  
sUmwandlung.  
NL 1.T:g2

**95** **Josef Breuer**  
Voss. Zeitung 6.III.1932



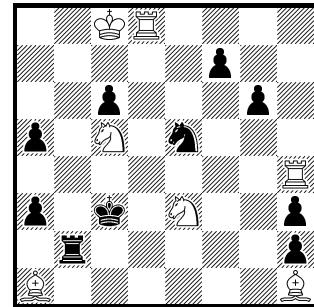
#4 (6+10)  
1.Dd4? c5! 2.Le4 Sa5!  
1.Dd5? Dh1 2.D:D c6!  
1.Dg4! f5 2.Dd4 c5  
3.Dh8+. Schwarz- weißer  
DT-Grimshaw mit  
Linienöffn. Richtpunkt.

**96** **Josef Breuer**  
Die Schwalbe XII/1939



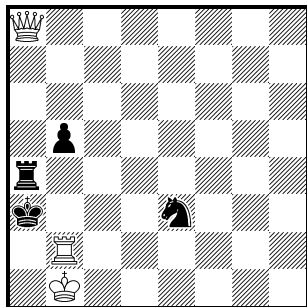
#3 (8+3)  
1.Dd3? La7 2.La6 T:L  
3.Da6 patt. 1.Le2 Ta2  
(La7) 2.Dd3 (L:a7) La7  
(Ka7, Ta7) 3.Da6 (Dd4,  
Dd8). LD/Trilling Turton!  
#5 (nicht #4).

**97** **Josef Breuer**  
Die Schwalbe 1941  
1. Preis



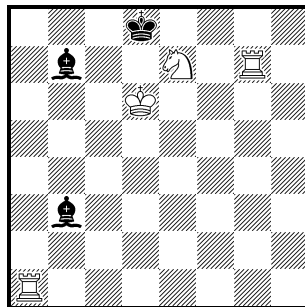
#5 (7+10)  
1.Td1? f5!  
1.Ta4! a2 2.Td1 f5 (g5)  
3.Tdd4 (Tad4) 4.Ta3+  
(Tc1+) Doppelsetzung  
der TT-Sperrmeidung  
(Maßmann).  
NL 1.Td1.

**98** **Josef Breuer**  
Horizont 1947  
4. Preis



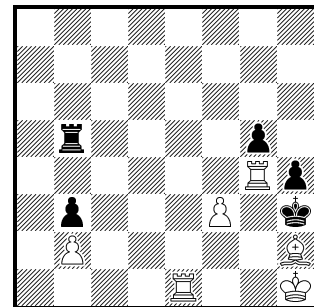
#3 (3+4)  
1.Df3? Te4! 2.Df8 Te7!  
1.Dg8! Tc4 2.Df8+.  
Damendreieck mit  
kritischem und  
perikritischem  
Grimshaw!

**99** **Josef Breuer**  
Die Schwalbe 1947



#4 (4+3)  
1.Ta7! Le4 2.Sd5 Lbd5  
(Led5) 3.Ta8+ (Tg8+)  
4.L:T Tg8 (Ta8)#. Erste  
Plachuttaminiatur mit  
kritischem Zug!

**100** **Josef Breuer**  
Deutsche Schachblätter  
1.IX.1938



#4 (6+5)  
1.Te7? Tb7 2.Te2 Tc7  
1.Te2? Tc5 (e5)!  
1.Tg2? g4!  
1.Te8! (dr. Tg3+) Tb8  
2.Te2 Tf8 3.Lf4!  
Pattverhütungs-Römer!



## **BRIXI, Heinrich (Heinz)**

Geb. 27.9.1876 zu Wien, wohnhaft Linz-Donau, Schillerstr. 55/II – Beruf: Bundesbahn–Inspektor i. R. – Mitglied der Schwalbe seit 1928.

Schachlicher Lebenslauf: Von der russischen Front, anfangs 1915, kamen die Erstlingswerke in Wiener Schachspalten zur Veröffentlichung, bisher über 900 Aufgaben verfaßt und ein Miniaturenband mit eigenen Kompositionen zur Drucklegung vorbereitet.

Kompositionsrichtung: Vorliebe für Miniaturen und Selbstmatt-Aufgaben, jedoch emsige Tätigkeit auf allen Kompositionsgebieten.

Erfolge und schachliche Arbeiten: In internationalen, nationalen und Informalturnieren 51 Auszeichnungen erzielt, darunter zwei 1. Preise. Einige humoristische Kompositionen in Prosa und Versen eingekleidet.

Bemerkungen: Durch Ausbombung in Wien die gesamte Sammlung eigener Aufgaben verloren mit ca. 200 unveröffentlichten Arbeiten.

## BUCHMANN, Gustav

Geb. 23.5.1874 zu Berlin, wohnhaft Berlin-Neukölln, Friedelstr. 26 – Beruf: Holzarbeiter – Mitglied der Schwalbe seit 1931.

Schachlicher Lebenslauf: Erlernung des Schachspiels 1890. Mitglied der Berliner Schachgesellschaft von 1893 bis 1900. Neben erfolgreichem Turnierspiel eifriger Mitarbeiter der von Meister Osk. Cordel geleiteten Spalte der *Täglichen Rundschau*, und Problembearbeiter der von der Berliner Schachgesellschaft herausgegebenen Zeitschrift *Der Schachfreund*. Von 1900 bis 1918 kein Schach gespielt, nur den Beruf gepflegt. Von 1918 bis 1933 Schachspaltenleiter der Vorwärtsbeilage *Volk und Zeit*. Außerdem Spaltenleiter der *Spandauer Volksblatt*, der *Arbeiterfunk* und der *Arbeiterjugend*.

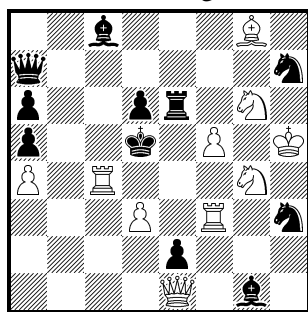
Kompositionsrichtung: Alle Problemrichtungen mit gleicher Liebe behandelt. In der Jugend – unter den Kunstgesetzen aufgewachsen – mehr für Opfer und Schönheit. In späteren Jahren mehr für Logik und Zweckreinheit. Mitunter auch Abstecher ins Märchenschach.

Erfolge und schachliche Arbeiten: In den neunziger Jahren neben Komposition rege Spieltätigkeit. Teilnahme an allen Vereinsturnieren, und mit gutem Erfolg. Nach 1918 mehr Spaltenleitung, Vortrags- und Lehrtätigkeit. Auch Preisrichter in den verschiedensten Problemturnieren.

Bemerkungen: Jetzt mit 74 Jahren meist nur interessierter Zuschauer. Die Leidenschaft ist weg, aber die Liebe ist geblieben. Hin und wieder doch mal eine Komposition.

### 104 Gustav Buchmann

Lösungsturnier der  
Berliner  
Schachgesellschaft  
Mitte der neunziger Jahre

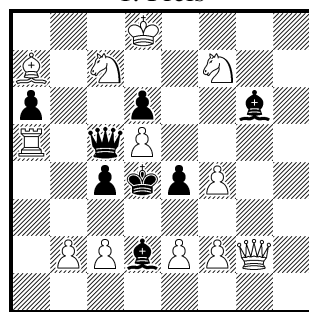


#2 (10+11)

1. T:h3? Df7!  
1. Tf2!

### 105 Gustav Buchmann

Essener Zweizügerturnier  
1924  
1. Preis

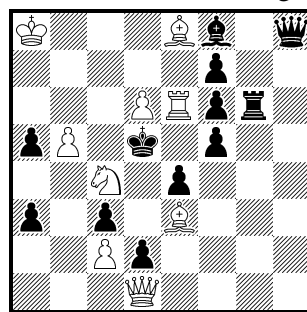


#2 (12+8)

1. Dg4! Zugwechsel.

### 106 Gustav Buchmann

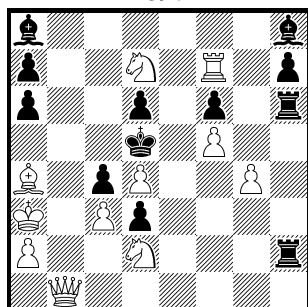
Tägliche Rundschau  
1900  
2. ehrende Erwähnung



#3 (9+12)

1. Dh5 D:h5 2. T:e4  
1.- K:e6 2. D:f5+  
1.- f:e6 (Kc4) 2. D:f5+  
1.- Tg5 2. D:f7+.

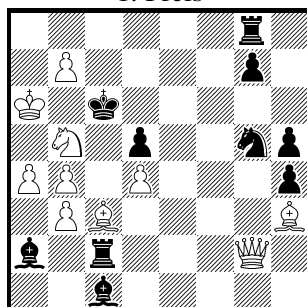
**107 Gustav Buchmann**  
*New York „Bahn frei“*  
 1897



#3 (11+12)

1. Tg7 (droht 2. Db8) 1.-  
 T:d2 2. Dh1+  
 1.- Lc6 2. D:d3  
 1.- L:g7 2. Db8.

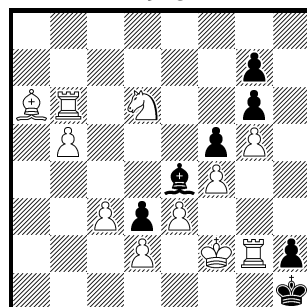
**108 Gustav Buchmann**  
*Berliner Osterturnier*  
 1923  
 1. Preis



#3 (10+10)

1. Ld2 L:d2 2. Dh2  
 1.- T:d2 2. Lc8  
 1.- S:h3 2. D:g7  
 1.- Se6 2. D:d5+  
 1.- Se4 2. Dg6+.

**109 Gustav Buchmann**  
*Arbeiter-Schachkalender*  
 1925

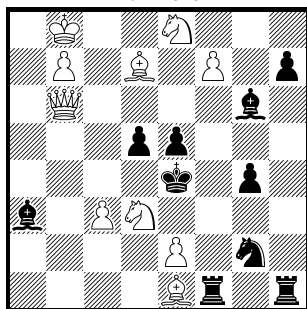


#4 (11+7)

1. Tb8 (droht 2. T:h2+)  
 L:g2 2. Ta8 L:a8 3. Sb7.

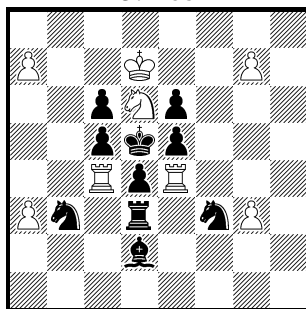


**113 Julius Buchwald**  
*British Chess Federation*  
 1941/42  
 1. Preis



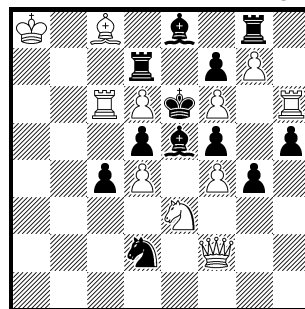
#3 (10+10)  
 1.Ld2 (dr. 2.Dc5) 1.-  
 Le7/Tf7/L:f7/Th6  
 2.Dd6/Df6/Df2/Sf2+  
 (ursprünglich ohne Bg4)

**114 Julius Buchwald**  
*British Chess Problem*  
 Society 1941/42  
 3. Lob



#3 (8+10)  
 1.a8D? Sa5!  
 1.a8S? La5!  
 1.g8S? Lg5!  
 1.g4? Le1!  
 1.a4! Sa5/La5/Sg5/Lg5  
 2.a8S/a8D/g8S/g8D.

**115 Julius Buchwald**  
*Chess Correspondent*  
 1945  
 1. ehrende Erwähnung



#3 (11+12)  
 1.De2  
 L:d6/L:f6/L:d4/L:f4/T:g7/Se4/Sf1/Sf3/h4/g3/c3  
 2.S:e4+/S:g4+/Sc2/Sg2/S:f5/S:d5/S:S/D:c4/D:



## BUERKE, Paul

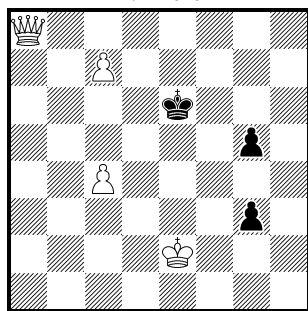
Geb. 10.9.1899 zu Holzminden, wohnhaft Holzminden, Am Hafendamm 9 – Beruf: Regierungsinspektor – Mitglied der Schwalbe seit 1930.

Schachlicher Lebenslauf: Ich las *Das Indische Problem* von Kohtz und Kockelkorn und begann dann, Inder zu komponieren. Las später *Logik und Zweckreinheit* von v. Holzhausen und *Idee und Ökonomie* von Palkowska und komponierte weiter. Seit 1929 jährlich 5 bis 10 Aufgaben.

Kompositionsrichtung: Neudeutsche Schule. Systematische Erforschung der Zugwirkungen und deren Verbindung zu Themen.

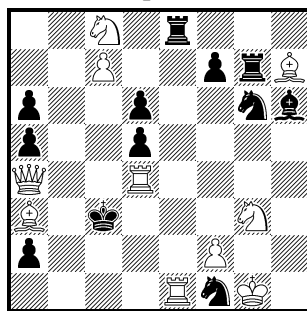
Erfolge und schachliche Arbeiten: Aufsätze in der *Schwalbe* über „Fortgesetzte Verteidigung“ S. 215/1948, „Zyklische Dualvermeidung“ S. 216/1948, „Umwandlungsverzögerung“ S. 147/1948, „Die Entlastung“ S. 283/1952 (zweit- bis viertgenannte Aufsätze mit entsprechenden Erstdarstellungen), „Erstdarstellung des fortgesetzten Angriffs“ S. 234/1948 in *Schach-Echo* V/1940.

**116 Paul Buerke**  
*Hamburger NZ 1929*  
2. Preis



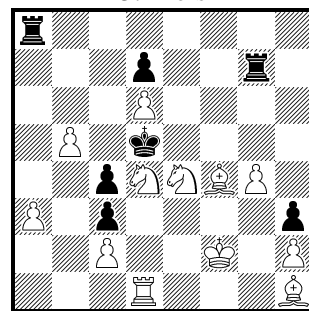
#3 (4+3)  
1.Dh8 2.c8D(+)  
3.Dce8,e6, g4 oder  
Dhf8,f6,d4

**117 Paul Buerke**  
*Die Schwalbe 1948*  
1.-3. Spez.-Preis



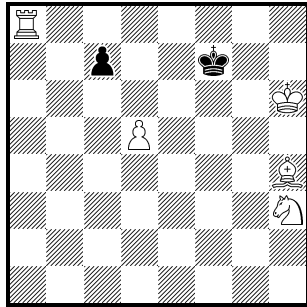
#2 (10+12)  
1.Sb6 Se3 2.Se2 (nicht  
Tc1)  
1.- Sf4 Tc1 (nicht Td3)  
1.- Se7 2.Td3 (nicht Se2)

**118 Paul Buerke**  
*Die Schwalbe 1948*  
3. Preis



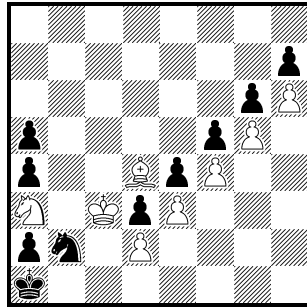
#3 (12+7)  
1.Kf1 2.S:c3+ 3.Sa4  
2.Sf6 3.S:d7  
2.Sc6 Sd8  
2.Sf3 Sg5, je nach den  
Turmzügen.

**119 Paul Buerke**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1930



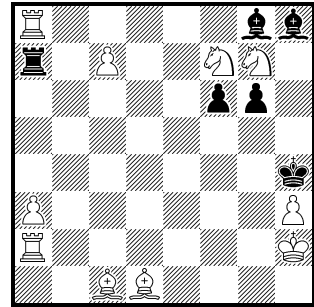
#3 (5+2)  
 1.Th8 2.Lg8 3.Sg5

**120 Paul Buerke**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1930



#21 (8+10)  
 1.Lh8 10.K:h7 20.Kc2  
 21.L:b2  
 nicht geprüft.

**121 Paul Buerke**  
*Die Schwalbe* 1936



#2 (10+6)  
 1.Td2? f5! 1.Te2? g5!  
 1.Tg2? L:g7!  
 1.Tf2! L:f7 2.T:h8

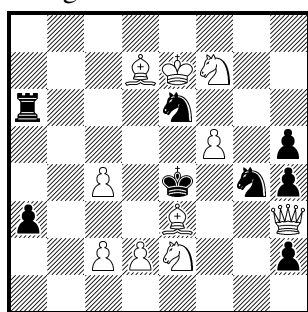
## BURBACH, Johannes Jacob

Geb. 5.11.1921 zu Zwolle (Holland), wohnhaft H. T. O. Kamer 27, Laakkade 80, Haag (Holland)  
 – Beruf: Juristischer Beirat – Mitglied der Schwalbe: noch nicht.

Schachlicher Lebenslauf: Wie gewöhnlich, fing ich an als Partyspieler (seit etwa 1935). Erst im Dezember 1938 gewann ich, angeregt von meinem Bruder, Interesse in Aufgaben. April 1939: Das Erstlingswerk wurde veröffentlicht. Oktober 1939: Mitglied im Niederländischen Problemistenbund. Seit Juli 1940 zumal komponiere ich regelmäßig Aufgaben und lernte ich viele Verfasser kennen. Von März 1941 bis März 1946 tätig im Schachfreundeskreise „Ars Artium“. Von Mai 1943 bis April 1945 war ich „untergetaucht“ und komponierte und studierte sehr viel. Im Mai 1946 die ersten Publikationen im Ausland (*Tidskrift för Schack*). Seit Juni 1947 viel Interesse für das Märchenschach. Im Dezember 1948 versandte ich meinen ersten Weihnachtsgruß. Kompositionsrichtung: Ich werke in allen Richtungen, aber habe besonderes Interesse für: Zweizüger mit Verführungsspiel – Neudeutsche Aufgaben – Hilfsmattprobleme und Aufgaben mit Grashüpfern.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Ich bin kein „Turnierlöwe“, aber habe doch einige Erfolge gesammelt: insgesamt 11 Preise und 24 Erwähnungen. Ich komponierte bisher gut 400 Aufgaben. Aufsätze: „de witte parade-substitutie“ (Mai 1944) und „witte correctie“ (Jahrbuch des Niederländischen Problemistenvereins, 1947).

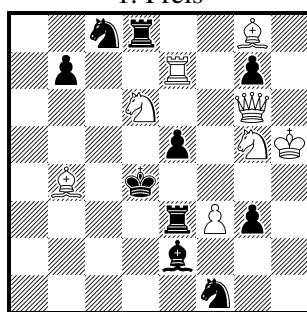
**122 J. J. Burbach**  
*Magasinet* 16.VI.1946



#2 (10+8)

1.Lb6 dr. 2.Dd3#  
 1.- Sc5 nur 2.Dg2#  
 1.- Sf2 nur 2.Lc6#  
 1.- Se3 nur 2.d3#  
 1.- Se5! 2.Sd6#  
 1.- Sf4! 2.Sc3#

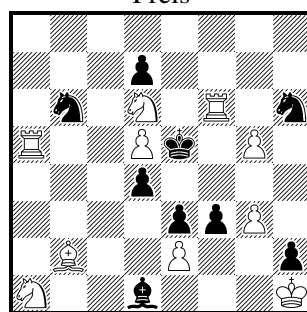
**123 J. J. Burbach**  
*De Probleemvriend*  
 2.IX.1944  
 4. Thematurnier  
 1. Preis



#3 (8+10)

1.Tc7 dr. 2.Lc3+ T:c3  
 3.De4#  
 1.- S:d6 2.Se6+ Kd5  
 3.Te5#  
 1.- Sd2 2.Sf5+ Kd3  
 3.Tc3#. Selbstblocks  
 1.- e4 2.D:g7+ Kd3  
 3.Dc3#  
 1.- L:f3+ 2.S:f3+ T:f3  
 3.De4#

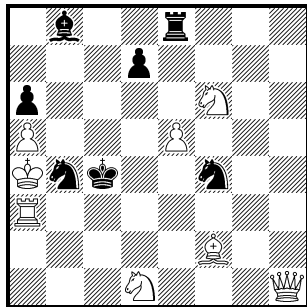
**124 J. J. Burbach**  
*Tijdschr. v. d.*  
*Nederl. Schachbund*  
 X/1942  
 Preis



#4 (10+9)

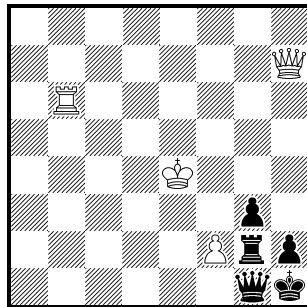
1.e:f3? L:f3!  
 1.Sb3! L:b3 2.e:f3! L:d5  
 3.Lc1! und 4.Lf4 (Lb2,  
 Sc4, Sc7)# (Tempo)  
 Fesselungs-Römer. 1.-  
 Sf5 2.L:d4+ S:d4 3.Sf7+  
 Ke4 4.Tf4#

125 J. J. Burbach  
De Probleemvriend  
29.IV.1944



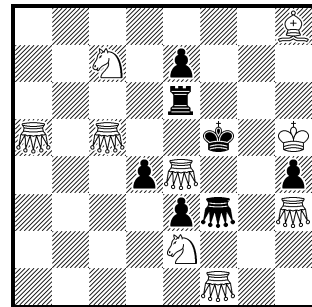
s#3 (8+7)  
1.Db7? (dr. 2.Db5+)  
T:e5!  
1.Df3! (dr. 2.Dd3+  
3.Sb2+) L:e5! 2.Db7!  
Tb8 3.D:b4+ T:b4#  
Hamburger.

126 J. J. Burbach  
Ajedrez Espanol VI/1948



h#2 (4+5)  
Satz 1.- D:h2+ 2.K:h2  
Th6#  
Lösung: 1.D:f2 Da7!  
2.Kg1 Tb1#.  
NL 1.Db1 Ke,f3 2.Kg1.

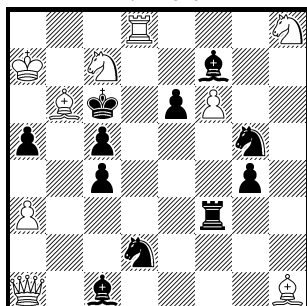
127 J. J. Burbach  
Fairy Chess Review  
X/1948



h=2 (9+7)  
1.Gd3 Gc2 2.Te4 Gc8  
patt!!



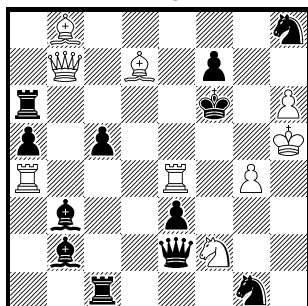
**131 Otto Busack**  
*Schwalbe-Mitteilungen*  
 Nr. 2 VIII/1943  
 2. Preis



#3 (9+11)

1.Dc3! dr. D:a5 und  
 3.Db5 [auch 2.D:d2 –  
 GüBü] (D:c5#)  
 1.- Sge4 2.S:f7 Tf5 oder  
 ~ 3.Td6# bzw. Se5#  
 1.- Sde4 2.D:c4 (dr.  
 Da4(b5)) Tb3 3.D:c5#.  
 Nebenvariante 1.- Sb3  
 2.D:c4 ~ 3.D:c5 bzw.  
 Db5# [ist dualistisch mit  
 2.De5,3 – GüBü].  
 sLc1 fehlt  
 (Diagrammfehler).

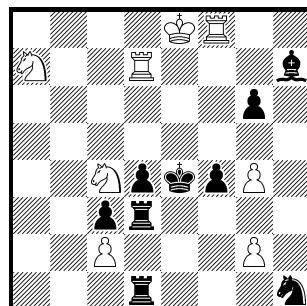
**132 Otto Busack**  
 7. Thematurier Nr. 23 +  
 Problem 10.X.1946  
 1. Preis (geteilt)



#2 (9+12)

1.Te8! dr. Tf4# und Se4#  
 1.- Tc4 2.D:a6#  
 1.- Lc2 2.D:b2#  
 Nebenspiele 1.- Df3  
 2.D:f3#  
 1.- D:g4 2.S:g4#  
 1.- D:f2 oder ~ 2.g5#.  
 UL 1.Te8 Df3!

**133 Otto Busack**  
 7473 Die Schwalbe  
 IX-X/1948



#4 (8+9)

1.Sb5? (dr. Tf4+ 3.S:c3#)  
 Tg3! 2.Tf7 oder Kd8  
 T:g2!  
 Vorplan: 1.T8f7! dr. Te7#  
 auf weite Sicht  
 1.- f3! [Lg8? 2.Te7+ #3]  
 Jetzt 2.Sb5! Te3  
 Antisperrzug 3.Sb6! ~  
 4.Tde7#  
 1.Kd8? f3 2.Sb5 Te3  
 3.Sb6 Lg8!

## DAWSON, Thomas Rayner

Geb. 28.11.1889 zu Leeds, Yorkshire, wohnhaft Croydon, England, 31, Clyde Road – Beruf: Rubber Chemist; Intelligence Officer – Mitglied der Schwalbe seit (keine Angabe).

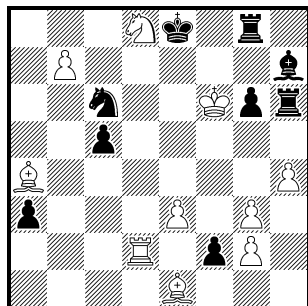
Schachlicher Lebenslauf: Neffe des verstorbenen James Ragner, des früheren Leiters der Problemabteilung im *British Chess Magazine*. Erstes veröffentlichtes Problem 1907. Leiter der Endspielabteilung im alten *Chess Amateur*, und später Fairy Chess, Half-Hours; Märchenschachseiten redigiert in *Eco dagh Sca.*, *L'Alfiere di Re* und *Echiquier*; begann *The Problemist* für die British Chess Problem Society und *Fairy Chess Review* (1930). Leitete den Problemteil von *British Chess Magazine* seit 1931 und *Blinden Schachmagazin* seit 1935. Mehrere Bücher über Märchenschach. Präsident der British Chess Problem Society von 1931 bis 1943.

Kompositionsrichtung: Jede Art von Schachproblemen, aber stets kommt das Märchenschach zuerst!

Erfolge und schachliche Arbeiten: 80 erste Preise, 50 andere Preise und 150 ehrende Erwähnungen. – Bücher: *Retrograde Analyse* (mit W. Hundsdorfer), *Asymmetry* (mit W. Pauly), *Caissa's Wild Roses*, *C. M. Fox – Probleme*, *Caissa's Wild Roses in Clusters* (Bündeln), *Ultimate* (Höchstleistungen) *Themes*, *Caissa's Fairy Tales*.

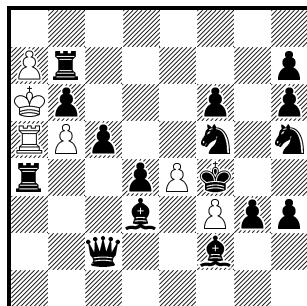
Bemerkungen: Ich bin glücklich, tausenden von Problemfreunden in der ganzen Welt danken zu können für viele hunderte von Stunden atemberaubender Schönheit und Spannung!

**134** T. R. Dawson  
*The Gambit* 1928



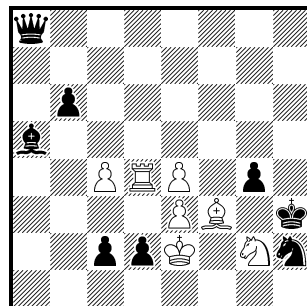
s#3 (10+9)  
Längstzüger  
1. h5! f:e1D/T/L/S  
2. b8D/T/L/S

**135** T. R. Dawson  
*Magyar Sakkvilág* 1934



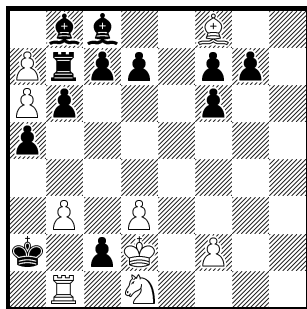
h#2 b) eine (6+16)  
Reihe tiefer  
a) Letzter Zug e2-e4  
1. d:e3 e.p. T:a4+ 2. Kg5  
Tg4#  
b) Letzter Zug b2-b4  
1. c:b3 e.p. K:b6 2. Le2  
T:f4#

**136** T. R. Dawson  
*BCF-Turnier 1933/34*  
Preis



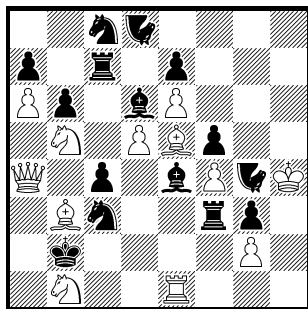
r#2 (7+8)  
1. Se1 mit den  
Hauptvarianten: 1.-  
d1D/T/L/S  
2. Kf2/Td2/Kd3/Sd3, 1.-  
d:e1D/T/L/S  
2. Kd3/Kf2/Td3/e5

137 T. R. Dawson  
P. Gaz. Times 1915



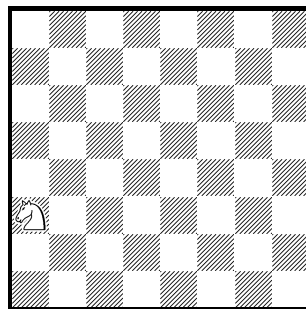
+♔, dann #1 (9+12)  
♔ auf e8 (um letzten  
sZug zu ermöglichen:  
Ka3-a2 e7-e8), dann  
Sc3#. Nicht geprüft.

138 T. R. Dawson  
Chess Amateur 1928



#2 (12+15)  
1.Sd2! 3-Linien  
Grimshaw, gedoppelt

139 T. R. Dawson  
Fairy Chess Review 1932



(a3=1, b5=4, c7=9, (1+0)  
e6=16, g5=25, f3=36,  
e1=49, c2=64).  
Nicht geprüft.



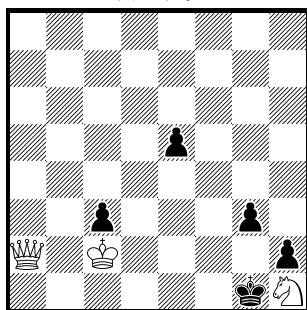
## DEHN, Bodo von

Geb. 10.9.1894 zu St. Petersburg - Rußland, wohnhaft Kiel, Fleethörn 59/II – Beruf: Journalist – Mitglied der Schwalbe seit 1936.

Schachlicher Lebenslauf: Erlernte das Schachspiel recht früh, wandte mich aber bald dem Problemwesen zu, das mich besonders fesselte. Meine erste Aufgabe erschien am 12.7.1912 als Gemeinschaftsarbeit mit dem verstorbenen Amateurweltmeister Hermann Mattison, der bald eine Reihe anderer Probleme folgten, die im *Deutschen Wochenschach* erschienen. Insgesamt komponierte ich etwa 300 Aufgaben, die in Zeitungen und Zeitschriften von 3 Weltteilen zum Abdruck kamen. Eine besondere Richtung bevorzuge ich nicht, wenngleich ich mich in den letzten Jahren mehr dem Selbstmatt-Längstzüger und der Retroanalyse zugewandt habe. – Als praktischer Spieler war ich mehrfach Meister des „Rigaer Schachvereins“, dessen Schriftführer ich 23 Jahre lang war. Der Rigaer Schachverein hatte durch seine Siege im Fernschach gegen Berlin, Stockholm, Moskau etc. Weltruhm erlangt. Städtemeisterschaften von Ahrensburg und Gotenhafen gewann ich. An Meisterturnieren beteiligte ich mich zweimal, an Problemturnieren niemals. Den Pokal des Verbandes der Deutschen Angestellten gewann ich mehrfach. 1933–1939 leitete ich die umfangreiche Schachspalte der Tageszeitung *Rigasche Rundschau*, und eine gleiche im Monatsjournal *Der Angestellte*. Zahlreiche Artikel und Schachfeuilletons habe ich geschrieben. Meine sämtlichen Unterlagen sind mir im Jahre 1945 verloren gegangen. Ich gehöre zur Gruppe der sogenannten verhinderten Schachspieler. An Turnieren habe ich mich fast niemals beteiligen können, da ich stets in Zeitnot war.

### 140 Bodo von Dehn

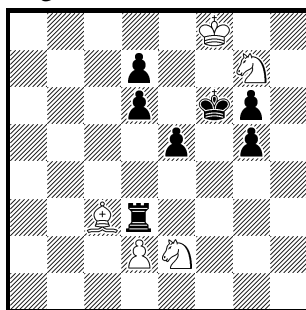
Hermann Mattison  
*Rigaer Rundschau*  
12.VII.1912



#4 (3+5)  
1.Dg8! g2 2.Dg4 K:h1  
3.De4!

### 141 Bodo von Dehn

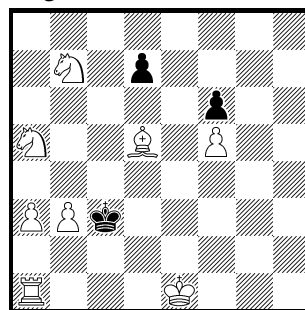
*Rigaer Rundschau* Jahr?



#4 (5+7)  
1.Sg3 (dr. Se4) T:g3  
2.La5 e4 3.d4

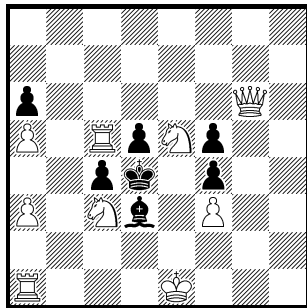
### 142 Bodo von Dehn

*Rigaer Rundschau* Jahr?



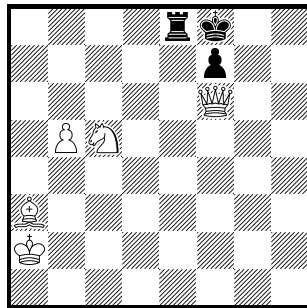
s#5 (8+3)  
1.0-0-0 d6 2.Sc5 d:c5  
3.Le4 c4 4.Lc2 c:b3  
5.Lb1!  
Dual: 3.L~ 4.Le4 5.Lb1.  
Dual 3.L~.

**143 Bodo von Dehn**  
*H. P. N. 1947*  
*(Korrektur)*



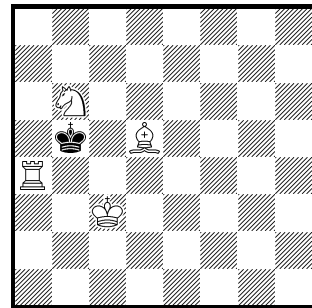
#2 (9+7)  
 1.0-0-0!  
 Der zusätzliche sBa6  
 schaltet die NL 1.Sb5 aus.

**144 Bodo von Dehn**  
*Rigasche Zeitung Jahr?*



#2 (5+3)  
 1.Sd7!

**145 Bodo von Dehn**  
*Teplitz-Schöner Anzeiger Jahr?*



#2 (4+1)  
 1.Sc4!

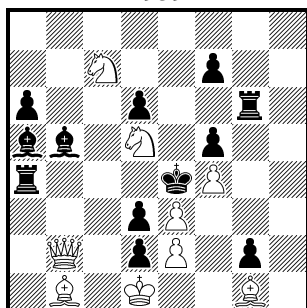
## DISCHLER, Professor Max

Geb. 17.9.1894 zu Lahr in Baden, wohnhaft Offenburg, Hauptstr. 32 a – Beruf: Oberstudienrat – Mitglied der Schwalbe seit 1928.

Schachlicher Lebenslauf: Als Primaner lernte ich autodidaktisch das Schachspiel und brachte es anderen bei. Gleich zu Beginn fesselten mich Schachprobleme. Nach dem 1. Weltkrieg ging ich unter die Problemkomponisten. Über zwei Dezennien leitete ich einen Schachverein, erst in Triberg, dann in Offenburg. Ich hielt Schachkurse und Demonstrationsabende ab und gab im *Offenburger Tageblatt* und in der *Sürag* Problemspalten heraus. Im ganzen sind von mir bis jetzt rund 300 Aufgaben erschienen.

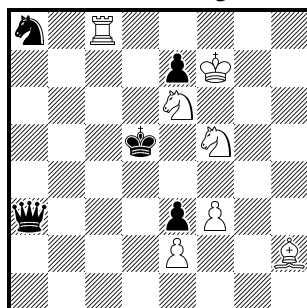
Kompositionsrichtung: Hineinziehungsopfer und Hinterstellungen! Selbstmatt- und Märchenschachaufgaben, jedoch letztere ohne sogenannte Märchenfiguren!

**146** Max Dischler  
*Offenburger Tageblatt*  
1939



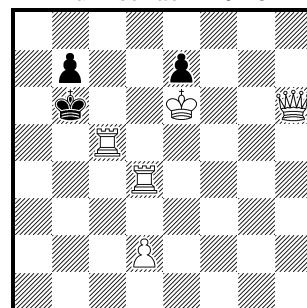
#2 (9+12)  
1.Dg7! Hinterstellung  
und Verstellung bei  
Zugzwang

**147** Max Dischler  
*Ortenauer Zeitung* 1946



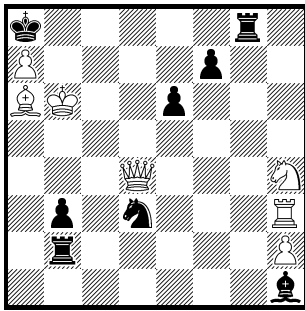
#3 (7+5)  
1.Tc2! Da7 2.Tc3!  
1.- Dc3 2.T:c3  
Brennpunkte-  
Verstellungen

**148** Max Dischler  
*Funkschach* 1926



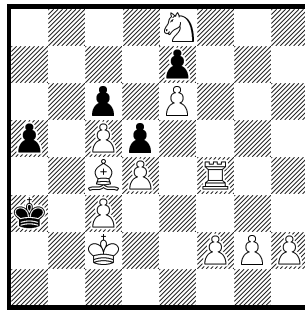
#3 (5+3)  
1.Dh1 K:c5 2.D:b7  
1.- Ka6 2.Da1+  
1.- Ka7 2.Da1+

**149** Max Dischler  
Karsruher Tgbl. 1924



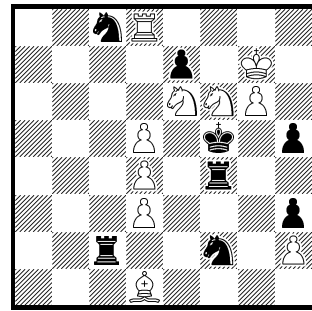
#3 (7+8)  
1.Dg1 T:g1 2.Sg2  
1.- Tb8+ 2.a:b8T+  
1.- Lc6 2.D:g8+  
1.- ~ 2.D:h1+ Schwarzer  
Schnittpunkt

**150** Max Dischler  
Lanc. Guardian 1930



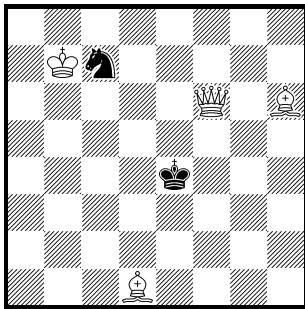
#4 (11+5)  
1.Sc7! d:c4, a4 2.Tf8  
3.Ta8  
1.- Ka4 2.Th4 3.Th1  
Zugzwang  
Gegen den Dual nach 1.-  
Ka4 2.Tf4/Te4 hilft der  
zusätzliche wBh2.

**151** Max Dischler  
Die Schwalbe 1932



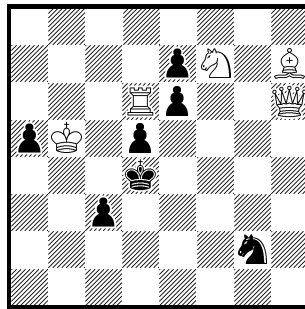
#4 (10+8)  
1.Th8! Th4 2.Sg8 Sg4  
3.L:c2  
2.- Sd3 3.Lf3 Lenkung  
mit Einsperrung.  
Dual 2.Tf8.

**152** Max Dischler  
L'Illustré 1930



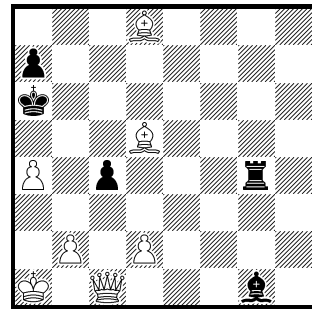
#2 (4+2)  
1.Lg7! Bauernlose  
Miniatur

**153** Max Dischler  
Rätselwoche 1929



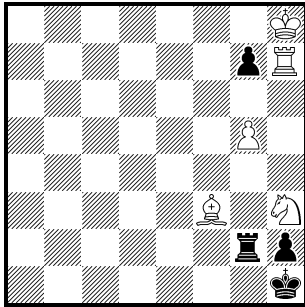
#2 (5+7)  
1.Ta6! Bahnung mit  
Zugzwang.  
NL 1.T:e6

**154** Max Dischler  
Westdeutsche  
Landeszeitung 1931



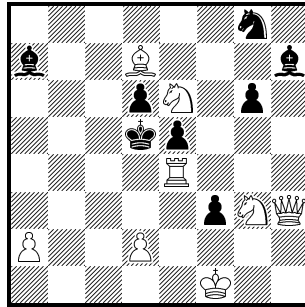
#2 (7+5)  
1.d4! Schwarzer  
Schnittpunkt

**155** Max Dischler  
Deutsche Allg. Zeitung  
1922



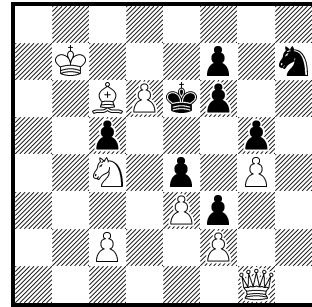
#3 (5+4)  
1.La8! g6 2.Tb7 Inder!

**156** Max Dischler  
Deutsche Schachblätter  
1934



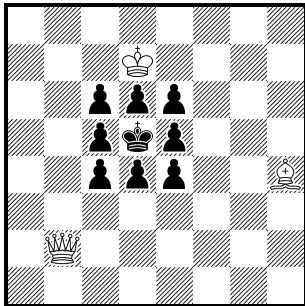
#3 (8+8)  
1.Sh5! K:e4 2.D:f3+  
Stufen-  
Hineinziehsopfer!  
Sf8 steht auf g8  
(Diagrammfehler).

**157** Max Dischler  
Die Schwalbe 1932



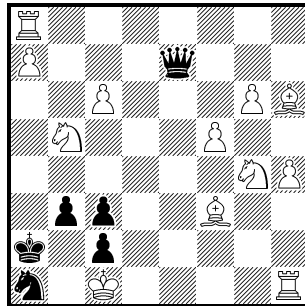
#3 (9+8)  
1.Dh2! Sf8 2.Dh8  
Hinterstellungsfolge!

**158** Max Dischler  
Offenburger Tageblatt  
1938



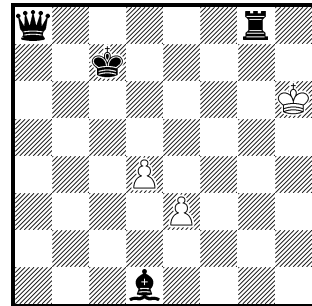
#4 (3+9)  
1.Le7! d3 2.L:d6 c3  
3.D:c3  
1.- c3 2.Da2+ c4 3.Da5+  
1.- e3 2.Dg2+ e4 3.Dg5+  
„Kegelspiel“

**159** Max Dischler  
Funkschach 1927



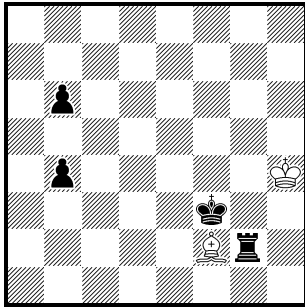
s#2 (12+6)  
1.Lf8! D~ 2.~:D  
23-facher D-fang!

**160** Max Dischler  
Die Schwalbe 1940



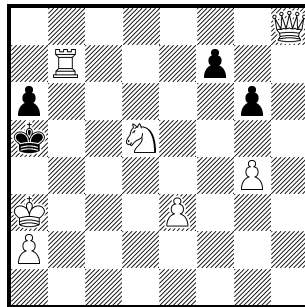
s#2 (3+4)  
Längstzüger  
Satz 1.- Dh1#  
1.e4! Tg1 2.e5 Dh1#  
1.- Da1 2.d5 Dh8#

**161 Max Dischler**  
*Die Schwalbe 1932*



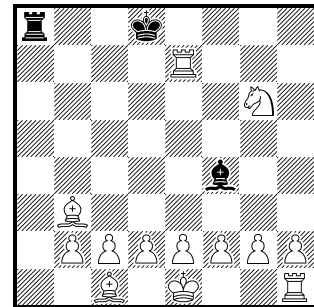
s#4 (2+4)  
 Längstzüger  
 1.Kh3 Tg8 2.Lg3 Ta8  
 3.Lb8 Ta1 4.La7 Th1#

**162 Max Dischler**  
*Urdruck (1948)*



Bedingungs-s#4: (7+4)  
 W nimmt seinen letzten  
 Zug zurück: Df6:Sh8,  
 dann 1.Tb3 g5 2.Sb6 Sg6  
 3.De5+ S:e5 4.Sc4+  
 S:c4#

**163 Max Dischler**  
*Offenburger Tageblatt*  
 1935  
 (Korrektur)



Bedingungs-h#2: (13+3)  
 Die ♔ ist so zu setzen,  
 daß 2-züiges (h)# mit W  
 am Zug entsteht.  
 wD auf d1! 1.Le6 L:d2  
 2.D:d2#.  
 NL mit wDd1: 1.Le6 Le3  
 2.d:e3#.

## DITTRICH, Dr. jur. Kurt

Geb. 23.2.1890 zu Reichenbrand/Chemnitz, wohnhaft Neuenhagen bei Berlin, Königsalle 79 – Beruf: Richter – Mitglied der Schwalbe seit 1928.

Schachlicher Lebenslauf: Als Gymnasiast Parteschächer; durch Zufall auf das *Deutsche Wochenschach* aufmerksam geworden, löste ich zunächst die dort erscheinenden Aufgaben und wurde zu Kompositionsversuchen angeregt. Gefördert durch H. Ranneforth wurde ich Mitarbeiter der genannten Zeitschrift, in der (ab 1910) meine ersten Aufgaben abgedruckt wurden. Später Publikationen in der *Schwalbe*, der *Neuen Leipziger Zeitung* und anderen Tageszeitungen des In- und Auslandes. Persönlich bekannt mit Dr. W. Maßmann, Dr. A. Kraemer, Dr. E. Zepler, Br. Sommer und – last not least – Dr. E. Birgfeld ( ). – Von 370 verfaßten Aufgaben sind etwa 230 veröffentlicht.

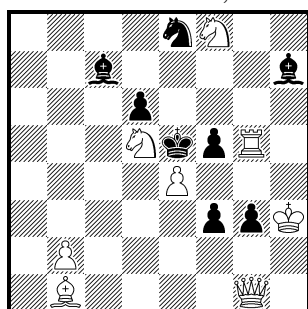
Kompositionsrichtung: Alle direkten Aufgaben vom 2-Züger bis zum Vielzüger, auch etwas Märchenschach; bevorzugt werden logische Aufgaben, aber auch an Problemen böhmischen Stils finde ich Gefallen, wenn sie nur nicht zu leicht zu lösen sind, wie m. E. auch eine „logische“ auch nur sehr bedingten Wert hat, wenn die Lösung gleich in die Augen springt.

Erfolge und schachliche Arbeiten: a) kompositorisch: Etwa 15 Auszeichnungen in Turnieren; b) theoretisch: Keine Tätigkeit, es sei denn die mehrjährige Leitung der Lösungsbesprechungen in der *Schwalbe* um 1932.

### 164 Kurt Dittrich

*Deutsches Wochenschach*  
1912

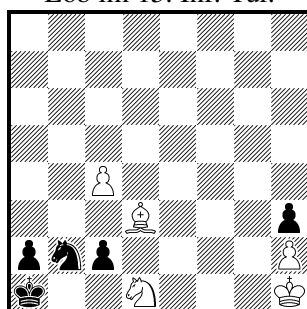
3. Preis im int. T. d.  
Fränk. Volksblatt, 1912



#3 (8+8)  
1.b3! dr. 2.Dg3+, 1.- Sg7  
2.Da7!

### 165 Kurt Dittrich

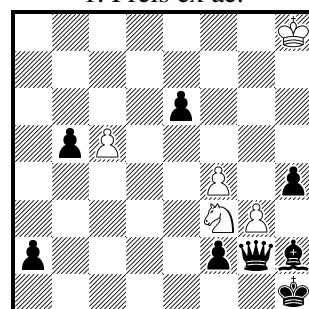
*The Problemist* 1931  
Lob im 15. Inf. Tur.



h#3 (5+5)  
NL (im Satz)

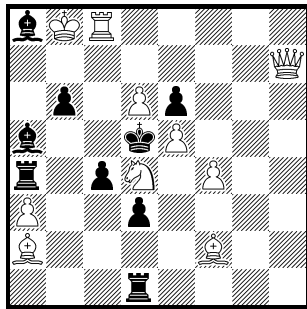
### 166 Kurt Dittrich

*Deutsche Märchenschachztg.* 1931  
1. Preis ex ae.



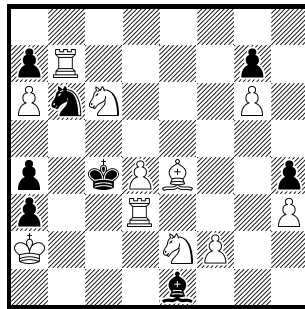
h#4 (5+8)  
1.a1T Sg1 2.Db7 c6  
3.f:g1L c:b7 4.Ta8+  
b:a8D/L#

**167 Kurt Dittrich**  
*The Sports Ref. 1931*  
 3. Preis im 6. Halbj. Tur.



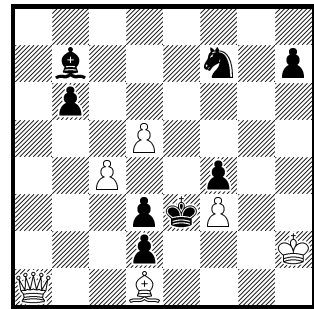
#2 (10+9)  
 1. Sb5! Zugzwang!

**168 Kurt Dittrich**  
*Die Schwalbe 1933*  
 2. Preis Wettkampf  
 Berlin–Wien



#4 (11+8)  
 Probespiel 1. Tf3? La5!!  
 2. Se5+ Kb4 3. Ld3 patt  
 1. Tg3 2. Se5+ Kb5(4)  
 3. Ld3(+) 4. Sc6#

**169 Kurt Dittrich**  
*Neue Leipziger Zeitung*  
 1938



#4 (6+8)  
 1. Db2 (dr. D#) b5 2. Da1  
 La6 3. Dg7 Sg5 4. Da7#  
 Treffpunkt!



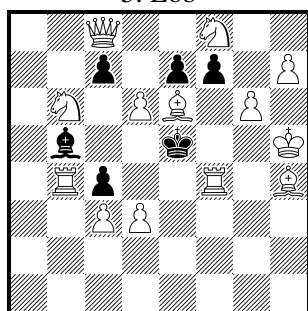
## DOHRN-LÜTTGENS, Dr. Julius

Geb. 2.1.1893 zu Pinneberg (Holstein), wohnhaft (24b) Pinneberg, Osterhold-Allee 35 – Beruf: Chemiker – Mitglied der Schwalbe seit 1925.

Schachlicher Lebenslauf: 1908 Schach gelernt während eines total verregneten Ferienaufenthaltes im Ostseebad Niendorf. In den nächsten Jahren durch Aufgaben von Loyd, Shinkman, Dr. Maßmann (Neue Hamburger Zeitung) großer Liebhaber von Problemen geworden. Nach Kriegsende 1918 das Partierspiel völlig aufgegeben, da Aufgaben von Pauly, v. Holzhausen, Dr. Kraemer, Ellerman, Mansfield, Blake u. a. mich dazu brachten, in meinen freien Stunden mich ausschließlich mit Problemen zu beschäftigen. Die erste Aufgabe (4#) erst im Jahre 1921 veröffentlicht. Verdanke unendlich viel der Hilfe und Unterstützung von Dr. Kraemer und A. Trilling. Kompositionsrichtung: In den ersten Jahren der Kompositionstätigkeit eine Anzahl Zweizüger im direkten Matt. Später begeisterter Freund von Hilfsmattproblemen geworden, die ich in den letzten Jahren fast ausschließlich verfasst habe. Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich von den modernen Zweizüglern gar nichts halte.

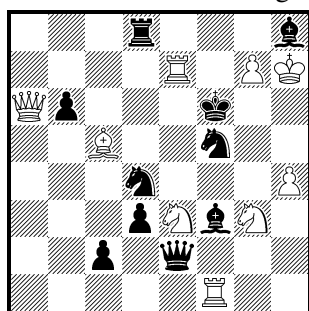
Erfolge und schachliche Arbeiten: Ich habe mich lediglich an drei Turnieren beteiligt, und ich bin noch heute erstaunt darüber, daß ich in zwei Turnieren Auszeichnungen erhalten habe. Mich interessiert sehr stark die Theorie, habe auch einige theoretische Aufsätze veröffentlicht.

**170 J. Dohrn-Lüttgens**  
*Arb.Sch.Kl.Kitz. 1925*  
 5. Lob



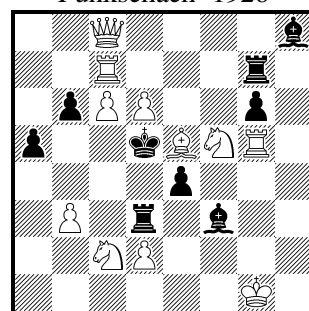
#2 (13+6)  
 1.Td4! Doppelsetzung!  
 des Pickaninnythema

**171 J. Dohrn-Lüttgens**  
*NSSK (Moskau) 1925/6*  
 8. ehrende Erwähnung



#2 (9+10)  
 1.Dc4!

**172 J. Dohrn-Lüttgens**  
*Funkschach 1926*



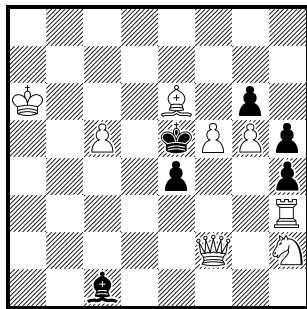
#2 (11+9)  
 1.Lf4!

**173 J. Dohrn-Lüttgens**

*Essener Anzeiger*

4.VII.1926

*Dr. A. Kraemer gew.*



#3 (8+6)

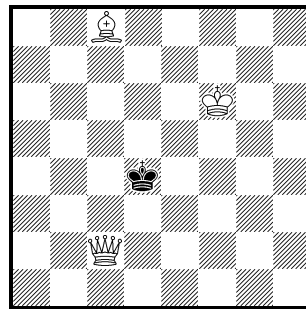
1.Ka7!

Zugzwangsaufgabe!

Wartezüger!

**174 J. Dohrn-Lüttgens**

*Die Schwalbe X/1942*



#4 (3+1)

1.La6 Kd5 (Ke3) 2.Dc3

(Kf5) Kd6

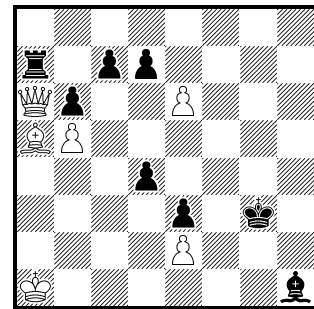
(Kf3,Ke4,Kd4) 3.Lb5

(Dh2,Lb7+,Dc4+)

**175 J. Dohrn-Lüttgens**

*Magyar Sakkvilág 1930*

*(Korrektur)*



h#3 (6+8)

1.La8 Db7 2.Kf2 Dh1

3.Lg2 De1#.

Versetzung des sBc5 nach  
s4 hilft gegen die NL

1.Lg2 Le1 usw.]

## DOORMANN, Hans

Geb. 22.5.1897 zu Hamburg, wohnhaft Hamburg - Othmarschen, Ulmenstr. 5 – Beruf: Buchbinder-Meister – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

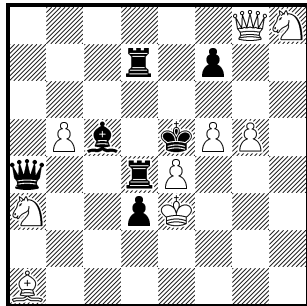
Schachlicher Lebenslauf: Im Dezember 1925 das erste Schach-Problem veröffentlicht. Von 1926 bis 1931 Schachspaltenleiter des Hamburger Echos. Von 1925 bis 1929 Schachspaltenleiter der *Hamburger Volkszeitung*. Von 1933 bis 1945 vom Schach gänzlich zurückgezogen. Wieder aktiv seit Mai 1945. Von 1924 bis 1933 dem Deutschen Arbeiter-Schachbund angehörend und ständiges Abonnement der *Schwalbe*. Seit 1947 auch Mitglied der *Schwalbe*.

Kompositionsrichtung: Von 1925-1933 hauptsächlich 2- und 3-Züger komponiert, auch Märchenschachaufgaben wie Gleichstein-Längstzüger und Hilfsmatt. Seit 1945 hauptsächlich Längstzüger-, Hilfsmatt- und Selbstmatt-Aufgaben.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Im Jahre 1927 mit dem inzwischen verstorbenen L. Stolten die Arbeiter-Problemgemeinschaft „Dilaram“ Hamburg-Harburg ins Leben gerufen.

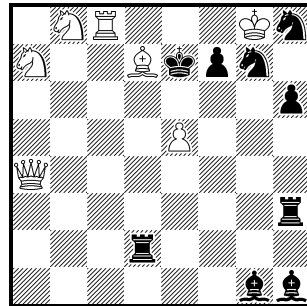
Bemerkungen: Der erste Zweizüger ist auch das Erstlingswerk!

**176 Hans Doormann**  
*Rostocker A. Z. 1925*



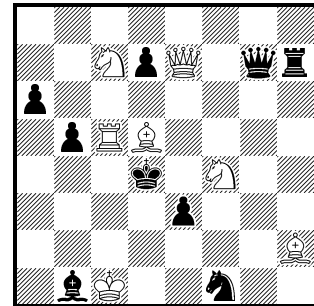
#2 (9+7)  
1.Dd8!

**177 Hans Doormann**  
*A. Z. Duisburg 1928*



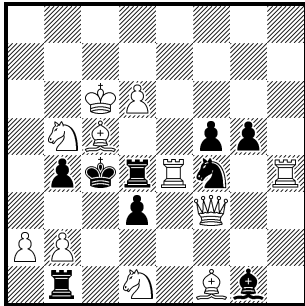
#2 (7+9)  
1.Df4!

**178 Hans Doormann**  
*Hbg. Echo Jahr?*  
*W. Szameitat gew.*



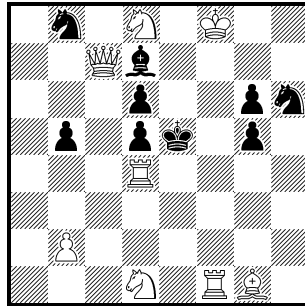
#2 (7+9)  
1.Tc3!

**179 Hans Doormann**  
*Hamb. Echo 1928*  
*C. Eckhardt gew.*



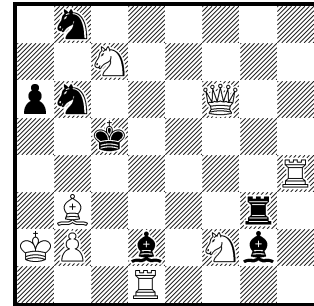
#2 (11+9)  
 1. Te2!

**180 Hans Doormann**  
*Arbeiter-Schachzeitung*  
 1929



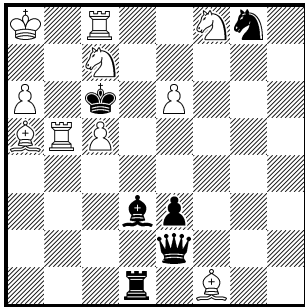
#2 (8+9)  
 1. Sf2!

**181 Hans Doormann**  
*Promadas 1929*



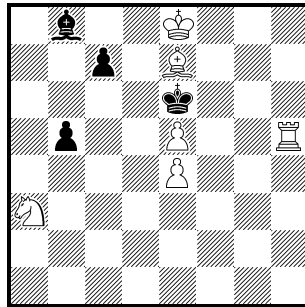
#2 (8+7)  
 1. Tb4!  
 Es fehlt ein sLd2  
 (Diagrammfehler).

**182 Hans Doormann**  
*Hamb. Echo 1928*



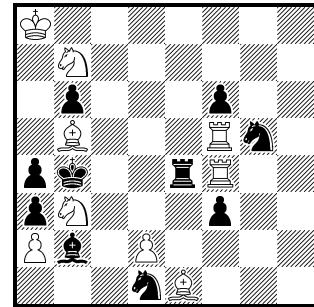
#3 (10+6)  
 1. Lb4 L:b5 2. Sg6 Td5  
 3. Se8#.  
 Versetzung des wSh4  
 nach f8 hilft gegen NL  
 1. Sf3 und Dual 2. Sf3.

**183 Hans Doormann**  
*Hamb. Echo 1929*



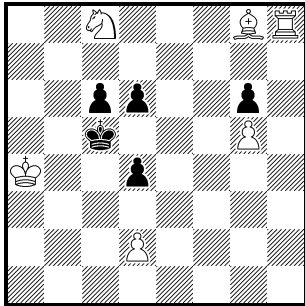
#3 (6+4)  
 1. Ld6 c:d6 2. S:b5 d:e5  
 3. Th6# „Römer“

**184 Hans Doormann**  
*Essener Volkswacht 1930*



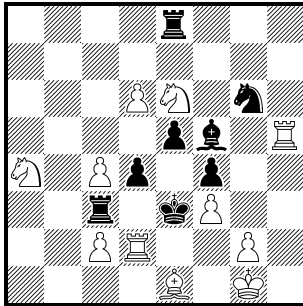
#3 (9+10)  
 1. Lf1! Goethart-Thema!  
 Unlösbar nach 1.- Le5!

**185 Hans Doormann**  
Hamb. Echo 1927



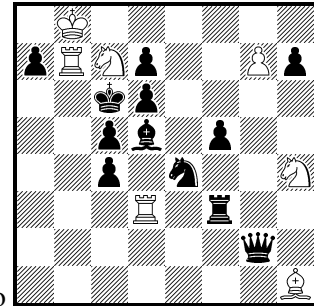
#4 (6+5)  
1.Th1 d3 2.Th4 d5 3.Tb4  
d4 4.Tc4#

**186 Hans Doormann**  
Arbeiter-Schachzeitung  
1928



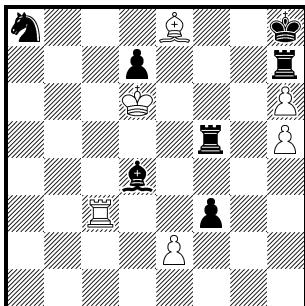
#4 (11+8)  
1.Sb2 L:c2 2.Tf2 Td3  
3.Sc7 Se7 4.T:e5#.  
Dual 1.Sb2 L:c2 2.Tf2  
oder 2.Sc7.

**187 Hans Doormann**  
v  
Öst. A. Schachzeitung  
1930



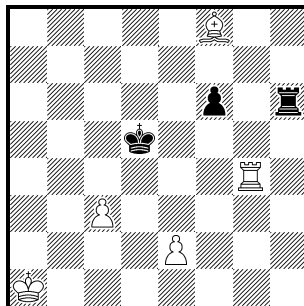
vo #4 (7+12)  
1.Sb5 Da2 2.g8S L:g8  
3.S:f5 T:f5 4.T:d6#.  
Versetzung des wK von  
c8 nach b8 hilft gegen die  
NL 1.Sa7.

**188 Hans Doormann**  
Arbeiter-Schachzeitung  
1928  
Gebr. Büchner gew.



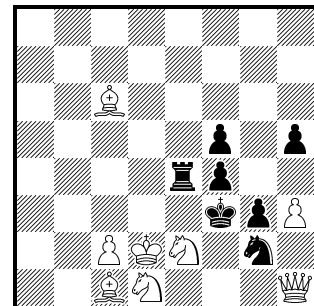
s#3 (6+7)  
Gleichst.L.Z.  
1.Lg6 Lg1 2.e3 f2 3.Le8  
1.- La7 2.Tb3 Ta5 3.Tb8+  
1.- Lg7 2.T:f3 Ta5  
3.Tf8+. Nicht geprüft.

**189 Hans Doormann**  
Volkswacht Essen 1930



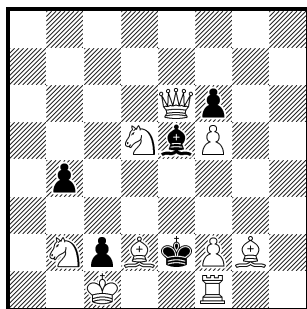
h#3 (5+3)  
1.f5 Tc4 2.Te6 e4+ 3.f:e4  
Tc5#.  
Viele NLs.

**190 Hans Doormann**  
Volkswacht Essen 1930



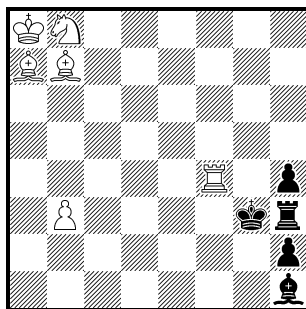
s#4 (8+7)  
1.Kd3 h4 2.Le3 f:e3 3.c3  
f4 4.De1 S:e1#

**191 Hans Doormann**  
*Arbeiter-Schachzeitung*  
 1930  
 W. Hagemann gew.



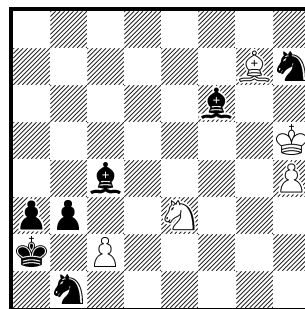
s#4 (9+5)  
 1.De8 b3 2.Lg5 f:g5  
 3.Dh5+ g4 4.Sf4+ L:f4#

**192 Hans Doormann**  
*Promadas* 1929



s# in 2 (6+5)  
 Doppelzügen  
 Kurz-Längstzuger  
 1.Sc6! Kg2 und T:b3  
 2.Sb8+ Kg3 und L:b7#.  
 Nicht geprüft.

**193 Hans Doormann**  
*Promadas* 1929



s# in 2 (5+7)  
 Doppelzügen  
 Längst-Kurzzuger  
 1.Sg4! La1 und b2 2.Lh6  
 Lg8 und Lf7#.  
 Nicht geprüft. wBh4 und  
 sSb1 sind im Original  
 angegeben und auch  
 erforderlich für die  
 Lösung.

## DÜNHAUPT, Dr. Heinz-Wilhelm

Geb 7.5.1912 zu Bückeberg, wohnhaft Bückeberg, Herm. Lönstr. 2 – Beruf: Staatsanwalt – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Schachspiel erlernt 1929 als Siebzehnjähriger, seitdem mit Leidenschaft betrieben. 1934 Aufstieg in die niedersächsische Meisterklasse. 1939 Landesmeister von Niedersachsen. Im Krieg nur leichte Fernpartien von der Front aus. Die ersten größeren Turniere nach dem Krieg: Bad Harzburg 1946, bester Niedersachse. Gebietsturnier Hamburg 1947 und Hauptturnier Weidenau 1947 je über 50

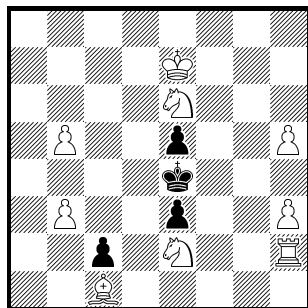
Im Problemschach erste Schritte vor dem Kriege, behütet von Otto Fuss, bei dem ich – aber im Brettchach! – „eins seiner besten Pferde“ war. Etwas mehr Anregungen und Ideen erst während des Rußlandfeldzuges und in Gefangenschaft in Sibirien. Veröffentlichungen – außer in Fuss' *Hannoverschem Kurier* – erst nach dem Krieg.

Kompositionsrichtung: Drei- und Mehrzüger der neudeutsch-logischen Richtung.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Ein 5. und ein 4. Preis im Turnier der *Welt* 1946. III. Preis im Turnier des *Schachexpress* 1947. 1. Ehrende Erwähnung im Informalringturnier der *Schwalbe* 1947.

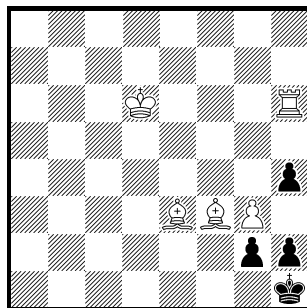
Bemerkungen: Zunächst bin ich noch mehr Brettspieler mit schriftstellerischem Interesse. Zahlreiche Partiebearbeitungen und theoretische Aufsätze in Schachzeitungen. Ein kleineres Theorietriebüchlein in Druck, ein größeres in Arbeit.

**194 H.-W. Dünhaupt**  
*Hannoverscher Anzeiger*  
4.IV.1942



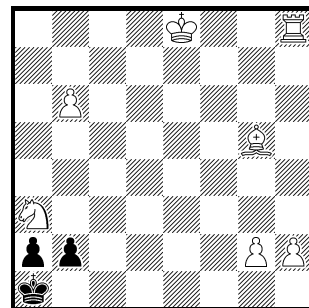
#4 (9+4)  
1.Ke8 Kd5/Kf5  
2.Kd7/Kf7

**195 H.-W. Dünhaupt**  
*Die Welt* 16.XI.1946



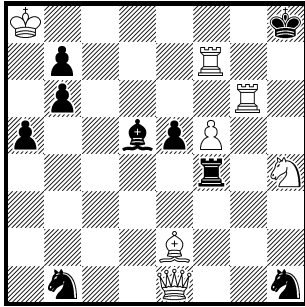
#5 (5+4)  
1.La7 2.Kc5 3.Kc4+ Kh1  
4.Tb6

**196 H.-W. Dünhaupt**  
*Die Welt* 23.VIII.1948



#4 (7+3)  
1.Th5 b1D/T 2.Lf6+  
3.Tb5/Te5

197 H.-W. Dünhaupt  
Schachexpress 15.V.1948  
3. Preis



#3 (7+9)  
1.Lb5 Te4/Le4/e4  
2.Dc1/Dd1/Dg1



## ECKHARDT, Carl

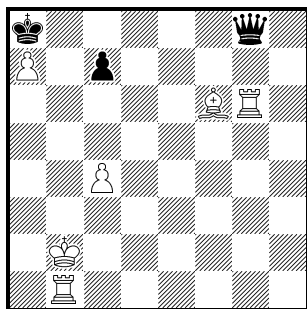
Geb. 18.5.1894 zu Hamburg, wohnhaft Lütjensee über Trittau, Bezirk Hamburg – Beruf: Lohnbuchhalter – Mitglied der Schwalbe seit 1926.

Schachlicher Lebenslauf: Schachspiel erlernt 1924 von H. Rosenkilde. Durch ihn auch sehr bald Verbindung zu Franz Palatz und dadurch mit vollen Segeln ins Märchenschach und in die neudeutsche Richtung. Deshalb erstes veröffentlichtes Problem ein Serienlängstzüger (Siehe Anlage). Später mehr und mehr auch orthodoxe Aufgaben, namentlich Treffpunkte und, angeregt durch Palatz während der Entstehung seines Buchs *Antiform*, Antiformen (Anti-Loyd, Anti-Loveday, vollständiger Antirömer etc.). Später neudeutsche Ideen im Selbstmatt.

Kompositionsrichtung: Neudeutsche Vorwürfe und Märchenschach.

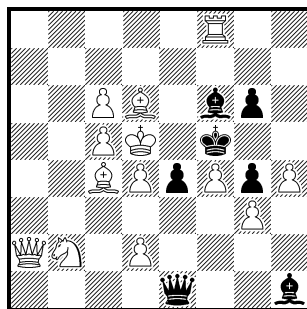
Erfolge und schachliche Arbeiten: Etwa 350 – 400 Aufgaben gebaut. Erhaltene Preise nicht erreichbar und daher nicht zählbar. Viele Artikel über Treffpunkt, Bindepunkt, Antiform, Turton usw. Umfangreiche Treffpunkt-sammlung leider bei der Ausbombung mit der gesamten Bibliothek verbrannt.

**198 Carl Eckhardt**  
Hamburger  
Correspondent 1925  
H. Rosenkilde gew.



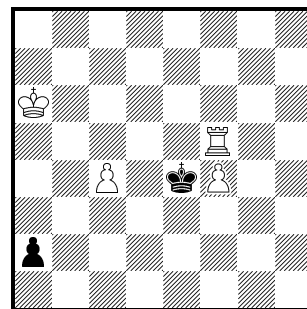
s# in 1 Serie (6+3)  
Längstzüger  
W: Ka3, Tb3, Lb2, Ta6  
S: Dg1, D:a7, c5, D:a6#.  
Nicht geprüft.

**199 Carl Eckhardt**  
Die Schwalbe X/1928  
Ehrenpreis  
Dr. W. Maßmann gew.



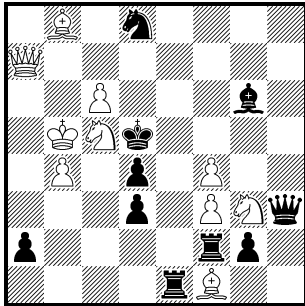
s#5 (13+7)  
1.Da8 dr. 2.De8 3.D:e4+  
L/D:e4#  
1.- Lf3 2.De8 Le2 3.T:f6+  
K:f6 4.De5+

**200 Carl Eckhardt**  
Die Schwalbe II/1928  
Ehrenpreis  
A. C. White gew.



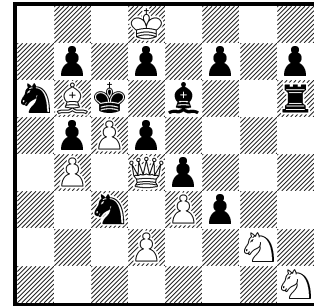
h#4 (4+2)  
1.a1D+ Kb5 2.De5+ c5  
3.Kd5 Tf6 4.De4 Td6#

201 Carl Eckhardt  
 Hamburger  
 Correspondent  
 20.III.1927



#4 (10+10)  
 NL 1.Sh5 und Dual nach  
 1.- T:e4 2.L:d3

202 Carl Eckhardt  
 Hamburger  
 Correspondent  
 10.VI.1928



#5 (9+13)  
 1.De5! dr. 2.Dd6#  
 1.- Lh3 2.Sf4 Lf1 3.Sg3  
 Lh3 4.d2:c3.  
 Lösung korrekt, aber  
 illegale sStellung mit 8  
 sBB und sUW-Le6.

## EICHE, Walter (Jul. Wilh.)

Geb. 3.7.1890 zu Leiperdingen - Baden, wohnhaft Stuttgart-W., Reinsburgstr. 137 – Beruf: Landtagsstenograph – Reallehrer a. D. – Mitglied der Schwalbe seit (keine Angabe).

Schachlicher Lebenslauf: 1904 Schachspiel erlernt an Hand des alten *Portius*. Der Anhang über Problemschach führte mich auch gleich in dieses Gebiet ein. 1906 erschien mein 1. Zweizüger im *Stuttgarter Neuen Tagblatt*. Zunächst vorwiegend Partiespieler und Teilnehmer an vielen Turnieren, u. a. auch am Länderwettkampf Süddeutschland – Schweiz, Bern 1923. 1922 schwäbischer Landesmeister. Vereinzelte Beteiligung an Problem-Turnieren ab 1920. An ausländischen Turnieren habe ich mich nicht beteiligt. Mitglied des Stuttgarter Schachvereins seit 1907.

Kompositionsrichtung: Das orthodoxe Problem, Wiener Schule, neudeutsche Problem-Richtung, aber auch Märchenschach, besonders Selbstmatt und Hilfsmatt.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Problemveröffentlichungen in fast allen bekannten Schachzeitschriften und Schachspalten des In- und Auslandes. Problemwart des Schwäbischen Schachbundes, Herausgeber der Problem-Rundschreiben an die schwäbischen Mitgliedsvereine. Schachspaltenleiter 1919 – 1922 des *Stuttgarter Neuen Tagblattes* und der *Sportillustrierten* 1941 – 43. Viele Preise, ehrende Erwähnungen und Lobe in deutschen Turnieren. Größter Erfolg: 1., 2. und 4. Platz im Problemturnier der Landesverbände 1934, was dem schwäbischen Landesverband zum Sieg verhalf. 1. und 2. Preis im 27. TT der *Schwalbe* (Pittler-Thema)!

## ELGASS, Matthias

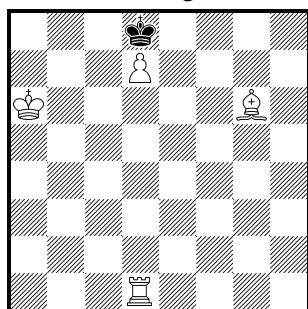
Geb. 19.8.1887 zu Burbach, Kr. Saarbrücken, wohnhaft Altena, Am Knerling 2 – Beruf: Technischer Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1943.

Schachlicher Lebenslauf: Am 19. Juli 1918 wurde ich an der Westfront zum drittenmal verwundet und geriet dabei in französische Gefangenschaft. In Rochefort sur mere, im Festungslazarett erlernte ich von einem Zimmerkameraden das königliche Spiel. Nebenbei habe ich mich mit Lösen von Schachaufgaben befaßt. Nach meiner Rückkehr im Sommer 1919 aus der Gefangenschaft blieb ich dem Schachspiel und dem Kunstschach auch weiterhin treu. Ende 1919 fing ich mit dem Bau von Schachaufgaben an und verfaßte hauptsächlich 2- und 3-6-Züger nach eigenen Einfällen und zum Teil auch Variationen schöner und schwieriger Aufgaben anderer Komponisten.

Kompositionsrichtung: Keine bestimmte Richtung.

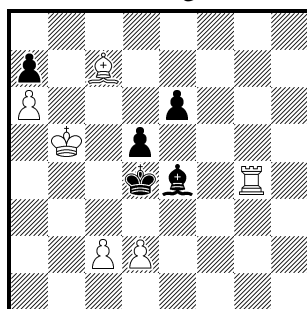
Erfolge und schachliche Arbeiten: Eine ehrende Erwähnung 1934 in der Westfälischen Landeszeitung in Dortmund. Bisher ca. 160 Aufgaben verfaßt und in mehreren Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Meine Aufgaben wurden in der Mehrzahl von den Lösern sehr beifällig aufgenommen.

**203 Matthias Elgaß**  
Westdeutsche  
Volkszeitung 1926



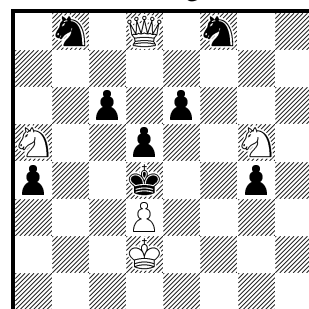
#2 (4+1)  
1.Td6! Zugzwang!

**204 Matthias Elgaß**  
Westdeutsche  
Volkszeitung 1928



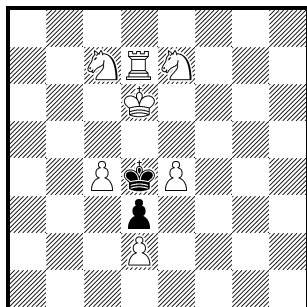
#3 (6+5)  
1.Tf4! e5 2.Ld8!  
NLs 1.Lh2... b8 und Dual  
2.La5.

**205 Matthias Elgaß**  
Westdeutsche  
Volkszeitung 1930



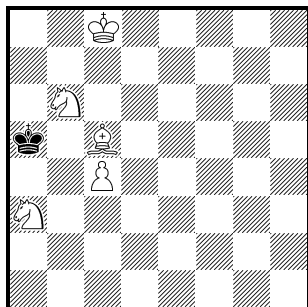
#2 (5+8)  
1.Dd6!

**206 Matthias Elgaß**  
*Brennessel ?*



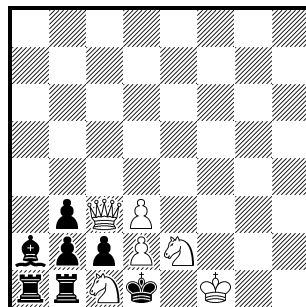
#3 (7+2)  
1. Td8! K:c4/K:e4  
2. Tb8/Tf8!

**207 Matthias Elgaß**  
*Der S. A. Mann 1940*



#4 (5+1)  
1. Sc2! Ka6 2. Sd7 Ka5  
3. Lb6+

**208 Matthias Elgaß**  
*Kl. Schachbeobachter*  
1943



#4 (6+7)  
1. Da5! T:c1/b:c1 2. Sc3+  
K:d2 3. Sd1+.  
NL 1.d4.

## FABEL, Dr. Karl

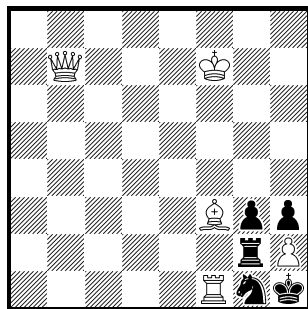
Geb. 20.10.1905 zu Hamburg, wohnhaft München 15, Beethovenstr. 14 – Beruf: Chemiker, Oberregierungsrat – Mitglied der Schwalbe seit Dezember 1927.

Schachlicher Lebenslauf: Anfänger 1923, stärkere Betätigung etwa ab 1930 mit wechselnder Intensität. Durch F. Palatz zum logischen Problem herangeführt, durch T. R. Dawson zum Märchenschach, durch Selbststudium zur Retroanalyse.

Kompositionsrichtung: Strategische Miniaturen, neudeutsche Probleme, Retroanalyse, Vielzuger, Einzuger, etwas Märchenschach, mathematische Probleme.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Eine Reihe von Preisen und Erwähnungen, besonders in Informal- und Thematurnieren. Zahlreiche Aufsätze, 3 Bücher: 1) *Kleinkunst* (zusammen mit F. Palatz und W. Maßmann) 1943, 2) *Am Rande des Schachbretts*, 1947, 3) *Einiges über Schachaufgaben*, 1950.

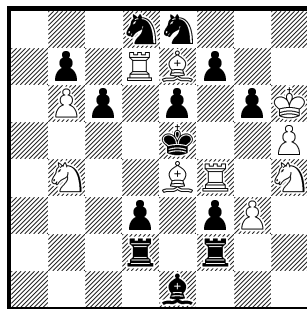
**209** Karl Fabel  
*Schwalbe XII/1940*



#3 (5+5)  
1. Ta1! Zugzwang, 1.-  
g:h2 2. Ld1, 1.- K:h2  
2. Db1

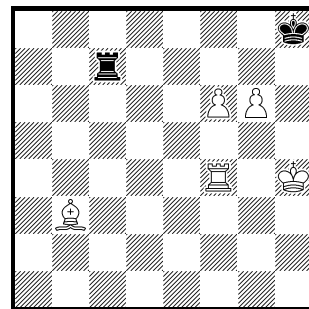
**210** Karl Fabel

*Johann-Kohtz-  
Gedächtnis-Turnier  
X/1943  
5. Preis*



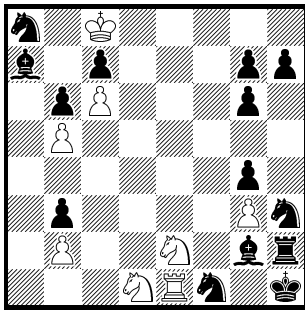
#3 (10+13)  
1. Lg5! Td1 2. L:d3  
1.- Tf1 2. L:f3  
1.- c5 2. L:b7  
1.- g:h5 2. Lh7

**211** Karl Fabel  
*Schwalbe IV/1937  
Ehrende Erwähnung*



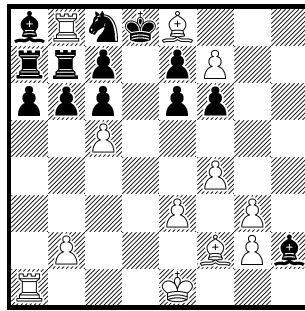
#4 (5+2)  
1. Td4! Tc8 2. Td5 Tc4+  
3. L:c4 Kg8 4. Td8#  
1.- Td7 2. Kg5 Td5+ T:d5  
Kg8 4. Td8#  
1.- Th7+ 2. g:h7 K:h7  
3. Kg5

212 Karl Fabel  
Neujahrsgruß 1952



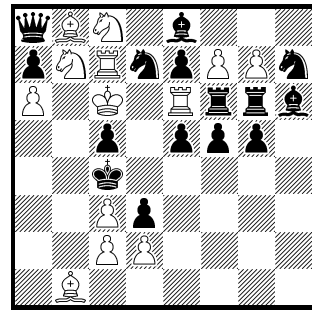
#182 (8+14)  
 1.Kd8 Lb8 2.Ke7 g5!  
 3.Kf8 g6! 10.Ka3 11.Ka4  
 19.Kc8 h6! 24.Kh8  
 25.Kh7 30.Kc8 h5  
 41.Kc8 h4 52.Kc8 h:g3  
 53.S:g3+! Kg1 54.Se2+  
 Kh1 + 7 weitere  
 Tempoverluste auf a4.  
 179. Kc8 Lb8 180.K:b8  
 Lg2~ 181.T:f1+.  
 Nicht geprüft.

213 Karl Fabel  
Neujahrsgruß 1951



#1 (12+13)  
 Nur 1.Td1#, nicht  
 1.0-0-0, wie eine  
 ausführliche Retroanalyse  
 ergibt (Retroopposition  
 auf f2!  
 Nicht geprüft.

214 Karl Fabel  
Fairy Chess Review 1946



Kann Weiß (13+15)  
 gewinnen?  
 Nein, denn Schwarz ist  
 am Zuge und setzt #.  
 (Analyse s. *Am Rande des  
 Schachbretts*, S. 79).  
 Nicht geprüft.







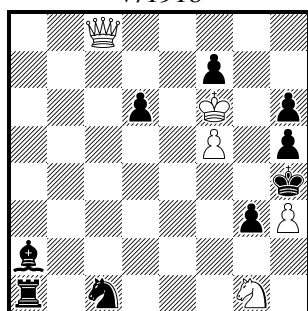
## Dr. FUSS, Georg

Geb. 4.9.1888 zu Hannover, wohnhaft Neustrelitz, Tiergartenstr. 9 – Beruf: Augenarzt – Mitglied der Schwalbe seit 1924 (?).

Schachlicher Lebenslauf: Als Sohn des bekannten Problemmeisters Otto Fuss habe ich mich schon in früher Jugend mit dem Lösen von Schachaufgaben befaßt, aber erst im ersten Weltkrieg fing ich an, selber zu komponieren. Meine ersten Aufgaben – zwei Dreizüger – erschienen 1918 in den *Deutschen Schachblättern* und brachten mir gleich einen schönen Erfolg. Die eine von ihnen wurde im laufenden Jahresturnier mit einem 2-ten Preis ausgezeichnet, die zweite löste Pauly erst, nachdem er sich durch briefliche Rückfrage von der Korrektheit des gedruckten Stellungsbildes überzeugt hatte. In der Folge habe ich etwa 100 Aufgaben verfasst, von denen gut die Hälfte veröffentlicht ist und zwar ausschließlich im *Hannoverschen Kurier* (dessen Schachspalte von meinem Vater jahrzehntelang geleitet worden ist), in der *Schwalbe* und in der *Münchener Zeitung*.

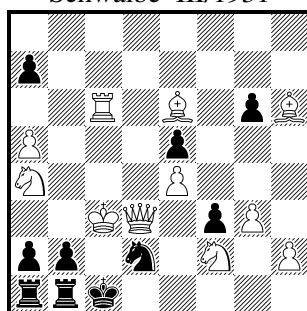
Kompositionsrichtung: Keine besondere. Alle meine Aufgaben sind im alten Stile gehalten. Nur wenige sind reine Mattbilderaufgaben, weitaus den meisten liegt eine bestimmte Idee zu Grunde. Erfolge und schachliche Arbeiten: 4 Preise und 3 ehrende Erwähnungen. Einen Aufsatz „Drohung oder Zugzwang“ habe ich im Januar 1942 in der *Schwalbe* veröffentlicht.

**224** Georg Fuß  
*Deutsche Schachzeitung*  
V/1918



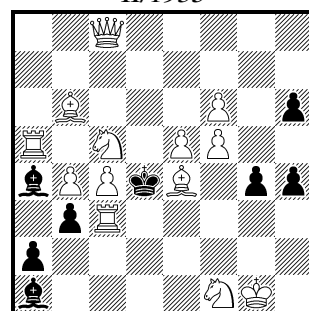
#3 (5+9)  
1.Db7

**225** Georg Fuß  
*Schwalbe* III/1931



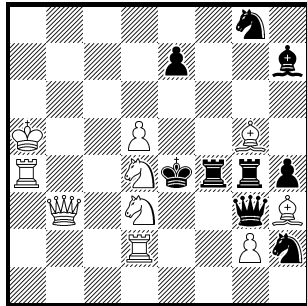
s#6 (11+10)  
1.Sc5 g5 2.Sb3 etc.  
1.- a6 2.Lc3 etc.

**226** Georg Fuß  
*Hannoverscher Kurier*  
II/1935



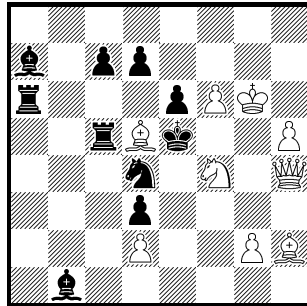
#3 (13+8)  
1.Tb5

227 Georg Fuß  
Hannoverscher Kurier  
X/1937



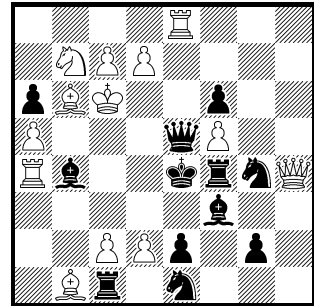
#2 (10+9)  
1.d6

228 Georg Fuß  
Schwalbe 1939 Dr.  
Birgfeld-Gedächtnisheft



#3 (9+10)  
1.f7

229 Georg Fuß  
Deutsche Schachblätter  
1942



s#2 (13+12)  
1.Dg5

## GANGKOFNER, Josef

Geb. 26.1.1911 zu Tegernsee, wohnhaft Tegernsee, Lärchenwaldstraße 96 – Beruf: Buchhalter – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: 1928 Schach gelernt und schon sehr bald auf das Problemschach geführt; 1929 die ersten Kompositionsversuche; 1929–1942 Lösertätigkeit und Problemveröffentlichungen in verschiedenen Schachspalten und einigen deutschen Schachzeitschriften.

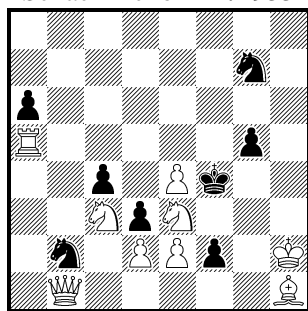
Nach dem Krieg erneuter Beginn von Problemkompositionen und neuer Auftrieb durch das Wiedererscheinen der *Schwalbe*.

Kompositionsrichtung: In der Hauptsache direkte Mattprobleme (vornehmlich Zweizüger), sonst auch Selbst- und Hilfsmattprobleme. Keine Vorliebe für Exzentrisches und Aufgaben im retrograden Gewande.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Eine Auszeichnung im Selbstmatt-Turnier der British Chess Federation, eines s#3, der gemeinsam mit M. Kreutmeier entstanden ist. 1. Preis in einem einjährigen Problemlösungsturnier einer oberbayrischen Schachspalte. Preisrichtertätigkeit in einem Problemlösungsturnier einer oberbayrischen Zeitung.

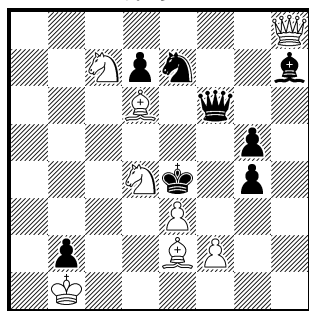
Bemerkungen: Sammeln von bemerkenswerten Endspielstudien.

**230 Josef Gangkofner**  
*Schach-Echo XII/1935*



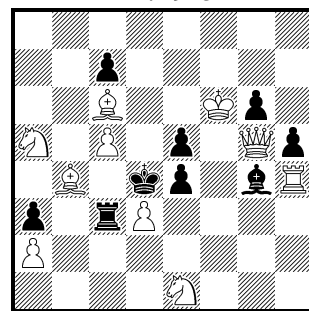
#2 (9+8)  
1.Da1!

**231 Josef Gangkofner**  
*Münchener Schachzeitung V/1942*



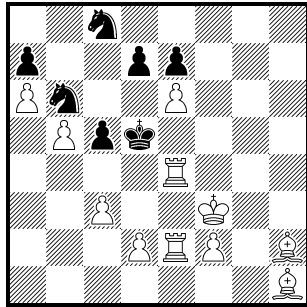
#2 (8+8)  
1.Sf5!

**232 Josef Gangkofner**  
*Hbg. Fremdenblatt XII/1943*



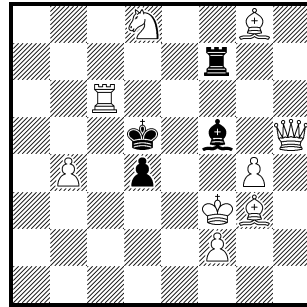
#2 (10+9)  
1.Kg7!

233 Josef Gangkofner  
Hbg. Fremdenblatt  
VIII/1944



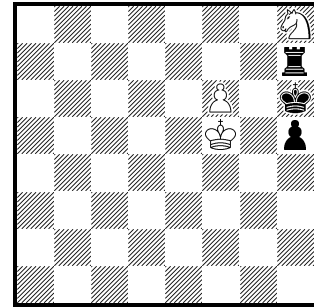
#2 (11+7)  
1.Th4!

234 Josef Gangkofner  
Münchner Schachzeitung  
IV/1942



s#3 (9+4)  
1.Dg5! 2.Tc5+ 3.Df4+  
Le4#

235 Josef Gangkofner  
Oberbay. Zeitung  
XII/1940



Welchen Zug muß (3+3)  
Weiß zurücknehmen, um  
sofort mattsetzen zu  
können?  
Zurück: g7:Sh8S (nicht  
g7:Lh8S wegen  
Retropatt!), dann g8S#.  
Nicht geprüft.

## GARN, Herbert

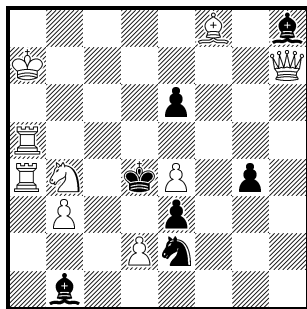
Geb. 19.2.1900 zu Wohlen/Schlesien, wohnhaft Haverbeck, Kreis Hameln – Beruf: Rechtsanwalt – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Mit 12 Jahren erster Zweizüger in der *Schlesischen Zeitung*, dem noch weitere folgten. 1917–1919 rege Kompositionstätigkeit im *Deutschen Wochenschach*. Alsdann längere Pause. Ab 1947 weitere Veröffentlichungen.

Kompositionsrichtung: Logische Kombinationen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 2 erste Preise und ein zweiter Preis in Informalturnieren der *Schwalbe*.

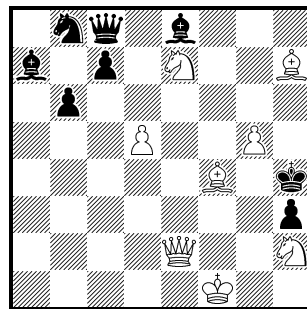
**236 Herbert Garn**  
*Die Welt XI/1947*



#3 (9+7)

1.Ka8! droht 2.Da7+  
1.- L:e4+ 2.Td5+ L:d5+  
3.Sc6#  
1.- e:d2 2.Sd5+

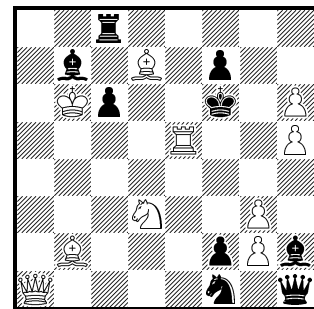
**237 Herbert Garn**  
*Caissa IX/1948*



#3 (8+8)

1.Lc2! Zugzwang  
1.- Sc6 2.Lg6  
1.- Sa6 2.Lf5  
1.- c5 2.Ld1

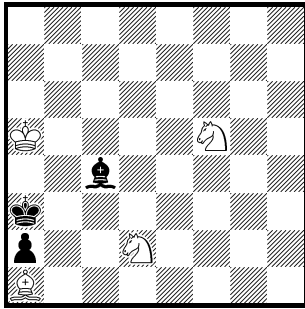
**238 Herbert Garn**  
*British Chess Federation*  
1948/49  
Turnier Nr. 59



#3 (10+9)

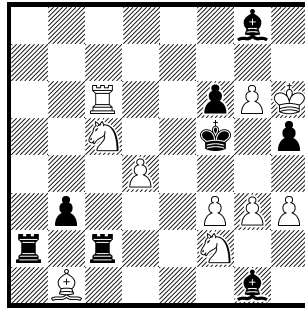
1.S:f2! Dg1 2.De1 Se3  
3.Se4#  
1.- Lg1 2.Da5 c5 3.Sg4#

**239 Herbert Garn**  
*Schachspiegel VI/1947*



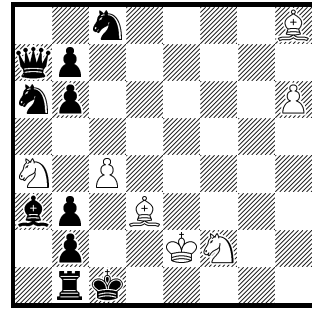
#4 (4+3)  
 1. Se3! Lb3 2. Sf3 droht  
 3. Sd4 (und 3. Sd2 –  
 GüBü)  
 2.- Lc4 3. Sc2+ 3. Sd4#  
 2.- Lc2 3. Sc4+ 4. Sd2#

**240 Herbert Garn**  
*Die Welt IV/1948*



#4 (10+8)  
 1. Sfd3! Tg2 2. Sf2+ Tc2  
 3. Sce4 T:c6 4. Sc5#

**241 Herbert Garn**  
*Die Welt I/1950*



#4 (7+10)  
 1. Lh7! droht 2. Sd3+  
 3. Sc5+ 4. S:b3#  
 1.- Sb4 2. Lc3 Sd3 3. Ld2+  
 1.- Sc5 2. Ld4 usw.  
 1.- Sd6 2. Le5 usw.  
 1.- Se7 2. Lf6 usw.

## GIEGOLD, Fritz

Geb. 2.3.1903 zu Leupoldgrün b. Hof, wohnhaft Leupoldgrün b. Hof/Saale – Beruf: Kaufmännischer Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 25.1.1950.

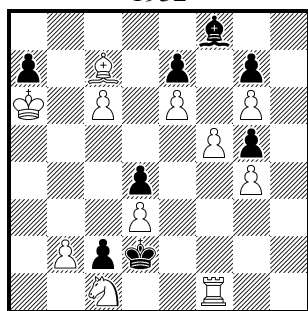
Schachlicher Lebenslauf: (Auszug aus der Schachspalte des Oberfränkischen Schachverbandes:) Schon frühzeitig in seinem 12. Lebensjahr hat der junge Giegold das Schachspiel erlernt. Als Beweis seiner Begabung darf hervorgehoben werden, daß er bereits als 24-jähriger die Oberfränkische Schachmeisterschaft und den 1. Preis im Problemturnier des Bayerischen Schachbundes 1926 erringen konnte. Auch die Hofer Klubmeisterschaft fiel ihm wiederholt zu. Wenig später wurden ihm im Oberfränkischen Problemturnier in Selb der erste und dritte Preis zuerkannt. Im Oberfränkischen Problemturnier in Michelau 1931 konnte Giegold sogar von sechs ausgesetzten Preisen vier mit nach Hause nehmen. Im Turnier um die Bayerische Problemmeisterschaft 1948 2. und 3. Preis geteilt. (Titel: Bayerischer Problemmeister).

Kompositionsrichtung: Vorwiegend alte Schule im Stile Bergers (Mattreinheit und Figurökonomie).

Erfolge und schachliche Arbeiten: 1. Preis im nationalen Problemturnier des Bayerischen Schachbundes 1926. 1. und 3. Preis in einem Problemturnier des Oberfränkischen Schachverbandes in Selb. 2., 3., 4. und 5. Preis in einem Problemturnier des Oberfränkischen Schachverbandes 1931 in Michelau. 1. Ehrende Erwähnung in einem Problemturnier des Bayerischen Schachbundes in Bad Kissingen. 2. und 3. Platz im Turnier um die Bayerische Problemmeisterschaft 1948, etc. etc. Titel: Bayerischer Problemmeister 1948.

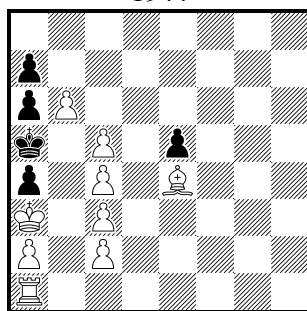
Bemerkungen: Veröffentlicht wurden von mir etwa 320 Probleme (*Münchener Zeitung, Münchener Illustrierte, Deutsche Schachblätter, Berliner Lokalanzeiger, Badische Illustrierte Presse, etc. etc., Frankenpost, Hofer Anzeiger.*

**242 Fritz Giegold**  
Münchener Ill. Presse  
1932



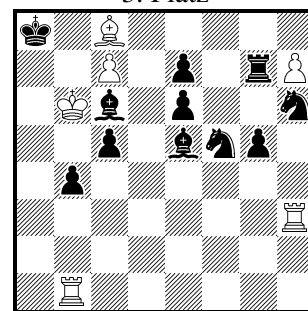
#5 (11+8)  
1.Ld8! 2.c7 3.c8S! 4.Sd6!  
5.L:g5 bzw. 5.Sc4#

**243 Fritz Giegold**  
Deutsche Soldatenzeitung  
1944



#5 (9+5)  
1.Tc1!! 2.c6 3.c5 4.c:b4+  
5.c4#.  
Der hinzugefügte wBa2  
schaltet die NLs 1.T~  
aus.

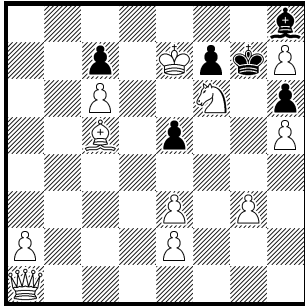
**244 Fritz Giegold**  
Bay. Schachzeitung 1949  
Bay.  
Problemmeisterschaft  
3. Platz



#4 (6+11)  
1.T3h1! L:h1 2.Ta1+ L:a1  
3.h8D! Sg8/Tg8  
4.D:a1/D:h1#

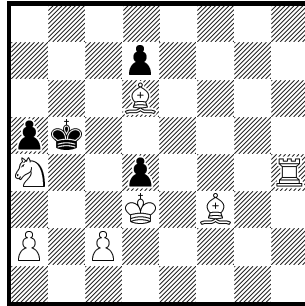


**245** Fritz Giegold  
Bad. Ill. Presse 1949



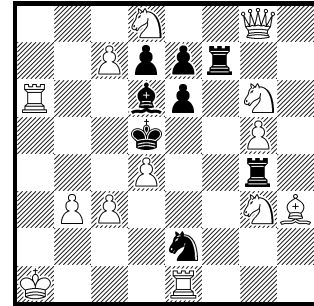
#3 (11+6)  
1.La7!! e4 2.Kd8!! Kf8  
3.Sd7#

**246** Fritz Giegold  
Frankenpost 1949



#3 (7+4)  
1.Le4! K:a4 2.c4!  
d:c3 e.p. 3.Lc6#  
1.- Ka6 2.Th5 3.T:a5#

**247** Fritz Giegold  
Oberfr. Schachzeitung  
1931  
2. Preis



#2 (13+8)  
1.S:e6!!

## GRASEMANN, Herbert

Geb. 21.12.1917 zu Graudenz, wohnhaft Berlin N. 65, Malplaquetstr. 9 – Beruf: z. Zt. stud. iur. – Mitglied der Schwalbe seit 1940.

Schachlicher Lebenslauf: Vom 10. Lebensjahr an drei aktiv gerittene Steckenpferdchen: Musik, Fußball und Schach. Idole: Beethoven, die Engländer und Kraemer/Zepler. Beethoven tritt etwas zurück, nachdem 1941 am Dnjepr der linke Arm abhanden gekommen ist. Fußball bleibt, Problem wird intensiviert.

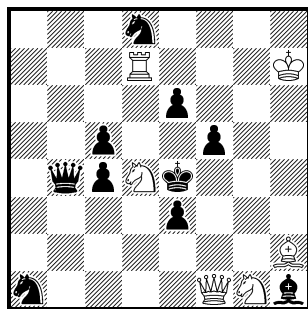
Einmalige Jugendsünde 1935. Laufende Veröffentlichungen erst ab 1946. Seitdem 100 Aufgaben gebaut, 60 gedruckt. Ab Mai 1947 Problemleiter des *Schach-Express*. Motto: lebendig, allgemeinverständlich zu sein, und trotzdem Niveau halten. Vor allem aber werben!!

Kompositionsrichtung: Bevorzugt werden 2-, 3-, Mehrzüger und Märchenschach. Für Fabeltiere vorerst wenig Meinung. Unverhehlte Liebe zur neudeutschen Richtung. Entschiedener Anhänger v. Holzhausen, wenngleich er in Vielem auf halbem Wege stehen geblieben ist.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Bei gelegentlicher Beteiligung an Turnieren bisher ein 1. Preis und 4 weitere Auszeichnungen. Informalturniere: ja. Ausgesprochene Thematurniere: nein, weil der Schaffende die Richtung seiner Gedanken selbst bestimmen soll.

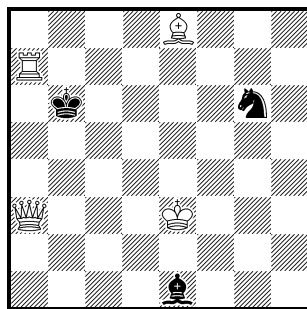
Bemerkungen: Der größte Witz der Problemgeschichte? – Das „Urbild des logischen Problems“, Lovedays Inder, ist logisch gar nicht erschließbar, ist nur intuitiv zu erfassen! Der Beweis? Man kommt von selbst darauf, wenn man über die neudeutschen Grundlagen etwas nachdenkt. Leider wurde das bisher zu wenig getan.

**248 Herbert Grasemann**  
*Die Schwalbe* V/1948



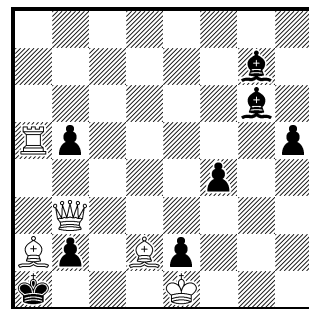
#2 (6+10)  
1.Se2! Angriff 3. Grades  
Erstdarstellung

**249 Herbert Grasemann**  
*Schach-Express*  
15.XI.1947



#3 (4+3)  
1.Kd4 Lf2+ 2.Ke4 Le1  
3.De3#  
Beschäftigungslenkung  
im Dreizüger

**250 Herbert Grasemann**  
*Horizont* 13.IV.1947



#3 (5+8)  
1.Dg8!



## GUTTMANN, E. M. H.

Geb. 15.8.1909 zu Grünberg i/Schles., wohnhaft Bamberg Ofr., Hainstr. 31/I – Beruf: Leiter des BHNG, Außenstelle Oberfranken – Mitglied der Schwalbe seit 1930.

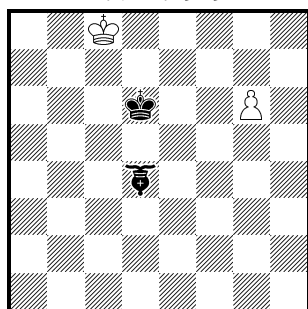
Schachlicher Lebenslauf: Erlernte das Schachspiel mit ca. 11 Jahren. Anfangs Partyspieler. Begründet bald Schülerschachvereine, gibt Simultanvorstellungen, veranstaltet für Schüler und Lehrer Turniere und hält öffentliche Lehrgänge ab. Leitet als 16-jähriger die 1., als 17-jähriger die 2. Schachspalte in seiner Heimatstadt. Beginnt am gleichen Alter mit den ersten Kompositionsversuchen, deren Produkte ab 1927 in steigendem Maße das Interesse der Leser schlesischer Schachspalten und Hörer des schlesischen Rundfunks finden, bis ab 1927 seine Arbeiten allgemein im In- und Ausland bekannt werden. Wird in seinen Anfängen von Prof. Rohr-Breslau, A. Kraemer, Breslau und Fr. Palatz sowie Dr. Birgfeld gefördert. Zählt in der ersten Hälfte der 30er Jahre zu den Hoffnungen des deutschen Nachwuchses, jedoch durch die Unterdrückungsmaßnahmen des Nazismus aus rassepolitischen Gründen betroffen, die seine Leistungsfähigkeit untergraben.

Kompositionsrichtung: Der Niederschlag seiner schachlichen Gedanken findet sich in fast allen Darstellungsgebieten. Im direkten und indirekten Darstellungsgebiet pflegt G. fast ausschließlich die neudeutsche Richtung. Begründer der raumbedingten Kompositionsrichtung in Deutschland, die er nicht als Märchenschachgattung angesehen wissen will, sondern als die entwicklungsbedingte Zukunftsform des Kunstschachs. Man vergleiche hierzu die entsprechenden Artikel aus seiner Feder im *The Problemist*, Februar 1934, im *Chemnitzer Wochenschach*, 1934 u. a. O. – Guttmanns Ansichten in dieser Hinsicht haben in England ihre Parallele bei T. R. Dawson, der bereits 1928 ähnliche Forderungen aufstellte.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Guttmann hat sich nur sehr selten, dann aber erfolgreich an Wettbewerben beteiligt.

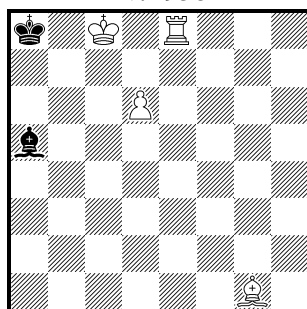
Bemerkungen: *Les Cahiers de l'Echiquier Francais* brachten bereits 1936 in ihrer Anthologie moderner Problemkomponisten Guttmanns Bild, Biographie und eine Auswahl seiner Arbeiten.

**254 E. M. H. Guttmann**  
*Schlesische Zeitung*  
4. VIII. 1929



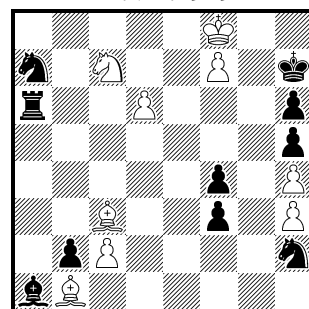
h#3 (2+2)  
1.Ph8 g7 2.Ke7 g:h8P  
3.Ke8 Pg6#

**255 E. M. H. Guttmann**  
*Deutsche Schachblätter*  
IV/1938



#4 (4+2)  
1.Te7? Lb6! (-c7)  
1.Te2 Ld2 2.Te7 Le3  
3.T:e3 Ka7 4.Ta3#

**256 E. M. H. Guttmann**  
*Chemnitzer*  
*Wochenschach*  
14. VII. 1929



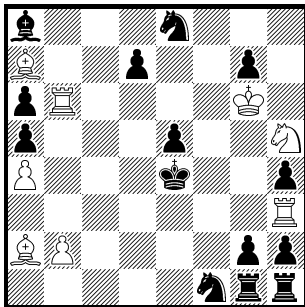
#4 (9+10)  
1.Ld4? T:d6!  
1.Lf6 Kg6 2.Le5 Kf5  
3.Ld4 Ke4 3.c3#

**257 E. M. H. Guttmann**

*Basler Nachrichten*

11.II.1939

*In memoriam E. Brunner*

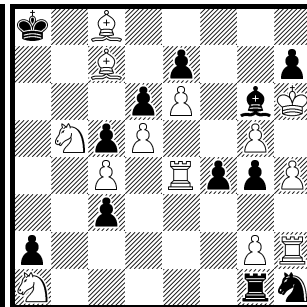


#5 (8+14)

1. Ta3 Lb7 2. Tbb3 Kd5  
3. Td3+ Ke4 4. Te3+ S:e3  
5. T:e3#. sBe5 ergänzt  
(Diagrammfehler).

**258 E. M. H. Guttmann**

*Die Schwalbe V/1931*

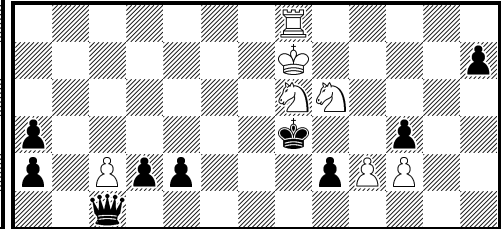


#7 (13+12)

Dual 4. Tc1, nach 3.- f:g3  
auch 4. Tf1

**259**

**E. M. H. Guttmann**  
*Schachmatt 1947*



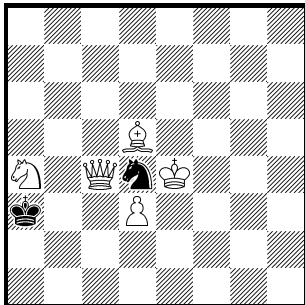
#7 (7+9)

1. Tl6 Dm1 2. Tj6 i1S 3. Tb6 a1S 4. Tc6  
d1S 5. Tf6 e1S 6. Tg6 7. Tg3#  
Vgl. hierzu: E. M. H. G., 1. Preis  
N. L. Ztg. IV/33 (5#) sowie die  
entsprechenden Darstellungen in „The  
Problemist“, II/34: „Modified Space  
Comp.“.  
Nicht geprüft.

**260 E. M. H. Guttmann**

*Deutsche Schachblätter*

VIII/1937



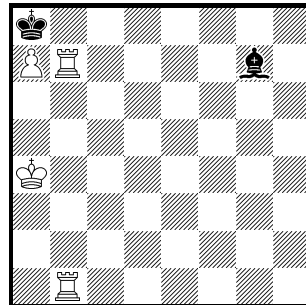
#3 (5+2)

1. Lf7 Se6 2. Dc3+

**261 E. M. H. Guttmann**

*Deutsche Schachzeitung*

III/1935

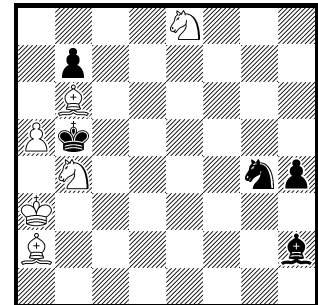


#3 (4+2)

1. Te7 Lb2 2. Tc7  
1.- Le5 2. T:e5

**262 E. M. H. Guttmann**

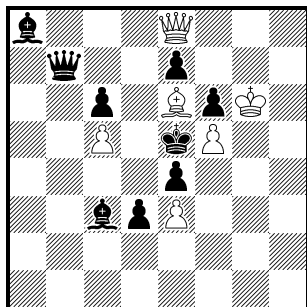
*Sammler 1.XII.1931*



#4 (6+5)

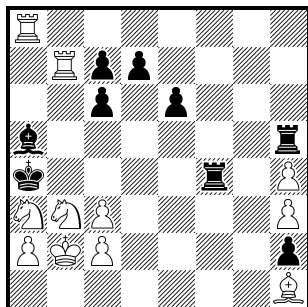
1. Le6 Lb8 2. Kb3 Se5  
3. Lh3!

**263 E. M. H. Guttman**  
*Wiener Schachzeitung*  
 1931



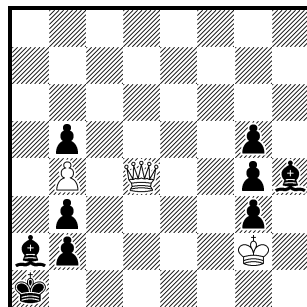
#4 (6+9)  
 1.Dd8 La1 2.Dh8 Db2  
 3.Kf7  
 vgl hierzu: E. M. H. G.  
 und Halumbirek (17458  
 Dt. Schachztg., V/33).

**264 E. M. H. Guttman**  
*Dresdner Anz.-V.* 1930



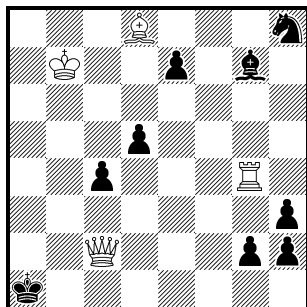
#5 (11+9)  
 1.Ta6 Te5 2.Le4 Tf:e4  
 3.Tba7 4.Ta5+.  
 #5 (nicht #4!), aber NL  
 1.c4 oder 1.T:c7.

**265 E. M. H. Guttman**  
*Deutsche Schachblätter*  
 IX/1937



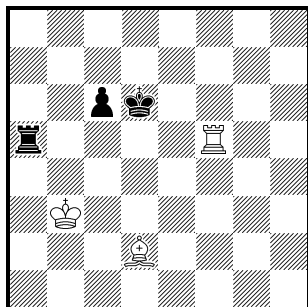
#5 (3+9)  
 1.Dg7 Kb1 (Lb1) 2.Dc3  
 (Da7+) Ka1 (La2) 3.Dd4  
 Lb1 4.Dg1!

**266 E. M. H. Guttman**  
*Dresdner Anzeiger*  
 10.VIII.1930



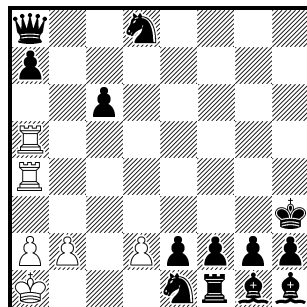
#6 (4+9)  
 Dual nach 1.- Lb2 2.Ld7

**267 E. M. H. Guttman**  
*Italia Scacchistica* 1928  
 Lob



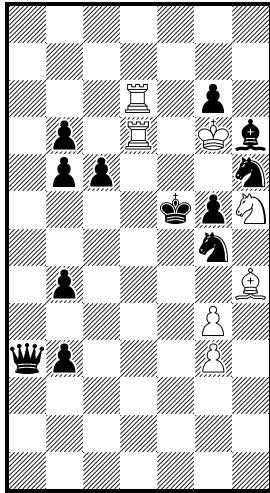
h#3 (3+3)  
 1.Td5 Th5 2.Kc5 Lg5  
 3.Td6 Le3#

**268 E. M. H. Guttman**  
*Neue Leipziger Zeitung*  
 18.II.1934  
 2. ehrende Erwähnung



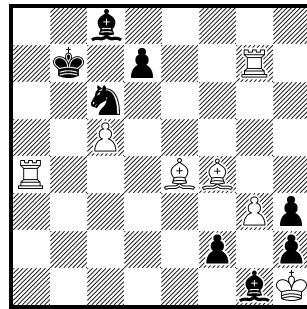
s#4 (6+13)  
 1.Tf4! Kg3 2.Tc4 Kf3  
 3.Tb4 4.Ta3+ S#

**269 E. M. H. Guttman**  
*Chemnitzer*  
*Wochenschach*  
 9.IX.1934



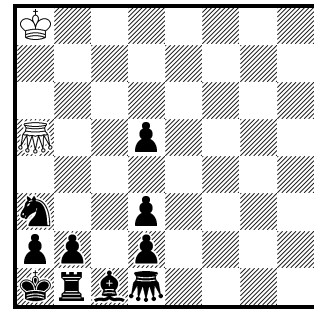
#5 (7+12)  
 1.Td9? Da13  
 1.Td6! Da2 2.T11d7 Da1  
 3.Td10 Da2 4.T6d9 Da13  
 5.Te9#.  
 Nicht geprüft.

**270 E. M. H. Guttman**  
*Die Schwalbe VII/1931*



r#2 (7+8)  
 Dual nach 1.- f1D 2.T:h2

**271 E. M. H. Guttman**  
*Essener Anzeiger 1930*  
 2. Preis im 4. TT



#10 (2+10)  
 1.Ka7 d4 2.Ga8 Sc4  
 3.Ka6 Sa3 4.Ka5 Sc2  
 5.Ka4 Gb3 6.Kb4+ Sa3  
 7.K:a3 d1D 8.Kb4+ Da4+  
 9.K:a4 10.Ga3#

## **HAARS, Friedrich**

Geb. 28.1.1891 zu Braunschweig, wohnhaft Braunschweig, Autorstr. 8/I – Beruf: Oberfahrer (Straßenbahn) – Mitglied der Schwalbe seit 1946.

Schachlicher Lebenslauf: Im Alter von 10 Jahren lernte ich das Schachspielen. Bin bei größeren Spielen Turnierleiter. In der B-Klasse wiederholt 2. und 3. Preise bekommen.



## HAGEMANN, Wilhelm

Geb. 5.1.1899 zu Lehrte in Hannover, wohnhaft Braunschweig, Autorstr. 8 – Beruf: Reichsbahn-Angestellter – Mitglied der Schwalbe 1928–1934 und ab 1944.

Schachlicher Lebenslauf: Im Alter von 11 Jahren Schach gelernt. 1923 dem Braunschweiger Arbeiter-Schachklub beigetreten. Sieben Jahre hintereinander Klubmeister geworden. 1928 Bezirksmeister und Kreismeister des II. Kreises (Norddeutschland) im Arbeiter-Schachbund. Ab 1924 erste Probleme gebaut. Auch an Lösungsturnieren mit Erfolg teilgenommen. Im Verein als Kassierer und 1. Vorsitzender gewirkt. Im Bezirk Hannover-Braunschweig als Bezirksleiter fungiert. Von 1929–1933 Problemredakteur der *Arbeiter-Schachzeitung*. 1934–1935 Problemredakteur im *Schach-Herold*. Ab 1944 Bearbeiter der Lösungsbesprechungen und Löserliste der *Schwalbe*. Seit 1946 Problem- und Pressewart im Niedersächsischen Schachverband.

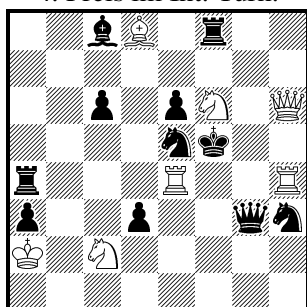
Kompositionsrichtung: Vom 2er, 3er, 4er, Mehrzüger bis zum Selbstmatt, Hilfsmatt und anderen Märchenschach-Aufgaben, auch Endspiele und Studien. Bis jetzt (1948) ca. 1000 Aufgaben gebaut.

Erfolge und schachliche Arbeiten: In Problemturnieren ca. 100 Preise und Auszeichnungen errungen. Artikel über Problemschach in *Promadas*, *Arbeiter-Schachzeitung*, *Schachherold*, *Schach-Echo*, *Arbeiter-Schachkalender* usw. veröffentlicht. Als Preisrichter an in- und ausländischen Problemturnieren mitgewirkt.

### 272 Wilhelm Hagemann

*Hamburger Volkszeitung*  
1929/30

4. Preis im Int. Turn.



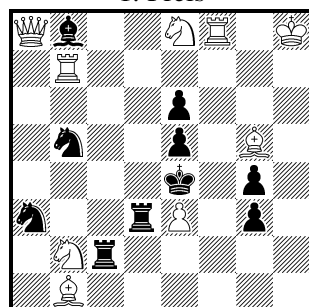
#2 (7+11)

1.Se8! 3× Valve und  
3× Bi-Valve

### 273 Wilhelm Hagemann

*R. Büchner Ged. T. 1930*

1. Preis



#2 (9+10)

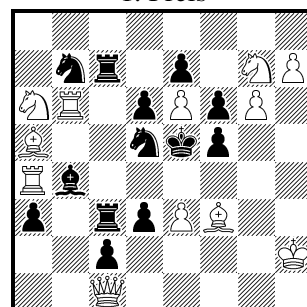
1.Tf1!  
4× Wechselfesselung

### 274 Wilhelm Hagemann

*Volkswacht Essen*

8. VIII. 1931

1. Preis



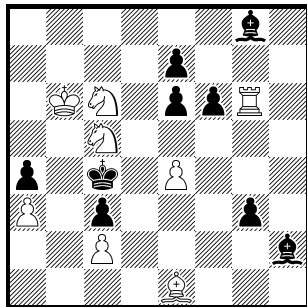
#3 (12+13)

1.Tb5! T3c5 (T7c5, Lc5,  
Sc5) 2.S:b4 (Sb8, Tf4,  
h8S)

**275 Wilhelm Hagemann**

*D. Arb. Schachbund  
1932*

2. Preis im Jub.-Turnier



#4 (8+9)

1.Lf2? g:f2!

1.Sb7? Lg1+

1.Tg4 e5 2.Lf2 g:f2 3.Sb7

4.Sa5#

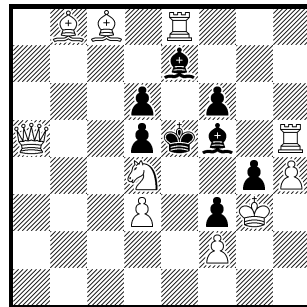
1.- Lg1 2.e5+ Kd5

3.S:e7+ K:e5 4.L:g3#

**276 Wilhelm Hagemann**

*Arbeiter-Schachzeitung  
1929*

1. Preis



s#7 (10+8)

1.Sb5 2.Sc7+ 3.Se6+

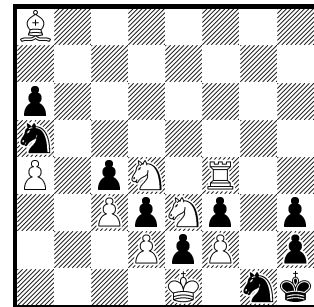
4.Sg5+ 5.Sh7+ 7.Lc7

7.D:d5+

**277 Wilhelm Hagemann**

*Arbeiter-Schachzeitung  
I/1930*

1. Preis



s#3 (9+10)

1.Tf7 Sb7 (Sc6, Sb3)

2.T:b7 (S:c6, Sdf5)

3.S:f3+ (T:f3, L:f3+)

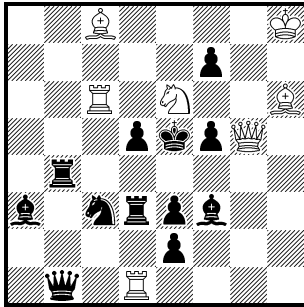
## HASSBERG, Eric M.

Geb. 14.5.1918 zu Wien, wohnhaft New York, U.S.A., Brooklyn 22, Manhattan Avenue 757 – Beruf: Angestellter einer Börsenfirma – Mitglied der Schwalbe seit 1938.

Schachlicher Lebenslauf: Erstes Problem 1936 in Wien komponiert, bisher ungefähr 600. Problemredakteur des Chess Correspondent, USA 1943–1948. Ein Buch veröffentlicht: *To Alain White*, 1945. Zweites Buch *Best American Problems* im Druck. Erste Auszeichnung 1938. Preisrichter in etwa 20 Turnieren. Bis zum 1. September 1948 160 Auszeichnungen, davon 65 Preise, unter ihnen 22 erste Preise. Haßberg-Thema entdeckt 1938, Anti-Haßberg-Thema im Jahre 1941. Lebenslängliches Mitglied der holländischen Problemfreunde; lebenslängliches Mitglied der British Chess Problem Society; amerikanischer Vertreter beim International Problem Board; Direktor für Propaganda der Problemabteilung der Unites States Chess Federation.

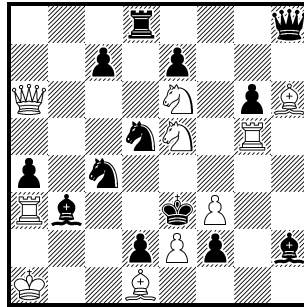
Kompositionsrichtung: Hauptsächlich moderne komplizierte Zweizüger, aber auch moderne Dreizüger, einige Selbstmatts. Schüler von Max Feigl, Wien.

**278 Eric M. Haßberg**  
*B. C. F. 1940*  
1. Preis



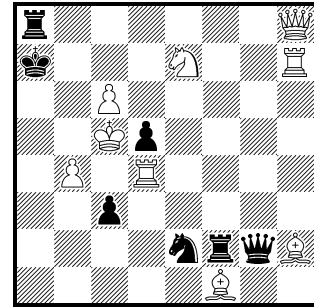
#2 (7+12)  
1.Sd4! droht 2.Df4#.

**279 Eric M. Haßberg**  
*3rd Hochbg. Mem. 1943*  
1. Preis



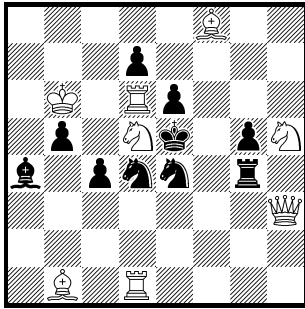
#2 (10+13)  
1.Dc6!

**280 Eric M. Haßberg**  
*Xadrez Brasil 1946*  
1. Preis



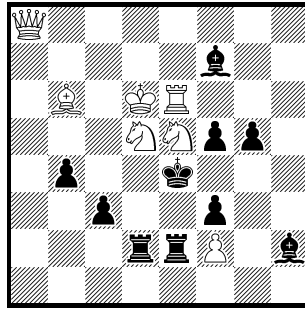
#2 (9+7)  
1.b5? Tf4! 1.Td2!

**281 Eric M. Haßberg**  
*U. S. C. F. 1945*  
 1. ehrende Erwähnung



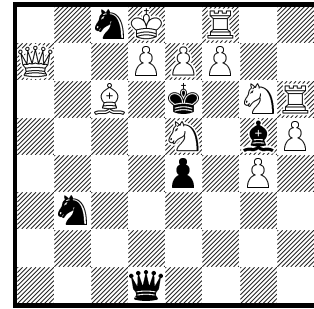
#3 (8+10)  
 1. Se7! Lc2 2. De3  
 1.- L:d1 2. Dc3  
 1.- Sc2 2. D:g4  
 1.- Se2 2. Lg7+  
 1.- K:d6 2. Sc6+.

**282 Eric M. Haßberg**  
*N. S. B. 1946*  
 1. Preis



#3 (7+10)  
 1. Da2! dr. 2. Dc4+  
 1.- T:a2 2. Sf6+  
 1.- f4 2. S:f7+  
 1.- Td4 2. D:e2+  
 1.- L:e5+ 2. T:e5+.

**283 Eric M. Haßberg**  
*Chess Corr. 1947*  
 1. Preis



#3 (12+6)  
 1. Sf3! e:f3 2. Sf4++  
 1.- D:f3 2. d:c8D+  
 1.- L:h6 2. e8D+  
 1.- Kf6 2. e8S+  
 1.- Kd6 2. d:c8D.

## HASSELKUS, Ernst

Geb. 17.9.1876 zu Haspe in Westfalen, wohnhaft Berlin-Steglitz, Hünensteig 12 – Beruf: Elektro-Oberingenieur – Mitglied der Schwalbe seit 1925.

Schachlicher Lebenslauf: Das Schachspiel erlernt 1890, dem Schachproblem 4 Jahre später zugewandt, anfangs als Löser, seit 1899 auch als Verfasser von Matt- und Selbstmattaufgaben. 1899 Druck des ersten Zweizügers, 1900 des ersten Selbstmatt-Dreiers. Seitdem vorwiegend Selbstmattaufgaben verfaßt. Umfangreicher Schriftwechsel mit W. A. Shinkman, Dr. O. T. Blathy, Dr. E. Birgfeld und vielen anderen sehr bekannten Komponisten. 1909 und 1910 Problemredakteur am *Deutschen Wochenschach*.

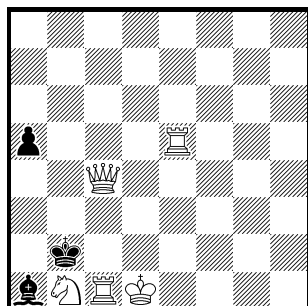
Kompositionsrichtung: Materialstudien, d. h. Selbstmattaufgaben, insbesondere Langzüger mit 5–8 Steinen. Infolge der schwierigen analytischen Untersuchungen im Ganzen etwa 200 Aufgaben verfaßt. Grundsätzlicher Gegner von Märchenfiguren.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Preisträger in großen Lösungsturnieren, oft als einziger Löser. Verfasser verschiedener Aufsätze im *Deutschen Wochenschach* und der *Schwalbe* über Selbstmatt-Langzüger, Schachprobleme im Film und ähnliche.

Bemerkungen: Mein Wunsch ist, ein Buch „Das Selbstmatt mit geringen Mitteln“ trotz Verlustes sehr weitreichender Unterlagen durch einen Fliegerangriff im Jahre 1943 noch fertigstellen zu können.

### 284 Ernst Hasselkus

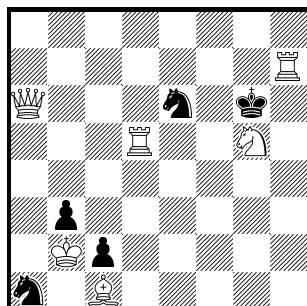
*Verbesserung*  
*Deutsches Wochenschach*  
1909



s#8 (5+3)  
1.Kd2 a4 2.Td1 a3 3.Sc3  
d2 4.Dd6 Kb3 5.Tb5+  
Kc4 6.De6+ Kd4 7.Kc1+  
K:c3 8.Tb2 L:b2#.  
Nicht geprüft.

### 285 Ernst Hasselkus

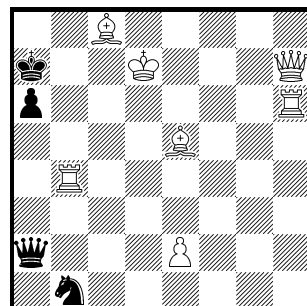
*Bohemia* 1917



s#9 (6+5)  
1.Dc6 2.Se4+ 3.De8+  
4.Th5+ 5.Lh6+ 6.Ld2+  
7.Lc3+ 8.Kc1 9.L:b2  
Sb3#.  
Nicht geprüft.

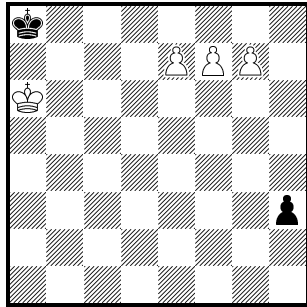
### 286 Ernst Hasselkus

*Deutsches Wochenschach*  
1912



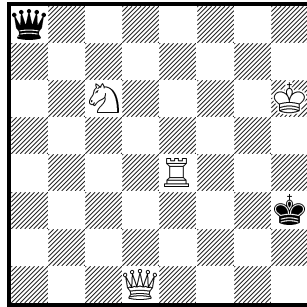
s#19 (7+4)  
1.Lb8 2.Lb7 3.Lh1!  
4.Tb7 5.Tb3 6.Kc6 7.Dg8  
8.Dg1 9.Kc5 10.Kd5  
11.Kd4  
12.-15.Ke4-e3-f3-f2  
16.-18.T7-8-2 19.Ke1!  
Nicht geprüft.

**287 Ernst Hasselkus**  
*Deutsches Wochenschach*  
 1917



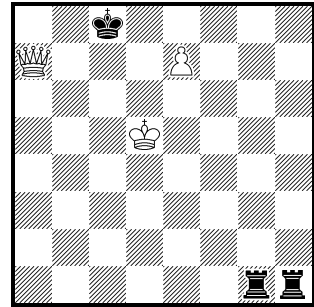
s#36 (4+2)  
 1.f8S!! h2 2.Sd7! Lösung  
 im Schachmatt von A. H.  
 Kniest.  
 Nicht geprüft.

**288 Ernst Hasselkus**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1937



s#47 (4+2)  
 1.Dg4! 2.Te2 3.Te1  
 Lösung im Schachmatt  
 von A. H. Kniest.  
 Nicht geprüft.

**289 Ernst Hasselkus**  
*Deutsche Welle* 1928



s#127 (3+3)  
 1.Da8! Lösung im  
 Schachmatt von A. H.  
 Kniest.  
 Nicht geprüft.

## HERLAND, Sigmund

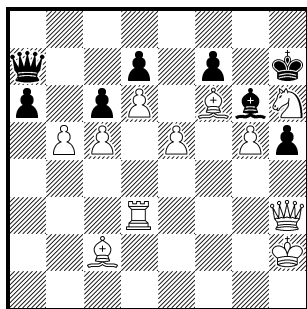
Geb. 27.9.1865 zu Wien, wohnhaft Bukarest, Calea Mogilos 88 – Beruf: Kaufmann – Mitglied der Schwalbe seit 1925.

Schachlicher Lebenslauf: 1893 match mit J. Mieses. Im Hauptturnier Mannheim 1914 den 3. und 4. Preis geteilt. Oftmals Stadtmeister von Bukarest, noch 1946 in der Stadtmeisterschaft von Bukarest 2. Preisträger 1/2 Punkt hinter dem Stadtmeister. – 1905 von Wolfgang Pauly in das Problemwesen eingeführt.

Kompositionsrichtung: Direkte Drei- und Mehrzuger, Selbstmatts und Märchenschach.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Viele Probleme ausgezeichnet. 1948 gab die *Revista Romana de Sah* eine Sammlung von 360 Problemen heraus.

**290 Sigmund Herland**  
*Tidskrift för Schack* 1910  
1. Preis



#3 (11+8)

1.Ta3 L:c2 2.Td3!

1.- a:b5 2.Db3!.

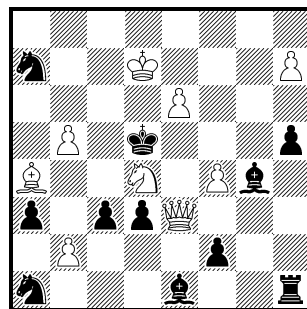
Mit dem angegebenen

wSc2 gibt es keine

Lösung

(Diagrammfehler!?)

**291 Sigmund Herland**  
*Magyar Sakkvilág* 1913  
2. Preis

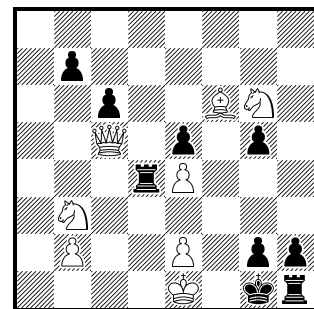


#3 (9+11)

1.b4! 2.Dd3!

UL 1.- d2! und NL 1.Sb3

**292 Sigmund Herland**  
*Die Schwalbe* 1933  
1. Preis



s#4 (8+9)

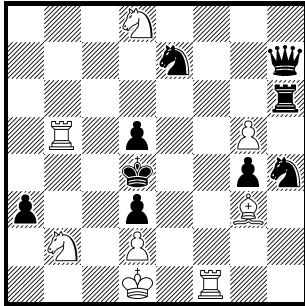
1.Ld8 b5 2.L:g5 b4

3.Sd2!

1.- b6 2.L:b6 g4 3.Sh4!

1.- g4 2.Lb6 g3 3.Df8!

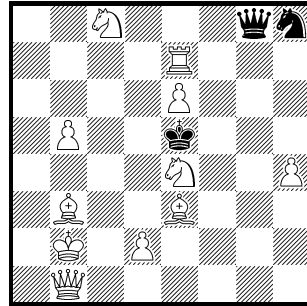
**293 Sigmund Herland**  
Tidskrift för Schack 1906



#4 (8+9)

1.g6 D:g6 2.Tf6 dr.  
3.Tb4+, 4.Ld6# 2.-  
D:f6/Sf5 3.Tb4+ 4.S:d3#  
2.- Ke4 3.Tf4+ 4.Sc4#  
2.- Sc8(6) 3.S(:)c6+  
1.- a:b2 2.Ld6 b1D/T+  
3.T:b1

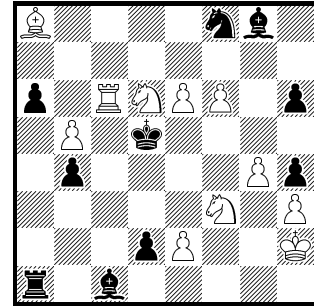
**294 Sigmund Herland**  
Norwich Mercury 1907  
2. Preis



#3 (11+3)

1.Tg7! D:g7 2.Sf6  
1.- Dd8 2.Sd6

**295 Sigmund Herland**  
Tägliche Rundschau  
1909  
3. Preis



#3 (11+10)

1.Se4 K:e4 2.Tc3+  
1.- a:b5 2.Td6+  
1.- Sg6 2.Sf2  
1.- Sd7 2.Tc6+





## HOFMANN, Hans

Geb. 3.4.1919 zu Gottmannsgrün b. Hof/S., wohnhaft Bayreuth, Oswald-Merz-Str. 14 – Beruf: Finanzbeamter – Mitglied der Schwalbe seit 1939.

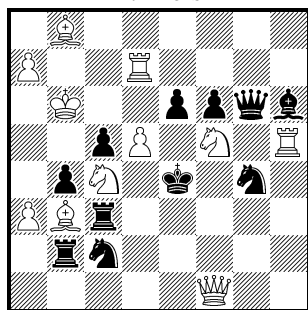
Schachlicher Lebenslauf: Erste Berührung mit dem Problemschach um 1930. Seit 1934 wird alles gelöst, was mir unter die Finger kommt. Beschäftigung mit der Problemtheorie. 1937 erstes Problem komponiert und veröffentlicht. Die bisher erschienenen 60 Aufgaben stammen größtenteils aus der Zeit 1937/39. Der Krieg bedeutet große Pause. Fast alle Nachkriegserzeugnisse sind Märchenschachaufgaben. Seit Sommer 1948 aus beruflichen Gründen nur noch Löser. Die „Produktion“ soll so bald als möglich wieder „anlaufen“. Vordringlich der Aufbau der Zylinderschach-Sammlung für *Schachmatt*. – Zukunftspläne: Etwa 2 Drittel aller Kompositionen sollen künftig Märchenschachaufgaben sein. Grund: Im Märchenschach kann mehr Pionierarbeit geleistet werden.

Kompositionsrichtung: Alle Zweige der Problemtheorie werden beachtet. Bevorzugt: im 2# die klassische Richtung, im 3# und Mehrzüger neudeutsch, jedoch auch böhmisch, im Märchenschach Retro- und Zylinderaufgaben, Echodarstellungen im Hilfsmatt.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 14 Auszeichnungen in Problemturnieren, darunter 6 1. Preise. Etwa 2 Dutzend Preise in Lösungsturnieren.

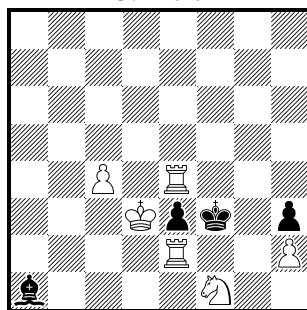
Bemerkungen: Mein großer Kummer: In Bayreuth ist keinerlei persönlicher Gedankenaustausch mit anderen Problemisten möglich.

**298 Hans Hofmann**  
4. Wettkampf  
Wehrmacht–Heimat  
1944  
1. Preis



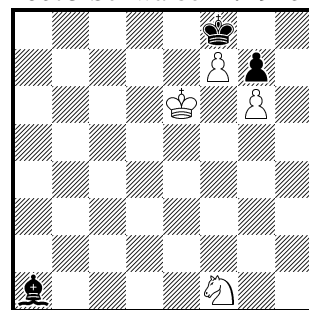
#2 (11+11)  
1.d:e6 (a8D#!)  
1.- Sd4/Se5 2.Sfd6/Scd6#  
1.- Sce3/Sge3 2.Sg3/Sd2#

**299 Hans Hofmann**  
3. Wettkampf  
Wehrmacht–Heimat  
1944  
3. Preis



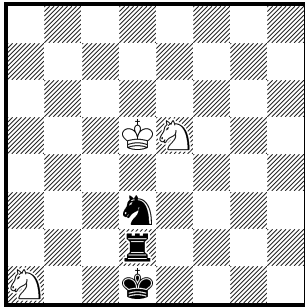
#3 (6+4)  
1.S:e3 (Te1!) 1.-  
Lc3/Ld4/Lf6  
2.Sc2/Sg4/Sf5  
1.- Le5 2.T:e5

**300 Hans Hofmann**  
6075 Schwalbe II/1940



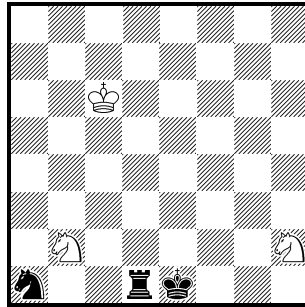
#4 (4+3)  
1.Sd2 (Se4!) 1.- Ld4!  
2.Sc4!  
1.- Lf6! 2.Sf3!

**301 Hans Hofmann**  
 1033 Schachmatt  
 25.IV.1948



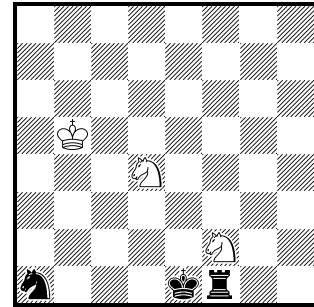
h#3 (3+3)  
 Satz 1.- Sc2 2.Sc1+ Sd3  
 3.Se2 Se3#  
 Lösung 1.Te2 Sc2 2.Sf2  
 Se3+ 3.Ke1 Sf3#

**302 Hans Hofmann**  
 1034 Schachmatt  
 25.IV.1948



h#3 (3+3)  
 Satz 1.- Sf1 2.Sb3 Sg3  
 3.Sd2 Sd3#  
 Lösung 1.Sc2 Sa4 2.Te1  
 Sf3 3.Kd1 Sc3#

**303 Hans Hofmann**  
 1035 Schachmatt  
 25.IV.1948



h#3 (3+3)  
 Satz 1.- Se2 2.Sb3 Sc3  
 3.Sd2 Sd3#  
 Lösung 1.Sc2 Se4 2.Kd1  
 Sb3 3.Te1 Sc3#

## HOLLADAY, Edgar

(no recent picture at hand)

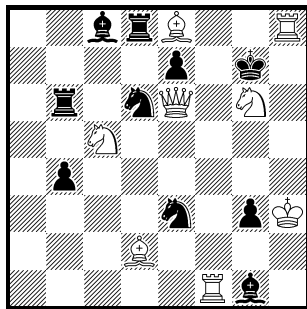
Geb. Oct. 26, 1925 zu Cleveland, Ohio, USA, wohnhaft 434 Brandon Avenue, Charlottesville, Virginia, USA – Beruf: U. S. Civil Service employee.

Schachlicher Lebenslauf: Problem editor of Cleveland Chess Bulletin, 1943 – 1949. Problem editor *American Chess Bulletin*, March/April 1949 – .

Kompositionsrichtung: Most of my composing activity has been in the direct-mate 2-move field.

### 304 Edgar Holladay BCF 1949

2. ehrende Erwähnung

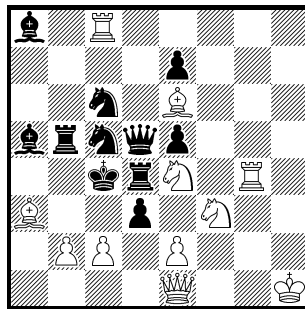


#2 (8+10)

1.Lc1 droht 2.Lb2  
1.- Se~ 2.Lh6  
1.- Sg4 2.Dg8  
1.- Sef5 2.De5  
1.- Sd~ 2.Tf7  
1.- Sdf5! 2.Df7  
1.- L:e6 2.S:e6

### 305 Edgar Holladay BCPS 1948

1. ehrende Erwähnung



#2 (11+11)

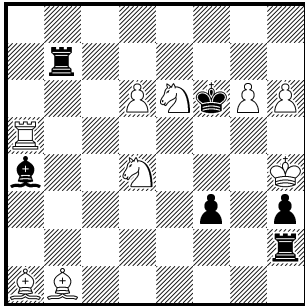
1.Sc3 droht 2.L:d5  
1.- e4/D:e6 2.Sd2  
1.- S~ 2.e:d3  
1.- Se4! 2.S:e5  
1.- Sb4! 2.b3  
1.- L:c3 2.D:c3 White  
halfpins in tries 1.S~d2

### 306 Edgar Holladay *American Chess Bulletin* XI–XII/1942

#2 (7+4)

Satz 1.- D~ 2.Dd3 etc.  
1.Seg2 Waiting 1.- Dd4  
2.Dc2  
1.- D:a4 2.Dd5  
1.- Dc4 2.D:c4  
1.- S~ 2.T:b4

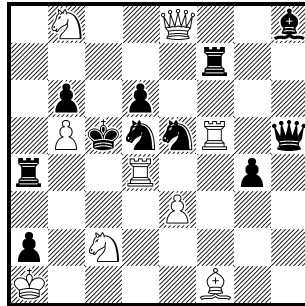
**307 Edgar Holladay**  
*American Chess Bulletin*  
 1945  
 Lob



#2 (9+6)

- 1.Sf8 droht 2.Tf5  
 1.- Lb5 2.Se2 (Sc2?)  
 1.- Lc2 2.Sb3 (Sb5?)  
 1.- Ld7 2.Sb7  
 1.- Tb5 2.Sd7 (Sh7?)

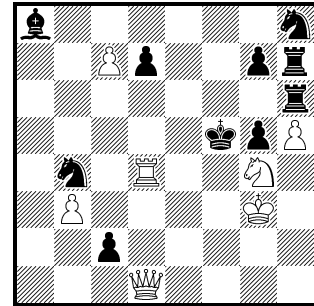
**308 Edgar Holladay**  
*BCM* 1947  
 1. ehrende Erwähnung



#2 (9+11)

- 1.e4 droht 2.T:d5  
 1.- S~ 2.Dc6  
 1.- Sd7 2.Dc8  
 1.- Se7 2.Sd7  
 1.- Sb4 2.Tc4  
 1.- T:d4 2.Sa6

**309 Edgar Holladay**  
**Edward Boswell (?)**  
*American Chess Bulletin*  
 1949



#4 (7+10)

- 1.Te4 K:e4 2.De2+ Kd5  
 3.Dc4+ Kd6 4.c8S  
 1.- L:e4 2.D:d7+ Te6  
 3.c8S T:h5/L~ 4.Se7/Sd6  
 1.- T:h5 2.D:d7+ K:e4  
 3.De6+ Kd4/Kd3  
 4.Dc4/De3 5 models

## JAMBON, Heinrich

Geb. 17.11.1899 zu Kleve, Rhld., wohnhaft Dortmund-Hombruch, Marienbaderstraße 16 – Beruf: Schlosser – Mitglied der Schwalbe seit 1932.

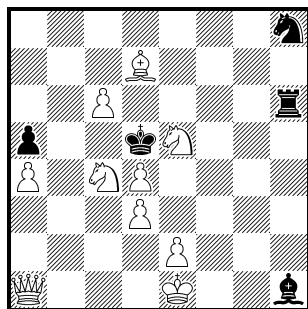
Schachlicher Lebenslauf: Im Lazarett in Düsseldorf Schach spielen gelernt. Pfl egte bis 1934 an meinem damaligen Wohnort in Hagen-Haspe das Kampfschach und war mehrere Male Vereinsmeister von Haspe 1929–1931 wurde ich mit der Schachaufgabe bekannt. 1932 mit bekannten Problemzeitschriften wie *Schwalbe* usw. vertraut, und machte meine ersten Gehversuche als Aufgabenverfasser in dem damaligen *Dortmunder Generalanzeiger*. Mit Erfolg beteiligte ich mich an vielen Lösungsturnieren. Ständiger Löser in den *Deutschen Schachblättern*. Durch meine Initiative alljährlicher Problemwettkampf auf den Westfälischen Schachkongressen. 1935 wurde ich erster, 1939 2. hinter Dr. Speckmann. 1936 lernte ich Trilling kennen. Von da ab bis zu seinem Tode habe ich mit ihm in Verbindung gestanden. Ständige Teilnahme an den Mannschaftsproblemturnieren. Während des Krieges Problemturnier Front – Heimat geleitet. Mitarbeiter an der Sammlung für Hume und White.

Kompositionsrichtung: Direkte Zwei-, Drei- und Vierzuger aller Richtungen! 270 direkte und 1 Selbstmattaufgabe verfaßt, 180 veröffentlicht.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Zwei Neuheiten sind mir geglückt. Im Zweizüger die Brennpunktverlagerung in der *Deutschen Schachzeitung*, 1934 November erschienen. Im Dreizüger den Drohwechsel im Brennpunkttrömer (O. Fuss-Turnier 1941). Eine Erstdarstellung eines Schweißers mit einem sS als Wirkungsobjekt (nach Trilling). Einige Dutzend Auszeichnungen.

Bemerkungen: Was mich an das Schachproblem fesselt, ist das künstlerische Empfinden, die Schönheit, und bei der Konstruktion die vollständige Konzentration, die die Umwelt vergessen läßt.

### 310 Heinrich Jambon *Deutsche Schachblätter* 1942 Ehrende Erwähnung



#3 (10+5)

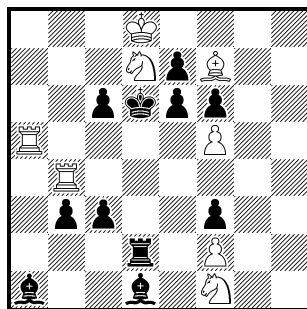
Probe: 1.Sg4? Te6!

1.Dc3! dr. Da5+

1.- Th3 2.Sg4

Brennpunkt-Römer mit  
Drohwechsel!

### 311 Heinrich Jambon *Westfälische Landeszeitung* 1938 2. Preis



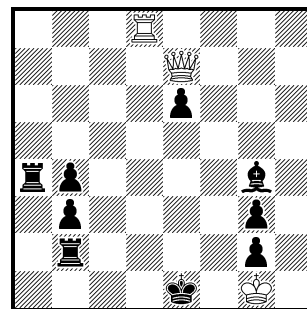
#3 (8+11)

1.Tc5! dr. Tb6!

1.- Lc2/Le2/Td5

2.Se3/Sg3/T:c6+

### 312 Heinrich Jambon *Stadt-Anzeiger Köln* 1938 Auszeichnung



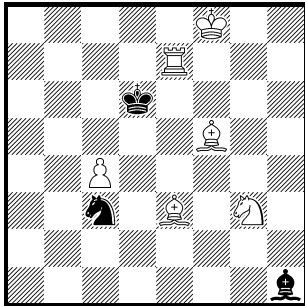
#3 (3+9)

1.Dg5! dr. De3+

1.- Ta1/Tf2/Ke2

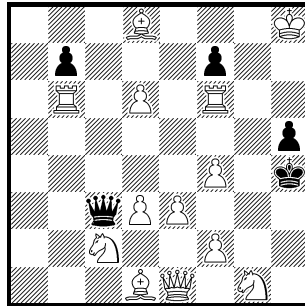
2.De5/De3/De5+

**313 Heinrich Jambon**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 1934



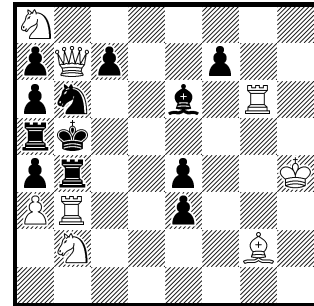
#4 (6+3)  
 1.Lc8! dr. 2.Sf5+ Kc6  
 3.Lb7#  
 1.- La8 2.Sf5+ 3.La6!

**314 Heinrich Jambon**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 1934



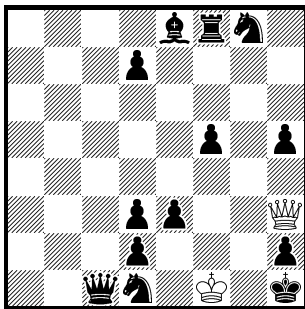
#2 (13+5)  
 1.f5! Zugzwang

**315 Heinrich Jambon**  
*Die Schwalbe* 1934  
 Ehrende Erwähnung



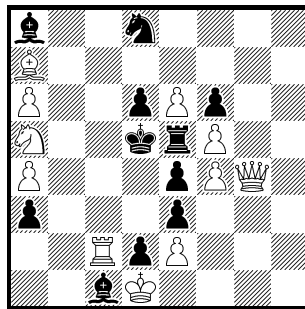
#2 (8+12)  
 1.D:e4! Schor-Thema!

**316 Heinrich Jambon**  
*Die Schwalbe* 1938  
 Ehrende Erwähnung



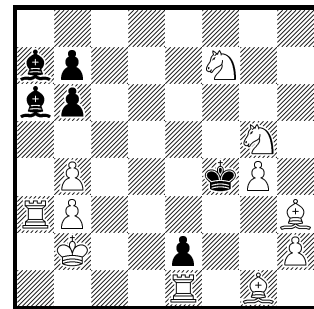
s#2 (2+13)  
 1.D:f5!

**317 Heinrich Jambon**  
*Die Schwalbe* 1940  
 Dr. Birgfeld Ged.-Turnier  
 Ehrende Erwähnung



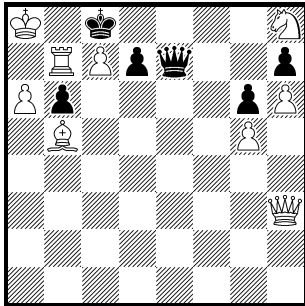
#3 (11+11)  
 1.Dg8! dr. Tc5+  
 1.- T:e6, Lc6 2.Sc4  
 1.- T:f5 2.e7+

**318 Heinrich Jambon**  
*Kieler N. Nachrichten*  
 1934



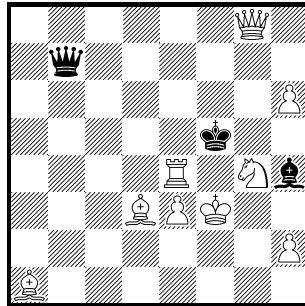
#3 (11+6)  
 1.Kc1 Lb5/Lc4/Ld3  
 2.Kd2/b:c4/Se6+

**319 Heinrich Jambon**  
*Westfälische*  
*Landeszeitung 1936*



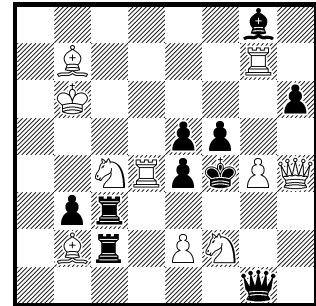
#3 (9+6)  
 1.Dc3 dr. Tb8#  
 1.- Dc5 2.Sf7!!

**320 Heinrich Jambon**  
*Die Schwalbe 1939*



#2 (9+3)  
 1.Sf2!

**321 Heinrich Jambon**  
*Die Schwalbe 1933*



#2 (10+10)  
 1.Td3!





## KADNER, Dr. ing. Friedrich

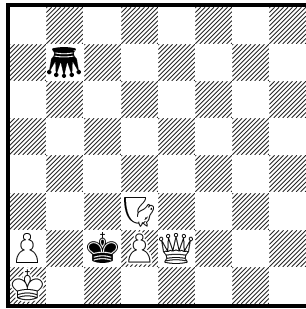
Geb. 18.11.1895 zu Glashütte/Sachsen, wohnhaft Chemnitz, Annabergerstraße 72 – Beruf: Ingenieur – Mitglied der Schwalbe seit 1928.

Schachlicher Lebenslauf: Für Parteschach weniger Interesse. Mit Problemschach näher bekannt geworden 1925 durch die von Dr. W. Schlüter ( 1929) meisterhaft geleitete Schachspalte *Chemnitzer Wochenschach* in der *Allgemeinen Zeitung Chemnitz*. Langjährige Lösertätigkeit bei *Chemnitzer Wochenschach* und der *Schwalbe*. Teilnehmer des 1. internationalen Löserwettkampfes Deutschland/England in Gruppe I, auch an besonderen Lösungspreisausschreiben. Eigene Kompositionen seit 1926 im *Chemnitzer Wochenschach*, *Hamburgischen Correspondenten* und *Problemist Fairy Supplement*.

Kompositionsrichtung: Märchenschach und Retroschach.

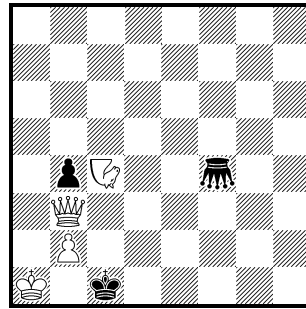
Erfolge und schachliche Arbeiten: 3. Preis Retro-Informalturnier Dez. 1930 *Problemist Fairy Supplement* und zahlreiche Löserpreise.

### 328 Friedrich Kadner Chemnitzer Wochenschach 1927



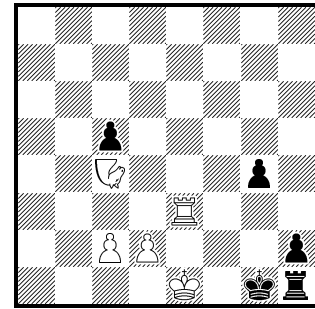
s#5 (5+2)  
1.Nf7 Gg7 2.Nh6 Kc1  
3.Ng4 Gg3 4.Nh6 Kc2  
5.Nb3 Ga3#

### 329 Friedrich Kadner Sadatschy y Etjudi 1928



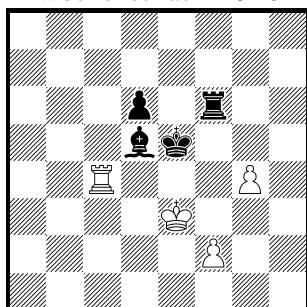
s#5 (4+3)  
1.Dd3 b3 2.Nd6 Dc7  
3.Nf7 Gg7+ 4.Dd4+ KC2  
5.Ne5 D:d4#

### 330 Friedrich Kadner Chemnitzer Wochenschach 1929



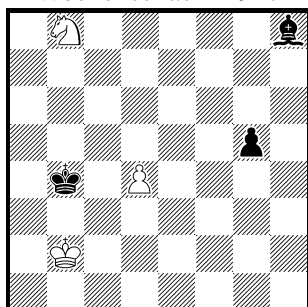
s#3 (5+5)  
1.Tf3 g:f3 2.Ne5 c4 3.c3  
Kg2#  
1.- g3 2.Kd1 g2 3.Tf2  
K:f2#

**331 Friedrich Kadner**  
*Chemnitzer*  
*Wochenschach 1926*



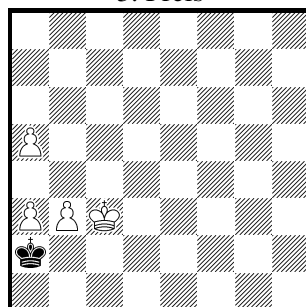
#1 vor 2 Zügen; (4+4)  
 Proca-Typ  
 Zurück: 1.Kf3:Be3  
 f:e3 e.p., 2.e2-e4, Vor:  
 1.Te4+ L:e4#.  
 Nicht geprüft.

**332 Friedrich Kadner**  
*Chemnitzer*  
*Wochenschach 1927*



#1 vor 2 Zügen; (3+3)  
 Hoeg-Typ  
 Zurück: 1.d3-d4 f6:Tg5+  
 2.Ta5:g5, Vor: Sc6# –  
 g7-g5 wäre illegal wegen  
 Lh8!  
 Nicht geprüft.

**333 Friedrich Kadner**  
*Problemist Fairy*  
*Supplement 1930*  
 3. Preis



#1 vor 3 Zügen; (4+1)  
 Hoeg-Typ  
 Zurück: 1.a4-a5 Ka1:La2  
 3.b:a3 ~ ~:Da3 3.Lb1:a2,  
 Vor: D:a2#  
 1.- Kb1:Ta2 2.b2-b3  
 Kc1:b1 3.Ta1:a2, Vor:  
 L:a2#.  
 Nicht geprüft.

## KAHL, Klaus Peter

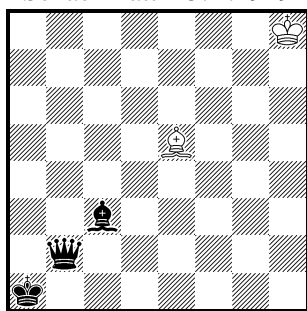
Geb. 15.11.1935 zu Wesermünde, wohnhaft Osterholz-Scharmbeck, Bremerstr. 28 – Beruf: Ober-  
schüler – Mitglied der Schwalbe seit Ende 1946.

Schachlicher Lebenslauf: 1944 Schach kennengelernt, bis Herbst 1946 nur Parteschach. Dann  
Probleme in einigen Zeitungen gesehen, und ich war begeistert! Nach einigen Monaten war ich  
in der Schwalbe eingetreten. Erstlingswerk Mitte 1947 – nebenlosig – in H. P. N. Lösertätigkeit,  
eingehend in den *H. P. N.*, und mehrere Aufgaben gebaut. Oktober 47 Verbindung mit A. H.  
Kniest, der mich zum Märchenschach führte. Löste dann viel in *Schachmatt* und wurde zu ei-  
genen Märchenaufgaben angeregt. Bis jetzt vielleicht 100 Probleme veröffentlicht. Neuerdings  
leite ich eine Schachecke im *Osterholzer Kreisblatt*. Prüfe Aufgaben für *Feenschach*.

Kompositionsrichtung: Nur ganz saubere Konstruktionen, aber Idee ist die Hauptsache. Einfache  
Themen mit möglichst wenig Steinen. Fassung gleichgültig; eine 3#-Idee wird als 3# gebaut;  
habe Vorliebe für Märchenfiguren. Nur 2# mag ich nicht, das ist mir zu hoch. Lieblingsthema:  
ep-Schlag!

Erfolge und schachliche Arbeiten: Wenige. Einmal 1. und 2. Preis im 86. T.T. der *Schwalbe*, und  
einige kleinere Auszeichnungen. Ich gebe meine besten Aufgaben immer als einfache Beiträge  
fort!

### 334 Peter Kahl *Schachmatt* 15.II.1949



s#6 (2+3)

Längstzüger

1.Lf6? Db8+ (Dh2+)

2.Kh7 (Kg8)

Dh2+ (Db8+)

3.Lh4 (Ld8) Db8 (Dh2)!!

1.Lg7! Db8+ (Dh2+)

2.Kh7 (Kg8)

Dh2+ (Db8+) 3.Lh6 (Lf8)

Db8 (Dh2) 4.Lf4 (Ld6)

Lh8 5.Le5+ Db2 6.Lg7

D:g7# – Meine beste

Aufgabe. Alle anderen

halte ich für kein

Diagramm wert.

## KAISER, Dr. jur. Gerhard Friedrich Hermann

Geb. 11.10.1890 zu Bautzen, wohnhaft Pirna, Reichsstr. 16 – Beruf: Oberregierungsrat a. D. – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Als Quartaner vom alten *Portius* in die Geheimnisse des Schach eingeweiht, vertrieb ich die Langeweile während des Schulunterrichts und später im Schützengraben oft durch Schachspiel. Erst nach dem 1. Weltkrieg kam ich auf den Geschmack für Probleme, als ich in einem alten Band einer illustrierten Zeitschrift eine von Dufresne geleitete Schachspalte entdeckte. Ich betrachtete die dort abgedruckten Probleme als herausfordernde Zweifel an meiner Intelligenz, mußte allerdings anfangs oft genug zugeben, daß sie nicht unbegründet waren. Ich ließ aber nicht locker und versuchte mich seit 1919 selbst im Komponieren. Die Vorbereitungen zum Assessorexamen zwangen mich zur Zurückhaltung, aber danach, 1921, verfiel ich endgültig dem Problem, ermuntert im Dresdner Schachverein durch den unvergeßlichen Dr. Palitzsch, der mich auch mit dem „Indischen Problem und mit seiner Ablenkung“ bekannt machte und Aufgaben von mir im *Dresdner Anzeiger* und der *Deutschen Schachzeitung* brachte.. Eine Versetzung nach Leipzig führte mich in die Augustea und zu enger Zusammenarbeit mit dem rastlosen Meister Blümich, die bis zum Tode dieses trefflichen Mannes andauerte.

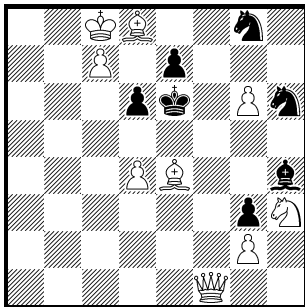
Kompositionsrichtung: Keine bestimmte, da klare Thematik in knappster Form für sich allein nicht als solche zählt. Für mich ist Problemschach in erster Linie Kunst. Die ästhetischen Forderungen gehen allem anderen vor. Meist direkte Dreizüger, bevorzugt Zwangszüger, Häufungen, Miniaturen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Von annähernd 100 veröffentlichten Aufgaben sind 15 in Turnieren ausgezeichnet worden, darunter mit dem 1. Preis der *American Chess Bulletin* 1925. Für die Schachspalte der *NLZ*, von Blümich geleitet, war ich langjähriger Mitpreisrichter, mehrfach auch Preisrichter in den Turnieren des Sächsischen Schachbundes. Neuerdings bringe ich in den *Deutschen Schachblättern* Artikel über Miniaturen, von denen ich eine Sammlung angelegt habe.

Bemerkungen: Ich halte die Möglichkeiten des orthodoxen Schach für noch lange nicht erschöpft und die Flucht in das Märchenschach mindestens für verfrüht. (10.1.49)

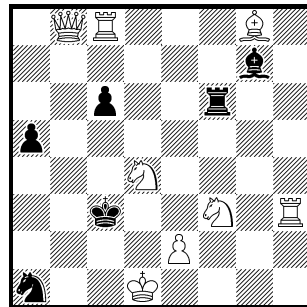
(Auszugsweise veröffentlicht in der *Schwalbe*, Heft 18, Dez. 1960, Seiten 274/275 anlässlich des 70. Geburtstags von Dr. Kaiser)

**335** Gerhard Kaiser  
*Turnier der Funkstunde*  
 1925  
 1. Preis



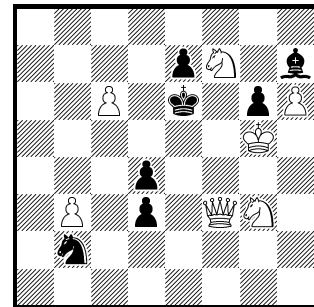
#2 (9+7)  
 1.Da1 block-threat  
 1.Df4? Sf6!

**336** Gerhard Kaiser  
*II Problema II/1931*



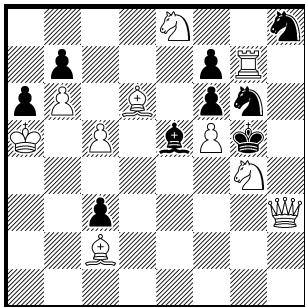
#2 (8+6)  
 1.S:c6

**337** Gerhard Kaiser  
*Dresdner Anzeiger 1921*



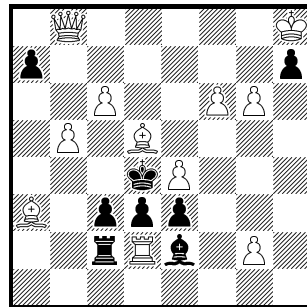
#3 (7+7)  
 1.b4 Zugzwang  
 Lg8/Sc4/S~/d2  
 2.Sf5/Se4/Se2/Db3+

**338** Gerhard Kaiser  
*Turnier des Sächsischen*  
*Schachbunds 1925*  
 1. Preis



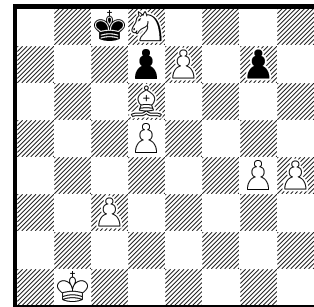
#3 (10+9)  
 Satz: 1.Ld4 (~) 2.Lg3  
 (Se:f6)  
 1.Lf8? Lg3 2.T:g6+ Kf4!  
 1.Tg8? L:d6 2.S:f6 Lf8!  
 1.Lb8 Lc7 2.S:c7

**339** Gerhard Kaiser  
*Turnier Dresdner*  
*Anzeiger 1930*  
 6. Erwähnung



#3 (11+8)  
 1.Df4? Lf3 2.Ld6 e2!  
 1.Dh2? Tc1 2.Ld6 e:d2!  
 1.Dg3 dr. 2.Ld6  
 1.- e:d2 2.Dd6 (Ld6?  
 d1S!)

**340** Gerhard Kaiser  
*Deutsche Schachzeitung*  
 V/1941



#4 (8+3)  
 1.e8D? g5!  
 1.e8T g6 2.Tg8, 3.T:g5  
 1.- g5 2.Th8 3.T:h4

## KAUL, Karl

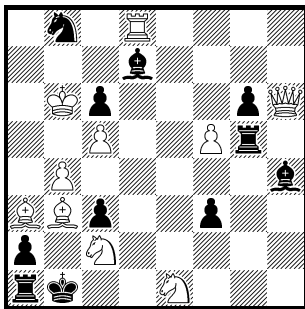
Geb. 20.12.1906 zu Waldböckelheim, wohnhaft Waldböckelheim, Kreis Kreuznach-Nahe – Beruf: Kaufmann – Mitglied der Schwalbe seit Juli 1938.

Schachlicher Lebenslauf: 1919 das Schachspiel erlernt. Erst seit 1934 verstärkte Begeisterung für das Spiel. Interesse an Problemen; tätig als Löser. 1936 das erste Problem gebaut und bis jetzt 121 veröffentlicht. Als Partierspieler erfolgreich.

Kompositionsrichtung: Interesse für alle Aufgabenarten mit Ausnahme derjenigen mit Märchenschachfiguren.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Einige Auszeichnungen in Schwalbeturnieren und sonstigen Turnieren.

**341** Karl Kaul  
*Die Schwalbe VII/1944*



#3 (10+11)

1.Sg2 f:g2/g:f5

2.Sce3/Sd4

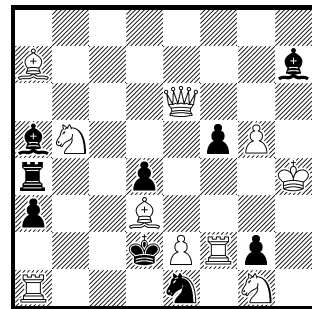
1.- Sa6/L~/Le1

2.Td7/Dh1+/Sc:e1.

Nach 1.Sg2 g:f5 Dual

2.Dd6 oder 2.Dd6.

**342** Karl Kaul  
*Breslauer N. Nachrichten VI/1941*



#2 (10+9)

Satz: 1.- Sf3+ 2.S:f3#

1.Lc2! droht 2.e3#

## KLAGES, Wilhelm

Geb. 18.5.1894 zu Hamburg, wohnhaft Hamburg-Altona, Eimsbüttlerstr. 129/II – Beruf: Hochbahnangestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1.1.1928.

Schachlicher Lebenslauf: Lernte das Schachspielen während meiner Lazarettzeit 1916–18 in Posen kennen. Nach meiner Entlassung aus dem Lazarett März 1918 entdeckte ich im Mittagsblatt der *Hamburger Nachrichten* einen 2er, den ich löste und die Lösung an P. Krieger einsandte. Kriegers Worte bei der Lösungsbesprechung: „Wir begrüßen Sie als neuen Löser“ waren für mich der Anreiz zum ständigen Lösen!

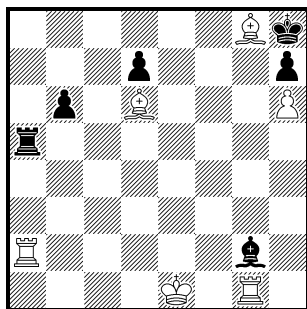
Kompositionsrichtung: Neudeutsch.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Preisträger in zahlreichen Lösungsturnieren (vergleiche *Deutsche Schachblätter* 1926–28). Prüfer bei F. Palatz (*Deutsche Schachblätter* von 1939–49) und bei der *Schwalbe* von 1934–43. Leiter des Problemteils der Vereinsnachrichten des Barmbecker Schachklubs von 1926 von 1937–43.

Bemerkungen: Teilnahme an den Internationalen Lösungs-Wettkämpfen 1931–36. Versand der *Schwalbe* von 1939–42.

### 343 Wilhelm Klages

*Hamburger  
Correspondent  
2.XII.1928*



#2 (6+6)

1.Ld5! Nowotny.

Erstlingswerk

sTa5 hilft gegen NLs (war

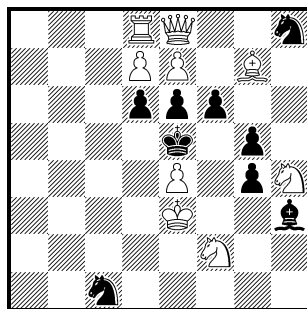
in der

Originalveröffentlichung

schon vorhanden).

### 344 Wilhelm Klages

*Hbg. Echo 21.X.1929*

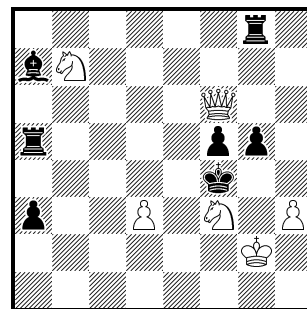


#2 (9+9)

1.Ta8! Bahnung

### 345 Wilhelm Klages

*Schwalbe XII/1932*

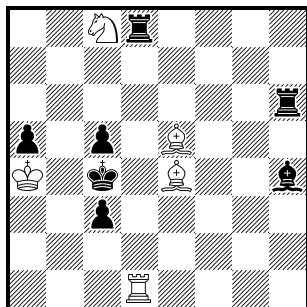


#2 (6+7)

1.Sc5! Nowotny



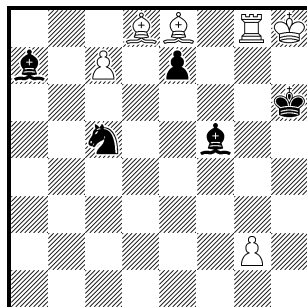
**346** Wilhelm Klages  
*Schwalbe XII/1930*



#3 (5+7)

1.Ld6 Td:d6 2.Sb6+  
1.- Th:d6 2.Ld5+  
1.- c2 2.Ld5+ Plachutta!

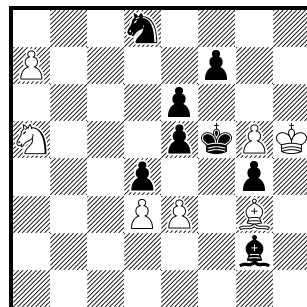
**347** Wilhelm Klages  
*Hamburger Fremdenblatt  
23.IX.1933*



#4 (6+5)

1.c8D L:c8 2.L:e7 Se6  
3.Tg6+ 4.g4# Aufhebung  
der Wirkungskraft einer  
Figur

**348** Wilhelm Klages  
*Hamburger Fremdenblatt  
17.VI.1933*



#3 (7+8)

1.a8D L:a8 2.Sc4 Sb7  
3.e4#

## KLÜVER, Hans

Geb. 4.3.1901 zu Leipzig, wohnhaft Hamburg-Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 100 – Beruf: Versicherungsangestellter und Journalist.

Schachspieler: Schachspiel erlernt mit 14 Jahren. Verschiedene Hauptturniererfolge, drei Klubmeisterschaften, Simultanspielerfolge und Blindspiele (Höchstzahl 5 Partien im Barmbeck-Uhlenhorster Schachklub).

Schachaufgabenverfasser: Erstes Problem mit 15 Jahren komponiert. Über 100 Schachprobleme, davon etwa die Hälfte Märchenschach. Kompositionsrichtung: Neudeutsches Ideenproblem, Retrograde Analyse, Märchenschach.

Schachorganisator: Schachwart des Eilbecker Schachklubs (Sieg gegen den damals führenden Hamburger Schachklub). Hamburger Raumschachklub (Reformierung des Raumschachspiels zusammen mit W. Roesé). Gründer der Schachvereinigung der Deutschen Bank (Simultanwettkampf Nimzowitsch – Wagner). Führende Mitarbeit in den Schachvereinigungen des DHV und des Deutschen Ringes.

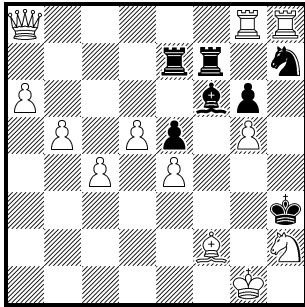
Schachredner: 2 Rundfunkvorträge, zahlreiche Vorträge in fast allen größeren Schachvereinen Hamburgs.

Schachschriftsteller: Rund 100 Schachaufsätze in zahlreichen Zeitungen, Zeitschriften und Büchern des In- und Auslandes über alle Wissensgebiete des Schachspiels. Im Problemschach u. a. größere Monographien (verschiedene Schnittpunktthemen, Metakritischer Komplex, Halteform, Retrograde Analyse, Schlagschach und andere Märchenformen). 6 Thematuriere. Leiter der Schachspalten von *Herdfeuer*, *Hammer Lokalanzeiger*, *Die Welt*, *Benjamin*, des Partieteils von *Raumschach*, *Blätter für wissenschaftliche Schachforschung*, des Problemteils des *Schachspiegels*, Gesamtedaktion von *Schach im Hochhaus* und Mitarbeit an zahlreichen Schachspalten und Schachzeitungen des In- und Auslandes. Hauptwerk: „Schnittpunktsystematik“ im Teplitzer Kongreßbuch 1923 (ins Englische übersetzt im *Chess Amateur*).

Schachpropagandist: 1923 Einführung des Märchenschachs nach Deutschland nach Fühlungnahme mit T. R. Dawson. Urheber der Antiformtheorie und der Theorie des metakritischen Zuges. Entdecker zahlreicher Themen.

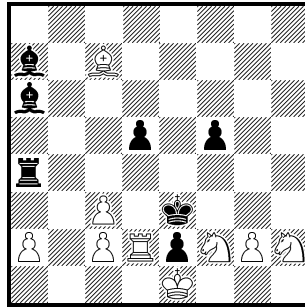
Bemerkungen: Infolge 1943 erfolgter totaler Ausbombung und Verlust der gesamten Schachsammlungen können ins Einzelne gehende Daten nicht angegeben werden. Die sechs Probleme sind ein Querschnitt aus zufällig wieder aufgefundenem Material. (Hamburg, 1. September 1948).

349 Hans Klüver  
Schach im Hochhaus  
1934



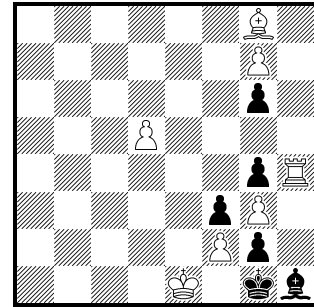
#3 (12+7)  
1. Tg7 T:g7 2. Df8!  
Dreifache Hinterstellung

350 Hans Klüver  
Essener Anzeiger  
X/1922



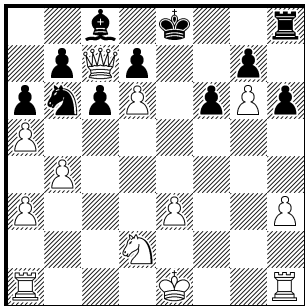
#4 (9+7)  
1. c4 L:c4 2. g3 La6 3. c4  
(1.- d:c4 2. c3 T:a2 3. T:a2)  
Nowotny/Nowotnybefreiung/Nowotny

351 Hans Klüver  
Deutsche Schachblätter  
1939



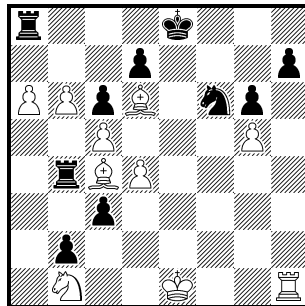
#9 (7+6)  
1. Th8 2. Lh7 3. Le4+  
4. L:f3 5. g8S 6. Sh6 7. Sf5  
8. Sh4 9. S:f3#. Inder mit 3  
verschiedenen  
Sperrzügen  
hintereinander verbunden  
mit B-Umwandlung.  
wBd5 ergänzt um die NL  
1. Ld5 2. g8D 3. D:g4  
auszuschalten.

352 Hans Klüver  
Deutsches Wochenschach  
1923



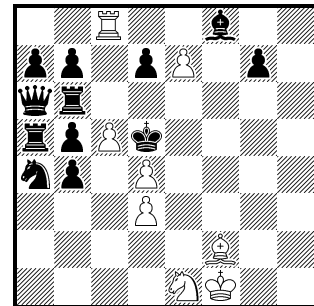
- 1wZug, dann (12+11)  
#3  
1. Ta2:Ta1 zurück und  
1. T:a1 2. a:b6 3. D:c8#  
(Verführung: 1. Th2:Th1  
zurück), Nicht geprüft.

353 Hans Klüver  
Die Schwalbe XII/1933



- 1 wZug, dann (10+10)  
#3  
1. a5:b6 e.p. zurück und  
1.0-0!  
Nicht geprüft.

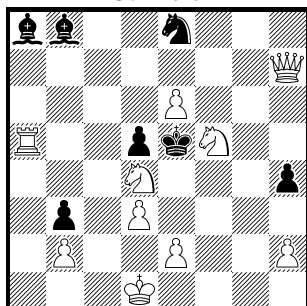
354 Hans Klüver  
Funkschach 1926



W gewinnt die ♔ (8+12)  
1. Sc2? Te6! 2. S:b4 matt,  
aber kein Damengewinn!  
1. e8S! Ld6 2. Sc2  
3. S:b4(+). Nicht geprüft.



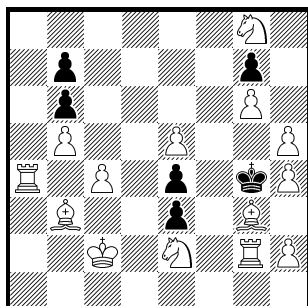
**358 Wilhelm Kluxen**  
Intern. brit. Turnier 1903  
3. Preis



#3 (10+7)

1. Se3! droht 2. Sg4+  
1.-  
K:d4/Kf4/Kf6/Kd6/Sd6  
2. De4/D:h4/Sg4/Sc4/Dg7+  
1.- Sf6/Lc6 2. Sc4/S:c6+.  
Nach 1. Se3 K:d4 Dual 2.  
De4 oder 2. Sg4.

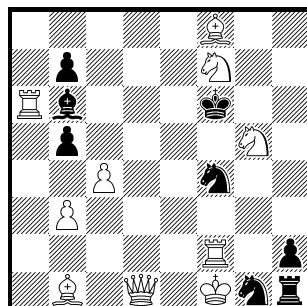
**359 Wilhelm Kluxen**  
Die Schwalbe XII/1932



#4 (14+6)

1. Ta3 Kf3, Kh3 2. Kb2  
Kg4/K:g2 3. Ld1/Sf4  
1.- K:h5 2. Lf4 K:h4  
3. Lg5+  
1.- Kf5 2. c5 b:c5 (Kg4)  
3. h3 (Le6+)

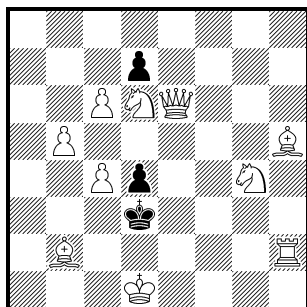
**360 Wilhelm Kluxen**  
Die Schwalbe IV/1934



s#4 (10+8)

1. Lh7 b:a6 2. Da1+ Ld4  
3. D:a6  
1.- b:c4 2. Da1+ c3 3. Lc2  
1.- b4 2. Se4+ K:f7  
3. Dd7+, 2.- Ke6 3. T:b6

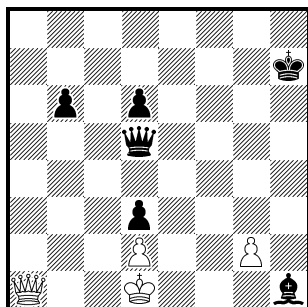
**361 Wilhelm Kluxen**  
Die Schwalbe 1941  
1. Preis



s#5 (10+3)

1. Th1 d:c6 2. c5 c:b5  
3. Dc4+ b:c4 4. Te1 c3  
5. Lc1 c2#  
1.- d:e6 2. Tf1 e5 3. S:e5  
Ke3 4. Ke1 d3 5. Ld1 d2#

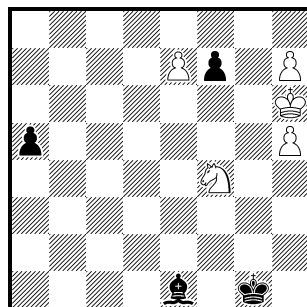
**362 Wilhelm Kluxen**  
Revista Romana de Sah  
1939/40  
1. Preis



s#3 (4+6)

Längstzüger  
1. Dc3 Da2 2. Dc7+ Df7  
3. Dc4  
1.- Da8/D:g2/Dg8  
2. Dh8+/Dc6/D:d3+

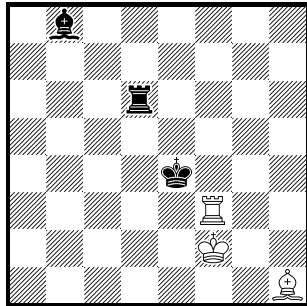
**363 Wilhelm Kluxen**  
Die Schwalbe II/1939



s#4 (5+4)

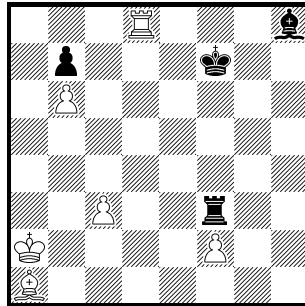
Längstzüger  
1. Sd3 Lb4/Lb4 2. e8S/Sf2  
Lf8+/L:e7 3. Sg7/Se4 La3  
4. Sb4/Sg5 Lc1/Lf8#

**364 Wilhelm Kluxen**  
*Die Schwalbe 1940*  
 2. ehrende Erwähnung



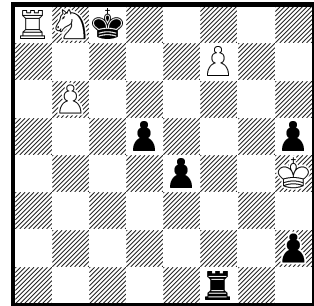
s#4 (3+3)  
 Längstzüger  
 1.Kg3 Td1+ 2.Kh4 Lh2  
 3.Tg3+ T:h1 4.Tg4+ Lf4#

**365 Wilhelm Kluxen**  
*Die Schwalbe XII/1940*



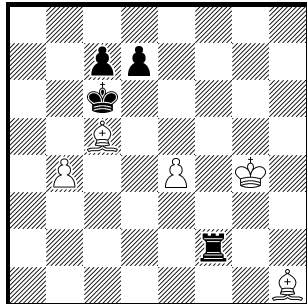
s#6 (6+4)  
 Längstzüger  
 1.Lb2 L:c3 2.Td4 Tf6  
 3.Ka1 T:b6/T:f2  
 4.Tb4/Td2 Lh8 5.Lf6 T:f6  
 6.Tb1/Ta2 Ta6/Tf1#

**366 Wilhelm Kluxen**  
*Die Schwalbe 1941*



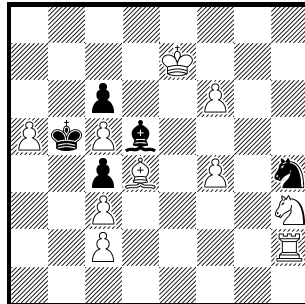
s#7 (5+6)  
 Längstzüger  
 1.Kg5 T:f7 2.b7+ T:b7  
 3.Sc6+ Kd7 4.Se5+ Ke6  
 5.Te8+ Te7 6.K:h5 Kf5  
 7.Sd7 Th7#

**367 Wilhelm Kluxen**  
*Funkwacht ?*



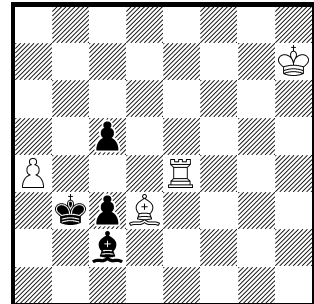
h#3 (5+4)  
 1.Tf7 Lf8 2.Te7 Kf5  
 3.Kd6 e5#

**368 Wilhelm Kluxen**  
*Kniest's Schachbriefe*  
 1943  
 1. Preis



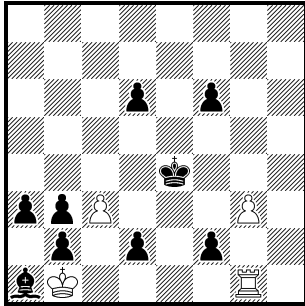
h#3 (10+5)  
 1.Lh1 Lg1 2.Sg2 Sf2  
 3.K:c5 Th5# Weißer und  
 schwarzer Cheney-Loyd

**369 Wilhelm Kluxen**  
*Deutsche  
 Märchenschachzeitung ?*  
 1. Preis



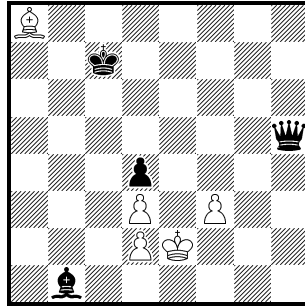
h#4 (4+4)  
 1.Ld1 Te6 2.Le2 Lg6  
 3.Kc4 Lf7 4.Ld3+ Te4#

**370 Wilhelm Kluxen**  
*Deutsche*  
*Märchenschachzeitung*  
 1931  
 1. Preis



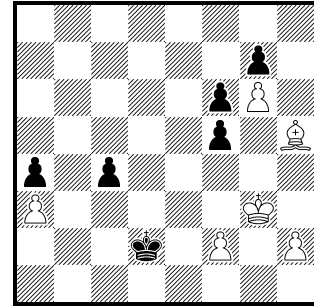
h#5 (4+9)  
 1.Ke5 Td1 2.f1T Tc1  
 3.Tf5 Tc2!! 4.d1T+ Tc1  
 5.Td5 Te1#

**371 Wilhelm Kluxen**  
*Funkwacht ?*  
 1. Preis



h#5 (5+4)  
 1.Df5 f4 2.Kd6 Lh1  
 3.L:d3 Kf3+ 4.Kd5 Kg2  
 5.Ke4 Kg3#

**372 Wilhelm Kluxen**  
*Olympia-Turnier 1936*



W zieht und macht (6+6)  
 remis!  
 1.f4 c3 2.Ld1 K:d1 3.Kh4  
 c2 4.Kh5 c1D 5.h4 patt

## KNIEST, Albert Heinrich

Geb. 15.5.1908 zu Kiel, wohnhaft Frankfurt, Kaulbachstraße 39 – Beruf: Bau-Ingenieur – Mitglied der Schwalbe seit 1925.

Schachlicher Lebenslauf: 1924 vom Karten- zum Schachspiel übergewechselt; 1925 Schwalbe; A. Trilling mein Problemler; im gleichen Jahr Erstlingswerk (Retro) veröffentlicht und erste größere Aufgabe von T. R. D. gelöst (50-zügige Zugzurücknahme), begeistert. 1931/3 Herausgabe der *Deutschen Märchenschachzeitung*; 1933/7 Schachspaltenleiter der *Bottroper Volkszeitung*; 1942/4 *Schachbriefe* und 1946 *Schachmatt*. Etwa 2200 Aufgaben veröffentlicht, ca. 100 Auszeichnungen, darunter 17 erste Preise. Starker Partyspieler, stets zur 1. Klasse gehörig.

Kompositionsrichtung: Märchenschach, Pauly und Dawson als Vorbilder. Gallig gegen jede Engstirnigkeit.

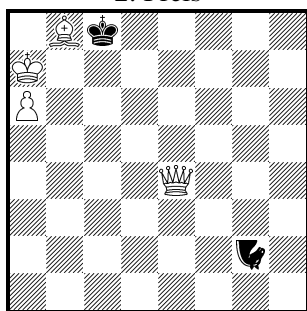
Bemerkungen: Mein Ziel: Alle Möglichkeiten des Schach aufzuweisen.

### 373 Albert H. Kniest

*Revista Romana de Sah*

1936

2. Preis



s#3

(4+2)

Längstzüger

2.Ka8 Na5 2.a7 Ng8/Ng2

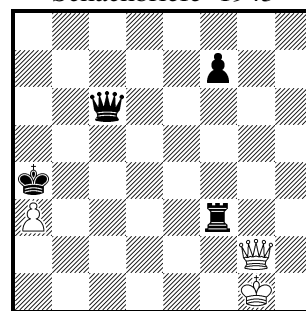
3.De7/Dc4 Nd2/N:c4#

1.- Nd8 2.La7 Na2/Ng2

3.Db4/De6 Ng5/N:e6#

### 374 Albert H. Kniest

*Schachbriefe* 1943



s#3

(3+4)

Längstzüger

1.Dg5 Dh6/Dc1/T:a3

2.Dd2/Kh2/Dg2

Da6/Dc8/Th3

3.Dh2/Dg1/Df2



## KNIEST, Peter

Geb. 15.12.1914 zu Bottrop i. Westf., wohnhaft Klinkum 52, Kreis Erkelenz – Beruf: Architekt – Mitglied der Schwalbe seit 1928.

Schachlicher Lebenslauf: Erlernt 1924. Erste Aufgabe (2#) veröffentlicht im *Essener Volkswacht* am 11. Januar 1929. – Ich lebte stets im Schatten des großen Bruders Alb. H. Kniest, der aber ein „Nur Märchenschachkomponist“ ist!

Von 1937 bis zum Ausbruch des Krieges Leiter der *Bottroper Schachzeitung*. Lehrmeister insbesondere A. H. Kniest, Franz Heiden (??Heide???) und Anton Trilling.

Kompositionsrichtung: Ich bevorzuge keine Gattung, wenn auch zur Zeit das Märchenschach besonders stark von mir gepflegt wird.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Veröffentlichte Aufgaben etwa 600. Etwa 250 orthodoxe Aufgaben. Etwa 100 Aufgaben ausgezeichnet, davon etwa 40 mit Preisen, darunter etwa 15 mit dem 1. Preis.

Bemerkungen: Zur Zeit Herausgabe von *Schachmatt*.

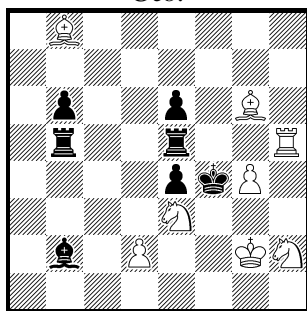
### 375 Peter Kniest

*Bottroper Schachzeitung*

8.IX.1937

Dr. Ed. Birgfeld zum 50.

Geb.

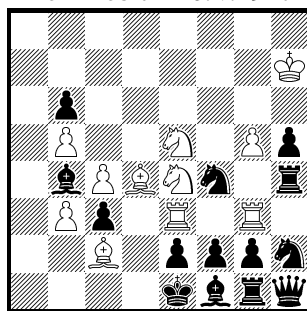


#3 (8+7)

1.Kf2? Ld4!  
 1.Kh3? Tb3!  
 1.Lf7! dr. 2.L:e6 3.Tf5#  
 1.- La3 2.Kf2 Lc5  
 3.L:e5#  
 1.- Tbc5 2.Kh3 Tc3  
 3.L:e5# Treffpunkt mit  
 Römer.  
 Dual nach 1.Lf7 La3  
 2.Kh3 oder 2.Kf2.

### 376 Peter Kniest

*Der Kiebitz* 10.V.1947



#3 (11+14)

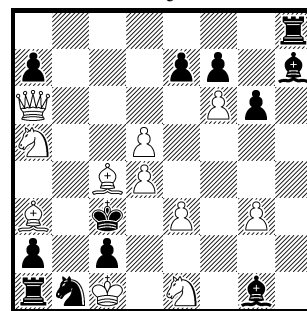
1.g6! La5 2.T:c3  
 1.- Th3 2.Td3  
 1.- Tg4 2.Tf3 Dreimal  
 Münchener Idee.  
 NL 1.Th3.

### 377 Peter Kniest

*Zadanioviec* 1943

1. ehrende Erwähnung, 2.

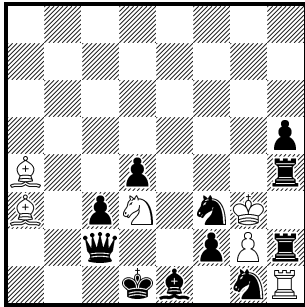
Halbjahr



s#4 (11+12)

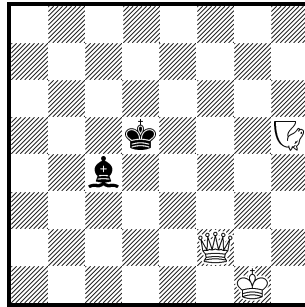
1.L:e7? 2.De6 Tb8!  
 1.Lf1! dr. 2.De2 Lg8  
 2.L:e7! dr. 3.Dd6, 2.- Lh7  
 3.De2!

**378** Peter Kniest  
*Der Grashopper* 1.V.1948



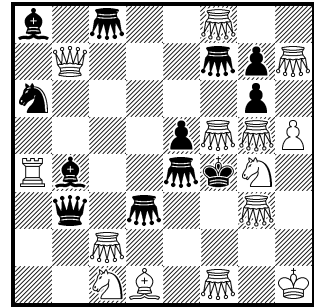
h#2 (6+11)  
 Satz: 1.- Lc6 2.Ld2 L:f3#  
 1.Sd2 Lb5 2.Sgf3 S:f2#.  
 NL 1.Ld2 Lb5 2.Se1  
 S:f2#.

**379** Peter Kniest  
*Unsere Schachwelt*  
 13.IV.1935



h#2 5 Lösungen (3+2)  
 1.Ke4 Nf6+ 2.Kd3 Dd2#  
 1.Ke4 Nb2 2.Ld5 Df4#  
 1.Ke4 Ng7 2.Ld5 De3#  
 1.Ke6 Nc8 2.Ld5 Df6#  
 1.Ld3 Ng7 2.Le4 Dc5#

**380** Peter Kniest  
 V.  
*Schachmatt* 31.XII.1948



#2 (14+12)  
 1.D:f7! dr. 2.Gh4#  
 1.- G:c2+ 2.Dd5#  
 1.- Ge6+ 2.Db7#  
 1.- G:a4+ 2.Gd5#  
 1.- G:g4+ 2.Gf3#.

## KÖLLER, Paul

Geb. 21.5.1889 zu Pyritz in Pommern, wohnhaft Schwerin, Robert-Beltz-Straße 17 – Beruf: Versicherungs- Inspektor i. R. – Mitglied der Schwalbe seit 1924.

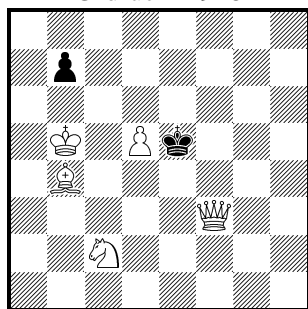
Schachlicher Lebenslauf: Schon im Alter von 12 Jahren Schach „gespielt“. Nach dem 1. Weltkrieg Schriftführer des Mecklenburgischen Schachbundes, später Vorsitzender desselben. In Vereins- und Bundesturnieren häufiger Preisträger, „Ewiger Zweiter“, 1943 endlich einmal „Gausieger“. Erste Problemveröffentlichung 1920. Bis heute 120 Aufgaben veröffentlicht. Früher Leiter von nachstehenden mecklenburgischen Schachspalten: *Rostocker Anzeiger*, *Rostocker Zeitung*, *Mecklenburger Warte* und *Niederdeutscher Beobachter*. Zur Zeit Bearbeiter der kurzen Schachfunksendung des Landessender Schwerin.

Kompositionsrichtung: Neudeutsche Schule. Vorbild v. Holzhausen, aber auch auf anderen Gebieten „genascht“. Besondere Liebe für Miniaturen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Nur gelegentlich eine ehrende Erwähnung. Neben der Leitung von Schachspalten Verfasser von drei kleinen Broschüren: 1) „Bahnungen“; 2) „Plaudereien über die Ideen meiner Schachaufgaben“ und 3) „Bei den Schachzwerger“. Liegen ungedruckt, aber druckfertig vor.

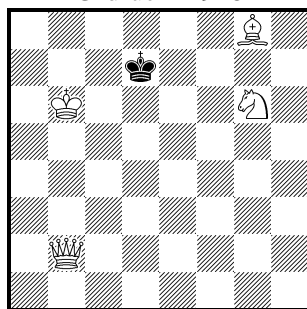
Bemerkungen: Kampfschach (Partie) und Schachästhetik (Problem) sollte von jedem Schachfreund gleichzeitig gepflegt werden. Für dieses Ziel kämpfe ich.

**381** Paul Köller  
Urdruck 1948



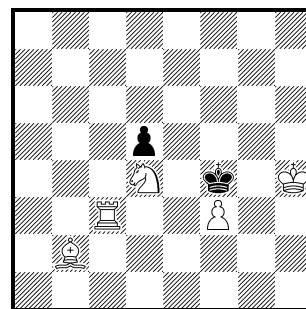
#2 (5+2)  
1.Sd4!

**382** Paul Köller  
Urdruck 1948



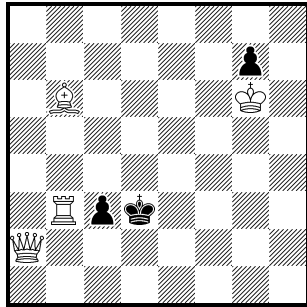
#2 (4+1)  
1.Dh8!

**383** Paul Köller  
Die Schwalbe 1931  
Dr. Birgfeld gew.



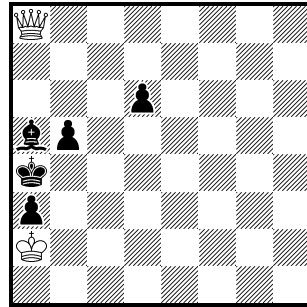
#3 (5+2)  
1.La3 Ke5 2.Le7

**384 Paul Köller**  
*Niederdeutscher Beobachter 1944*



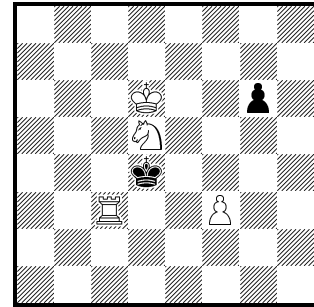
#3 (4+3)  
 1.Lg1 Kc4 2.Tb2+  
 1.- Ke4 2.Tb4+  
 Vorwegige  
 Sperrmeidung!

**385 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1937*



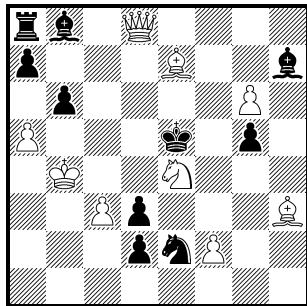
#4 (2+5)  
 1.Da7 d5 2.Dc5 Lb4  
 3.Dd4

**386 Paul Köller**  
*Urdruck 1948*



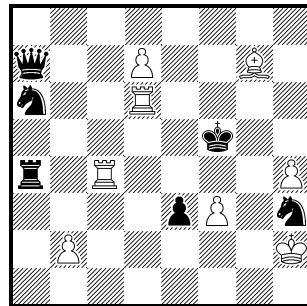
#5 (4+2)  
 1.Ke6 g5 2.Kd6 g4 3.f:g4  
 Ke4 4.Kc5

**387 Paul Köller**  
*Deutsche Schachblätter 1922*



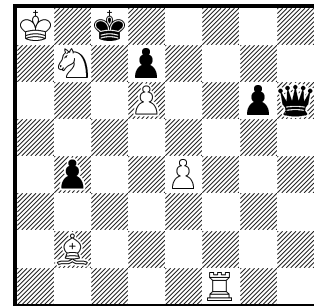
#3 (9+10)  
 1.Lf8! K:e4 2.D:d3+  
 1.- Ld6+ 2.L:d6+  
 1.- Lc7 2.D:g5+  
 1.- b:a5+/S:c3  
 2.D:a5/Df6+

**388 Paul Köller**  
*Chemnitzer Tageblatt 1925*



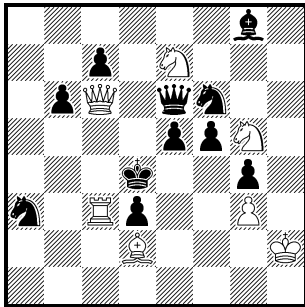
#3 (8+6)  
 1.Lc3 Db8 2.Tf4+

**389 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1930 v. Holzhausen gew.*



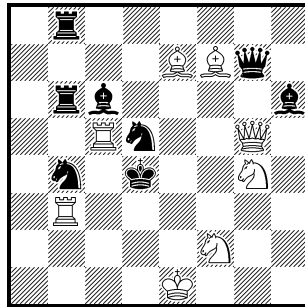
#3 (6+5)  
 1.Le5 b3 2.Tf3

**390 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1932*



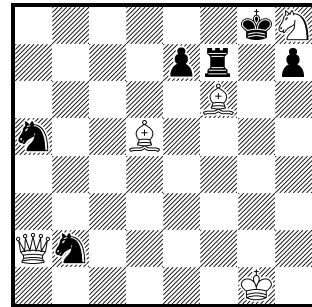
#3 (7+11)  
 1.Tc2 D:c6 2.Le3+

**391 Paul Köller**  
*Schach-Express 1948*



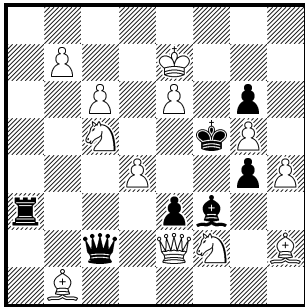
#3 (8+8)  
 1.Tc1 Tb5/Te8/Sc2+  
 2.T:b4+/De3+/T:c2.  
 NL 1.Se3.

**392 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1947*  
*Dem Andenken A.*  
*Trillings gew.*



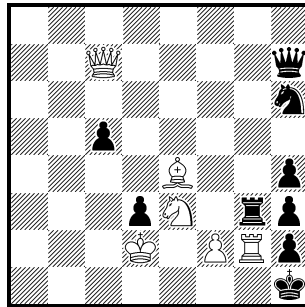
#3 (5+6)  
 1.Lh1 e:f6/e6/Sac4/Sbc4  
 2.D:f7+/D:e6/Da8+/Dg2+

**393 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1930*



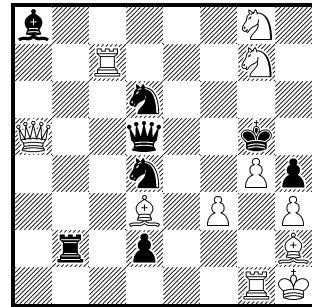
#2 (12+7)  
 1.Sce4!

**394 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1944*  
*Fr. Palatz gew.*



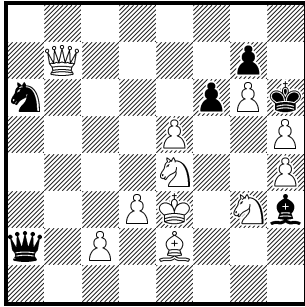
#2 (6+9)  
 1.Dg7!

**395 Paul Köller**  
*Die Schwalbe 1947*



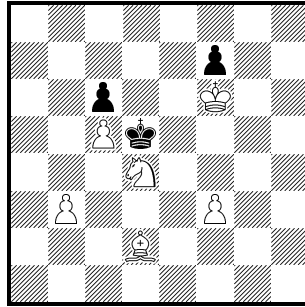
#2 (11+8)  
 1.Tc6!  
 wLh2 ergänzt, sBh4 stand  
 auf h5  
 (Diagrammfehler!?)

**396 Paul Köller**  
*Mecklenburger Warte*  
 1923



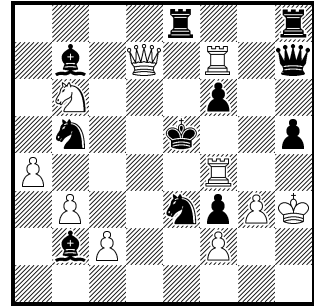
#4 (11+6)  
 1.Dc8 L:c8 2.Sd6 De6  
 3.Sgf5+

**397 Paul Köller**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1930  
 A. C. White gew.



#4 (6+3)  
 1.Se6 f:e6 2.Le3 e5 3.Kf5  
 Im White-Buch 1930  
 nachgedruckt

**398 Paul Köller**  
*Die Schwalbe* 1933



#4 (10+11)  
 1.T:f6! mit über 25  
 Abspielen  
 dem Andenken J. Bergers  
 gewidmet  
 in seinem Stil  
 komponiert!

## von KROBSHOFER, Oswald

Geb. 15.12.1883 zu Prag, wohnhaft Miltitz b. Leipzig, Auenweg 19 – Beruf: Maler und Graphiker – Mitglied der Schwalbe seit 1944.

Schachlicher Lebenslauf: 1902 bis 1906, dann 20 Jahre Pause. 1926 und 1927, dann wieder 7 Jahre Pause. Seit 1947 Pseudonym „Opificius“.

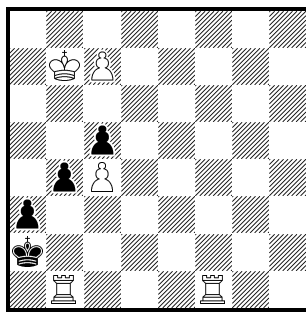
Kompositionsrichtung: Lieblingsgebiet: Vierzuger schweren Kalibers. Lieblingsleitspruch (zugleich allen Zeitgenossen ins Stammbuch): „Weniger wäre mehr“.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Einige Auszeichnungen. Gesamtzahl der Aufgaben etwa 50 (von Wert). – Eine Skizze „Betrachtungen über die Grundlagen einer Problemästhetik“ wurde 1944 an Dr. Maßmann gesandt, welcher sie nicht beantwortete.

Bemerkungen: Wozu Kartothek? Zwecks Gründung einer Sozialversicherung mit Sterbegeld, Renten- und Pensionsanstalt und zündendem Nekrolog? Kartothek – Sarg des Ruhms! Klassiker wollen gelesen sein! Problemkomponisten wollen – gelöst sein! Dazu müssen sie aber gedruckt werden. Aber als Nachdruck – nicht nur als Urdruck.

**399**

**Oswald v. Krobshofer**  
Münchner Neueste  
Nachrichten 11.IX.1904

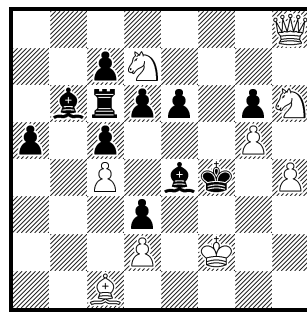


#4 (5+4)

1.c8D? 2.Dh3 3.Tfc1  
b:c1S!  
1.c8D? 2.Dg4 b2 3.Dd1  
patt  
1.c8L 2.Lg4 3.Ld1  
4.Lb3#

**400**

**Oswald v. Krobshofer**  
Deutsches Wochenschach  
6.XI.1904

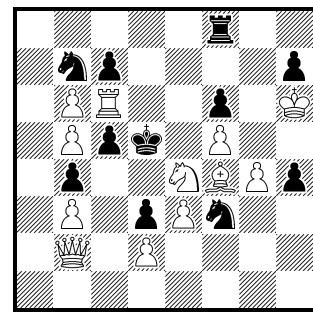


#4 (9+11)

1.Lb2? und 1.Dc3?  
scheitern an Lf5!  
1.Da1 2.Lb2 3.Le5 usw.

**401**

**Oswald v. Krobshofer**  
Welt in Bild 1927

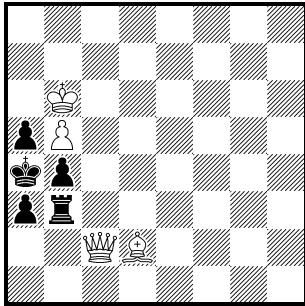


#4 (12+11)

1.Da1 dr. 2.T:c5+, h3  
2.T:c5+ S:c5/K:e4  
3.D:f6/Tc4  
4.Dc6#, Sf6/e4#  
1.- c:b6 2.Td6+ 3.Da8+  
1.- Sf3~ 2.Sc3+ 3.Dh1.  
Unlösbar nach 1. Da1  
Sa5!, aber NL 1.Db1!.

402

Oswald v. Krobshofer  
Welt in Bild 23.X.1937

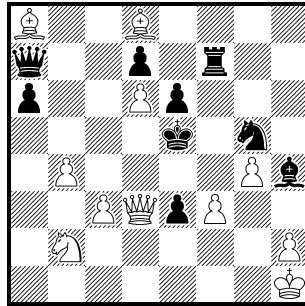


#4 (4+5)

1.Lc3 b:c3 2.Kc5 a2  
3.Da2  
1.- a2 2.La1 Ka3 3.Ka5

403

Oswald v. Krobshofer  
(unter „Opificius“)  
Schachexpress  
1948/144a

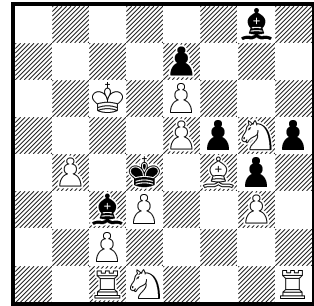


#4 (11+9)

Dual 2.De4

404

Oswald v. Krobshofer  
(unter „Opificius“)  
Schachexpress 1948/284



#4 (12+7)

1.Ta1 (dr. 2.Ta5 3.Td5#)  
L:a1 2.Th4 Lb2/Lc3  
3.Lc1/Ld2 Zahlreiche  
Verführungen!



## KÜCHLER, Herbert

Geb. 30.12.1908 zu Chemnitz, wohnhaft Chemnitz, Mathildenstr. 5/II – Beruf: Schlosser – Mitglied der Schwalbe seit 1942.

Schachlicher Lebenslauf: 1924 lernte ich das Schachspiel, war von 1926/28 Mitglied des Chemnitzer Arbeiter-Schachklubs. 1929 trat ich dem Schachklub „Bardeleben“ bei, in welchem ich bereits 1930/31 die Klubmeisterschaft gewinnen konnte. Dasselbe noch in den Jahren 1931/32 und 1932/33. Ab 1936 Mitglied der Schachvereinigung Lübeck-Schlutup. 1937 Stadtmeister von Lübeck, 1938 2. der Stadtmeisterschaft ohne Verlustpartie, 1939 und 1940 wieder 1. – Ostern 1942 in Hamburg 3. Platz im Nordmarktturnier. 1945 wieder in Chemnitz, Sieger in der Stadtmeisterschaft 1946 mit 11 1/2 Punkten aus 12 Partien. 1929 löste ich mein 1. Problem im damaligen *Chemnitzer Wochenschach*. Meine erste Aufgabe komponierte ich Ende 1929 und bin bis heute ein begeisterter Problemanhänger geblieben. Da es mir aber größtenteils an der erforderlichen Zeit fehlt, ist mein Gesamtchaffen noch recht bescheiden.

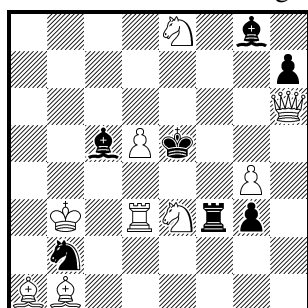
Kompositionsrichtung: Häufung sämtlicher Zweizüger-Themen in Meredithform.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 3 Dritte Preise und ehrende und lobende Erwähnungen. Anerkannter Partieglossator hauptsächlich im ehemaligen *Chemnitzer Wochenschach*.

### 405 Herbert Küchler

Wittenberger Tageblatt  
1931

3. ehrende Erwähnung



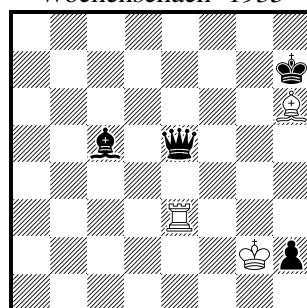
#2 (9+7)

1.Td4! Schor-Thema!

### 406 Herbert Küchler

Chemnitzer

Wochenschach 1935



s#4 (3+4)

Längstzüger

1.Tb3 Da1 2.Tb7+ Dg7+

3.Kh1 Lg1 4.Le3

1.- Lg1 2.Le3 Da1

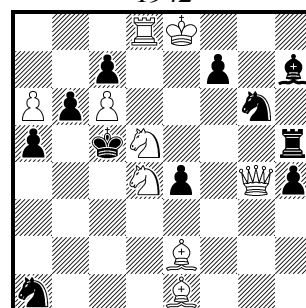
3.Tb7+ Dg7+ 4.Kh1.

NLs 1.Kf1, 1.Te2.

### 407 Herbert Küchler

Deutsche Schachblätter

1942



#3 (9+11)

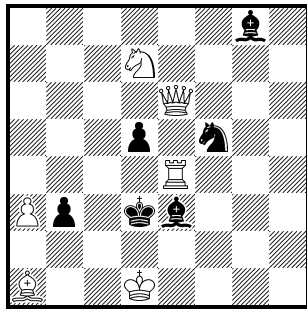
1.Dd7 dr. 2.Se7

1.- K:d4/Te5/Th6/e3/S~

2.Dh3/La5/Sf6/Dd6+/De7+.

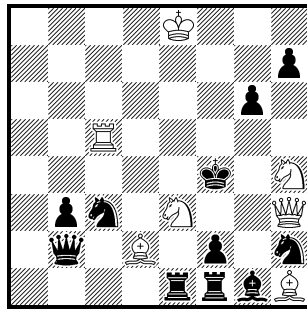
UL nach 1.- Te5+.

**408 Herbert Küchler**  
*Die Schwalbe 1947*  
 3. Preis im 8. TT des GSB



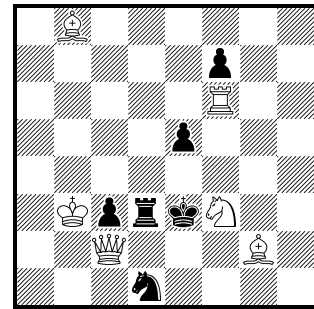
#2 (6+6)  
 1.Tc4! 3× Thema A in  
 Meredithform!

**409 Herbert Küchler**  
*Freie Presse Pl.*  
 28.VIII.1946



#2 (7+11)  
 1.Shf5! droht 2.Dg3#

**410 Herbert Küchler**  
*Die Schwalbe 1947*



#2 (6+6)  
 1.Sd4! 2× Thema B in  
 Meredithform









## KUNER, Hans Theo

Geb. 25.1.1929 zu Rheinfelden-Baden, wohnhaft Rheinfelden-Baden, Dinkelbergstraße 7 – Beruf: Schüler – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

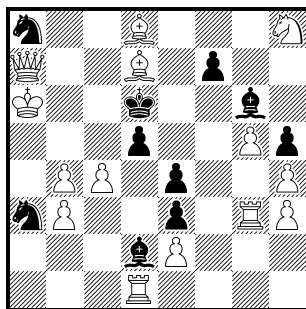
Schachlicher Lebenslauf: Seit 1942 spiele ich Schach; seit Sommer 1943 befasse ich mich, durch Herrn Wilhelm Weisheit in Rippberg bei Walldürn (zur Zeit Schachspaltenleiter der *Sürag*) angeregt, mit Schachaufgaben und habe seitdem über 300 Aufgaben gebaut.

Kompositionsrichtung: Keine bestimmte Kompositionsrichtung.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Außer Erfolgen bei Lösungsturnieren einen 1. Preis und ehrende Erwähnung beim Thematurnier des Würzburger Schachklubs (Weihnachten 1946).

### 423 Hans Theo Kuner

*Badische Illustrierte*  
1947



#3 (14+10)

1.Lc6!

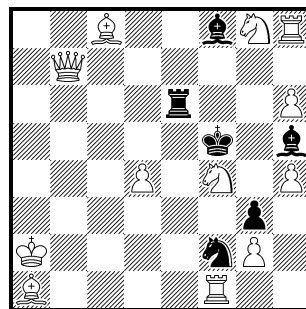
Ke5/Kc5/Sc7+/Ld~/Lg~/c4/d4 3.S:d5#

2.Dd4+/Db7+/D:c7+/T:d6/Dc5+/De7+.

NLs 1.La4,b5,f5,e8,c8.

### 424 Hans Theo Kuner

(Urdruck) (1948)



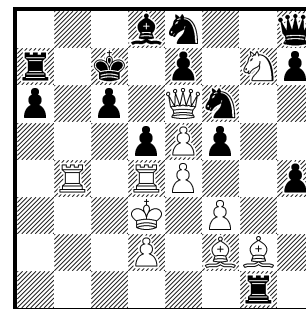
#3 (12+6)

1.Sf6! K:f4 2.De4+ T:e4

3.S:d5#

### 425 Hans Theo Kuner

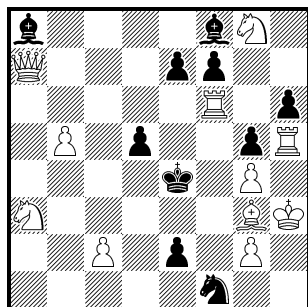
(Urdruck) (1948)



#6 (11+14)

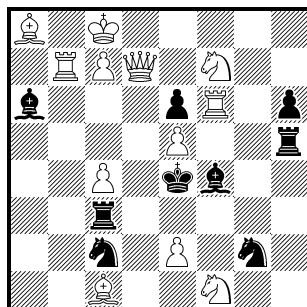
UL nach 4.- Tb7!

**426 Hans Theo Kuner**  
(Urdruck) (1948)



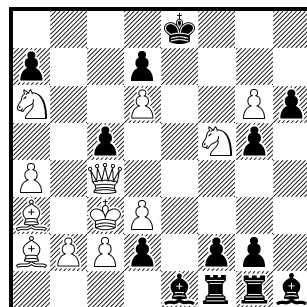
#3 (11+10)  
 1.Ld6! Lg7/d4/e:d6/e5  
 2.De7+/D:a8+/c3/Tf4+.  
 Die NL 1.Lg1 lässt sich  
 ausschalten durch  
 Versetzen des wLh2 nach  
 g3.

**427 Hans Theo Kuner**  
(Urdruck) (1948)  
 W. Popp gewidmet



#2 (12+9)  
 1.Le3!

**428 Hans Theo Kuner**  
(Urdruck) (1948)  
 W. Weisheit gewidmet



s#426 (12+13)  
 Weiß zieht mit keinem B  
 und schlägt keinen B!  
 1.Lb3 Kd8 2.Se7 Ke8  
 3.Sc7 Kd8 uw. 426.Sf6  
 d1#.  
 Nicht geprüft.



## LATZEL, Gerhard

Geb. 28.8.1912 zu Breslau, wohnhaft Detmold, Wiesenstr. 9 – Beruf: Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1930.

Schachlicher Lebenslauf: Schachspiel mit 14 Jahren erlernt, mit 15 das erste Problem gebaut und mit 16 Jahren die erste Auszeichnung errungen. Nun etwa 300 – 350 Aufgaben komponiert, davon noch 60 unveröffentlicht. Ein Teil dieser blieb endgültig in Breslau. Mehrere Male am internationalen Wettlösen beteiligt. Seit 1946 viel Partiestpiel betrieben und Meister von Detmold geworden.

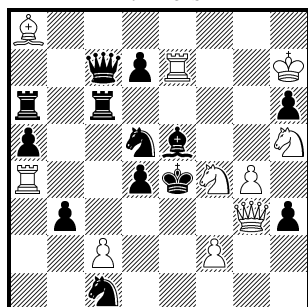
Kompositionsrichtung: Zweizüger und jede originelle Idee anderer Richtungen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 10 erste Preise und etwa 30 andere Auszeichnungen.

Bemerkungen: Originelle und stark herausgearbeitete Idee ist die Hauptsache am Problem. Ökonomie, schöner und schwieriger Schlüssel, Variantenreichtum und derartige Schönalbereien haben sich der Idee voll unterzuordnen.

### 429 Gerhard Latzel

*Die Schwalbe III/1942*  
Wehrmacht/Heimat  
1. Preis



#2 (10+13)

1.Se2! droht 2.T:d4#  
1.- Sb4/S:e7/Tc4/Te6  
2.Sf6/Sc3/Df4/De3#.

Im FIDE-Album

1914-44/III (Nr. 663)

fehlt sBa5 (dadurch UL),

wTe7 steht auf e8 und ein

wBf7 ist ergänzt worden.

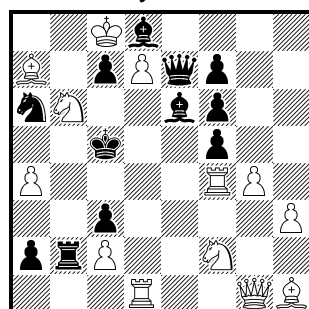
Dort auch Quelle falsch

angegeben (1.Pr. Die

Schwalbe 1944).

### 430 Gerhard Latzel

*N. Bay. Sch. B.*



#2 (13+12)

1.Lb7! droht 2.Sh1#

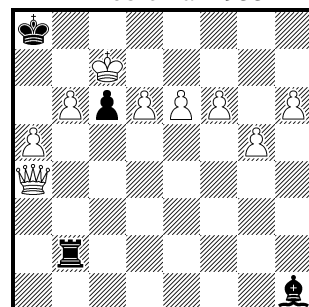
1.- Lb3/Tb4/Dd6

2.Sa8/Sc4/Sd3#

1.La8? Lb3 2.?

### 431 Gerhard Latzel

*II Problema 1933*



#3 (9+4)

1.g6 droht 2.g7 Tg2

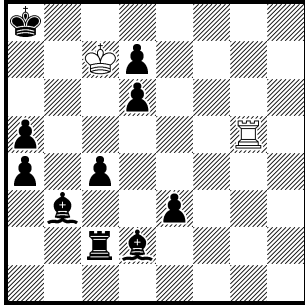
3.D:c6#

1.- Tb1 (3/4/5)

2.h7 (f/e/d7)

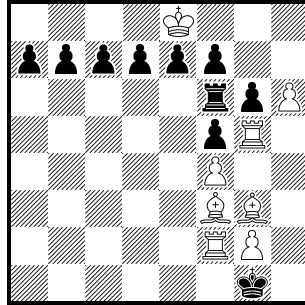
1.d/e/f/h7)? Td/e/f/h2

**432 Gerhard Latzel**  
*Bottroper Volkszeitung*  
 1935  
 2. Preis



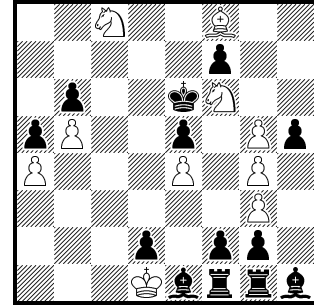
#6 (2+10)  
 1.Kb6 c3 2.Kc7 d5 3.Kb6  
 d4 4.Kc7 d5 5.Kb6  
 6.Tg8# — Die  
 6. Zugwiederholung wird  
 als #8 durch einen wBe4  
 erreicht!

**433 Gerhard Latzel**  
**J. Fischl**  
*Die Schwalbe X/1942*  
 50. TT  
 1. ehrende Erwähnung



#4 (8+10)  
 1.Kf8! droht 2.h7!  
 1.- a5/b5/c5/d5/e5  
 2.Ta5/Tb5 usw.

**434 Gerhard Latzel**  
*Bottroper Schachzeitung*  
 6.IV.1938



#6 (10+13)  
 1.La3 2.Lf8 3.La3 4.Sd6  
 5.Sb7!

## LAUE, Kurt

Geb. 7.3.1887 zu Dresden, wohnhaft Halle-Saale, Beesenerstraße 238/II – Beruf: Kanzlei-Vorsteher – Mitglied der Schwalbe seit 1924.

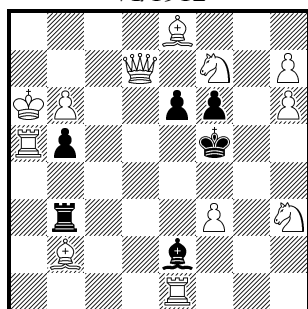
Schachlicher Lebenslauf: Bachmann, *Lehrbuch des Schachspiels* war mein Lehrmeister, die Schachspalte der *Saaler Zeitung*, Halle (Leiter Meister Schalopp, später Max Weiss) war mein „Problemmeister“! In ihr sind die ersten Aufgaben erschienen. Mitglied des Halleschen Schachklubs, der „Augustea“, Leipzig und des „Tarraschkclubs“ zu Nürnberg. An den Schachkongressen des Saale, des Harzer, des Sächsischen und des Bayerischen Schachbundes mit Erfolg teilgenommen. Bundesmeister des Saaleschachbundes und des Harzer Schachbundes. Betreuer der Schachblinden der Halleschen Blindenanstalt. Simultanvorstellungen und Problemvorträge in den Vereinen des Saalebundes. Ständiges Mitglied der deutschen Lösermannschaft.

Kompositionsrichtung: Ich lasse alle Richtungen gelten, denn im Schach ist alles schön und interessant! Bevorzuge aber „Neudeutsch“ und „Hilfsmatt“.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Ca. 600 Aufgaben verfasst, in in- und ausländischen Schachzeitungen erschienen, in Turnieren preisgekrönt. Leiter der Schachspalte im *Kasseler Tageblatt*, den *Halleschen Nachrichten* und der *Mitteldeutschen Nationalzeitung*, die – ich darf es mit Stolz sagen – sich großer Beliebtheit erfreuten. Problemtheoretische Abhandlungen in diesen Spalten und auch in *Denken und Raten*.

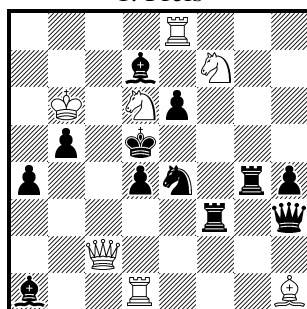
Bemerkungen: Es waren herrliche Jahre, sozusagen ein besseres, ideales zweites Leben!!

**435** Kurt Laue  
*Saalezeitung Halle*  
VI/1912



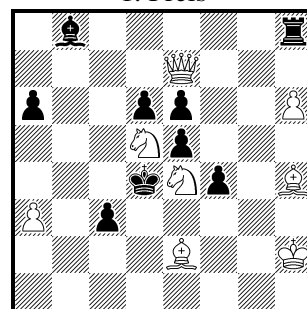
#2 (12+6)  
1.Sd6!

**436** Kurt Laue  
*Bayrischer Schachbund*  
1923  
1. Preis



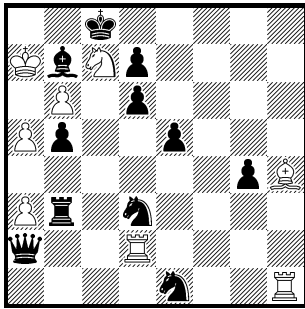
#2 (7+12)  
1.Sf5!

**437** Kurt Laue  
*Ostrauer Morgenpost*  
1923  
1. Preis



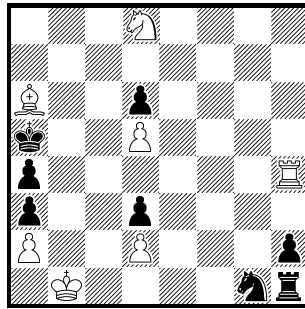
#3 (8+9)  
1.De8!  
Forderung #3 (nicht #2).

**438** **Kurt Laue**  
 USA Chess Federation  
 1928  
 1. Preis



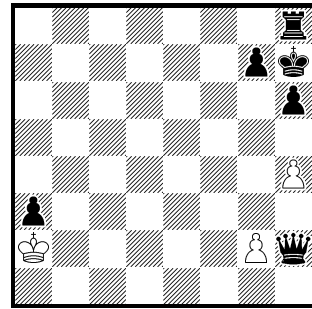
#4 (8+11)  
 1.Lf6! L:h1 2.Th2 D:h2  
 3.Se8!

**439** **Kurt Laue**  
 Chemnitzer Tageblatt  
 1934 (?)



s#2 (7+8)  
 b) ♜a4 nach a7  
 a) 1.Tb4! b) 1.Ta4+

**440** **Kurt Laue**  
 USA Chess Federation  
 1928  
 3. Preis & Spezialpreis



h#4 (3+6)  
 1.Ta8! h5 2.Db8 g4  
 3.Dh8 g5 4.Tg8 g6#  
 Räumung und Bahnung

## LINDEMANN, Gerhard

Geb. 10.7.1913 zu Berlin, wohnhaft Dorsten, Marlerstraße 106 – Beruf: Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Bereits mit 10 Jahren das Schachspiel erlernt; 1928 in einen holländischen Schachklub eingetreten, auch gute Erfolge erzielt. 1934 dem Niederländischen Problem-bund (N. B. v. Pr.) beigetreten und Holland dreimal bei internationalen Lösungswettkämpfen vertreten. Erwarb im nationalen Lösungswettkämpfen in Holland in jedem Jahr einen der ausgesetzten Preise. 1936 erstmals den Kompositionspreis für Zweizüger. Insgesamt wurden in Holland von mir 18 Aufgaben mit durchweg besonderen Ideen veröffentlicht. Während des letzten Krieges völlige Schachruhe. Mit dem Beitritt zur Schwalbe wieder Aufleben der Problemtätigkeit.

Kompositionsrichtung: Keine bestimmte Richtung. Ich komponiere nur, wenn mir eine besondere Idee einfällt, oder wenn ich durch ausgeschriebene Turniere eine besondere Anleitung erhalte.  
Erfolge und schachliche Arbeiten: 1. Preis im 79. Thema der *Schwalbe*.

## MAIER, Georg

Geb. 13.3.1903 zu Coswig in Sachsen, wohnhaft Coswig-Dresden, Nordstr. 4 – Beruf: Arbeiter – Mitglied der Schwalbe seit Januar 1935.

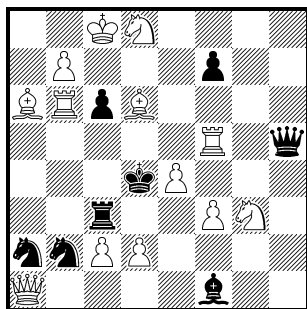
Schachlicher Lebenslauf: Im Jahre 1923 habe ich Schach „gelernt“, und mich im Jahre 1926 dem Problemschach zugewendet; lösen und immer wieder lösen wurde meine Spezialität. Im Dezember 1934 lernte ich in Meißen Dr. Birgfeld kennen und trat anschließend der Schwalbe bei und gab das Partieschach auf. Mein Stolz ist eine reichhaltige Problembibliothek.

Kompositionsrichtung: Direkte orthodoxe Zwei- und Dreizüger. Spezialität: Selbstmatt und Märchenschach. Vorbedingung: Reine Mattbilder, anziehende Idee und Ökonomie.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Einige 1. Preise, ehrende Erwähnungen, Liebe und Empfehlungen. Insgesamt 32 Aufgaben komponiert.

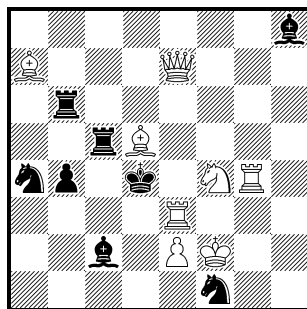
Bemerkungen: Ich erblicke im Schachproblem das wirkliche Schach.

**441**      **Georg Maier**  
*Revista Romana de Sah*  
1934



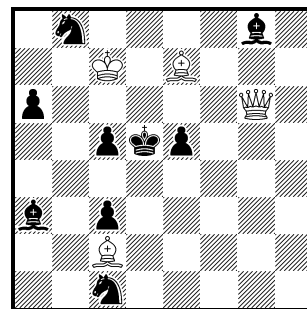
#2                      (13+8)  
1.T:c6! Janovic-Thema!

**442**      **Georg Maier**  
*Die Schwalbe 1937*  
*Dr. Birgfeld gewidmet*



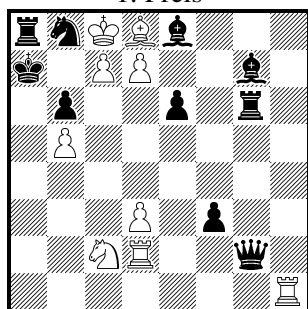
#2                      (8+8)  
1.Lb3!

**443**      **Georg Maier**  
*6. Sächs. Arb. Komp.*  
*Turnier 1932*  
Lob



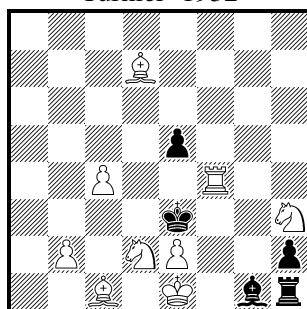
#3                      (4+9)  
1.Lh4! droht 2.Dd3  
3.Dc4#

**444 Georg Maier**  
*5. Sächs. Arb. Komp.*  
*Turnier 1932*  
 1. Preis



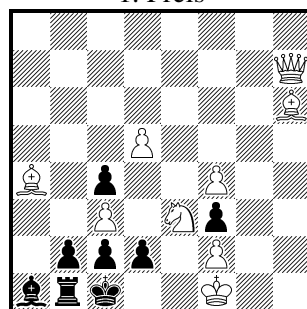
s#2 (9+10)  
 1.Sb4!

**445 Georg Maier**  
*5. Sächs. Arb. Komp.*  
*Turnier 1932*



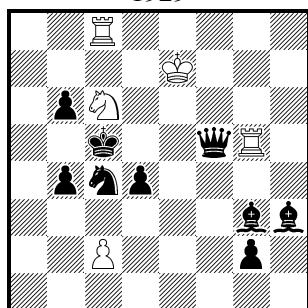
s#2 (9+5)  
 1.Sg5!

**446 Georg Maier**  
*Deutsche*  
*Arbeiter-Schachzeitung*  
 1931  
 1. Preis



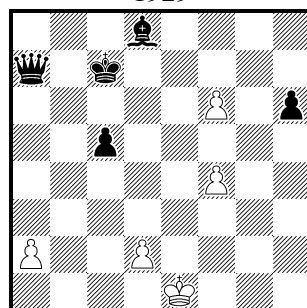
s#3 (9+8)  
 1.Sd1!

**447 Georg Maier**  
*Meißner Volkszeitung*  
 1929



h#2 (5+9)  
 1.Se5 c4 2.Sd7 Se5#  
 Goethart-Thema!

**448 Georg Maier**  
*Deutsche*  
*Arbeiter-Schachzeitung*  
 1929



s#4 (5+5)  
 Längstzüger  
 1.a3 D:a3 2.f5 Dh3 3.d3  
 D:d3 4.f7 Lh4#

## MAY, Willy

Geb. 21.5.1896 zu Mannheim, wohnhaft Mannheim-Schönau, Kattowitzer Zeile 13 – Beruf: Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1948.

Schachlicher Lebenslauf: Erlernung 1926. Erste Schachaufgabe 1930. 1937–1947 Pause. 1947 Neuanfang der Kompositionstätigkeit. Dieselbe beträgt nun rund 10 Jahre. Komponierte Probleme: 850.

Kompositionsrichtung: 2-Züger.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 1. Preise: 18; 2. Preise: 2; 3. Preise: 2; 4. Preise: 1; 5. Preise: 1; Ehrende Erwähnungen: 9; Lobende Erwähnungen: 7.

### 449 Willy May

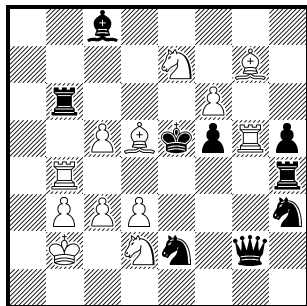
*Quadez Brasileiro 1935*

Städtewettkampf

Mannheim–Rio de

Janeiro

1. Preis



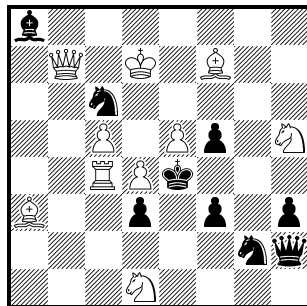
#2 (12+9)

1.Lg8 — Richter Penti  
Sola

### 450 Willy May

*Bastion Düsseldorf 1935*

1. Preis



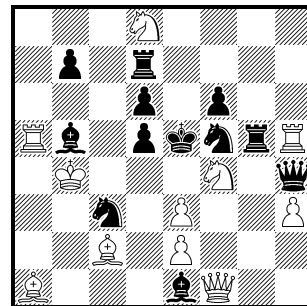
#2 (10+9)

1.Kd6 — Richter  
Bernhards

### 451 Willy May

*Suomen Schachy 1935*

1. Preis



#2 (11+12)

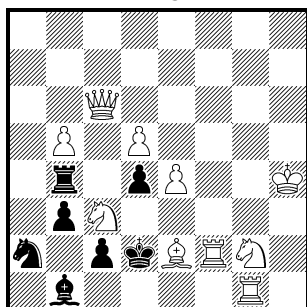
1.Df3 — Richter K. A. K.  
Larsen

### 452 Willy May

*Kongreßheft Badischer*

*Schachkongreß 1946*

1. Preis geteilt



#2 (10+7)

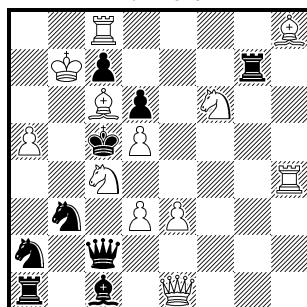
1.e5 — Richter  
Dr. Lauterbach,  
Heidelberg

### 453 Willy May

*Kongreßheft Badischer*

*Schachkongreß 1947*

1. Preis



#2 (12+9)

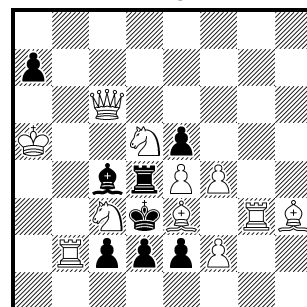
1.Sb6 — Richter Prof.  
Reiner, Durlach

### 454 Willy May

*Kongreßheft Badischer*

*Schachkongreß 1948*

1. Preis geteilt



#2 (11+8)

1.Da4 — Richter Dr.  
Lauterbach, Heidelberg



## MEHNER, Heinrich

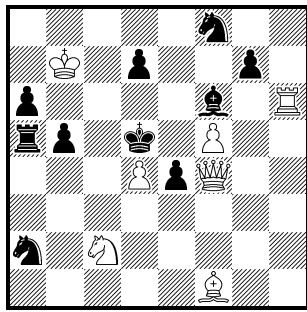
Geb. 21.9.1895 zu Mannheim-Waldhof, wohnhaft Mannheim, Alhornstr. 6 – Beruf: Packer – Mitglied der Schwalbe seit März 1948.

Schachlicher Lebenslauf: Von Mai 1922 bis September 1929 Mitglied des Schachklub 1910 Mannheim, von dato bis 1945 Mitglied des Schachklub Mannheim-Waldhof. 1946/47 Vereinsleiter des Schachklub Mannheim-Käfertal. Ab 1948 wieder Mitglied des Schachklub 1910 Mannheim. Im Verlaufe der Zeit übte ich ehrenamtlich folgende Ämter aus: Spielleiter, Kassier, Bezirkskassier, Vereinsleiter. Von 1925 an befaßte ich mich mit dem Lösen von Schachaufgaben intern unter Leitung von Schachfreund Held K. Im Jahre 1931 veröffentliche meine 1-ste Aufgabe in der *Volksstimme Mannheim*.

Kompositionsrichtung: Direkte Mattaufgaben.

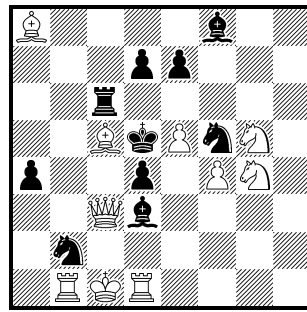
Erfolge und schachliche Arbeiten: 2-ter Preis im *Schachherold* beim Halbjahresturnier 1936 für 3-Züger. 1-ter und 2-ter Preis im 2-ten Mannheimer Problemturnier von 1935 für zweizügige Aufgaben im direkten Matt. 5-ter Preis im 1-ten internen Aufgabeturnier vom März 1948 für eine 3-zügige Aufgabe.

**455 Heinrich Mehner**  
*Die Schwalbe* 1936



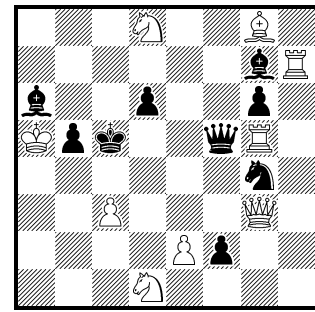
#2 (7+10)  
1.Dc7

**456 Heinrich Mehner**  
*Neue Mannheimer*  
*Zeitung VII/1936*



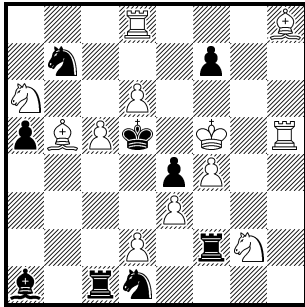
#2 (10+10)  
1.L:d4

**457 Heinrich Mehner**  
*Yadrez Brasileiro*  
*VI/1937*



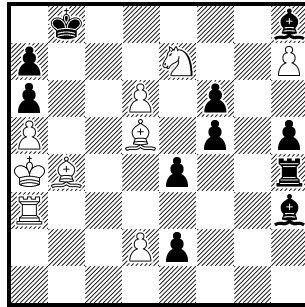
#2 (9+9)  
1.Sb2

**458 Heinrich Mehner**  
*Dortmunder Zeitung*  
 IV/1935



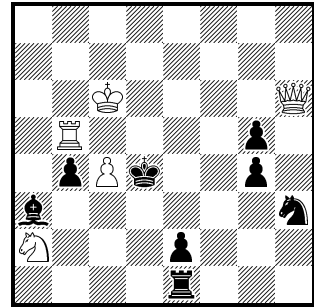
#2 (12+9)  
 1.d3

**459 Heinrich Mehner**  
*Schachherold* IV/1936



#3 (9+11)  
 1.Tg3

**460 Heinrich Mehner**  
*Mannheimer Zeitung*  
 VII/1938



#3 (5+8)  
 1.Df8.  
 Unlösbar (Stellung falsch!?)

## METZENAUER, Ferdinand

Geb. 24.3.1908 zu Lonka, Ungarn, wohnhaft Silbersbach, Post Lam, Bayerischer Wald – Beruf: Gärtnermeister – Mitglied der Schwalbe seit 1932.

Schachlicher Lebenslauf: Caissens Schüler seit 1927, angeregt durch Schachdiagramme in den Tageszeitungen. Ausschneiden und lösen! Wer ahnt wohl, welche große neue Welt sich mir auf-tat?! 1928 Kompositionsversuche. Der etwa 10. Versuch macht 1928/29 den 3. Preis im Drei-zügerturnier der *Dresdner Volkszeitung*. Ernste Folgen: Kann es nicht mehr lassen! „Lösen und lösen lassen“ meine nunmehrige Devise, welche durch das Be- kanntwerden mit der *Schwalbe* 1931 und nachfolgendem Beitritt, erhöht zur Geltung kommt. In den folgenden 8 Jahren rege Teilnahme an der Problemwelt. 1936 Landung im ehelichen Hafen; trotzdem ist friedliches Problemschaffen bis zum Kriegsbeginn gewährleistet.

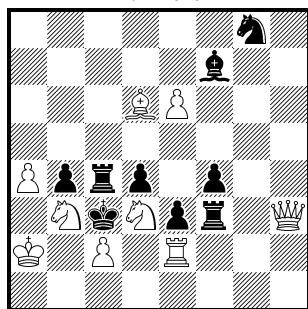
Kompositionsrichtung: Der Dreizüger und die Dreizügeridee im Häufungsproblem. Ideegemäße Ver- führungen vorangestellt. Zweizüger und Mehrzüger sollen geistige Elastizität erhalten. Ins- gesamt 420 Aufgaben verfaßt, davon rund 400 veröffentlicht (3-er 304, 2-er 47 und Mehrzüger 54).

Erfolge und schachliche Arbeiten: a) kompositorisch: 8 erste, 2 zweite und 3 dritte Preisträ- ger. 1938 Titel bayrischer Problemmeister. b) theoretisch: Mehrfach Prüfer- und Preisrichter- tätigkeit, kleine Aufsätze in verschiedenen Schachspalten. Schwalbenaufsätze über Treffpunkt (Richtpunkt) und Münchener Idee. Im prosaischen Schach Klubmeister vier verschiedener Mün- chener Schachvereine.

Bemerkungen: Einer meiner höchst unbescheidenen Wunschträume ist, Problem-Neuland er- folgreich zu erkunden ohne Ben Akiba zu begegnen.

461

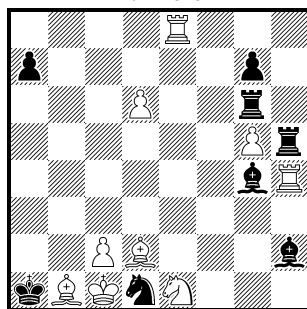
**Ferdinand Metzener**  
*Lettisches Problemturnier*  
1931  
1. Preis



#3 (9+9)  
1.Sb2! dr. 2.Sd1#, 1.-  
Tc5/Tc6/Tc7/Tc8  
2.Lc5/Dh1/Dh7/Dh8

462

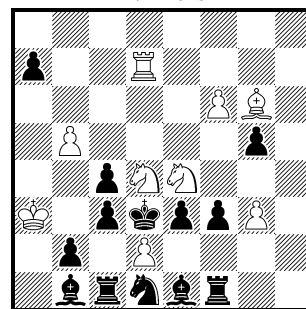
**Ferdinand Metzener**  
*Frankenschach* 1934  
1. Preis



#3 (9+8)  
1.Ta8! dr. 2.Ta7#, 1.-  
Lg1/Tg:g5 2.c3/c4

463

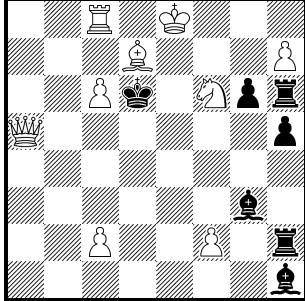
**Ferdinand Metzener**  
*Kraemer Ged.-Turnier*  
Breslau 1934  
1. Preis



#3 (9+13)  
1.Td5! dr. 2.Sd6+, 1.-  
Lf2/Lg3/Sf2/Tc2/c:d2/e:d2  
2.S:g5+/S:g3+/Sc2+/S:c3+/Sc5+/Sf2+

464

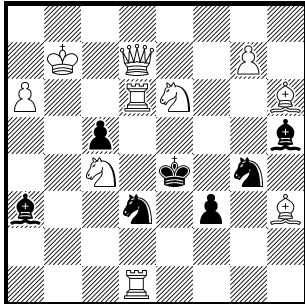
**Ferdinand Metzener**  
*Städtekampf Fürth–  
Würzburg–München  
1934*  
1. Preis



#3 (9+7)  
1. c3! dr. 2. Db4+, 1.-  
Lf2/Th4 2. Kf8/Kd8

467

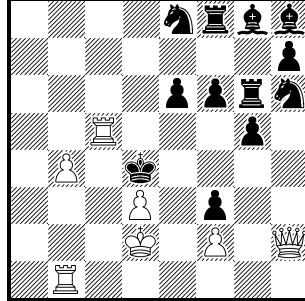
**Ferdinand Metzener**  
*Bayrischer  
Schachkongreß 1938*  
1. Preis



#2 (10+7)  
1. Tb6!

465

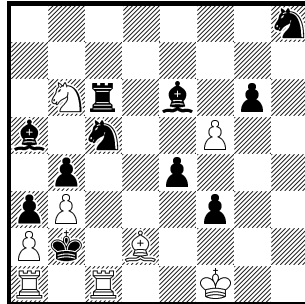
**Ferdinand Metzener**  
*Städtekampf 1935*  
1. Preis



#3 (7+12)  
1. Th1! dr. 2. Dg1, 1.-  
Tg7/Tf7 2. Te1/Tc1

468

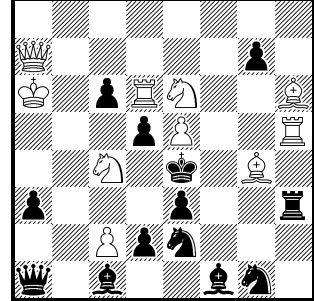
**Ferdinand Metzener**  
*Mitteldeutsche Zeitung  
Erfurt 1939*  
1. Preis



#5 (8+11)  
1. Lh6 2. Lg5 3. Lf4 4. Le3

466

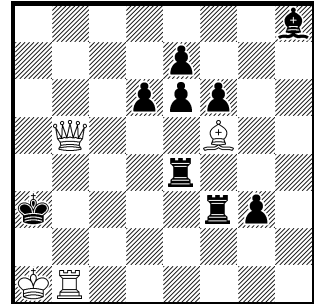
**Ferdinand Metzener**  
*Turnier Münchner  
Schachclub 1836 1936*  
1. Preis



#2 (10+13)  
1. Td8!

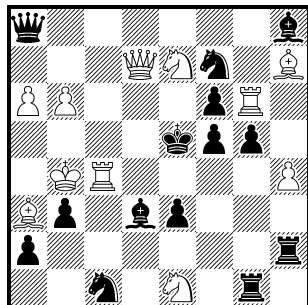
469

**Ferdinand Metzener**  
*Münchner Schachklub  
1936*  
2. Preis



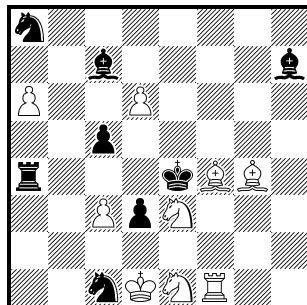
#3 (4+9)  
1. Db7! dr. 2. Da8+, 1.-  
Te3/Td3/Tc3/d5  
2. Da7+/Da6+/L:e4/D:e7+

**470**  
**Ferdinand Metzenauer**  
*Whitebuch „Valves and Bivalves“ 1930*



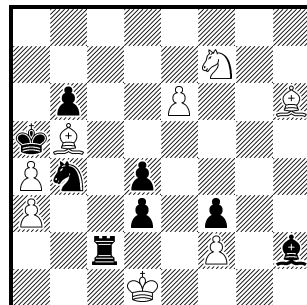
#4 (11+14)  
 1.Tg7! dr. 2.Sg6#, 1.-  
 f4/f:g4 2.Le4/Tg2  
 1.- Sd6 2.Sc6 3.Te7+.  
 NLS 1.Tg8 und 1.Th6.

**471**  
**Ferdinand Metzenauer**  
*Großdeutscher Schachbund 1936/7*  
 2. Preis



#5 (9+8)  
 1.Lc8 2.Ld7 3.Le6 4.Lh3  
 5.Lf5#

**472**  
**Ferdinand Metzenauer**  
*Fr. Arb. Schachzeitung 1930*



#16 (8+8)  
 1.Sd8 2.Ld2 3.Ke1 4.Kf1  
 5.Kg1 6.Kh2 7.Kh1  
 8.Kg1 9.Kf1 usw.  
 Nicht geprüft.

## MÜHLTALLER, Sebastian

Geb. 28.8.1895 zu Hofau, wohnhaft München 25, Tölzerstraße 79/III – Beruf: Werkmeister – Mitglied der Schwalbe seit 1930.

Schachlicher Lebenslauf: Meine schachliche Tätigkeit zunächst im Parteschach begann 1929 als aktives Mitglied des Schachklubs „München-Süd“, woselbst ich im Hauptturnier 1929 mit Laubmann jr. den 1/2. Preis teilen konnte. Zwei Jahre später gelang es mir, im gleichen Schachklub im sehr gut besetzten Klubmeister-Turnier 1921/2 mit großem Vorsprung (13 Punkten aus 14 Partien) die 1. Klubmeisterschaft zu erringen.

Schon im Jahre 1930 erregte das Problem-Kunst-Schach mit Lösertätigkeit großes Interesse in mir, wobei ich im Neujahrs-Lösungsturnier 1930 der *Münchener Schachzeitung* den 1. Preis, im Weihnachtslösungsturnier 1931 der gleichen Zeitung den 2. Preis und im Lösungsturnier *Volk und Zeit* 1934 mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. In Nr. 1555 der *Münchener Schachzeitung* vom 12.4. 1930 wurde mein Erstlingswerk (eine Widmungsaufgabe) veröffentlicht. Diesem Problem folgten bisher ca. 175 Aufgaben im In- und Ausland, von denen verschiedene ausgezeichnet werden konnten. – Zum 16. Bayerischen Schachkongreß 1938 konnte ich den Titel „Bayerischer Problemmeister“ erwerben.

Beigefügter Zeitungsausschnitt:

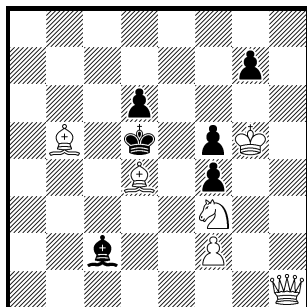
### **Schach im Feuerwerk**

Nachfolgendes Problem wurde im Brillant-Feuerwerk des Schach-Olympia in München vorgeführt. Das Mosaik-Schachbrett erstrahlte im hellen Glanze, in dem grün und gold leuchtende Figuren eingesetzt waren.

Es erlosch eine Figur und erschien an einem bestimmten Platze wieder, was den ersten Zug darstellte. So mußten manchmal im gleichen Felde zwei verschiedene Figuren nacheinander erscheinen, die auf Sekundenberechnungen eingestellt waren, was pyrotechnisch eine ganz besondere Leistung darstellte. Das Bild sowohl als die Lösung der hübschen Aufgabe fand bei Laien und auch bei Schachbeflissenen allgemeinen Beifall.

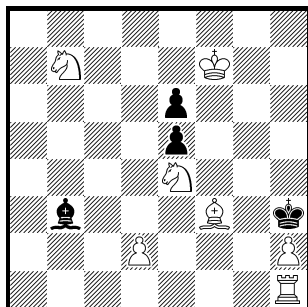
Wir lassen nun die originelle Aufgabe folgen, die von dem bekannten Münchener Komponisten Seb. Mühlthaller stammt.

473  
Sebastian Mühlthaller  
Quelle ? Jahr ?



#4 (6+6)

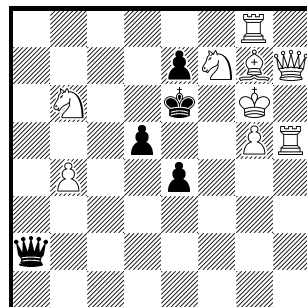
474  
Sebastian Mühlthaller  
Caissa 1937  
1. Preis



#4 (7+4)

1. Ta1! L~ 2. Ta8 K:h2  
3. Th8+ 4. Th1#  
1.- Ld1/La2/La4 2. T:L  
wT-Rundlauf!

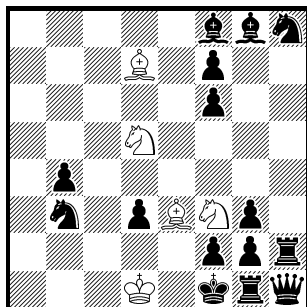
475  
Sebastian Mühlthaller  
Schackvärlden V/1935  
1. Preis



#3 (9+5)

1. Dh8! Da1,b2/Da8/Dh2  
2. L:D/T:a8/T:h2  
Healey-Bahnung 3-fach  
gesetzt!

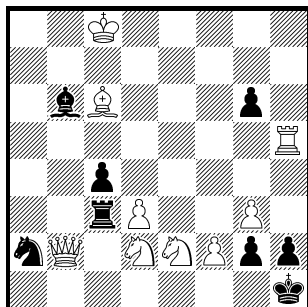
476  
Sebastian Mühlthaller  
Schackvärlden IV/1937  
1. Preis



#3 (5+15)

1. La4! droht 2. L:b3  
3. Sd2#, 1.- Th7/Th6  
2- Lb5/Ld4  
Doppeltgesetzter  
Bahnungszug von  
Schwarz.

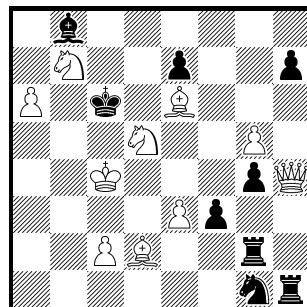
477  
Sebastian Mühlthaller  
Münchener S. K. 1936  
1. Preis



#3 (9+8)

1. g4! droht 2. Sg3+ Kg1  
3. Sf3#  
1.- L:f2/Tc2 2. L:g2/T:h2+

478  
Sebastian Mühlthaller  
Bayrischer  
Schachkongreß 1938  
2. Preis

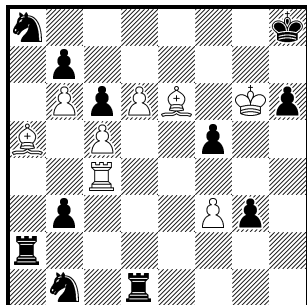


#3 (10+9)

1. e4! droht 2. Sd8+ Kd6  
3. Lf4#  
1.- Le5/Lg3/Lh2  
2. Sd8+/D:g4/Dh5 Drei  
Antizüge des Lb8.

479

**Sebastian Mühlthaller**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1936  
 7. Preis

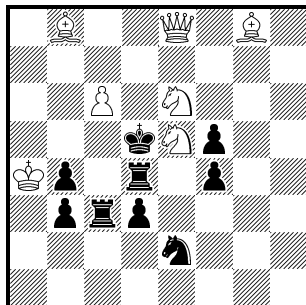


#4 (8+11)

1. Th4 Th2 2. Ta4 Ta2  
 3. Ld2 Td:d2 4. Th4 Th2  
 5. d7 Tad2 6. Ta4 und  
 gewinnt!  
 Nicht geprüft.

480

**Sebastian Mühlthaller**  
*Bayrischer*  
*Schachkongreß* 1938  
 5. Preis

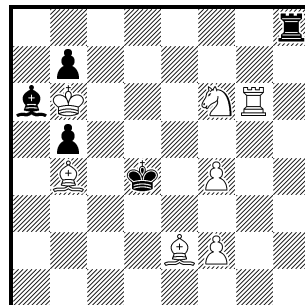


#2 (7+9)

1. Sd7! droht 2. Sd8#  
 6-fach-Setzung des  
 Kettner-Themas.

481

**Sebastian Mühlthaller**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1935  
 6. Preis

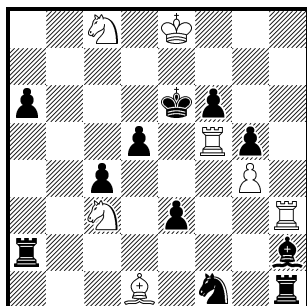


#4 (7+5)

1. Tg1 Th1 2. Tg5 Th5  
 3. Tg3!

482

**Sebastian Mühlthaller**  
*Bayrischer*  
*Schachkongreß* 1938  
 6. Preis

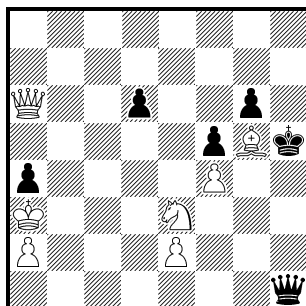


#4 (7+11)

1. Lf3 Ta5/Td2 2. Th7/Th6  
 Ld6/Le5 3. Se2/Sa4  
 Zusammengesetzte  
 Lenkung!

483

**Sebastian Mühlthaller**  
*Verbesserung*  
*G. S. B.* 1935  
 8. Preis

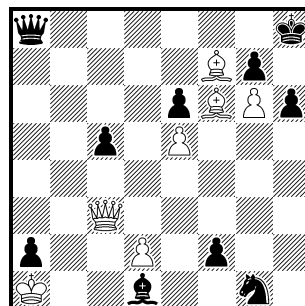


#5 (7+6)

1. Dc8 Da1 2. Dc7 Dh8  
 3. Dc1 Da8 4. De1!  
 Eckrundlauf der sD.

484

**Sebastian Mühlthaller**  
*Adeverul L. A.* 1934  
 Ehrende Erwähnung



#5 (7+10)

1. De3 Dh1 2. D:c5 Da8  
 3. Dc3 Dh1 4. Da3!  
 Unlösbar nach 1. De3 Dh1  
 2. D:c5 Da8 3. Dc3 L:f2!  
 oder 3. -g:f6. Korrektur:  
 sLe1 nach d1, sLf1 wird  
 sSg1 und zusätzlicher  
 sBf2.

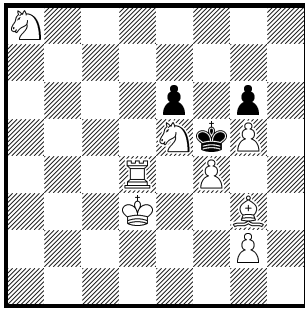


485

**Sebastian Mühlthaller**

*Pamatnik ji. Sachà 1935*

2. ehrende Erwähnung



#5 (8+3)

1.Td5 e:d5 2.Sc7 d4

3.Lh4 K:f4 4.g4!

## NANNING, Frederick Willem

Geb. 4. Sept. 1892 zu Utrecht, wohnhaft in Eindhoven, – Beruf: Lehrer in Mathematik und Buchhaltung – Mitglied der Schwalbe seit (keine Angabe).

Schachlicher Lebenslauf: In 1919 einige Aufgaben aber von 1925 bis heute (1948).

Kompositionsrichtung: Zweizüger, Dreizüger. Tasks. Strategische Aufgaben.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Komponierte ca. 500 Aufgaben, wovon 251 in Turnieren mit konkurrierten. Erfolge 11 1. Preise, 11 2. Preise, 3 3. Preise, 2 4. Preise (3/4. e. a.), 1 5. Preis, 4 Spezialpreise; 42 ehrende Erwähnungen, 29 Erwähnungen. Seit 1931 leitet er die Abteilung der Aufgaben in *T. K. N. S. B.* Artikel in 1934, 1935, 1936 über Uitschakelen (Dualverm), Inschakelen, Omschakelen (Bl. corr.). Artikel in Jahrbüchern *N. B. v. Pr.*, z. B. „Een grote Familie“; „Herpaitheme“ usw.. Beschäftigt mit Themabuch (mit Drs. A. M. Koldijk).

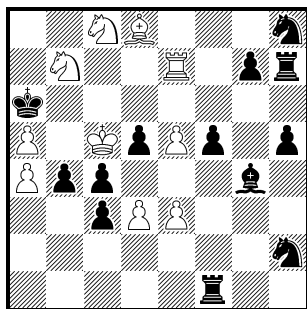
486

Frederick Willem Nanning

W. Nanning

*T. N. S. B.* 1931

1. Preis



#3 (10+13)

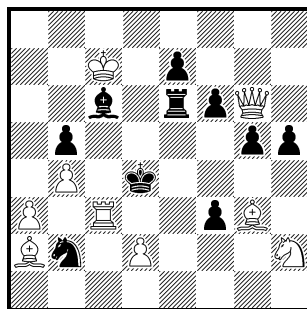
1.e6 6 Züge des wK nach Blockierung, Verstellung usw.

487

Frederick Willem Nanning

*T. N. S. B.* 1931

4. Preis



#3 (9+10)

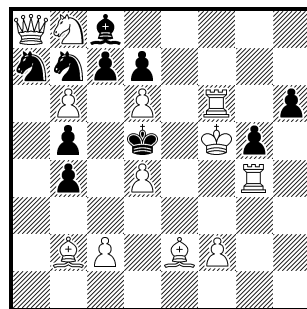
1.Lb1 dr. 2.Td3 3.Lb1  
1.- Te4 2.S:f3  
1.- Le4 2.Lf2 mit Verstellung des T und L vom sK.

488

Frederick Willem Nanning

*Skakbladet* 1935

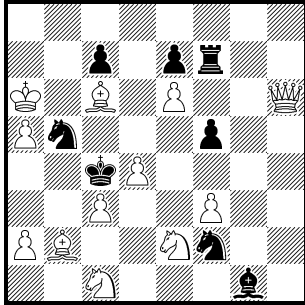
1. Preis



#3 (12+10)

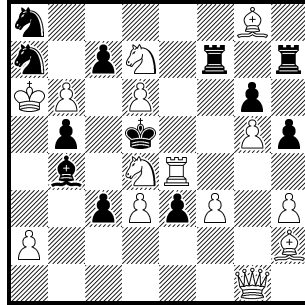
1.Kg6! — Pickaninny mit Keinans(?)thema.

**489**  
**Frederick Willem Nanning**  
*63. TT N. B. v. Pr. Jahr?*  
 1. Preis



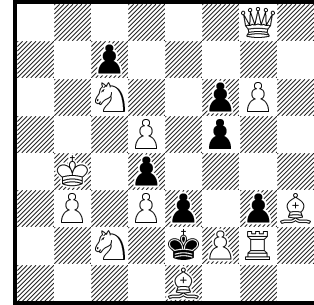
#3 (12+8)  
 1.La3 dr. 2.L:b5  
 1.- Sb~ 2.e:f7  
 .1- S:c3 2.Dd2! S~  
 ???...?? (S:a2 ..)  
 1.- S:d4 2.De3! S~ 3.Dd4  
 (2.- S:e6 3...(??) Black  
 Correction mit  
 Annihilation.

**490**  
**Frederick Willem Nanning**  
**W. Nanning**  
*T. N. S. B. 1930*  
 5. ehrende Erwähnung



#3 (14+12)  
 1.Kb7 — Pickaninny mit  
 4× Fesselung und 4  
 Feldblockierungen.

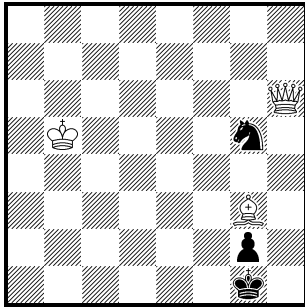
**491**  
**Frederick Willem Nanning**  
*Die Schwalbe 1936*  
 3. ehr. Erw. Olympiade  
 1936



#3 (12+7)  
 1.Da8 — Albino nach  
 Sternflucht.

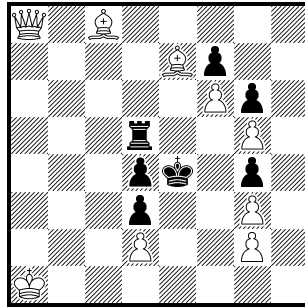


**495** **Otto Nerong**  
*Salut Public Lyon 1929*  
 #2./3. Preis



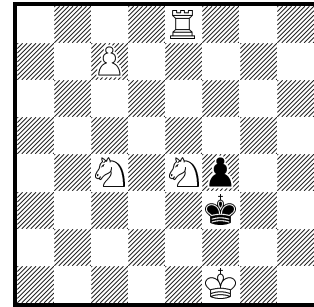
#3 (3+3)  
 1.Kb4!  
 Räumungsvorwurf!

**496** **Otto Nerong**  
*Schachecho I/1936*



#3 (9+7)  
 1.Lf8!  
 Räumungsvorwurf!  
 Bester Dreizüger.

**497** **Otto Nerong**  
*Neue Leipziger Zeitung*  
 18.II.1939



#3 (5+2)  
 1.c8S  
 Bauernumwandlung!

## Freiherr von NOLCKEN, Bernd

Geb. 24.03.1910 zu Dorpat, wohnhaft in Hamburg-Blankenese, Busch 10 – Beruf: Schriftleiter der „Welt“ – Mitglied der Schwalbe seit 1946.

Schachlicher Lebenslauf: Keine Daten von Bedeutung. Während des Krieges 1944/45 zur Absorption dem Problemschach zugewandt.

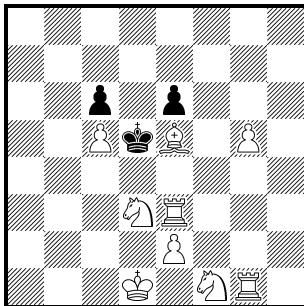
Kompositionsrichtung: Drei- und Mehrzüger, klare variantenlose Thema-Darstellungen mit geringstem Material. Das „Nolcken-Thema“ (vergleiche *Schachspiegel* 1948/2, Nr. 1, S. 13).

Erfolge und schachliche Arbeiten: Informal-Ringturnier 1947 der *Schwalbe* 3. ehrende Erwähnung.

**498**

**Frhr. Berndt von Nolcken**

*Die Welt* 2.VIII.1946



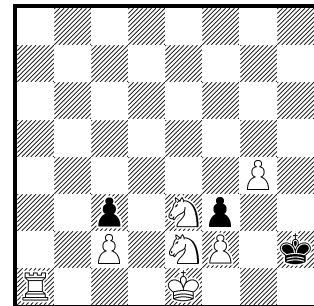
#4 (9+3)

1.Te4! Ke4 2.Se3 K:e3  
3.Sf2 K:f2 4.Ld4#

**499**

**Frhr. Berndt von Nolcken**

*Die Welt* 7.II.1948



#3 (7+3)

1.0-0-0 f:e2 2.Te1 Kh3  
3.Th1#

## PICHLMAYER, Theodor

Geb. 27.07.1894 zu Pfaffenberg, wohnhaft in Merzig/Saar, Waldstr. 50 – Beruf: Oberstudiendirektor – Mitglied der Schwalbe seit 1937.

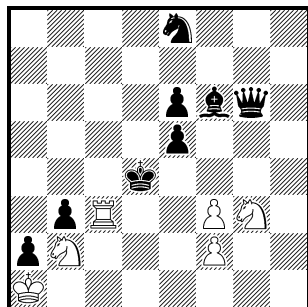
Schachlicher Lebenslauf: München – Wien – Holland – Schweden – Litauen. 1932 1. in Memel. Seitdem kein Turnier mehr. Problemkomponist seit 1914. Schüler und Freund von Otto Dehler, Bad Blankenburg.

Kompositionsrichtung: Orthodoxe 2-, 3- und vor allem 4-Züger, Endspiele.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Vor dem Krieg Mitarbeiter vieler deutscher und ausländischer Schachzeitingen und Schachspalten. Seit 1949 Leiter des Problemteils der *Saarländischen Schachzeitung* Saarbrücken.

**500**

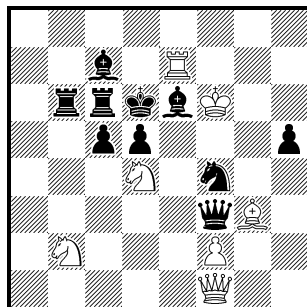
**Theodor Pichlmayer**  
*Schweizer Schachzeitung*  
VII/1940



Remis (6+8)  
1.Se2+ 2.Sf4+.  
Nicht geprüft.

**501**

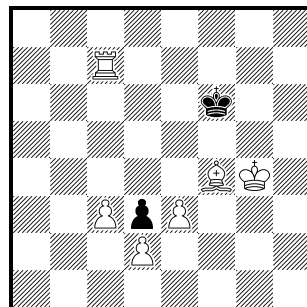
**Theodor Pichlmayer**  
*Berliner Lokalanzeiger*  
8.IV.1939



#3 (7+10)  
1.Db5

**502**

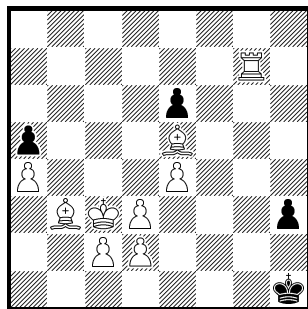
**Theodor Pichlmayer**  
*Leipziger Ill. Ztg.*  
24.XI.1938



#4 (6+2)  
1.c4 2.Le5

**503**

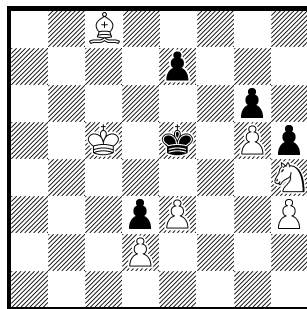
**Theodor Pichlmayer**  
*Schach-Echo* 1938



#4 (9+4)  
1.Kb2

**504**

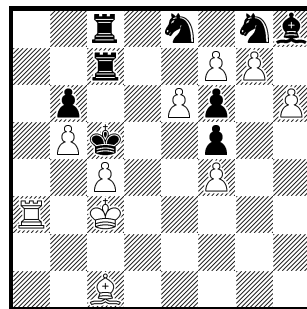
**Theodor Pichlmayer**  
*Berliner Morgenpost*  
31.V.1942



#5 (7+5)  
1.Kc6 2.Lb7

**505**

**Theodor Pichlmayer**  
*Deutsche Schachzeitung*  
VI/1941



#4 (10+9)  
1.Ta7

## POPP, Willy

Geb. 28.2.1902 zu Würzburg, wohnhaft in Würzburg, Gutenbergstraße 4 – Beruf: Reichsbahn-Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1934.

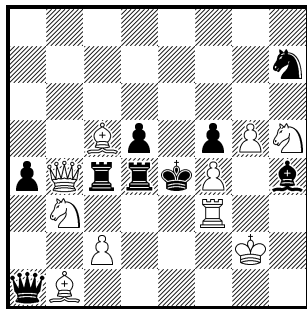
Schachlicher Lebenslauf: Mit 12 Jahren erlernte ich das Schachspiel. 1924 Eintritt in den Arbeiter-Schachklub Würzburg. 1930 Klubmeister. Durch die *Fränkische Arbeiter-Schachzeitung* unter Leitung von Karsch und Roscher zum Löser und Problemkomponisten herangebildet. 1926 Erstveröffentlichung. Gründer und Leiter der Problem-Gilde „Die Nußknacker“, Würzburg und der erfolgreichen Fränkischen Arbeiter-Problem-Vereinigung „Kleeblatt“ Fürth. 1932/3 Herausgeber des Problemteils der *Fränkischen Arbeiter-Schachzeitung*. 1934 Beitritt zur Schwalbe und zum Schachverein Würzburg 1865. Gründer und Leiter der Problemabteilung dieses Vereins. 1943/5 Herausgeber der *Schachzeitung für Verwundete* in der Mainfränkischen Zeitung, Würzburg. Bearbeiter des Problemteils der *Mitteilungsblätter der Reichsbahnschachgruppe*. 1943/4 Klubmeister. 1947 Gründer der Unterfränkischen Problemfreunde-Vereinigung. 1946 Herausgeber der *M. P. Schachcke* der *Main-Post* und der *Mitteilungsblätter* des Schachvereins Würzburg 1865.

Kompositionsrichtung: Vorliebe für Zweizüger modernen Stils, jedoch keiner Aufgabenart abgeneigt.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Bis jetzt ca. 250 Aufgaben veröffentlicht; ungefähr 40 verschiedene Auszeichnungen errungen.

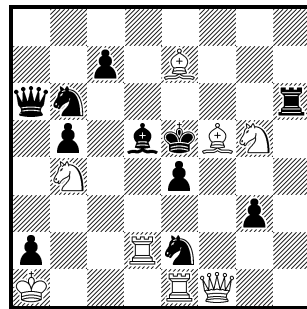
Bemerkungen: Fernschachspieler seit 1926.

**506** Willy Popp  
Arbeiter Schachklub  
Nürnberg 1929  
1. Preis



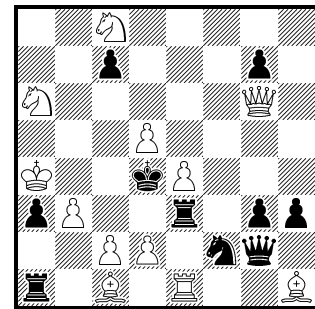
#2 (10+9)  
1.Db5! dr. 2.De8#

**507** Willy Popp  
Österreichischer  
Schachbund 1931  
Arbeiter-Schach-  
Olympiade  
2. Preis



#2 (8+11)  
1.Ld7! dr. 2.Df5#

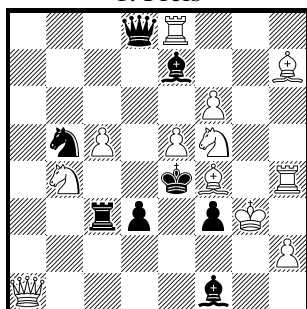
**508** Willy Popp  
Deutscher  
Arbeiter-Schachklub  
1932  
2. Preis



#3 (12+10)  
1.Se7! dr. 2.Sc6#  
1.- T:e4/D:e4 2.c3+/Sc6+.  
NLs 1.T:e3+, 1.c3+,  
1.d:e3

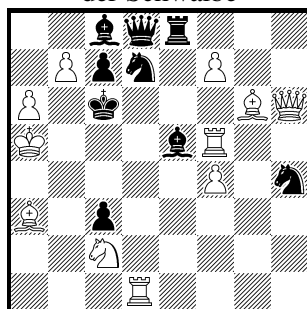


**509**            **Willy Popp**  
*Schach-Echo* 1936  
 1. Preis



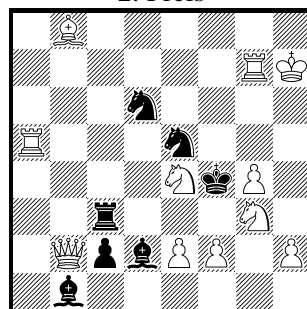
#2                            (12+8)  
 1.Kf2! dr. 2.Lg3#

**510**            **Willy Popp**  
*Die Schwalbe* 1936  
 Preis im 4. Städtekampf  
 der Schwalbe



#2                            (11+9)  
 1.Tg5! dr. 1.Le4#

**511**            **Willy Popp**  
*Mittelfränkischer*  
*Schachverband* 1940  
 2. Preis



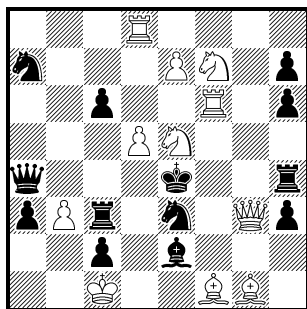
#2                            (11+7)  
 1.Db4! dr. 2.Sh5#

## POSTMA, Bernardus

Geb. 13.6.1912 zu Leeuwarden, wohnhaft in Den Haag – Beruf: Werkmeister – Mitglied der Schwalbe seit (keine Angabe).

Blond haar, blouw ogen, gehuwd, 3 kindern, 1,80 lang.

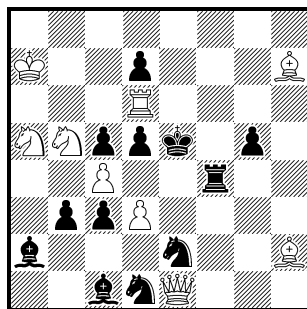
**512** **Barnardus Postma**  
*Sah* 1948  
1. Preis



#2 (11+13)

1.Sd3!!  
Black correction

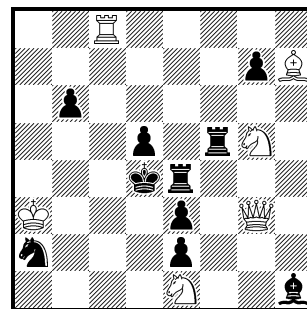
**513** **Barnardus Postma**  
*Arbejderskak* 1948  
2. Preis



#3 (9+12)

1.Sb7! dr. 2.Sd8  
1.- Le3 2.Dh1!  
1.- Se3 S:c5!

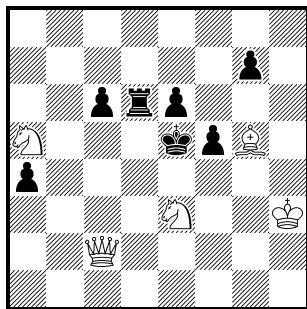
**514** **Barnardus Postma**  
*Ajedrez Espanol* 1948  
2. Preis



#3 (6+10)

1.Dd6! dr. 2.D:b6+  
1.- Te6 2.S:e6+  
1.- Tf6 2.Sc2+  
Anticipatory halfpin

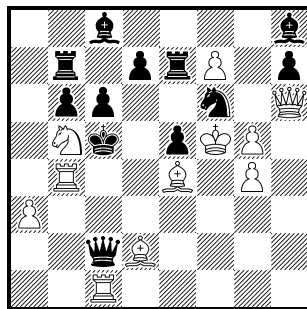
**515** **Barnardus Postma**  
*Problemisten* 1948  
2. Preis



#3 (5+7)

1.Sd5 dr. 2.Lf4+  
1.- K:d5/T:d5/c:d5/e:d5  
— Stocchi in (?)

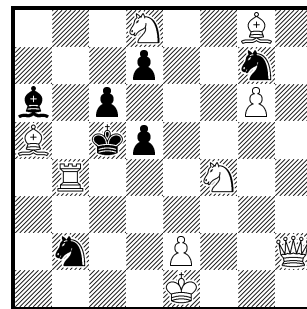
**516** **Barnardus Postma**  
*EWVV* 1949  
Ehrende Erwähnung



s#2 (11+12)

1.f8L! dr. 2.L:e7+ d6#  
1.- Sf~ 2.D:c6+ d:c6#,  
1.- Sfd5 2.Le3+ S:e3#  
1.- Sf:e4 2.Dd6+ S:d6#  
— Black correction and  
minor promotion

**517** **Barnardus Postma**  
*Suomen Sosialdemokratti*  
21.XII.1947



#3 (9+7)

1.Dg3! dr. 2.De3+  
1.- Sc4 2.Sd3+, 1.- Sd3  
2.S:d3+, 1.- d4 2.Lb6+,  
1.- Kd6 2.S:d5+, 1.- Sf5  
2.Sfe6+, 1.- Se6 2.Sf:e6+,  
1.- Lc4 2.De3+





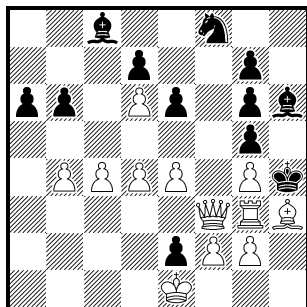
## REINARTZ, Otto

Geb. 11.7.1885 zu München-Gladbach, wohnhaft in Krefeld, Magdalenenstraße 15 – Beruf: Schlossermeister – Mitglied der Schwalbe seit 1937.

Schachlicher Lebenslauf: Schon als Schüler Parteschächer, kam ich doch erst 1929 anlässlich einer längeren Krankheit zum Problemschach, zunächst als Löser und dann als Komponist. Nach den ersten geglückten Arbeiten reizten mich insbesondere Bildstellungen. Einige Jahre später versuchte ich mich dann in eigenen Vorwürfen, die außerhalb der bis dahin bekannten Themen lagen. Dies gelang mir zuerst, nach langer systematischer Arbeit, mit der als neuartig anerkannten „Bahnung für die Masse“. Neben vielerlei anderen Schöpfungen nach bekannteren Themen habe ich auch auf dem Gebiete der Endspiel-Studien Erfolg gehabt u. a. den 7. Preis beim Endspiel-Wettbewerb des G. S. B., 1941. Leider ist meine ganze Sammlung eigener Arbeiten unter Trümmern begraben worden, so daß manches gute Stück, da keine Kopien vorhanden sind, nicht mehr oder doch nur mit Hilfe anderer Problemfreunde wieder ans Tageslicht gebracht werden kann.

### 524 Otto Reinartz

*Deutsche Schachblätter*  
VIII/1938

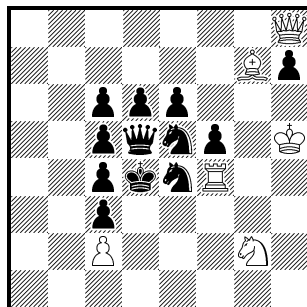


#4 (12+12)

1.Da3! a5/b5/e5/Lb7/Sh7  
2.Tb3/Tc3/Td3/Te3/Tf3  
3.T:b4 usw. 4.Dg3#

### 525 Otto Reinartz

5698 *Die Schwalbe* 1939

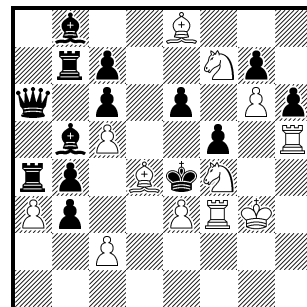


#5 (6+12)

1.Kh4! h6/h5 2.Kh3  
h5/h4 3.Kh2 h4/h3  
4.Dh5/D:h4

### 526 Otto Reinartz

6202 *Die Schwalbe* 1940



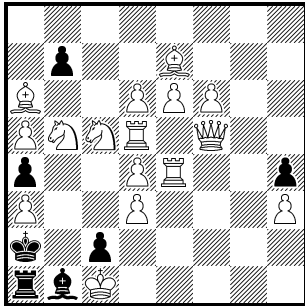
#4 (12+14)

1.Se5? b:a3!  
1.Ld7 Lc4/Lf1  
2.Se5/L:e6 Sed3/Sd3  
3.S:d3 usw.

527 Otto Reinartz

v

Deutsche Schachblätter  
XI/1939



#4 (16+7)

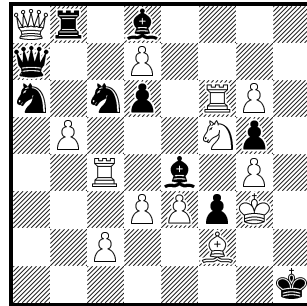
1.Dh5! dr. 2.De8 3.S:c3+  
4.D:a4#

1.- b6 2.Tg5 b:a5 3.Tg3  
h:g3 4.Dd5#.

Gegen die NL 1.De4 hilft  
-sBc3 und +wTe4. Te4 ist  
zwar unschöne  
Stopfmasse, aber es bleibt  
kein anderer wStein.

528 Otto Reinartz

K. D. F. M-Heft 1941



#3 (13+10)

1.Ta4? L:f6/Dd4!

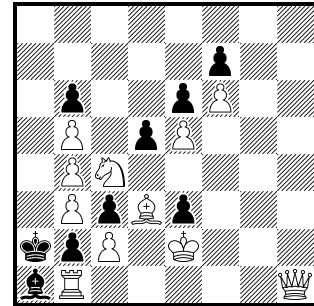
1.Tf8? Lf6!

1.Tb4 Sa:b4/Tb5/Sc:b4

2.Tf7/g7/Kh3

529 Otto Reinartz

Die Schwalbe  
II-III/1943



#4 (11+9)

1,Lh7, d4 (d:c4)

2.Da8+ K:b1

3.Ld3 (b:c4)!

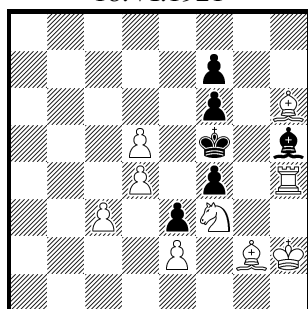
## RITTERSHAUS, Oscar

Geb. 3.12.1888 zu Wermelskirchen/Lennen, wohnhaft in Oberhausen-Sterkrade – Beruf: Lehrer – Mitglied der *Schwalbe* seit (keine Angabe).

Schachlicher Lebenslauf: Ich erlernte das Schachspiel mit 6 Jahren von meinem Vater, dem Kaufmann Wilh. R. und betätigte mich zuerst als Brettspieler und später als Problemkomponist und Fernschachspieler. Ich war dreimal Stadtmeister von Groß-Oberhausen, wo ich 36 Jahre Lehrer war (Sterkrade). Als Komponist einmal eine Auszeichnung in der *Schwalbe* errungen. Heft und Problem gingen im Kriege verloren. Ich habe mich selten an Turnieren beteiligt, nachdem in der Nazizeit ein Problem, das von dem Ausschuß als bestes des Rhein-Kreises nach Berlin gesandt wurde, dort als „verlängerter Zweizüger“ zurückgewiesen wurde. Im Märchenschach betätigte ich mich auch ab und zu. Jedenfalls erfand ich das „Ohneschach“ und veröffentlichte am 22.1.1936 das umstehende Problem. Ich teilte dieses auch der *Fairy Chess Review* mit, die dann die Aufgabe irrtümlich als Urdruck brachte. Nach Kniest soll das Ohneschach in England erfunden worden sein. Es wäre interessant, das Datum der ersten Veröffentlichung festzustellen. Kompositionsrichtung: Ich bevorzuge klare, nicht überladene Stellungen und liebe überraschende, bizarre Ideen.

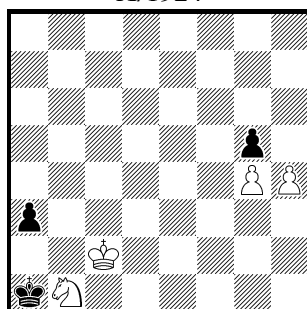
Erfolge und schachliche Arbeiten: Eine Auszeichnung in der *Schwalbe*. Die Anzahl der veröffentlichten Aufgaben dürfte etwas über 80 betragen. Die genaue Anzahl kann ich leider nicht mehr angeben, da meine Sammlung durch die Kriegereignisse vernichtet wurde.

**530 Oscar Rittershaus**  
*Haagsche Post*  
18.VI.1921



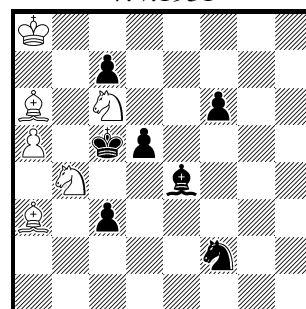
#2 (9+6)  
1.Tg4! — Erstlingswerk,  
am Geburtstag meiner  
jüngsten Tochter  
11.2.1921 entstanden.

**531 Oscar Rittershaus**  
*Deutsche Schachzeitung*  
X/1924



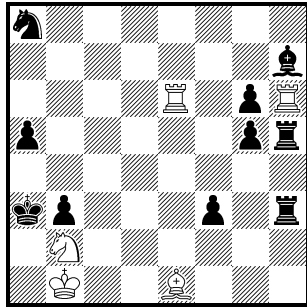
Weiß gewinnt (4+3)  
1.Sd2 g:h4 2.Sf3 h3  
3.Sh2!!  
Nicht geprüft.

**532 Oscar Rittershaus**  
*Dortmunder*  
*Generalanzeiger*  
7.V.1931



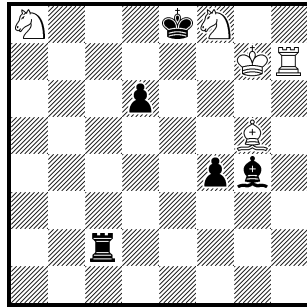
#3 (6+7)  
1.Se5! d4+ 2.Sbc6+  
1.- f:e5 2.Sd3+

**533 Oscar Rittershaus**  
*Rhein. Schachzeitung*  
 IV/1933



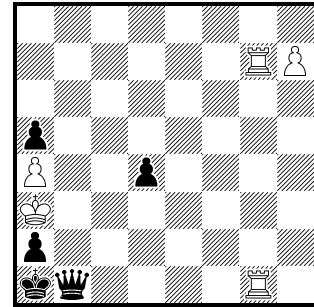
#4 (5+10)  
 1.Te5! g4 2.Te4 g5  
 3.Lb4+

**534 Oscar Rittershaus**  
*Deutsche Schachblätter*  
 II/1943



#4 (5+5)  
 1.Th1! Le2 2.Th2 f3  
 3.Th6!

**535 Oscar Rittershaus**  
*Bottroper Volkszeitung*  
 22.I.1936



s=3 (5+5)  
 Ohneschach  
 1.Tc1! d3 2.h8L d2  
 3.Td1:  
 Unlösbar!? (wegen 3.-  
 Tb7# als legaler wZug!?)



## ROSENKILDE, Harry J. Ch. H.

Geb. 24.10.1896 zu Hamburg, wohnhaft in Hamburg-Langenhorn, Kronstieg 34a – Beruf: Musiker – Mitglied der Schwalbe seit 1926.

Schachlicher Lebenslauf: Mit Franz Palatz als Schüler zuerst Schach gespielt. 1925 durch C. Eckhardt neuen Auftrieb und durch Palatz ins Problemschach eingeführt. Die ersten Aufgaben, meist Zweizüger und Märchenschach gebaut. Der Treffpunkt, damals die große Mode, führte zum Drei- und Mehrzüger. Im Formalen treffliche Belehrung durch H. Weenink, derzeit Leiter der *Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond*. Eine Kontroverse über den „Treffpunkt“ leitete mich zum „Richtpunkt“. Sammlungen durch Kriegseinwirkung 1941 verbrannt.

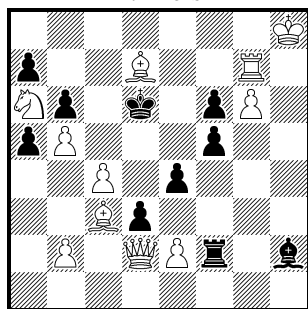
Kompositionsrichtung: Neudeutsch, aber auch großes Interesse für alles Schöne auf dem Schachbrett.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Ca. 350 Aufgaben veröffentlicht, meist Dreizüger. Einige Preise und Auszeichnungen, zum Teil in internationalen Turnieren. Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.

Bemerkungen: Möglichst Neues und Originelles in ansprechender Form zu bauen ist Richtschnur meiner schachlichen Tätigkeit.

### 536 Harry Rosenkilde

28. *TT Die Schwalbe*  
IV/1936  
4. Preis

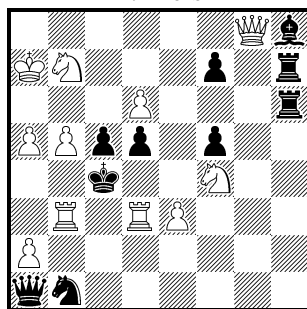


#3 (11+10)

1.Th7! dr. 2.Dh6 3.Df8#  
1.- Tf4 2.Da3  
1.- Lf4 L:f5 — Zwei  
Hamburger Treffpunkte.

### 537 Harry Rosenkilde

*La Liberté* 1928  
1. Preis

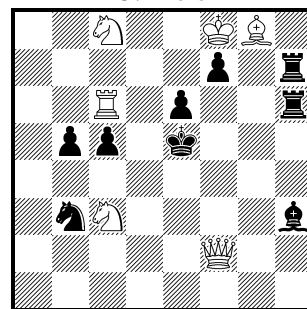


#3 (11+10)

1.Dc8! dr. 2.Dc5# —  
Doppelwendiger  
Antibristol mit  
Verstellungstreffpunkt.

### 538 Harry Rosenkilde

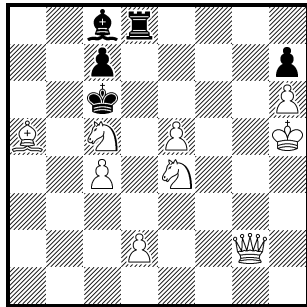
*T. v. d. Ned. S. B.* 1928  
3. Preis



#3 (6+9)

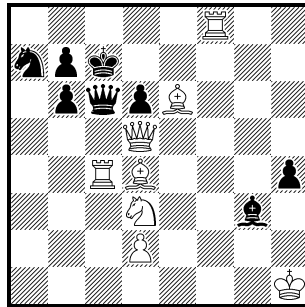
1.Sb6! dr. 2.Sd7#  
1.- f6 2.Dg3+  
1.- f5 2.Da3+ —  
Treffpunkt – Bivalve.

**539 Harry Rosenkilde**  
*Die Schwalbe IV/1929*  
 Ehrenpreis  
 A. C. White gewidmet



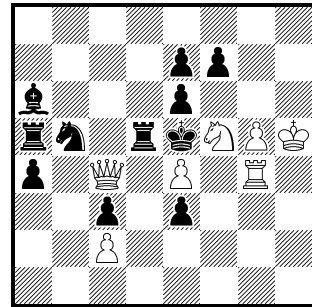
#3 (9+5)  
 1.Dg7! dr. 2.D:c7#  
 1.- Td7 2.d4  
 1.- Ld7 2.Kh4

**540 Harry Rosenkilde**  
*Neue Leipz. Zeitung*  
 17.IX.1933  
 1. Preis



#3 (8+8)  
 1.Sb4! dr. 2.Df3#  
 1.- Lh2 2.Dg2  
 1.- Lf4 2.De4

**541 Harry Rosenkilde**  
*Olympia-Turnier 1936*  
 8. Preis



#3 (7+11)  
 1.Db4! dr. 2.D:e7  
 1.- Td7 2.Sh6  
 1.- Td2 2.Sh4

## SELB, Hans

Geb. 20.09.1929 zu Mannheim, wohnhaft in Mannheim – Beruf: stud. phil. – Mitglied der Schwalbe seit Oktober 1946.

Schachlicher Lebenslauf: 1940 Schach gelernt. 1941 Partiestpiel und 1. Problem komponiert. 1941–43 Bände gesammelter Schachaufgaben von Dufresne und Mieses kennengelernt. 1943–44 *Deutsche Schachzeitung* studiert. 1944–46 Problembau. Oktober 1946 erstes Schwalbenheft kennengelernt. Ab 1948 intensive Lösertätigkeit. Wachsendes Interesse für Märchenschach. Beschäftigung mit *Schachmatt* ab Februar 1948, mit den *H. P. N.* ab November 1948. Juni 1948 1. Problem veröffentlicht.

Kompositionsrichtung: Grundsätzlich: Nichts einseitig betreiben! Daher jeder Kompositionsrichtung offen. Zur Zeit vorzugsweise Beschäftigung mit direkten orthodoxen Zweizügern und Märchenschachaufgaben.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Als Löser der *Schwalbe* wiederholt Heftbester.

Bemerkungen: Was mir am Problem Freude macht: Das Gestalten und Bauen aus einem bestimmten Steinvorrat nach eigener Planung mit dem Ziel, wie ein Bildner den toten Steinen die lebendige Idee einzuhauchen.

## SIERS, Theodor

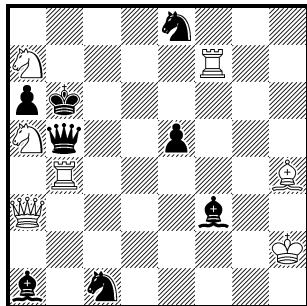
Geb. 2.4.1910 zu Celle, wohnhaft in Obershagen über Lehrte – Beruf: Diplom-Physiker – Mitglied der Schwalbe seit Januar 1932.

Schachlicher Lebenslauf: 1925 erste Beschäftigung mit Problemen. Meinem damaligen Lehrer P. Paschke habe ich viel zu verdanken. Von den Büchern, welche er mir gab, haben das Bayerischerbuch, das Indische Problem und die Gehlertschrift meine Entwicklung beeinflusst. – Meine ersten Aufgaben erschienen in der von Otto Fuss geleiteten Schachspalte des *Hannoverschen Kuriers*. – Im Parteschach Erfolge in Klubturnieren.

Kompositionsrichtung: Nur direkte orthodoxe Mattprobleme (etwa 170 veröffentlicht). Abgesehen von einer Vorliebe für den indischen Kreis stehen in den von mir behandelten Themen meistens einzelne Figuren oder Bauern im Vordergrund des Geschehens. In der Form strebe ich Zweckreinheit an.

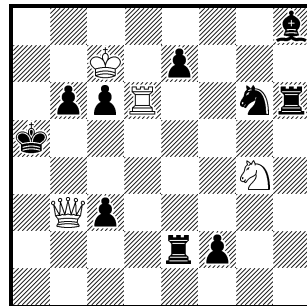
Erfolge und schachliche Arbeiten: 11 Preise, darunter vier erste. In der *Schwalbe* erschienen Aufsätze von mir über L- und S-Fang, entfernte S-Umwandlung, Holstumwandlung und Siegfriedstrategie.

**542 Theodor Siers**  
*Deutsche Schachzeitung*  
I/1937



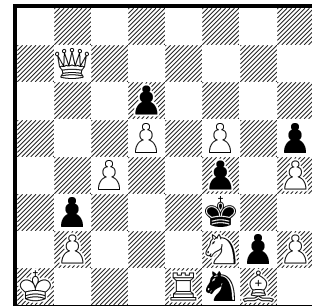
#2 (7+8)  
1.Tb1! Db2+ 2.Lf2#

**543 Theodor Siers**  
*Hann. Kurier 13.XI.1927*  
*Verbesserung*



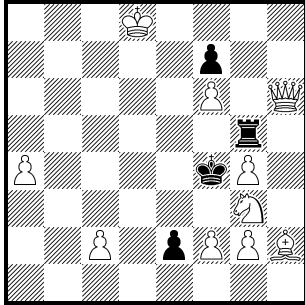
#3 (4+10)  
1.Se5 S:e5 2.Td8  
1.- L:e5 2.K:c6  
1.- T:e5 2.Td4 — Erstes  
veröffentlichtes Problem.

**544 Theodor Siers**  
*Deutsche Schachzeitung*  
XI/1930  
*Verbesserung*



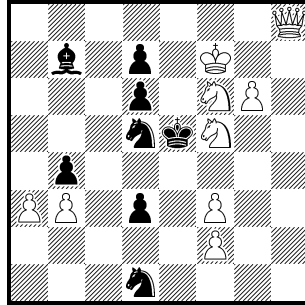
#3 (11+7)  
1.Te8 Se3 2.D:b3 Sd2  
3.De7

**545 Theodor Siers**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 V/1942



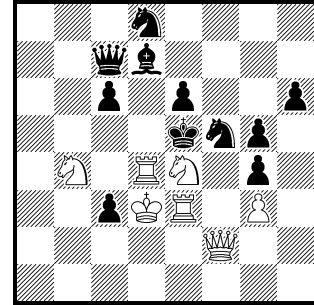
#4 (10+4)  
 1.S:e2+? Ke4 2.D:g5 patt!  
 1.Ke8 e1D+ 2.Se2+ Ke3  
 3.D:g5 4.D/B#

**546 Theodor Siers**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 II/1936  
*Dem Andenken v.*  
*Holzhausens gew.*



#4 (9+8)  
 1.Sd4 dr. 2.Sg4+  
 1.- Sf4 2.S:d7+  
 1.- Se3 Se7 2.Se8+  
 1.- Sc3 Sc7 2.Sg8+  
 1.- Sb6 2.Sh5+ 3.a:b4!

**547 Theodor Siers**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 V/1933  
*H. Ranneforth gew.*



#5 (7+11)  
 1.Kc4 S:e3+ 2.Kd3 Sf5  
 3.Ke2 S:d4+ 4.Kd3 Sf5  
 5.Dc5#

## SOHNEMANN, Kurt

Geb. 16.10.1910 zu Hemmendorf, wohnhaft in Hemmendorf über Elze in Hannover – Beruf: Major a. D. – Mitglied der Schwalbe seit 1946.

Schachlicher Lebenslauf: Mit 12 Jahren Schach gespielt. Gelegentlich in den illustrierten Zeitungen Probleme gelöst. Im Winter 1943 in Rußland auf Grund einer Wette (10 Flaschen Sekt) Problem Nr. 1 bis zum frühen Morgen gebaut. Wette gewonnen! Problem an K. Richter zur Begutachtung geschickt. Von diesem gelangte es an K. Renner, der es mit vernichtender Kritik zurücksandte und als „blutiges Schema“ bezeichnete. Trotzdem wurde es im *Illustrierten Beobachter* (München) veröffentlicht. Durch Blumenthals Schachminiaturen viele Anregungen erhalten. Im Gefangenenlager über 50 Probleme gebaut, Schachturniere veranstaltet, Vorträge gehalten und eine Schachhecke am „Schwarzen Brett“ geleitet. 1946 von der Schwalbe gehört und sofort beigetreten und durch ältere Schwalbenhefte Einblick in die wirklichen Geheimnisse der Kompositionskunst gewonnen. Interesse am Parteschach seitdem schwach.

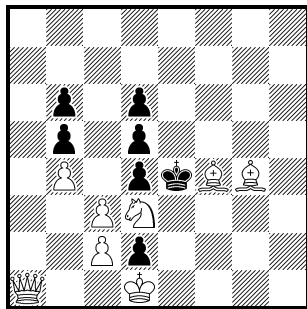
Kompositionsrichtung: Direkte Drei- und Mehrzuger, wenig Zweizuger.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 17 Probleme (November 47) veröffentlicht von insgesamt 99 verfassten. – Drei Auszeichnungen, darunter einen 1/2. Preis geteilt im 80. TT der Schwalbe.

Bemerkungen: Ich fange jetzt erst an!!

### 548 Kurt Sohnemann

*Illustr. Beobachter 1943*



#3 (8+7)

1.Da8 2.Dh8 3.Dh1#.

NL 1.Da2

## SOMMER, Bruno

Geb. 20.3.1881 zu Waldau, Kr. Bunzlau, wohnhaft in Berlin N65, Brüsseler Str. 7 – Beruf: Lehrer – Mitglied der Schwalbe seit immer.

Schachlicher Lebenslauf: Lösungsbesprechungen im *Deutschen Wochenschach* 1925. Desgleichen *Schwalbe* 1933–35.

Kompositionsrichtung: Neudeutsch, Rochade, Retro.

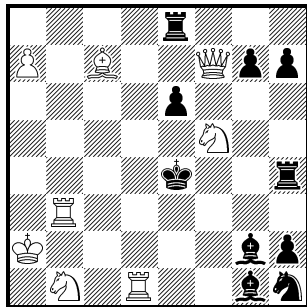
Erfolge und schachliche Arbeiten: Preise. Aufsätze in *Schwalbe*, *Deutsche Schachzeitung*, *Funkschach*, *Schachexpress*.

### 549 Bruno Sommer

*Deutsche Schachblätter*

1929

1. Preis



#2 (8+10)

1.Tbd3/Tdd3? Ld4/Le3!

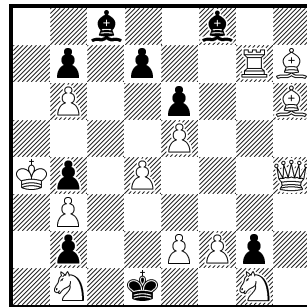
1.Se7! Ld4/Le3

2.Sd2/Sc3#

### 550 Bruno Sommer

*Zürcher Illustrierte*

22.VIII.1930



#3 (13+9)

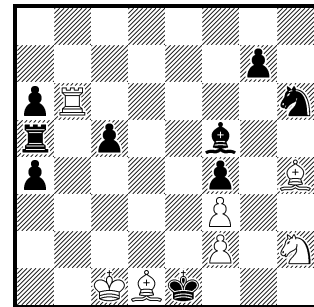
1.Dg4! dr. 2.Ld2

1.- d6/d5 2.e3/e4

### 551 Bruno Sommer

*Vossische Zeitung*

14.X.1928



#4 (7+9)

1.Tb2? Ld3!

1.Tb7! Ld7 2.Tb2 Lb5

3.Ld8!

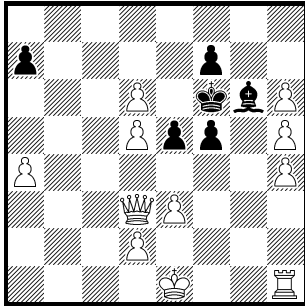
552 Bruno Sommer

(Korrektur)

Die Schwalbe 1937

Dr. Ed. Birgfeld zum 50.

Geb.



#4 (11+6)

1.0-0! dr. 2.D:f5+ L:f5

3.e4

1.- a5! 2.T:f5+ 3.Df1 e4

4.Da1# — Loyds

Linienräumung in Whites

„Castling“ nicht

enthalten. Die Korrektur

besteht im Plusbauern d2.



## SPECKMANN, Dr. jur. Werner

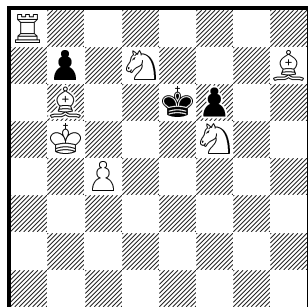
Geb. 21.8.1913 zu Dortmund, wohnhaft in Hamm, Soesterstraße 100 – Beruf: Regierungsrat – Mitglied der Schwalbe seit 1937.

Schachlicher Lebenslauf: 1929 erstes Problem veröffentlicht, dem bis 1932 zahlreiche weitere Publikationen folgten; 1932–1937 dem Problemschach völlig abgewandt, 1937 der Schwalbe beigetreten und seitdem wieder eine zeitweise rege Kompositionstätigkeit.

Kompositionsrichtung: Strategische Drei- und Mehrzüger, namentlich direkte und Kontramanöver, ferner Häufungsprobleme und Miniaturen; besonderen Wert lege ich auf gedankliche Klarheit und letzte konstruktive Ausfeilung.

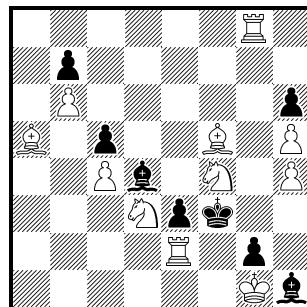
Erfolge und schachliche Arbeiten: a) Probleme: Gesamtzahl etwa 300, bisher 37 Auszeichnungen (meist in Informalturnieren der *Schwalbe* und großen Problemturnieren). 1939/40 westfälischer, 1941 Berliner Problemmeister. – b) Aufsätze: außer einem größeren Artikel über grundlegende Fragen der neudeutschen Problemtheorie („Zur Lehre vom Zweck und von der Zweckreinheit bei den direkten Manövern“, *Schwalbe* 1940) zahlreiche, meist in der *Schwalbe* veröffentlichte Kurzaufsätze über Einzelfragen der Problemerkunst; Beiträge zur Rubrik „Allerlei“ der *Schwalbe* und 1942/43 Leitung der Schwalbenspalte „Gute Nachdrucke“. – c) Häufig Preisrichter in Problem- (Thema-)Turnieren.

**553 Werner Speckmann**  
*Die Schwalbe* 1941  
3. ehrende Erwähnung



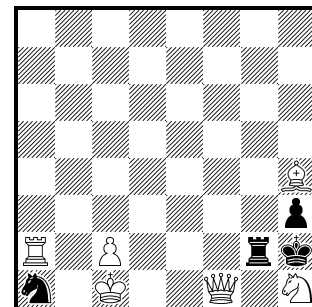
#3 (7+3)  
1.Th8 K:d7 2.Lg8 3.Lc6#  
1.- Kf7 2.Sf8 Ke8 3.Lg6#  
— Inder und  
Cheney-Loyd.  
Jahresturnier der  
Schwalbe.

**554 Werner Speckmann**  
*Deutsche Schachblätter*  
1941  
3. Preis GSB



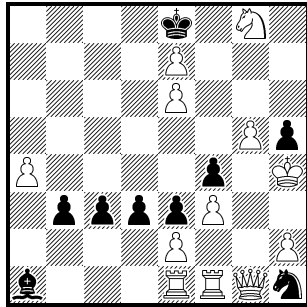
#3 (11+8)  
1.Tg4? Lc3!  
1.Le1? Lg7!  
1.Lc3! L~/L:c3/Lg7  
2.T:e3+/Tg4/Le1 —  
Doppelgesetzte  
Tempolenkung

**555 Werner Speckmann**  
*Die Schwalbe* 1939/40  
Dr. Birgfeld-  
Gedenkturnier  
1. Preis



#4 (6+4)  
1.Lf2  
Tg4/Tg5/Tg6/Tg7/Tg8  
2.Le3/Ld4/Lc5/Lb6/La7  
— Fünf  
Brennpunktstellungen des  
sT.

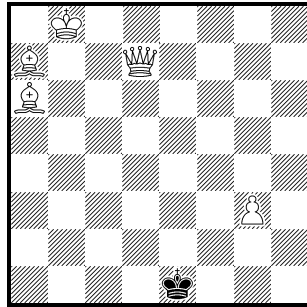
**556 Werner Speckmann**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 1940



#5 (12+9)

1. Tb1 b2/Lb2/c2
2. Tfc1/T:b2/T:b3  
c2/c:b2/Le5
3. D:h1/Tc1/Td3  
d2/b:c1~/Lc7
4. Dd1/D:c1/Td7

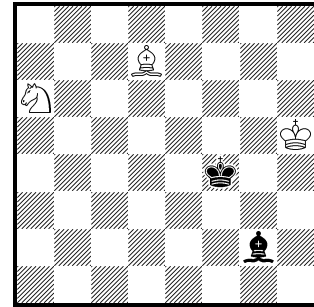
**557 Werner Speckmann**  
*Deutsche Schachblätter*  
 1942



#3 (5+1)

- b) ♖g3 nach h3
- a) 1. Dc7 Kd2 2. Le3+  
K:e3 3. Df4#
- b) 1. Lb7 Ke2 2. Lf3+ K:f3  
3. Dg4# — Analoge  
Mattführungen mit  
Farbwechselechos.

**558 Werner Speckmann**  
*Die Schwalbe* 1942



h#5 (3+2)

1. Ke5 Lh3 2. Kd6 Kg4
3. Kd7 Kf5 4. Kc8 Ke6
5. Lb7 Ke7# —  
Hilfsmatt-„Inder“.

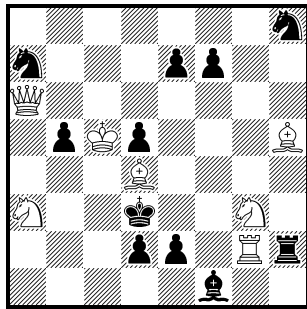
## SÜGGEL, Theodor

Geb. 16.8.1901 zu Leverkusen-Schlebusch, wohnhaft in Leverkusen-Schlebusch, Bergische Landstraße 45 – Beruf: Dachdecker – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Im Jahre 1908 lernte ich das Schachspiel bei dem großen hiesigen Partierspieler Dr. Faßbender. Durch meine Lehrzeit und die ersten Gesellenjahre war ich an einer praktischen Ausübung verhindert. Dann fing ich mit dem Lösen von Aufgaben an und ab 1930 baute ich meine ersten Aufgaben, die dann in den Westdeutschen Tageszeitungen, wie *Kölner Stadtanzeiger*, *Neuer Tag* in Köln, *Bergische Arbeiterstimme*, im *Schach-Echo*, dem *Illustrierten Beobachter* München, *Kolonie und Heimat*, in der *Rheinischen Volksparole* u. a. mehr veröffentlicht wurden. Während des Krieges wurden mir sämtliche Urdruckunterlagen entwendet, so daß mit einer genauen Übersicht über meine eigenen Aufgaben nicht möglich ist.

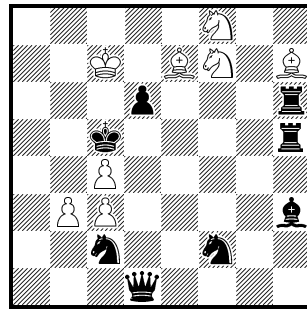
Kompositionsrichtung: Keine bestimmte Richtung.

**559 Theodor Süggel**  
*Kölner Stadtanzeiger*  
1943



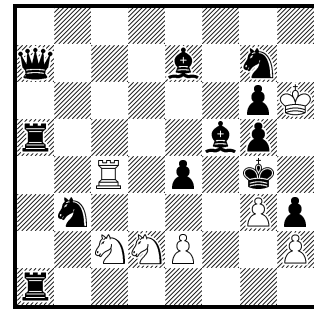
#3 (7+11)  
1.Dh6! e1D 2.Ld1!  
1.- d1S 2.Dc1!

**560 Theodor Süggel**  
*Ill. B. München 1938*



#4 (8+8)  
1.Lf5 L:f5 2.Se5 Dg4  
3.Se6 L:e6 4.La6#  
3.- T:e6 4.Sd7# —  
T/L-Verstellung.

**561 Theodor Süggel**  
*Ill. B. München 1939*  
*Dr. Birgfeld gewidmet*

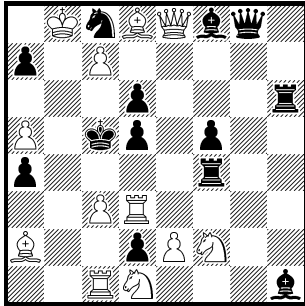


#4 (7+12)  
1.Td4 D:d4 2.Sc4 Lc5  
3.Se3+ D:e3 4.Se5#

**562 Theodor Süggel**

*Ill. B. München 1939*

*Dr. Birgfeld zum  
Gedenken*



#4 (12+13)

1. T:d2 Th3 2. Sb2 Tb4+

3. c:b4

1.- Tb4+ 2. c:b4+ K:b4

3. Tb2+.

NLs 1. Tb1 und 1. Td4.

## SWANE, Jan Arnold Willem

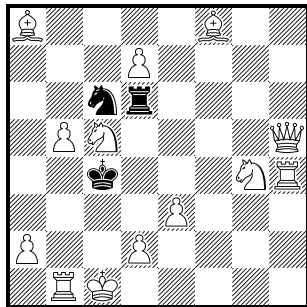
Geb. 6.4.1901 zu Helmond (Niederlande), wohnhaft in Boekel (N. Br.), Huize „Padua“ – Beruf: Rentner – Mitglied der Schwalbe seit 1948.

Schachlicher Lebenslauf: Schwacher Schachspieler, vorher und noch immer, fing 1938, mathematisch nicht unbegabt, zu lösen und gleich darauf zu komponieren an.

Kompositionsrichtung: Moderne Zweizüger.

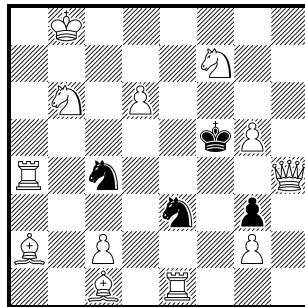
Erfolge und schachliche Arbeiten: Werden der Kritik überlassen!

**563** Jan A. W. Swane  
*Noord Br. Ct./991*  
7.X.1942



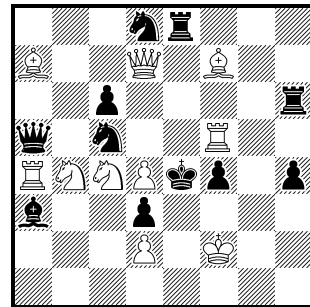
#2 (13+3)  
1.Sd3!

**564** Jan A. W. Swane  
*Het Vaderland*  
3.VII.1943



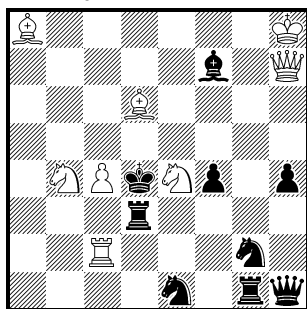
# (12+4)  
1.Dh5!

**565** Jan A. W. Swane  
*Schaakmat/157*  
24.III.1948



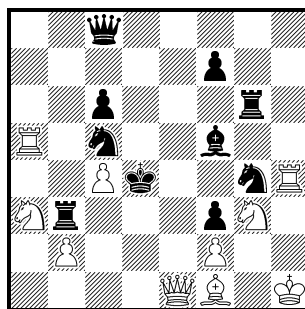
#2 (10+11)  
1.Sd5! droht 2.T:f4#

**566** Jan A. W. Swane  
*De Tijd/840* 19.V.1948



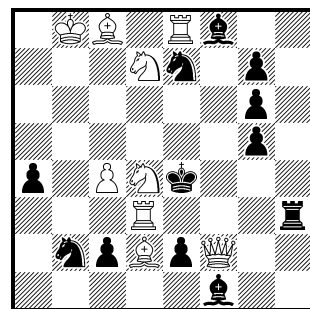
#2 (8+9)  
1.Sg5! droht 2.De4#

**567** Jan A. W. Swane  
*Par. 50/658* 3.VI.1948



#2 (10+10)  
1.De7! droht 2.D:c5#

**568** Jan A. W. Swane  
*Die Schwalbe (Jahr?)*



#2 (9+12)  
1.Sb3! drohen 2.Td4 und Sbc5#.  
NLs 1.T:h3 und 1.Sc5.

## SZAMEITAT, Walter

Geb. 15.5.1907 zu Wilhelmsburg, wohnhaft in Hamburg-Wilhelmsburg, Rotenhäuserstraße 64 – Beruf: Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

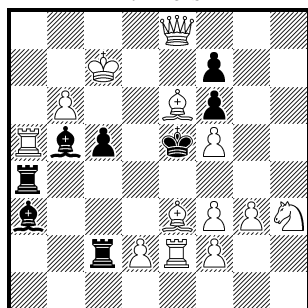
Schachlicher Lebenslauf: 1925 erste Bekanntschaft mit dem Schachbrett. 1926 erstmalig Schachaufgaben gelöst sowie Kompositionstätigkeit begonnen. Erste Veröffentlichung am 8.5.1927. September 27 Beitritt zum Deutschen Arbeiter Schachbund. Beteiligung als Partierspieler sowie Mitbegründer des „APG-Dilaram“. 1930 Leiter von Dilaram bis zum Verbot im April 1933. 1931 Teilnahme am Bundestag des DASB in Magdeburg, dortselbst Treffen aller Problemfreunde. 1932 in den Vorstand der Vereinigung von Problemfreunden im DASB gewählt. Januar 1935 Beitritt zur Problemgemeinschaft und Schachverein Hamburg-Wilhelmsburg, September 1935 Leiter der Gemeinschaft. November 36 Schachklub Wilhelmsburg gegründet und dessen Leiter. 1937 erster Besuch der Schwalbenzusammenkünfte. September 39 bis Oktober 45 geringe schachliche Tätigkeit. Danach wieder Zulassung des Schachklub Wilhelmsburg erwirkt und erneut dessen Leiter. 1946 Mitglied des Turnierausschusses im Hamburger Schachverband sowie in dessen erweiterten Vorstand.

Kompositionsrichtung: Hauptsächlich orthodoxe Zwei- und Dreizüger moderner und neudeutscher Richtung. Nicht abgeneigt gegen Märchenschach. Bisher ca. 140 Aufgaben verfaßt, davon ca. 125 veröffentlicht.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Geringe Beteiligung an internationalen Turnieren, darum nur wenige Auszeichnungen im Zwei- und Dreizüger. Auszeichnungen in Gemeinschaftskämpfen sowie in Lehr- und Thematurnieren. Einige theoretische Abhandlungen in der ASZ sowie Verfasser des Heftes *Dilaram*. Mehrfach nationaler und internationaler Preisrichter in Zwei- und Dreizügerturnieren.

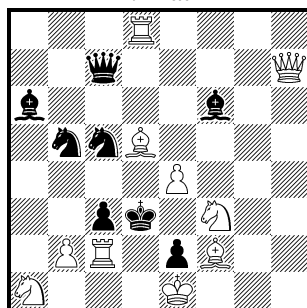
Bemerkungen: Erste Beteiligung an internationalen Turnieren – ein Erfolg: Zweizüger ein Lob! und Dreizüger ein Preis! Bezieher der *Schwalbe* seit 32. Mein Grundsatz: „Nicht rasten, nicht rosten – vorwärts mit der Zeit!!“

**569 Walter Szameitat**  
*Int. Jub.-T. DASZ 1932*  
1. Preis



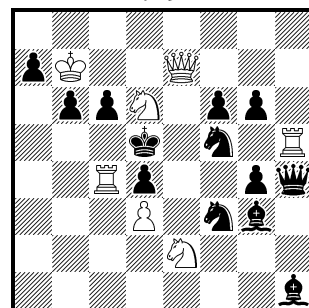
#2 (13+8)  
1.Sf4! —  
Anti-Umkehrgoethart,  
Goethart und Bi-Valve.

**570 Walter Szameitat**  
*Dilaram/Thüringen*  
*VI/1935*  
1. Platz



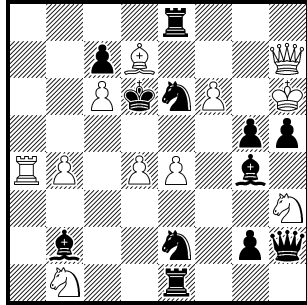
#2 (10+8)  
1.Sd2! —  
Moskau-Thema!

**571 Walter Szameitat**  
*Mainfränkische Zeitung*  
*III/1944*



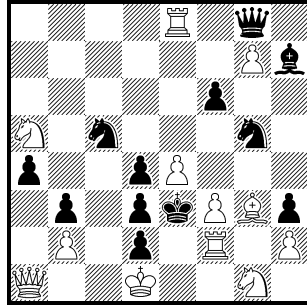
#2 (7+13)  
1.Se8! — Fortgesetzte  
Verteidigung und  
fortgesetzter Angriff.

**572 Walter Szameitat**  
*Hamb. Volkszeitung*  
 1930  
 4. Preis



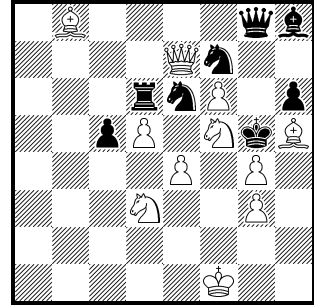
#3 (11+12)  
 1. Ta5! S6f4/S2e4  
 2. S:g5/Sd2 —  
 Wechselseinstellungspunkt.

**573 Walter Szameitat**  
*Österr. A. S. Zeitung*  
 1932  
*J. Kotrec zum 70. Geb.*  
 gew.



#3 (12+12)  
 1. Da3! Sc:e4/Sf:e4  
 2. Dd6/S:h3

**574 Walter Szameitat**  
*Dilaram 1. Lehrt.*  
 XII/1930



#3 (11+8)  
 1. Sh4! Sd4/Se5 2. Sf2/Sf4  
 — Dresdner und  
 Treffpunkt.

## SCHAAF, Ernst

Geb. 23.1.1880 zu Lampersdorf - Schlesien, wohnhaft in Helmstedt, Dr. Jasper-Straße 13 –  
Beruf: Rentner – Mitglied der Schwalbe seit 1948.

Schachlicher Lebenslauf: Angeregt zum Schach wurde ich im Jahre 1906 im Alter von 26 Jahren durch den damals sehr bekannten guten Breslauer Problemkenner und Löser Otto Ackermann. Wir bildeten damals mit dem rühmlichst bekannten Selbstmattkomponisten Prof. Rohr und Landesrat L. Noack im Schachverein „Anderssen“, Breslau eine besondere Problemistenecke. – In den Jahren 1911 – 1919 erschienen in den *Deutschen Schachblättern*, der *Deutschen Schachzeitung* und dem *Wochenschach* usw. 30–40 Aufgaben von mir. Später konnte ich mich durch Verhinderung mit Berufspflichten mit Schachproblemen nicht mehr beschäftigen. Leider sind meine sämtlichen schachlichen Unterlagen 1945 in Breslau verloren gegangen.



## SCHEINHÜTTE, Ludwig

Geb. 29.3.1912 zu Hannoversch Münden, wohnhaft in Hann. Münden, Wiesenpfad 18 – Beruf: Lagerist – Mitglied der Schwalbe seit 1943.

Schachlicher Lebenslauf: Mit 16 Jahren von meinen Brüdern erlernt, brachte ich es in wenigen Monaten zum Turnierspieler. Gleich zu Anfang hatte ich großes Interesse für Probleme, und ich habe alle mir vorkommenden Aufgaben mit großer Ausdauer gelöst, ich war restlos begeistert. Erste Komposition 1930. Erster Urdruck im November 1933, II. Preis im 1. internationalen Problemturnier des *Schachecho*, Bochum, Dreizüger-Abteilung. Von 1935–39 Leiter der Schachecke in der Heimatzeitung *Mündensche Nachrichten*. 1943 Beitritt zur Schwalbe. Nach Rückkehr aus russischer Gefangenschaft erneut Anregung durch die *Schwalbe*.

Kompositionsrichtung: Ursprünglich Drei- und Mehrzüger unter dem Einfluß Loyd'scher Opferkombination mit ursprünglicher Idee. Desgleichen Selbstmatts bis 12 Züge. Später auch moderne Zweizüger.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Ein Internationaler 2. Preis. 1. und 2. Platz in den beiden Lösungsturnieren des *Schach-Echo* 1933/4. Sieger im Hauptturnier und im Lösungsturnier auf dem Niedersächsischen Schachkongreß 1935 in Hannover. Spaltenleiter mit Aufgaben und selbstglossierten Partien, Lösungsturnieren. Mehrfacher Turniersieger und Preisträger in den russischen Kriegsgefangenenlagern 7281 Wolkowisk-Grodno und 7189 Mogilew-Kritschew. Bis Juli 49 250 Aufgaben komponiert, davon 25 veröffentlicht.

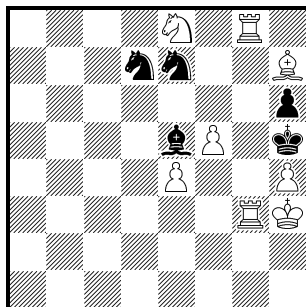
Bemerkungen: Beabsichtige die Herausgabe eines Problem-Kalenders mit 365 Urdrucken und Lösungsturnier.

### 575 Ludwig Scheinhütte

*Schach-Echo* XI/1933

2. Preis im

1. intern. Problemturnier

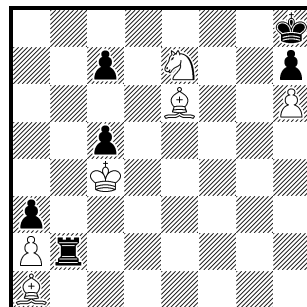


#3 (8+5)

1.Th8! L:h8 2.Tg7

### 576 Ludwig Scheinhütte

*Schach-Echo* XII/1933

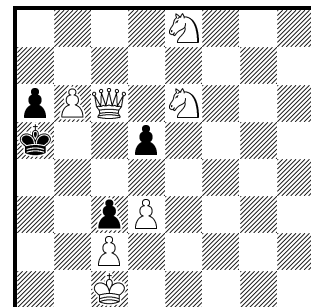


#5 (6+6)

1.Sd5! c6 2.Sb4 c:b4  
3.Kc5 b3 4.a:b3 a2  
5.L:b2#

### 577 Ludwig Scheinhütte

*Schach-Echo* 1934



#3 (7+4)

1.Sc7! Kb4 2.D:c3+  
1.- d4 2.Dc4!

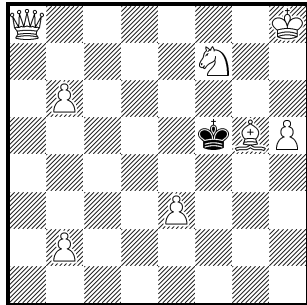
**578 Ludwig Scheinhütte**

*Deutsche Schachblätter*

XII/1938

*Otto Fuß zum*

*77. Geburtstag gew.*



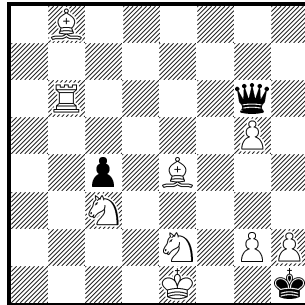
#3 (8+1)

1.Se5! K:e5 2.e4  
1.- K:g5 2.Df3

**579 Ludwig Scheinhütte**

*Deutsche Schachblätter*

IV/1942



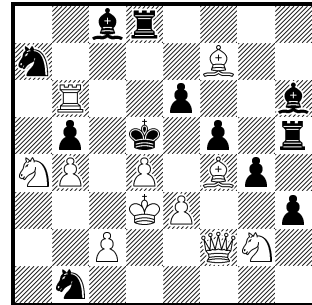
#3 (9+3)

1.La8! Dc6 2.T:c6  
1.- Dd6 2.T:d6  
1.- De4 2.S:e4  
1.- Db1+ 2.S:b1

**580 Ludwig Scheinhütte**

*Schwalben-Mitteilungen*

11 III/1944



#2 (11+12)

1.Lh2! — Zugzwang!

## SCHMITZ, Hans Heinrich

Geb. 12.2.1916 zu Dresden, wohnhaft in Leipzig C. 1, Floßplatz 13 – Beruf: Opernkapellmeister – Mitglied der Schwalbe seit 1932.

Schachlicher Lebenslauf: Eines meiner Weihnachtsgeschenke 1930 war ein Schachspiel. Galt bis dahin neben dem Studium meine jugendliche Begeisterung den Gestirnen, so mußte nun das Fernrohr restlos dem Schachbrett weichen. In Ermangelung von Spielpartnern betrieb ich sofort fast nur Problemschach. Von Kind an Freund allen Denksports, mathematisch interessiert und werdender Künstler – da sprachen mich gleicherweise die kombinatorischen und ästhetischen Werte des Schachproblems an. Bald versuchte ich auch, selbst zu komponieren, mit bescheidenen, aber brauchbaren Erfolgen. Reiche Anregung fand ich bei der Dresdner Komponistengruppe: Dr. Jobst, Dr. Leopold, Vetter, Berg u. a.. Der Eintritt ins Berufsleben brachte 1936 Entfernung von Dresden, die Freizeit wurde knapper: damit ging allmählich die kompositorische Tätigkeit zurück, und zur Zeit ruht sie ganz.

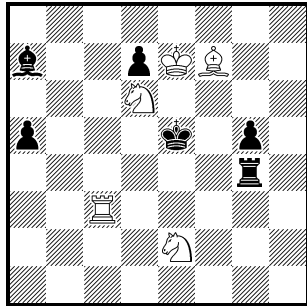
Kompositionsrichtung: Vornehmlich logische Mehrzüger, meist in Schwalbenform (I – V), doch auch Freude an kniffligen Kombinationen aller Art (VI). – Von Januar 1933 bis jetzt (1948) reichlich 100 Aufgaben veröffentlicht.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Gelegentlich Informalturnier-Auszeichnungen und Lösepreise. Mitgründer der Dresdner Schwalben-Ortsgruppe. Herausgabe eines Sachsenhefts der *Schwalbe* (September 37). *Schwalbe*, Oktober 37: Artikel über mein Steckenpferd, das „Schwalbenthema“. Vorübergehend Mitarbeiter an der White-Sammlung und Angehöriger der deutschen Lösermannschaft.

Bemerkungen: Am Schachproblem schätze ich neben Eleganz der Darstellung besonders den prägnanten, verblüffenden Einfall – so finde ich als Neudeutscher auch den Weg zu mancher geistvollen Märchenschach-Spielerei. Weniger weiß ich mit böhmischen und altdeutschen Aufgaben und Studien sowie mit dem modernen 2# anzufangen: hier trübt mir die an Gedanken und Material überladene Konstruktion, da die mühevollen Löser-Kleinarbeit (Arbeit!) den Genuß.

581

**Hans Heinrich Schmitz**  
*Kieler N. Nachrichten*  
 28. VII. 1935

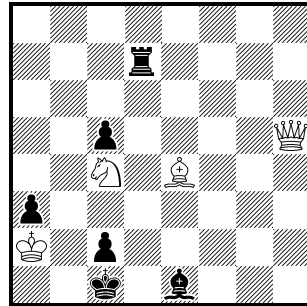


#4 (5+6)

1. Td3? Ld4!  
 1. Tb3! Tb4 2. Td3  
 Td4/Ld4 3. Te3/Tf3  
 1.- Lc5 2. Tb5 Tc4 3. L:c4  
 – Doppelwendiger  
 Grimshaw, 1 Kritikus.

582

**Hans Heinrich Schmitz**  
 4712 *Die Schwalbe*  
 VI/1936

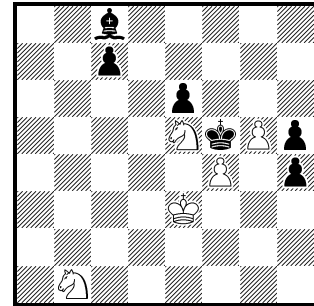


#4 (4+6)

1. Dh6+? Ld2!  
 1. Dh1 (dr. 2. De1 Td1  
 3. De3) Td1 2. Dh6+  
 Ld2/Td2 3. Dh2/Lf3  
 1.- Kd1 2. Df3 Kc1  
 3. D:a3+ —  
 Doppelwendiger  
 Seeberger, 1 Kritikus.

583

**Hans Heinrich Schmitz**  
 4826 *Die Schwalbe*  
 IX/1937



#5 (5+6)

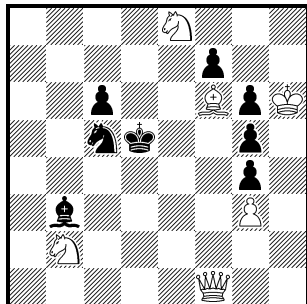
1. Sd2? Lb7!  
 1. Sc3 Ld7 2. Se4 (dr. Sf6)  
 Le8 3. Sd2 Lc6 4. Sb3 —  
 Verstellungsrömer.  
 Schwalbenform mit wS  
 als Themastein!

584

**Hans Heinrich Schmitz**

5981 *Die Schwalbe*  
XII/1939

Dr. Birgfeld-Gedenk-T.  
1. Preis



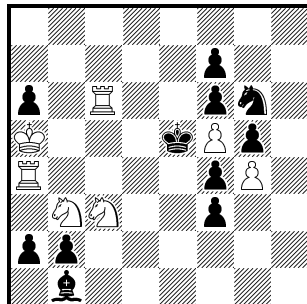
#3 (6+8)

1.De1? Sd7!  
1.Df2 (dr. Dd4) Se6  
2.De1 Kd5/c5  
3.Db5/Dh1#  
1.- Ke6 2.Dd4 Ld5  
3.Dg4# — prim.  
Dresdner, zwei Abspiele,  
mattrein.

585

**Hans Heinrich Schmitz**

12 *Deutsche*  
*Schachblätter I/1942*



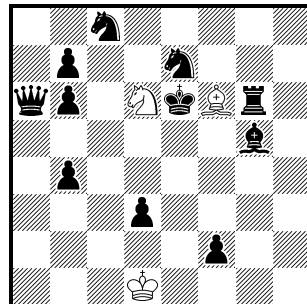
#4 (7+11)

1.Sd2? Sh4!  
1.Sc5 Sf8 2.Se4 (dr.  
Tc5#) Se6 3.Sd2 Sd4  
4.Sc4# — S-Blockrömer,  
Schwalbenform mit wS  
als Themastein!  
sBb2 hinzugefügt, um di  
eNL 1.Kb4 usw.  
auszuschalten (GüBü,  
6.1.2016)

586

**Hans Heinrich Schmitz**

6901v *Die Schwalbe*  
30.III.1944



Hilfsrückzüge (3+11)

Satz: Zurück Kd7:De6  
1.Kd8 Dc8#. Spiel:  
Zurück Lb2-f6  
Bc4:Bd4 e. p.  
1.Kf6 d5# — Loveday  
mit en-passant-Effekt.  
Nicht geprüft.

## SCHRADER, Karl

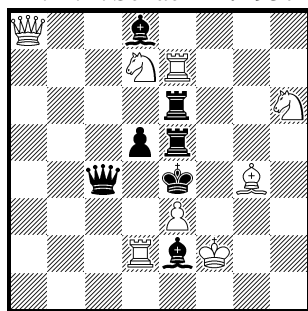
Geb. 11.8.1901 zu Einbeck, wohnhaft in Hamburg 1, Ferdinandstraße 67 – Beruf: Architekt – Mitglied der Schwalbe seit 1934.

Schachlicher Lebenslauf: Zu meinem 14. Geburtstag erhielt ich als Geschenk ein kleines Schachspiel und erlernte kurz darauf mit einigen Mitschülern das Schachspiel von der Mutter eines Mitschülers. Früher nur Parteschach getrieben; erste Lösungsversuche 1928, dann wieder 1933, in welchem Jahr ich der Dilaram-Gruppe Harburg beitrete. Das erste Problem wurde 1933 veröffentlicht. 1934 der Schwalbe beigetreten. 1938 übernahm ich die Leitung der Hamburger Gruppe und 1944 die Turnierleitung der Schwalbe. Frühjahr 1945 einige Zeit Vertreter von Karsch in der Schwalbenleitung, gelang es mir im Herbst 1946 nach langen Bemühungen, die behördliche Genehmigung zum Wiederaufbau der Schwalbe zu erlangen. Seitdem Vorsitzender der Schwalbe, nachdem der ursprünglich für den Vorsitzposten vorgesehene Anton Trilling verstorben war.

Kompositionsrichtung: Ursprünglich Zwei- und Dreizüger. Seit 1938/9 logische Mehrzüger und seit 1944 Selbstmatt- und Längstzüger-Aufgaben.

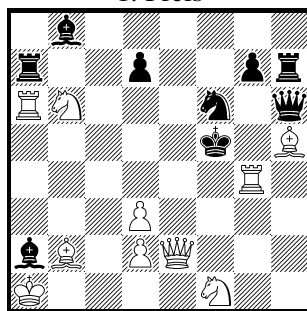
Erfolge und schachliche Arbeiten: Zwei 1. Preise und verschiedene ehrende Erwähnungen und Lobe. Seit 1944 Turnierleiter der Schwalbe, seit 1946 Vorsitzender der Schwalbe und seit Frühjahr 1947 Herausgeber der *Hamburger Problem-Nachrichten*, eine Problemzeitschrift für Anfänger im Problemschach. Bis Ende 1947 ca. 250 Aufgaben veröffentlicht.

**587** Carl Schrader  
*K. D. F. Schach X/1937*



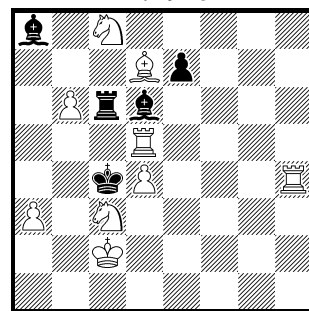
#2 (8+7)  
1.T:d5! droht 2.Td4#

**588** Carl Schrader  
*Die Schwalbe XI/1939*  
1. Preis



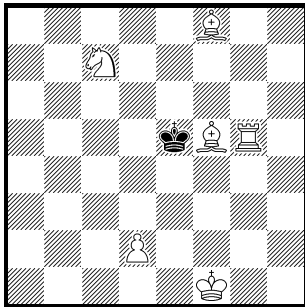
#2 (10+9)  
1.Sc8! droht 2.Se7#

**589** Carl Schrader  
*Werk-Ztg. Hoesch III/1940*



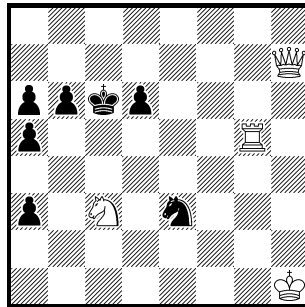
#2 (9+5)  
1.Ta5! droht 2.Le6#

**590** Carl Schrader  
Schach-Echo VIII/1936



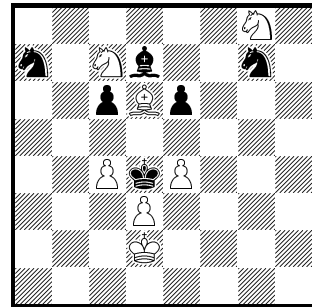
#3 (6+1)  
1.Th5!

**591** Carl Schrader  
Dortmunder Zeitung  
VIII/1938  
Ehrende Erwähnung



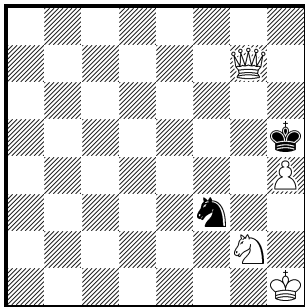
#3 (4+7)  
1.Tg8! Kc5/b5 2.Tc8+  
1.- d5 2.De7!

**592** Carl Schrader  
H. P. N. IV/1947



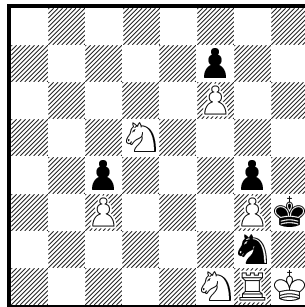
#3 (7+6)  
1.Se7! c5/e5 2.Sg6/Sa6  
1.- Lc8/Le8 2.S:c6/S:e6  
1.-Sa~/Sg~2.S:e6/S:c6

**593** Carl Schrader  
Die Schwalbe VII/1936  
Fr. Palatz gewidmet



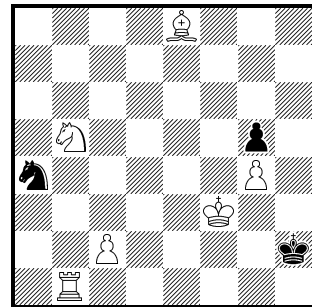
#4 (4+2)  
1.Dg3! Tempoduell! D/K

**594** Carl Schrader  
Die Welt, Hamburg  
5. VII. 1946



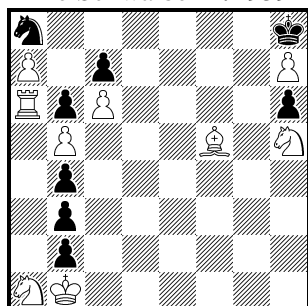
#4 (7+5)  
1.Se7! Se3 2.Tg2 S:f1  
3.Sf5  
1.- S~ 2.Tg2 S:g2 3.Sd5!

**595** Carl Schrader  
Basler Nachrichten  
5. VII. 1947  
O. Dehler zum  
60. Geburtstag gew.



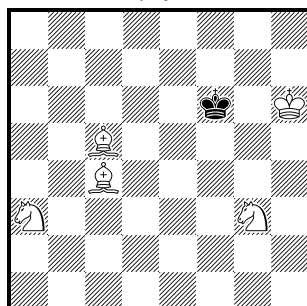
#4 (6+3)  
1.Lc6! Sb2 2.Sa3  
3.T/L/S/B:S  
1.- Sc3 2.Sb5 3.Th1#  
1.- Sc5 2.Sc7 3.L/S/B:S  
1.- Sb6 2.Sd6 3.L/B:S.  
Dual nach 1.Lc6 Sb2  
2.Sa3 oder 2.Sd6.

**596 Carl Schrader**  
*Die Schwalbe X/1939*



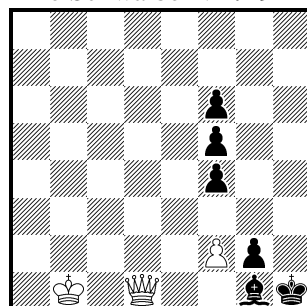
#5 (9+8)  
1.Ld3 b:a1D+ 2.T:a1 b2  
3.Ta4 b3 4.Te4 K:h7  
5.Te8#

**597 Carl Schrader**  
*Deutsche Schachblätter III/1942*



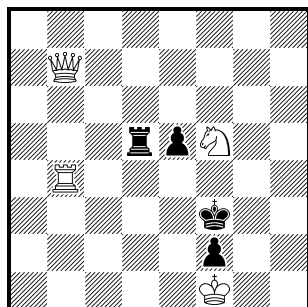
#6 (5+1)  
1.Lf8 Ke5 2.Kg5 Kd4  
3.Kf4 Kc3 4.Ke3 Kb2  
5.Kd2 Ka1 6.Lg7#.  
NL 1.Sb1.

**598 Carl Schrader**  
*Die Schwalbe VII/1944*



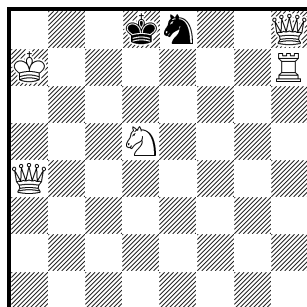
#5 (3+6)  
1.Ka2 f3 2.Dc1 f4 3.Db1  
f5 4.Da1 Kh2 5.Dh8#

**599 Carl Schrader**  
*Die Schwalbe 10.X.1943*



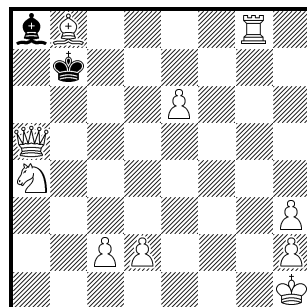
s#3 (4+4)  
1.Th4! e4 2.Db3+ Td3/e3  
3.Dd1+/Db7 e2/T:d1#

**600 Carl Schrader**  
*Schachmatt 5.X.1946*



s#6 (5+2)  
1.Ka8 Kc8 2.Tc7+ Kd8  
3.Dh4+ Sf6 4.Ta7 Kc8  
5.Dd7+ S:d7 6.Sb6+  
S:b6#

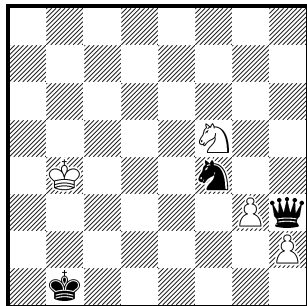
**601 Carl Schrader**  
*Schachmatt 15.X.1946*



s#5 (10+2)  
1.Te8 Kc6 2.Db6+ Kd5  
3.Dc5+ Ke4 4.d3+ Kf3  
5.Df2+ K:f2#

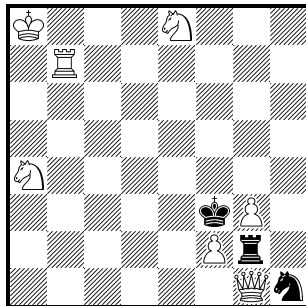


**602 Carl Schrader**  
*Schachmatt 22.I.1947*  
*W. Kluxen gewidmet*



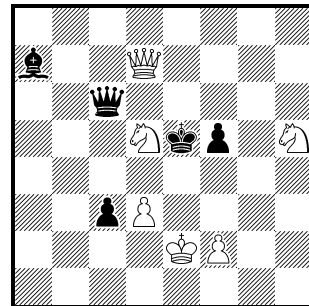
s#4 (4+3)  
 Längstzüger  
 1.Kc3 Dh8+ 2.Sd4 Da8  
 3.Kd3 Dh1 4.Sf3 Dc1#

**603 Carl Schrader**  
*Schachmatt 15.V.1947*



s#5 (7+3)  
 Längstzüger  
 1.De1 S:g3 2.Tf7+ Sf5  
 3.De4+ K:e4 4.Sd6+ S:d6  
 5.Ta7 Tg8#  
 1.- S:f2 2.Tb3+ Sd3  
 3.De4: 4.Sc5+ 5.Tb8  
 Ta2#.  
 NLS 1.Ta7 und 1.Dd1.  
 Auch Dual in  
 Autorlösung nach 2.- Sf5  
 3.Dd1 oder 3.De4.

**604 Carl Schrader**  
*Schachmatt 13.VII.1947*  
 1. Preis



s#3 (6+5)  
 Längstzüger  
 1.Se3 Dh1 2.Sg4+ f:g4  
 3.f4 g:f3 e. p.#

## SCHROBITZ, Heinrich

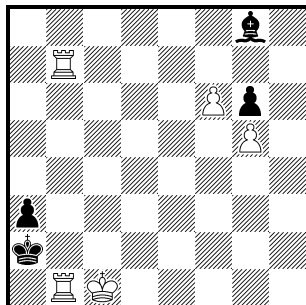
Geb. 16.8.1906 zu Bitsch, wohnhaft in Hamburg 19, Hoheweide 6 – Beruf: Kapitän – Mitglied der Schwalbe seit 1928.

Schachlicher Lebenslauf: Ca. 1920 als Schüler von Kameraden das Schachspiel erlernt und schnell eine gute Spielstärke erreicht. Deshalb fand ich später während meiner Ausbildung an Bord der Handelsschiffe keine Gegner mehr, welche sich gutwillig von mir schnell mattsetzen lassen wollten. Ich fing an, Schachprobleme zu lösen, welche ich in alten Zeitschriften fand. Auf meiner letzten Reise vor meinem Berufsstudium kam ein Kamerad an Bord, der sich mit Schachaufgaben und deren Aufbau beschäftigte und mich in die Konstruktion von Schachproblemen & ihre Anfangsgründe einwies. Es entstand dort mein erstes selbstgebautes Schachproblem, welches in Heft 5 der *Deutschen Schachblätter* 1929 unter Nr. 4615 veröffentlicht wurde. Weitere Probleme folgten, jedoch Komponieren nur periodisch. Bisher veröffentlicht gut 50 Probleme. Kompositionsrichtung: Nur orthodoxe Zwei- & Dreizüger. Für Märchenschach etc. kein Interesse.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 1. Preis im 1. Thematurnier der *Hamburger Problem-Nachrichten* 1947, 3. Preis im 76. Thematurnier der *Schwalbe* vom 18.1.46; 1. ehrende Erwähnung im Ring-Informalturnier der *Schwalbe* 4/1847. Weitere 8 Lobe in Turnieren der *Schwalbe* und der *Hamburger Problem-Nachrichten* aus den Jahren 1946–1948.

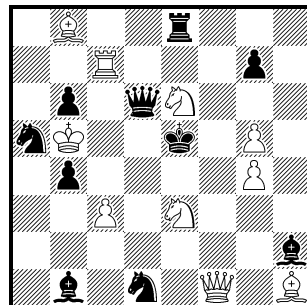
Bemerkungen: Beschäftigung mit Schachproblemen nur periodisch mit teilweise jahrelangen Pausen.

**605 Heinrich Schrobitz**  
4615 Deutsche  
Schachblätter 1929 5



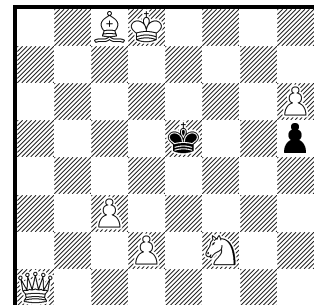
#3 (5+4)  
1.Th7! L:h7 2.f7 Lg8  
3.f:g8D#  
1.- L~ 2.Th2+ 3.T:L# —  
Erster Versuch

**606 Heinrich Schrobitz**  
621 Schlesische  
Tageszeitung 27.IX.1942



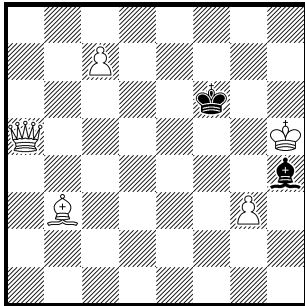
#2 (10+10)  
1.De2!

**607 Heinrich Schrobitz**  
611 Schlesische  
Tageszeitung  
12.VII.1942



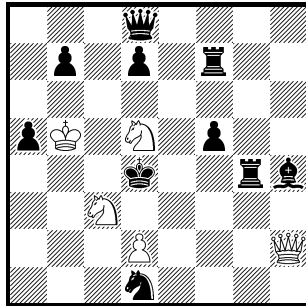
#3 (7+2)  
1.Df1! Kd5,6 2.Db5+ ~  
3.Se4#  
1.- Kf4 2.Se4+ Ke4,5  
3.Df5#  
1.- Kf6 2.Sg4+ Kg5  
3.Df6#  
1.- h4 2.Dd3 Kf4/h3  
3.Dd4 oder e3# etc.

**608 Heinrich Schrobitz**  
*Schlesische Tageszeitung*  
 16.VIII.1942



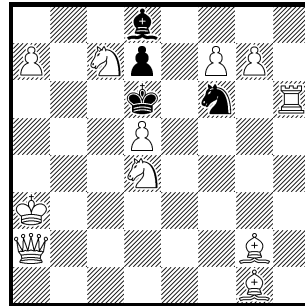
#2 (5+2)  
 1.Dd2!

**609 Heinrich Schrobitz**  
 635 *Schlesische*  
*Tageszeitung* 10.I.1943



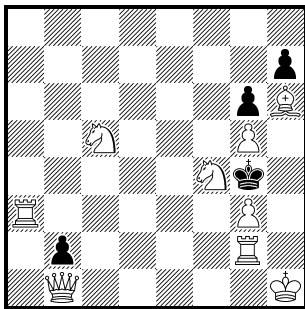
#2 (5+10)  
 1.Dd6! — Springerrad.

**610 Heinrich Schrobitz**  
*H. P. N. 1947 5*  
 Lob im 2. TT



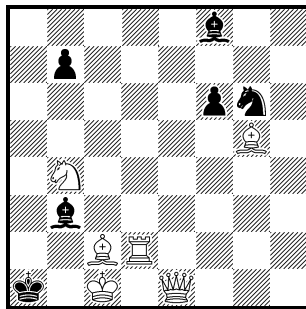
#2 (11+4)  
 1.Db2!

**611 Heinrich Schrobitz**  
*H. P. N. 1947 5*  
 1. Preis im 1. TT



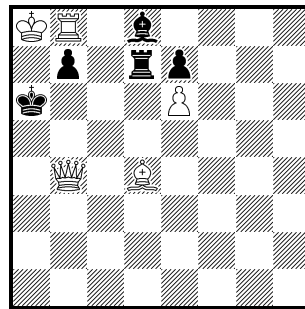
#2 (9+4)  
 1.Sfd3!

**612 Heinrich Schrobitz**  
*Die Schwalbe* 18.I.1946  
 76. TT  
 3. Preis



#3 (6+6)  
 1.Td6! Tf1 2.Lf6+ ~  
 3.c3/e5#  
 1.- Te3 2.De3 ~ 3.Dc3#  
 1.- ~ 2.Kd2+ Kb2  
 3.Dc1#

**613 Heinrich Schrobitz**  
*Die Schwalbe* IV/1947  
 Ring-Informalturnier  
 1. ehrende Erwähnung



#2 (5+5)  
 1.Lc3!

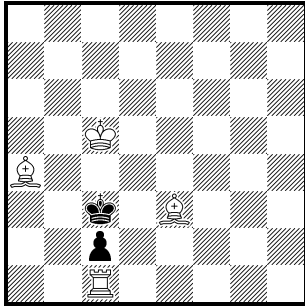
**614 Heinrich Schrobitz**

*Die Schwalbe*

20.III.1946

77. TT

1. Lob



#3 (4+2)

1.Te1! c1D 2.L:c1 Kd3

3.Te3#

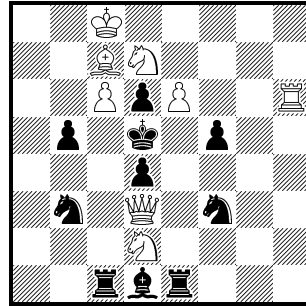
1.- Kb2 2.Ld4+ ~ 3.Ta1#

**615 Heinrich Schrobitz**

*Die Schwalbe* 9.XI.1947

80. TT

2. Lob



#3 (8+10)

1.e7! Tc6 w.Db5+ ~

3.Dc4 oder Td6#

1.- Te6 2.Df5+ Se5

3.De4#

2.- Te5 3.Td6#, 2.- Kc6

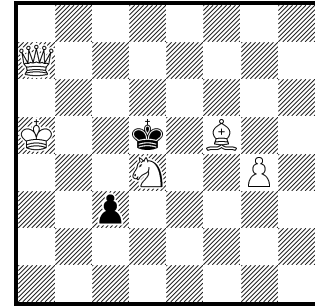
3.Sb8#

**616 Heinrich Schrobitz**

*H. P. N.* 1948 13

11. TT

Lob



#2 (5+2)

1.Sb3!

## SCHULZ, Fritz

Geb. 31.7.1902 zu Würzburg, wohnhaft in Münster, Skagerrakstraße 15 – Beruf: Kammermusiker – Mitglied der Schwalbe seit 1946.

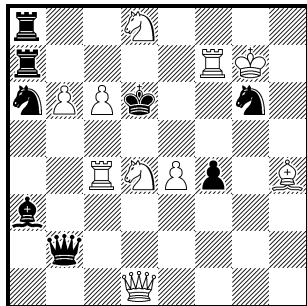
Schachlicher Lebenslauf: Mit 15 Jahren Schach durch einen Schulfreund gelernt. Seitdem eifriger Partiesteuer. Mitbegründer des Hädingsfelder Ortsvereins. Später durch Berufspflichten und Wohnwechsel keinerlei Beziehungen mehr zum Parteschach. – Ab 1931 beruflich wieder in Würzburg und Bekanntschaft mit W. Popp; durch dessen Anregung 1933 dem Problemschach zugewandt. Mitglied der Würzburger Problemmannschaft. Bis 1939 30–40 Aufgaben veröffentlicht in einheimischen und einigen ausländischen Schachspalten von Tageszeitungen und im *Schachecho*. Während des Krieges jede schachliche Tätigkeit eingestellt. Ab 1946 wieder aktiv tätig.

Kompositionsrichtung: Meistens nur direkte, orthodoxe Zweizüger und einige Drei- und Mehrzüger verfasst.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Drei Auszeichnungen.

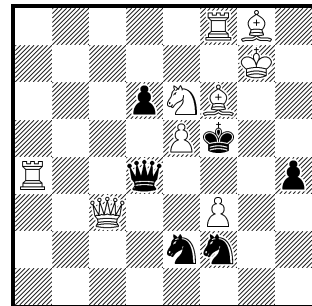
Bemerkungen: Durch meine Berufspflichten stark behindert, widme ich meine Freizeit ausschließlich dem Problemschach. Problemschach ist für mich Schachdichtung und meinem Naturell entsprechend künstlerisch anziehend.

**617** Fritz Schulz  
*Fürth–Würzburg 1934*



#2 (10+8)  
1.Dh5! droht 2.Dd5#

**618** Fritz Schulz  
*The Problemist VII/1937*



#2 (9+6)  
1.Dc8+

## SCHUSTER, Heinrich

Geb. 5.11.1921 zu München, wohnhaft in Gernlinden bei München, Berlepschstraße 5, – Beruf: Journalist – Mitglied der Schwalbe seit 1943.

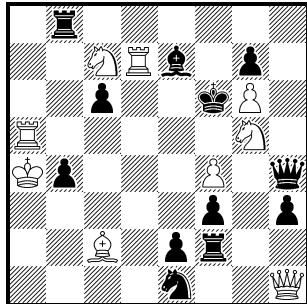
Schachlicher Lebenslauf: 1941 Schach „erlernt“. 1942 erste Bekanntschaft mit dem Problemschach. 1943 Beitritt zur Schwalbe und erste Aufgaben gebaut. 1944 Erstlingswerk veröffentlicht.

Kompositionsrichtung: Direkte und Märchenschach-Aufgaben aller Art, aber erst einige wenige veröffentlicht.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Einige ehrende Erwähnungen und Lob in Thema-Turnieren.

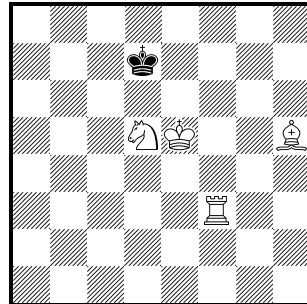
Bemerkungen: Was mich am Schachproblem anzieht: Entweder das mechanische Moment variantenreicher Aufgaben oder die verblüffenden, oft geheimnisvollen Wirkungen, die sich mit Märchenschachproblemen erzielen lassen.

**619 Heinrich Schuster**  
*Deutsche Schachzeitung*  
VII/1944



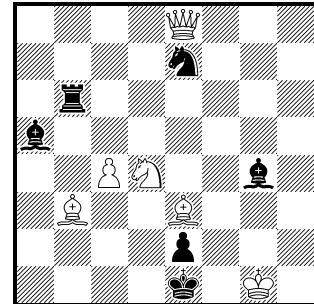
#2 (9+12)  
1.Dg1!

**620 Heinrich Schuster**  
*Die Schwalbe*  
15.XII.1945  
68. TT  
8. ehrende Erwähnung



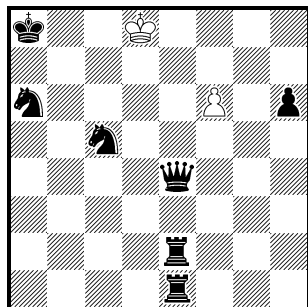
#3 (4+1)  
1.Tb3!  
NL 1.Le8. Wuelle unklar:  
Schwalbe XII/1945??

**621 Heinrich Schuster**  
*Die Schwalbe*  
15.XI.1946  
8. TT des G. S. B.  
1. ehrende Erwähnung



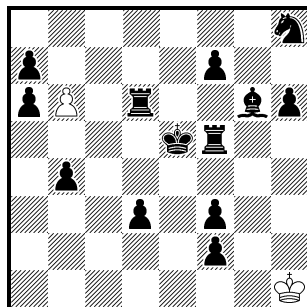
#2 (6+6)  
1.Dd8!

**622 Heinrich Schuster**  
*Schachmatt 27.VII.1947*



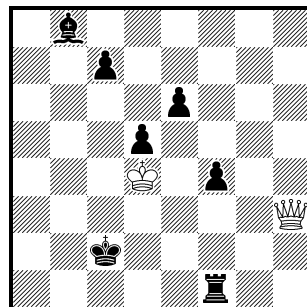
s#3 (2+7)  
 Längstzuger  
 1.f7!

**623 Heinrich Schuster**  
*Die Schwalbe VII-VIII/1947*



s#3 (2+13)  
 Längstzuger  
 1.b:a7!

**624 Heinrich Schuster**  
*Schachmatt 3.IX.1947*



s#5 (2+7)  
 Längstzuger  
 1.Da3!

## STAPFF, Hermann

Geb. 4.3.1899 zu Dermbach - Rhön, wohnhaft in Dermbach - Rhön, Schulstraße 4 – Beruf: Ingenieur – Mitglied der Schwalbe seit 1.1.1937.

Schachlicher Lebenslauf: Schach seit 1933, da 1932 unheilbar gelähmt. Problemschach – aus Mangel an Partnern – seit 1935. Bis 1947 über 300 Aufgaben veröffentlicht.

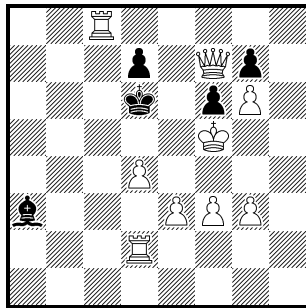
Kompositionsrichtung: Bis 1937 orthodox, hauptsächlich neudeutsch, dann Selbstmatt, von 1938 an fast ausschließlich Märchenschach.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Ca. 40 Auszeichnungen, darunter 8 erste Preise. – Arbeiten: „Bedingungs- und Märchenschach“, in der *Schwalbe* 135; „Der schwarze Inder im Selbstmatt“, in der *Schwalbe* 181; „Randbemerkungen“, noch nicht erschienen; außerdem kleinere Arbeiten in der *Schwalbe*, den *Schachbriefen* und *Schachmatt*.

### 625 Hermann Stapf

*Die Schwalbe*  
XI–XII/1942

1. Preis



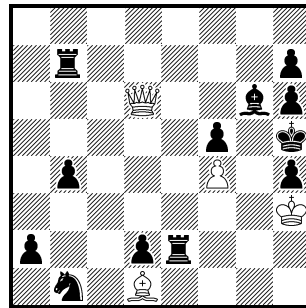
s#4 (9+5)

1.g4! Lb2/Lc5 2.g2 Ld4  
3.De8  
1.- Lb4/Lc1 2.f2!

### 626 Hermann Stapf

*Die Schwalbe* XI/1940

1. Preis



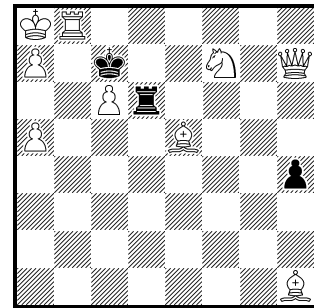
s#5 (4+12)

1.Df8! Tf7 2.Dc5 a1D  
3.Dd5 4.Dg5 Dh3+  
5.Df3+  
1.- Lf7 2.Dg7 Lg6 3.D:b7

### 627 Hermann Stapf

*Die Schwalbe* VII/1942

2. Preis

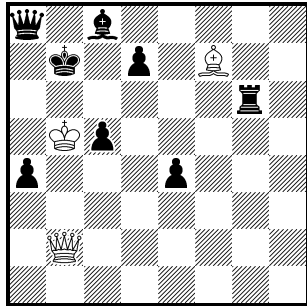


s#6 (9+3)

1.Te8 2.Lg3 3.Sd8+  
4.Se6+ 5.Sf4 6.Dc7#

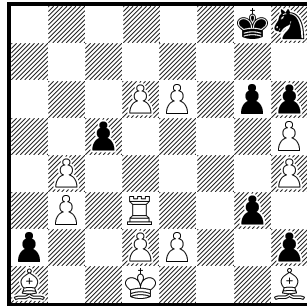


**628 Hermann Stapf**  
*Schachbriefe 15.III.1943*  
 1. Preis



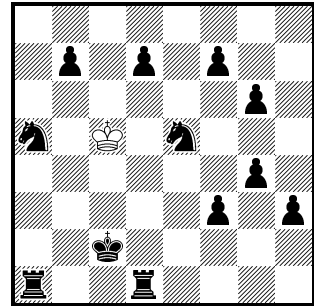
s#3 (3+8)  
 Längstzüger  
 b) ♔ nach c3  
 a) 1.La2 2.Kc4 3.Dc3 d5#  
 b) 1.Da5 2.Ld5+ 3.Da6

**629 Hermann Stapf**  
*Schachbriefe 15.XII.1943*



r#4 (12+8)  
 1.T:g3 Kh7 2.Tc3 g:h5  
 3.Le4 ~ 4.Lc2 h1D#

**630 Hermann Stapf**  
*Schachbriefe 15.II.1944*  
*W. Kluxen gewidmet*



h# vor 1 Zug (1+12)  
 Satz: 1.- Tb1:Da1 zurück,  
 vor 1.Kc1 Dc3#  
 Spiel: zurück 1.Kb4-c5  
 b2:Da1=T, vor 1.b1L  
 Dc3#.  
 Nicht geprüft.

## STEMPEL, Hans

Geb. 19.5.1902 zu Duisburg, wohnhaft in Duisburg-Hamborn, Markgrafenstraße 2 – Beruf: Dipl.-Ing. – Mitglied der Schwalbe 1925–1930 und seit 1947.

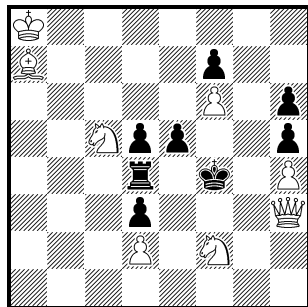
Schachlicher Lebenslauf: Als 16-jähriger 1918 an das *Deutsche Wochenschach* geraten, entnahm ich dem Streit um Zipperlins Schnittpunktabelle erste Kenntnisse vom Plachutta und Nowotny. Veröffentlichung des Erstlings aus gleichem Jahr ermutigte zu weiteren Versuchen, seither meine Liebe zur Problemkunst. Im Jahre 1919 scheint erste Bekanntschaft mit der Retroanalyse zu fallen; wahrscheinlich Weihnachten 1920 *Das Indische Problem* erhalten, schönstes Geschenk. Bis 1930 Literaturstudium: *Brennpunktprobleme*, *Wochenschach*, *Funkschach* und *Schwalbe*. In jener Zeit veröffentlichte ich knapp drei Dutzend Aufgaben. Nur loser gelegentlicher Schriftverkehr mit Palatz, Riese, Dr. Birgfeld, Onitju und Dr. Kraemer. Nach langer Pause 1944, an der Verbesserung eines alten Problems arbeitend, zur Kunst zurückgekehrt. Seit 1947 wieder Schwalbe, hoffe ich, nicht nur von ferne die Entwicklung des Problemschachs zu verfolgen.

Kompositionsrichtung: Neudeutsche Schule, Zweizüger, Selbstmatt und Retroanalyse.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Auszeichnungen nur in vielen Lösungsturnieren. Retroanalytische Aufsätze: 1926 *Funkschach-Jahrbuch*. 1948 *Schachmatt* (demnächst).

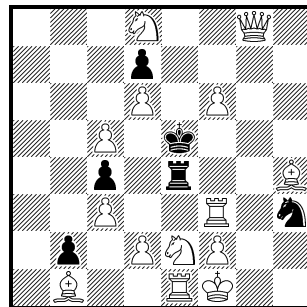
Bemerkungen: Nachdem der Krieg wie meine so noch viele Schachbibliotheken zerstört, sollte möglichst bald das Problemlexikon geschaffen werden, das dem allgemeinen Suchen und Fragen entgegenkommt.

**631** Hans Stempel  
*Funkschach* 6.V.1926



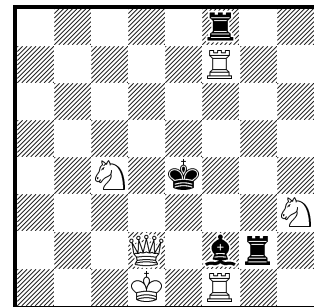
#2 (8+8)  
1.Sa6!

**632** Hans Stempel  
*Tageblatt Aachen*  
5.VIII.1926



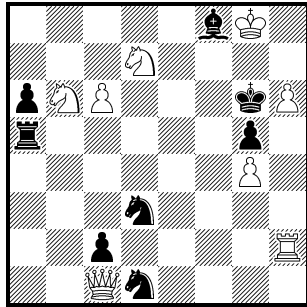
#2 (14+6)  
1.Dg2!

**633** Hans Stempel  
7252 *Die Schwalbe* 1947



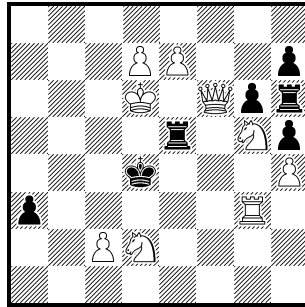
#2 (6+4)  
1.Kc2!

**634 Hans Stempel**  
*Deutsches Wochenschach*  
 1925



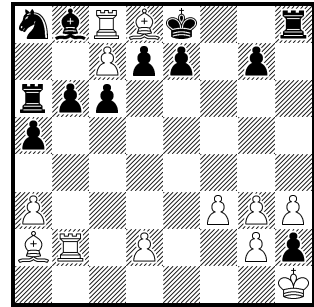
#4 (8+8)  
 1.Da3! droht 2.D:f8 und D:d3  
 1.- L:a3 2.h7 Lb2 3.Sc8!  
 1.- T:a3 2.h7 Lg7 3.Sc8!

**635 Hans Stempel**  
*Rul. Berlin 19.V.1923*



s#6 (9+7)  
 1.Tb3 a2 2.Df2+ 3.Dg1  
 a1~ 4.D:a1 5.Da7+ 6.Sh3  
 g5#

**636 Hans Stempel**  
 7393 *Die Schwalbe* 1948



#5 (12+12)  
 1.c:b8D! d5 2.De5 Kd7  
 3.Tc7+ S:c7 4.D:e7+  
 5.Dc7#  
 2.- 00? unzulässig!  
 Rückspiel: Ke8 oder Th8  
 muß wBc5 entschlagen,  
 der Wartezüge macht!  
 Nicht geprüft.





## TANIELIAN, Arschawir

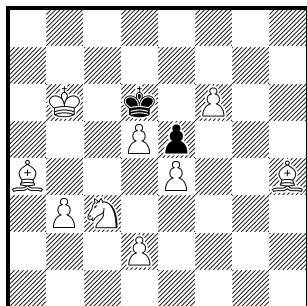
Geb. 9.10.1910 zu Warnă (Bulgarien), wohnhaft in Sofia (Bulgarien), Vesslez StraÙe 10 – Beruf: Angestellter – Mitglied der Schwalbe seit (keine Angabe).

Schachlicher Lebenslauf: 1922 Schachspiel begonnen. 1936 Teilnehmer im Landesmeisterschaftsturnier mit mittlerem Platz. Nebst noch 4 gleichen Turnieren mit gleichem Erfolg. Gleichzeitig groÙer Aufgabenliebhaber. 1931 erste Aufgabe veroffentlicht. Nach langem Stillstand erst vor ca. 10 Jahren ernstlich mit Aufgaben sich befaÙt.

Kompositionsrichtung: Direkte, orthodoxe Dreizuger. Richtung Neudeutsche Problemschule. Hauptquelle *Deutsche Schachblättern* (Fr. Palatz). 85 Probleme verfaÙt, 46 veroffentlicht. Zuletzt auch strategische Aufgaben mit Themata für Zweizuger.

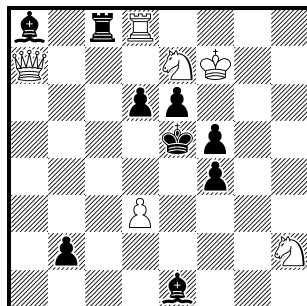
Erfolge und schachliche Arbeiten: Sendung an Problemturniere erst dieses Jahr. Noch keine kompositorischen Erfolge. Eine Lösungsauszeichnung 1938 in den *Deutschen Schachblättern*. Einige Monate Redakteur der Schachseite einer Wochenzeitung (*Rebus*).

**643**  
**Arschawir Tanielian**  
*Schachmatt 11.XI.1938*



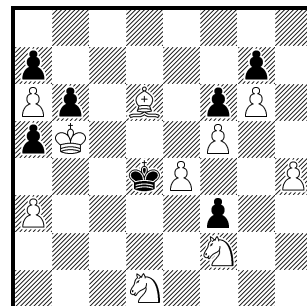
#3 (9+2)  
 1.Le1 Kc5 2.Sb5 Kb4  
 3.d4#

**644**  
**Arschawir Tanielian**  
*The Problemist VII/1947*



#3 (6+9)  
 1.Db6? Lb4!  
 1.Dg1! Lg3 2.Db6  
 Lc6/Tc6/Ld5/d5  
 3.D:b2/Sf3/Sg6#

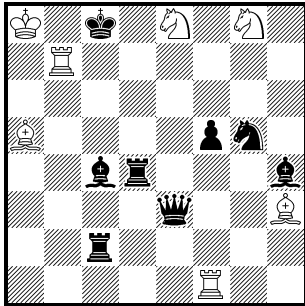
**645**  
**Arschawir Tanielian**  
*Verbesserung*  
*L'Echiquier Belge*  
*X/1947*



#4 (10+7)  
 1.Lf4 a4 2.Ld2 Ke5 3.Lb4  
 Kf4/Kd4 4.Ld6/Lb3#

646

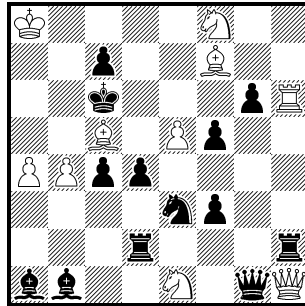
Arschawir Tanielian  
Magyar Sakkvilag  
XII/1947



#2 (7+8)  
1. T:f5 Tg4/Td7/Le7/Se6  
2. Sd6/Tb8/Se7/Tc5.  
Unlösbar.

647

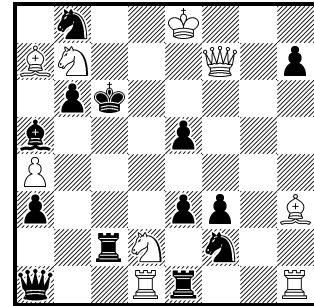
Arschawir Tanielian  
Magyar Sakkvilag  
XII/1947



#3 (10+13)  
1. La7 Tb2 2. S:f3 Sd5  
3. Le8#  
2.- Sg2 3. T:g6#  
2.- Tbg2 3. b5#.  
NL 1. S:f3.

648

Arschawir Tanielian  
Chess I/1948



#3 (9+13)  
1. Lf1 Tb2 2. S:f3 Sd3  
3. Th6#.  
#2 mit 1. Lf1,  
Diagrammfehler!?

## TERNBLAD, Helmer

Geb. 10.4.1906 zu Länghem (Schweden), wohnhaft in Västerhaninge (in der Nähe von Stockholm) – Beruf: Volkshochschullehrer – Mitglied der Schwalbe seit 1936.

Schachlicher Lebenslauf: Erste Veröffentlichung 1934 (abgesehen von einigen Jugendsünden!). Danach ca. 100 Probleme, meistens in schwedischen Zeitschriften. – Leiter der Schachabteilung in *Reformatorn* 1936–39. Mitglied des Redaktionskommitté von *springaren* seit 1947. – Löser in schwedischen Schachzeitschriften.

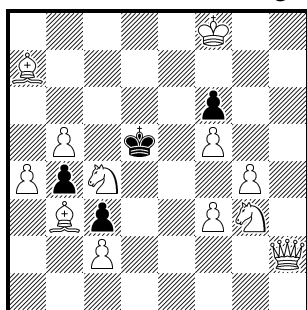
Kompositionsrichtung: Hauptsächlich orthodoxe Zweizüger und Hilfsmattzweizüger.

Erfolge und schachliche Arbeiten: In größeren Turnieren nur einige ehrende Erwähnungen und Liebe.

### 649 Helmer Ternblad

*Tidskrift för Schack*  
IX/1942

3. ehrende Erwähnung

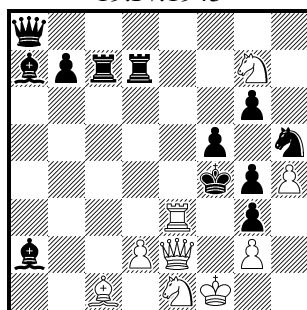


#2 (12+4)

1.Sb6+  
Kc5/Kd4/Kd6/Ke5  
2.Sc8/Sd7/Se4/Se2# —  
Von Patt zu Kreuzflucht!

### 650 Helmer Ternblad

*Korrektur*  
*Eskilstuna-Kuriren*  
19.IV.1945

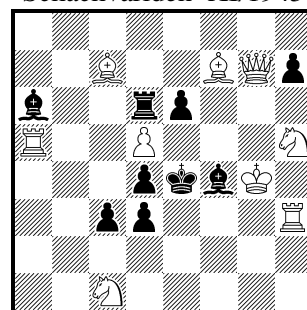


#2 (9+12)

1.Te7 dr. 2.De5#  
1.- Lc4 2.d4#  
1.- Tc5 2.De3#  
1.- Ld4 2.Sd3#  
1.- Td5 2.Se6# —  
Zyklische schwarze  
Interferenz!

### 651 Helmer Ternblad

*Schachvärlden* XI/1945

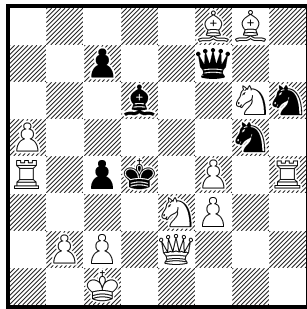


#2 (9+9)

1.Sb3 dr. 2.D:d4#  
1.- e5 2.Sc5#  
1.- T:d5 2.Sf6# —  
Dualvermeidung.



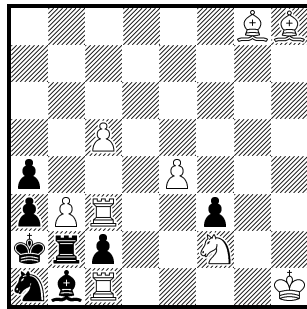
**652 Helmer Ternblad**  
*Korrektur*  
*Problemisten I/1946*



#2 (13+7)

1.Sd5 dr. 2.D:c4#  
 1.- D:f4 2.De3#  
 1.- L:f4+ 2.Dd2# —  
 Christoffanini-Thema.

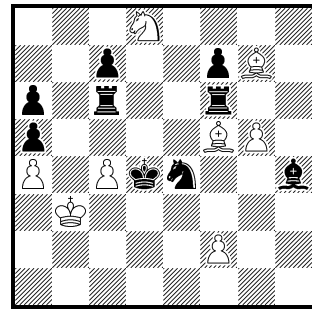
**653 Helmer Ternblad**  
*Eskilstuna-Kuriren*  
*25.I.1945*



#3 (9+8)

1.Tc4 S:b3 2.T:a4  
 1.- T:b3 2.Tc3  
 1.- K:b3 2.Td4+  
 1.- a:b3 2.Sd3 —  
 Schwarzer Verbau.

**654 Helmer Ternblad**  
*Magyar Sakkvilag*  
*VII/1937*



h#2 (8+9)

Satz: 1.Sb7 Sd6 2.L:f6#  
 Lösung: — S:g5 1.Lf8 Se6  
 2.S:c6# — Á la Herpai!  
 NLs mit 2.Sd6.

## TRÜCK, Hugo

0 Geb. 18.1.1912 zu Baiersbronn, wohnhaft in Freudenstadt (Württemberg), Musbacherstr. 32 –  
Beruf: Regierungs-Inspektor – Mitglied der Schwalbe seit 1.1.1949.

Schachlicher Lebenslauf: Das Schachspiel lernte ich etwa im 14. Lebensjahr kennen. Seither  
habe ich es zu einem mittelmäßigen Spieler gebracht. Nachdem mir im Lauf der Zeit die Lösung  
auch schwieriger Probleme gelang, versuchte ich 1947 zum erstenmal eigene Kompositionen.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 1. Preis in der 3-Zügerabteilung des Problemturniers des  
Pfälzischen Schachbunds 1950.

## VAUGHAN, COLIN

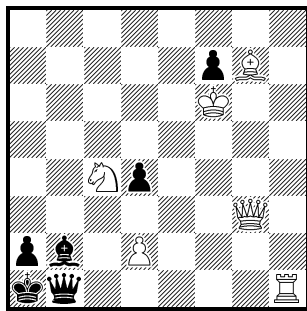
Geb. 18.5.1917 zu Sheffield, wohnhaft in 24, Edgebrook Road, Nether Edge, Sheffield 7, Yorkshire, England – Beruf: Metallurgist – Mitglied der Schwalbe seit (keine Angabe).

Schachlicher Lebenslauf: Became interested in Problems at School but did not take up the work seriously until 1943 since when have some 80 problems published in various magazines and papers.

Erfolge und schachliche Arbeiten: 1st Prize *B. C. M.* 1948/I Informal Tourney; 1st Honorable Mention *B. C. M.* 1946/II Informal Tourney; 5th Prize *La Battaille* 1948/II Informal Tourney; 5th Prize *Chess Correspondent* 4 Pin Way Tourney 1946.

Bemerkungen: Preference for 2# and problems showing pinning and unpinning play.

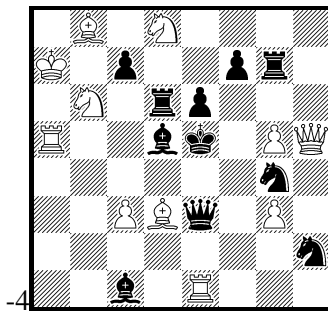
**655** Colin Vaughan  
1098 *Sunday Chronicle*  
12.XI.1944



#3 (6+6)

1.Dg1 Lc3 2.Dc1  
1.- d3+ 2.K:f7  
1.- L~ 2.D:d4+

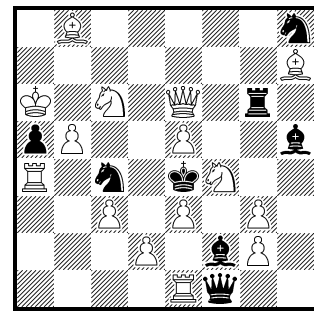
**656** Colin Vaughan  
1205 *Chess*  
*Correspondent* III/1946



#2 (11+11)

1.D:f7 dr. 2.Df4  
1.- c6 2.S:c6#  
1.- c5 2.Sd7#  
1.- De4 2.Sc4#

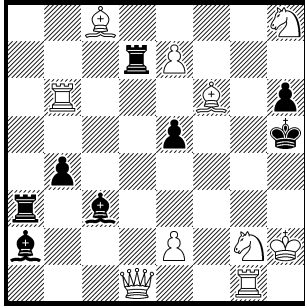
**657** Colin Vaughan  
104 *Chess World*  
XI/1946



#2 (15+8)

1.Sd4! dr. 2.Dc6#  
1.- Sb6 2.Df5#  
1.- Sd6 2.Dd5#  
1.- S:e5 2.Sde2!#  
1.- S:e3 2.Dc6# (2.Se2??)

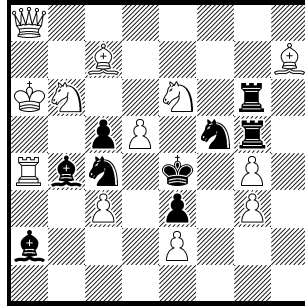
**658** Colin Vaughan  
1156 Chess IV/1947



#2 (10+8)

- 1.Tb5 dr. 2.Sf4#  
 1.- Ld5 2.e4#  
 1.- Ld2 2.e3#  
 1.- Td5 2.e8=D#  
 1.- Td4 2.T:e5#  
 1.- Kg4 2.e4#

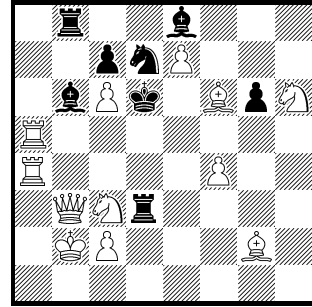
**659** Colin Vaughan  
7680 Britidsh Chess  
Magazine I/1948



#2 (12+9)

- 1.Sd7! dr. 2.d6#  
 1.- Sc~ 2.Sd:c5#  
 1.- Scd6 2.Se:c5#  
 1.- Sf~ 2.Sdf6#  
 1.- Sfd6 2.Se:g5#

**660** Colin Vaughan  
1268 Chess IV/1948



#2 (12+8)

- 1.f5 dr. 2.De6#  
 1.- Lb~ 2.Se4#  
 1.- Ld4 2.Td5#  
 1.- Td5 2.D:d5# (T:d5??)  
 1.- Sc5 2.Sb5#  
 1.- Sf8 2.e:f8=D#

## WEBER, Alexander Wolfgang

Geb. 18.3.1909 zu Markersdorf-Burgstädt, wohnhaft in Plauen i/V., Schumannstraße 4/II – Beruf: z. Zt. Räumungsarbeiter – Mitglied der Schwalbe seit 1. Januar 1928.

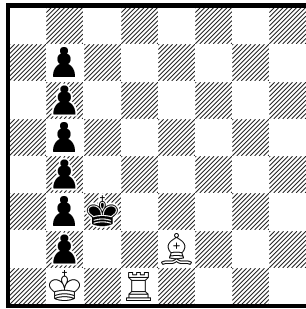
Schachlicher Lebenslauf: 1924 Schach „gelernt“. 1925 *Chemnitzer Wochenschach* (Leiter: Dr. Schlüter ) und *Chemnitzer Tageblatt* (Leiter: Dr. Birgfeld ) kennengelernt. Lösertätigkeit. Erste Aufgabe Juni 1926. Von 1926 bis 1930 einige Aufgaben verfaßt. 1931 bis 1934 nur Parteschach, turniermäßig. Daneben Ende 1934 Kompositionstätigkeit wieder aufgenommen. Einige Zeit Fernschach getrieben. Teilnahme an mehreren internationalen Lösungswettkämpfen als Mitglied der deutschen Mannschaft. Letzter Turniererfolg im Parteschach: 3.–5. Platz im Meisterschaftsturnier des sächsischen Schachbundes, Ostern 1948 in Oschatz.

Kompositionsrichtung: Fast nur Selbstmatt. Ca. 250 Aufgaben verfaßt, davon 230 veröffentlicht. Erfolge und schachliche Arbeiten: 10 Auszeichnungen.

Bemerkungen: Obwohl eifriger und begeisterter Partyspieler, ziehe ich das Problemschach vor.

### 661 Wolfgang Weber

*Die Schwalbe II/1929*  
Ehrende Erwähnung

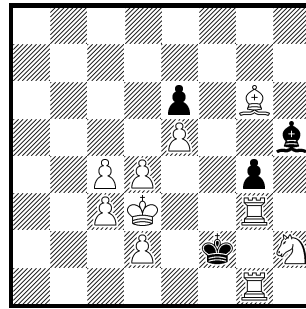


#7 (3+7)

1.Lg4 Kc4 2.K:b2 Kc5  
3.K:b3 Kc6 4.K:b4 Kc7  
5.K:b5 Kb8 6.K:b6 Ka8  
7.Td8#

### 662 Wolfgang Weber

*Türmer II/1937*

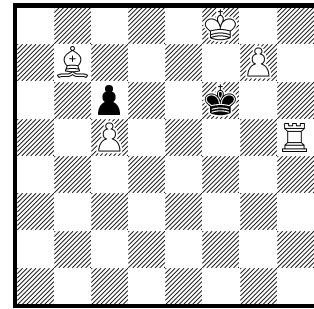


s#3 (10+4)

b) Alles eine Reihe höher  
a) 1.Sf1 Ke1 2.Se3+ Kf2  
3.Sc2 Lg6#  
b) 1.Le5 Lg7 2.Lf6 e::f6  
3.S:g5+ f:g5#

### 663 Wolfgang Weber

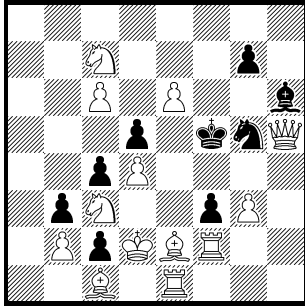
*Schach-Echo VI/1937*



#3 (5+2)

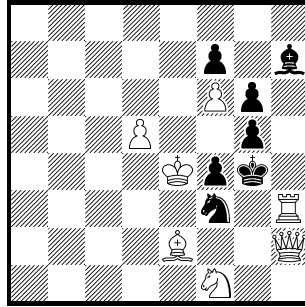
b/c) ♖b7 nach g4/g2  
a) 1.g8=T Ke6 2.Lc8+  
b) 1.g8=L Kg6 2.Lf7+  
c) 1.Ld5 Kg6/c:d5 2.Lf7+

**664 Wolfgang Weber**  
*Deutsche Schachzeitung*  
 XI/1937



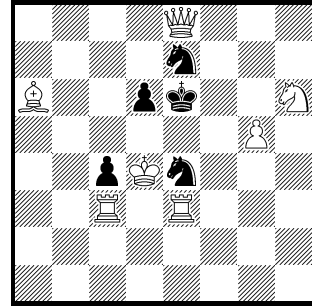
s#2 (13+9)  
 1.Se8 Ke6 2.Ld3+ Se4#  
 1.- g6 2.Dh3+ S:h3#  
 Satz: 1.- Kf6 2.Df7+, 1.-  
 g6 2.Df3+.  
 NL 1.T2f1.

**665 Wolfgang Weber**  
*Tijds. v.d. NSB V/1938*  
 1. ehrende Erwähnung



s#5 (7+7)  
 b) ♖h2 nach h1  
 a) 1.Th6! b) 1.Th2!

**666 Wolfgang Weber**  
*Nationaltidende*  
 16. VII. 1939



s#3 (7+5)  
 b) ♔a6 wird ♘a6  
 a) 1.Tc2 c3 2.Ld3 d5  
 3.Dc6+ S:c6#  
 Satz: 1.- d5 2.Dc6+  
 b) 1.K:e4!  
 Satz 1.- d5 2.Dc6+.  
 NL a) 1.Tcd3.

## WEISERT, Otto

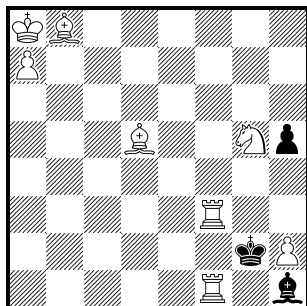
Geb. 20.11.1884 zu Stuttgart, wohnhaft in Bietigheim - Württemberg, Besigheimerstr. 19 – Beruf: kaufmännischer Prokurist – Mitglied der Schwalbe seit 1925.

Schachlicher Lebenslauf: Anfang des Jahrhunderts Schach erlernt und Schachspalten in den Zeitungen verfolgt. Ich erlebte die Entwicklung des Neudeutschen Problems im *Deutschen Wochenschach* unter Kohtz und Kockelkorn, von Holzhausen, Köhnlein, Sackmann, Brunner, Orlimont, Ernst, Pauly u.s.w.. *Das Indische Problem* studiert. Auf der Suche nach Neuem und um der Vorgängergefahr auszuweichen verlegte ich mich ab 1910 auf die Darstellung moderner Ideen im Selbstmatt. Seit 1910 Sammler für A. C. White, dessen Weihnachtsbuch 1913 *White to Play* mich zur Darstellung des Zugwechsels im Selbstmatt anregte und dann 1916 mit Dr. Birgfeld in Briefwechsel brachte, der diese Aufgabenform aufgriff und mich zu den Beiträgen in seinem Buche *Fata Morgana* 1922 veranlaßte. Das war damals wohl meine schönste Schachzeit.

Erfolge und schachliche Arbeiten: Nach 40-jährigem Kampf mit der Nebenlösung sind nun über 150 Probleme veröffentlicht; keine Turnieraufgaben, keine großen Schlager, doch ausgesparte kleine Darstellungen moderner Schnittpunkt-Ideen. – Auch Freude am Märchenschach, an mathematischen Spielereien, Tricks, Astronomie und Bau von Sonnenuhren.

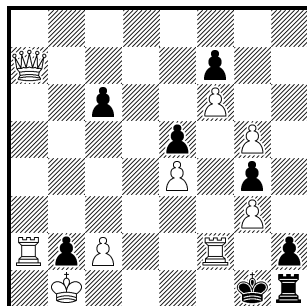
Bemerkungen: Durch mein Schachleben zieht ein roter Seidenfaden; es sind dies die rotgebundenen Weihnachtsbücher von Alain C. White.

**667** Otto Weisert  
*Württ. Zeitung VII/1910*



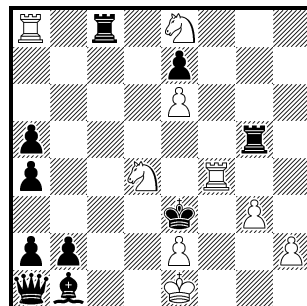
s#3 (8+3)  
1.Lg8 2.Tf8 3.Sf7 —  
Opfer der L- und K-Kraft.

**668** Otto Weisert  
*Münchner Neueste  
Nachrichten 25.VI.1911  
A. C. White gewidmet*



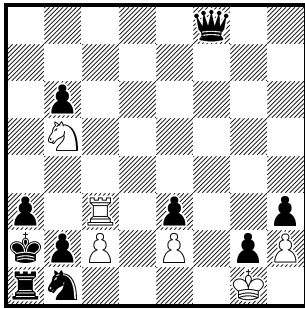
s#4 (9+8)  
1.De3 c5 2.Ta8 c4 3.Da7  
c3 4.Da2 K:T#

**669** Otto Weisert  
*Deutsches Wochenschach  
1913  
J. Kohtz gewidmet*



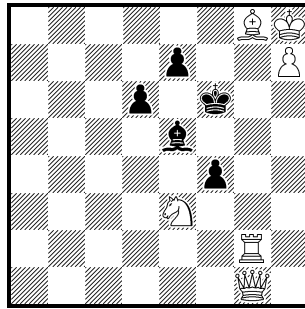
s#4 (9+10)  
1.T:a5 T:T 2.Sg7 Tcc5  
3.Sgf5  
1.– Tgc5 2.T:a4 Tc2  
3.Ta3+ — Holzhausen-  
Schnittpunkte.  
Unlösbar nach 1.T:a5  
Td5! 2.T:d5 Tc2!!

**670** **Otto Weisert**  
*Deutsches Wochenschach*  
 XI/1913  
*C. Kockelkorn gewidmet*



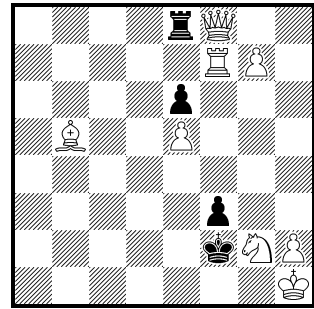
s#3 (6+10)  
 1.Tc4 Df6 (g7,h8) 2.Ta4  
 Dc3 3.S:D+ S# —  
 Schlag-Römer.

**671** **Otto Weisert**  
*Deutsches Wochenschach*  
 I/1921



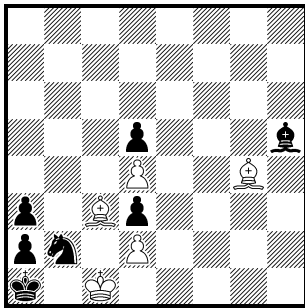
s#2 (6+5)  
 1.Tb2! — Präventive  
 Schnittpunktbesetzung.

**672** **Otto Weisert**  
*Deutsches Wochenschach*  
 26. VI. 1921



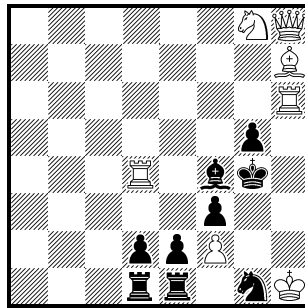
s#2 (8+4)  
 1.Tb7! (gegen Ta8) —  
 Perikritischer Zug!

**673** **Otto Weisert**  
*Fata Morgana* 1922



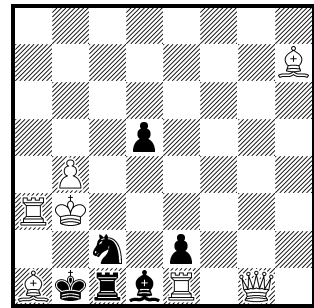
s#4 (5+7)  
 1.Ld7 2.La4 3.Ld1  
 4.L:S+

**674** **Otto Weisert**  
*Deutsches Wochenschach*  
 13. VIII. 1922



s#3 (7+9)  
 1.Th2 Ta1 2.Lb1 3.Dh3+  
 S:D# — Weiße und  
 schwarze Bahnung.

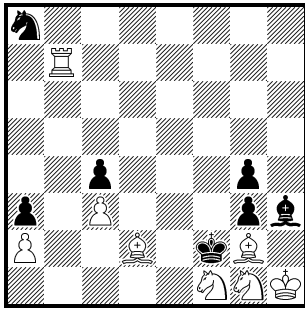
**675** **Otto Weisert**  
*Deutsches Wochenschach*  
 X/1923  
*H. Fischer zum*  
*80. Geburtstag*  
*gewidmet*



s#3 (7+6)  
 1.Lh8 2.Dg7 3.Da1+

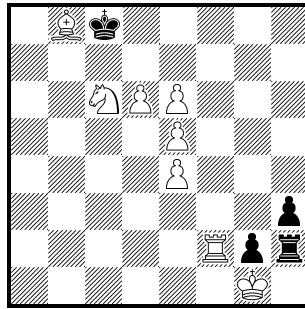


**676** **Otto Weisert**  
*Chemnitzer Tageblatt*  
 8.V.1927  
 A. C. White gewidmet



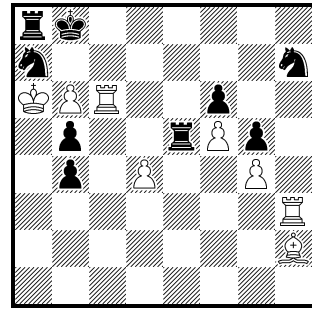
s#4 (8+7)  
 1.Lf4 Ke1 2.Tb1+ Kf2  
 3.Lb8 S~ 4.La7 L#

**677** **Otto Weisert**  
*Die Schwalbe III/1930*  
 A. C. White gewidmet



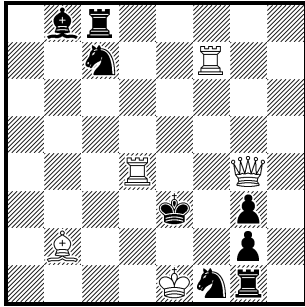
s#3 (8+4)  
 1.La7 Kb7 2.Tb2+ 3,Lf2  
 T#

**678** **Otto Weisert**  
*Die Schwalbe X/1936*



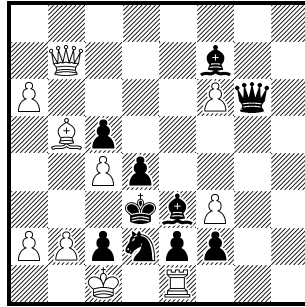
s#3 (8+9)  
 1.Tc1 b3 2.Thc3 3.Tc8+  
 1.- Sf8 2.Th8 3.T:S+

**679** **Otto Weisert**  
*Die Schwalbe I/1973*



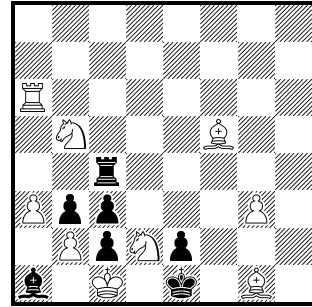
s#2 (5+8)  
 1.T:S! — Finnischer  
 Nowotny.

**680** **Otto Weisert**  
*Die Schwalbe VIII/1937*



s#2 (10+10)  
 1.Le8! L:c4 2.L:D+ —  
 Amerikanischer Inder.

**681** **Otto Weisert**  
*Die Schwalbe XII/1937*



s#2 (9+7)  
 1.Lh3!



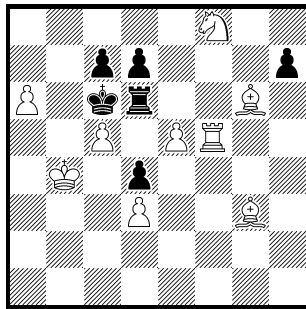
## WEISHEIT, Wilhelm

Geb. 28.2.1973 zu Würzburg, wohnhaft in Rippberg/Nordostbaden, H. Nr. 113/P – Beruf: Reichsbahnoberinspektor a. D. – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Mit dem Schachspiel im Jahre 1885 (Frühjahr) auf einem Metallsteckschach mit flachliegenden Figuren, durch die ein Metallstift ging, bekanntgeworden. Schade, daß dieses außerordentlich praktische Reiseschach, das die jetzigen Arten der Miniatur-Schachspiele meist übertrifft, leider nicht mehr fabriziert wird. Könnten Sie nicht etwas für die Sache (also für ein in jeder Hinsicht praktisches Reiseschach) tun? Weihnachten 1920 die ersten Schachaufgaben (Zweizüger) gelöst. Juni 1943/Juni 1944 Schachspalte der *Sürag* bearbeitet (an Stelle des gefallenen Hussong). Die *Sürag* wurde in Offenburg/ Südbaden verlegt. – Bis jetzt habe ich bis gegen 10000 Schachaufgaben gesammelt und mir auch in Schachliteratur allerhand beschafft, was alles in die Hände meines jungen Schachfreundes Hans Theo Kuner in Rheinfelden/Südbaden übergeben wird, den ich durch die *Sürag* kennengelernt habe. Wäre er nicht durch die Berufsausbildung zum Diplomingenieur (z. Z. Universität Freiburg, Breisgau, 3. Semester) daran behindert, er könnte schon jetzt mit fast 21 Jahren einer Schachgröße nicht geringen Ranges hauptsächlich auf den Gebieten des Schachproblems in allen seinen Formen sein. Wenn ein dritter Weltkrieg nicht alles über den Haufen wirft, könnte das alles noch werden.

### 685 Wilhelm Weisheit

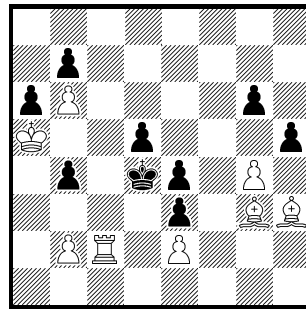
Fränkisches Volksblatt  
Würzburg  
1923/1934/1949



#3 (9+6)

1. Tf6 (droht 2. Le4#)  
1.- T:f6 2. Le4+ d5  
3. e:d6 e. p. #  
1.- Te6 2. Le4+? d5  
3. e:d6+ T:e4!, 2. T:e6 ~  
3. Le4#  
1.- Kd5 2. Le4+ K:d4  
3. ??????  
1.- h:g6 2. S:g6 ~ 3. Se7#  
— Erstlingsaufgabe!!  
**Ist Bd4 w oder s?)**

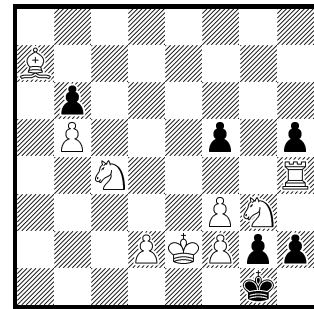
### 686 Wilhelm Weisheit (keine Quellenangabe)



#4 (8+9)

1. g5 h4 2. Lb8 b3 3. Tc7  
Kd4 4. Tc4#  
1.- b3 2. Tc8 h4 3. Lc7  
Kc4,5 4. Le5# — ????

### 687 Wilhelm Weisheit (keine Quellenangabe)



#3 (9+6)

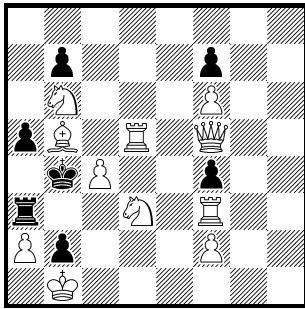
1. f4! droht 2. Sce5 3. Sf3#  
1.- h1L! 2. Sa5! b:a5 3. f3#  
1.- h1S! 2. L:b6 S:f2/S:g3  
3. L:f2/f:g3#

**688 Wilhelm Weisheit**

*13.10.1949 verbessert*

*(keine Quellenangabe)*

*1923 gebaut*



#3 (11+7)

Verführung 1.Sba4 Tb3!

2.De5 Ka3! 3.De7,d6+

Tb4!

1.Sca4! Te3 2.De4

T:e4/Te1+/Te2/Tb3/~

3.Tb3/De1/Tb3/De7 oder

T:b3/De7#

1.- T:f3 2.De5 Te3

3.Dd6#

1.- Ta,c,d3 T:T

1.- T:a2 2.K:a2 b1~

D:b1#.

Viele NLS.

## WENZEL, Hugo

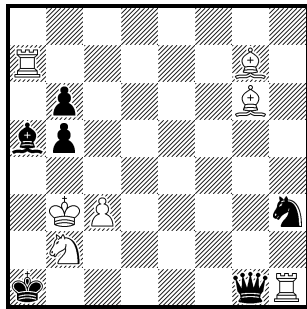
Geb. 13.1.1898 zu Stadtilm/Thüringen, wohnhaft in Erfurt, Bellingstr. 20 – Beruf: Schneidermeister – Mitglied der Schwalbe seit 1947.

Schachlicher Lebenslauf: Im 29. Lebensjahr das Schachspiel erlernt und nach Erlangung einer annehmbaren Spielstärke sich als Problemlöser betätigt und als solcher einige Auszeichnungen errungen. 1932 wurde das erste selbstgebaute Problem veröffentlicht und weitere folgen, durch Anregung von J. Fischl veranlaßt. Beteiligung in der Problem-Mannschaft Thüringen in *Arbeiterschach*. Nach einigen Jahren der problemschachlichen Abstinenz – durch widrige Verhältnisse erzwungen – jetzt wieder rege tätig.

Kompositionsrichtung: Keine ausgesprochene Richtung. Schon alles versucht, auch Selbstmatt, jedoch kein Märchenschach.

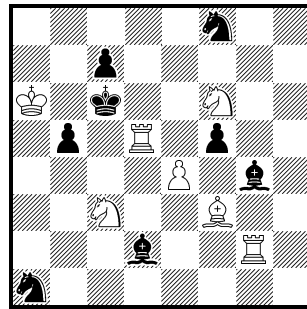
Erfolge und schachliche Arbeiten: 6 Auszeichnungen, darunter einen 1. Preis in Problemturnieren; drei Plätze in Mannschaft-Problem-Turnieren und einige Auszeichnungen in Lösungswettkämpfen.

**689** Hugo Wenzel  
*Volksstimme Mannheim*  
1932  
1. Preis im TT



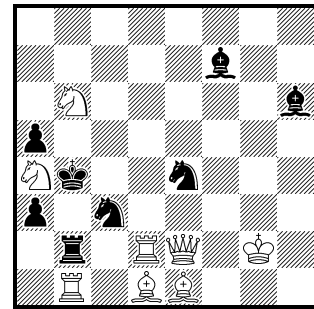
#2 (7+6)  
1.c4! Zugzwang.  
Goethardt-Thema  
doppelt.

**690** Hugo Wenzel  
*Volksstimme Düsseldorf*  
1932  
2. ehrende Erwähnung



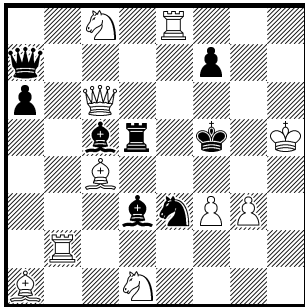
#3 (7+8)  
1.Sg8 droht 2.Se7#  
1.- Lg5/Sg6 2.Sa2/Le2 —  
Treffpunkt Metzener  
mit Umkehrung.

**691** Hugo Wenzel  
*Harburger Volkszeitung*  
1933  
1. ehrende Erwähnung



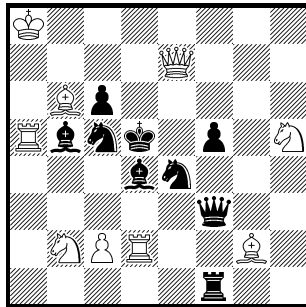
#2 (8+8)  
1.Td5 droht 2.Tb5# —  
Rupp-Thema doppelt.

**692 Hugo Wenzel**  
*Revista Romana de Sah*  
 1934  
 2. ehrende Erwähnung



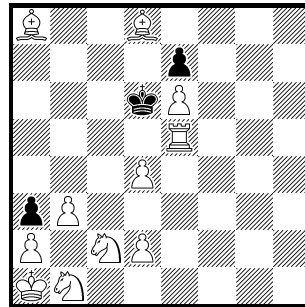
#2 (10+8)  
 1.Tb7 droht 2.Df6# —  
 Vierfach-Grimshaw

**693 Hugo Wenzel**  
*Schach-Echo* 1936  
*Verbesserung*  
 2. ehrende Erwähnung



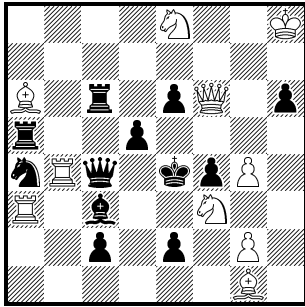
#2 (9+9)  
 1.Lc7 droht 2.De5#

**694 Hugo Wenzel**  
*Schachmatt* 1947  
 3. Preis Nolcken-TT Die  
 Welt, Hamburg



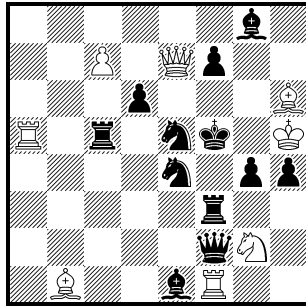
#5 (11+3)  
 1.Lc6 2.Tb5 3.Sb4 4.Sa4

**695 Hugo Wenzel**  
*Wettkampf*  
*Thüringen-Hamburg*  
 4. Platz



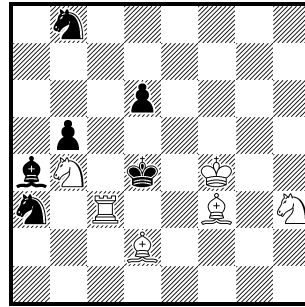
#2 (10+12)  
 1.Ld4! droht 2.Dg6# —  
 Umkehr-Rupp.

**696 Hugo Wenzel**  
*Wettkampf*  
*Thüringen-Rathenow*  
 4. Platz



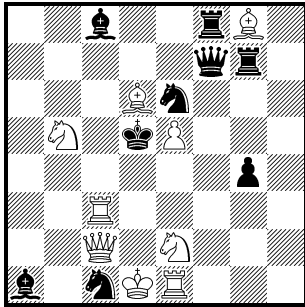
#2 (8+12)  
 1.Lg5! droht 2.Df6# —  
 Fr. Hess. Thema

**697 Hugo Wenzel**  
*Wettkampf*  
*Thüringen-Rathenow*  
 4. Platz



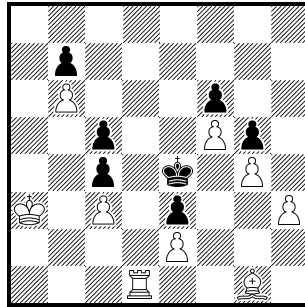
#3 (6+6)  
 1.Sa2 Sc2/Sc4 2.Sg1/Sg5

**698** Hugo Wenzel  
(keine Quellenangabe)  
1947



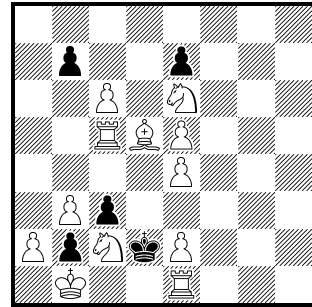
#2 (9+9)  
1.Da4 droht 2.Dc4# —  
Moderne  
Linienkombination:  
Barulin + Thema C +  
Halbfesselung.

**699** Hugo Wenzel  
Thüringer Volk  
23.X.1946



#6 (9+7)  
1.Td8 2.Lh7 3.Ld6 4.Lb8  
5.Td6 6.Td4# —  
Doppelinder.

**700** Hugo Wenzel  
Schachmatt II/1947



s#5 (12+5)  
1.Lc4 b:c6 2.Ta5 3.Ld3  
1.- b6 2.Lb5 3.Ld3  
1.- b5 2.f4 3.Sf4

## ZEPLER, Dr. Erich Ernst

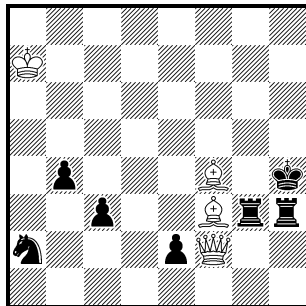
Geb. 24.1.1898 zu Herford - Westfalen, wohnhaft in Southampton - England, 23, Blenheim Avenue – Beruf: Dozent an der Universität – Mitglied der Schwalbe seit 1924.

Schachlicher Lebenslauf: Erste Aufgabe mit 15 Jahren, insgesamt etwa 700, die meisten sind 3- und 4-Züger. 60 Preise, darunter 35 erste. Wurde mir erst 1925 bewußt, daß das Schachproblem ein Kunstwerk ist, und daß daher die Form große Bedeutung hat. Zusammenarbeit mit Dr. A. Kraemer 1930 bis 1935 außerordentlich anregend und fruchtbar.

Kompositionsrichtung: Neudeutsche Schule, unter Anstrengung höchster künstlerischer Form. Gelegentlich Mattbilderprobleme, Endspiele und Märchenschach. Sehr wenig Zweizüger.

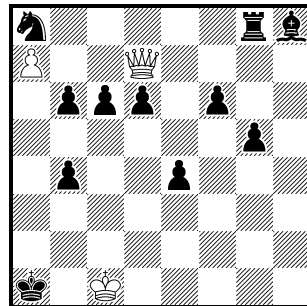
Erfolge und schachliche Arbeiten: Preise siehe oben. Verschiedene Artikel in der *Schwalbe* und im *Deutschen Wochenschach*.

**701 Erich Zepler**  
*Dresdner Anzeiger* 1926  
2. Preis



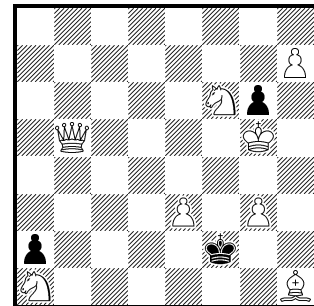
#4 (4+7)  
1.Kb6 ~ 2.Dd4 Tg6+  
3.Ld6+  
.1- Sc1 2.L:c1  
1.- e1D 2.D:D —  
Zepler-Thema.

**702 Erich Zepler**  
*Dresdner Anzeiger* 1929  
1. Preis



#4 (3+11)  
1.De6! droht 2.Dbr  
1.- d5 2.Dd6 c5 3.Dc6 b5  
4.Da6#

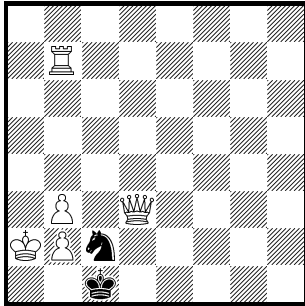
**703 Erich Zepler**  
*Dresdner Anzeiger* 1930  
3. ehrende Erwähnung



#3 (8+3)  
1.h8S Ke1 (Ke3) 2.Se4  
1.- Kg1 2.Sg4!

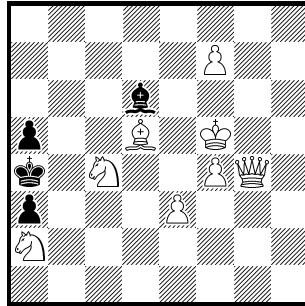


**704 Erich Zepler**  
*Palitzsch-Gedenkturnier*  
 1932  
 3. Preis



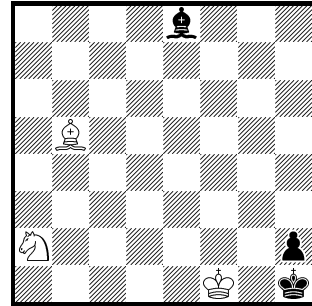
#4 (5+2)  
 1.Dd8 Se1 2.Td7 Sd3  
 3.T:d3 — Loyd-Turton in  
 Miniatur.

**705 Erich Zepler**  
*Olympia-Turnier 1936*  
 1. Preis



#3 (8+4)  
 1.Ke4 L~ 2.Sd6  
 1.- Kb3 2.De2  
 1.- Kb5 2.Dd7+  
 1.Kg6? L:f4!

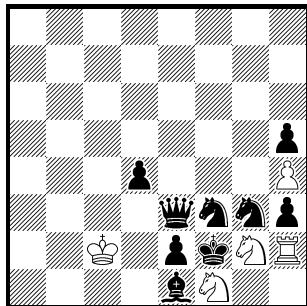
**706 Erich Zepler**  
*Chess Review 1937*  
 1. Preis



#5 (3+3)  
 1.Ld3 Lg6 2.Sc3 L:L+  
 3.Kf2  
 1.- Lb5 2.Kf2 L:L 3.Sc3  
 — Tempo-Römer

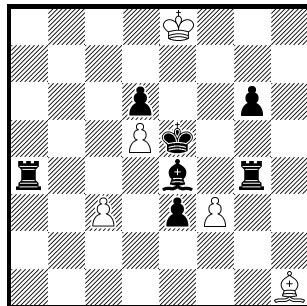


**710 Zoltan Zilahi**  
*Sjakk-Nytt X/1948*  
 1. Preis



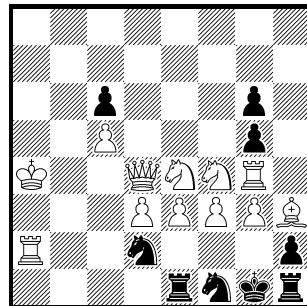
h#2 (5+9)  
 1.e:f1T Kd1 2.Sg1 Se1#  
 Satz 1.- Sd2 2.Sg1 Sf4#

**711 Zoltan Zilahi**  
*Suomen Shakki XII/1949*  
 1. Preis



h#4 (5+7)  
 1.Ld3 Kf7 2.Tge4 Kg6  
 3.Teb4 Kg5 4.Lc4 f4#  
 Folgende Steine konnten  
 vom Brett entfernt  
 werden: sDc1, sSc5 und  
 sBc2.

**712 Zoltan Zilahi**  
*Lazard Memorial-Turnier*  
 (noch unpubliziert)



#2 (12+9)  
 1.Da1 — Reciprocation  
 der Mattveränderungen  
 (russisches Thema).